

25.06.2018

Evaluationsinterviews aula

Codebuch

Inhaltsverzeichnis

Praktische Umsetzung	11
Einführungsveranstaltung	11
aula wurde gut erklärt	11
Abstimmung wurde unzureichend erklärt	11
Fehlende Instruktion zur didaktischen Begleitung	12
Zu komplizierte Initialpasswörter	12
Besondere Beachtung des Münzspiels	12
Bedenken wegen eventuellen Beleidigungen	12
Fragen nach Aufgaben von Moderatoren	12
Fragen nach Prozess	13
Fragen nach Aufwand	13
Fragen nach Ausmaß der Beteiligungsmöglichkeiten	14
Fragen nach dem Sinn von aula	14
Fragen nach Kategorien	15
Fragen nach Regeln	15
Am Anfang eher "lustiges" Spielen mit aula	15
Einführungsveranstaltung war ausbaufähig	16
Nicht teilgenommen	16
Projekt verdeutlicht erlernte Hilflosigkeit	16
aula hat Potential, das sich über die Zeit entwickelt	17
Es wurden nur schulweite Themen besprochen	18
Starkes Engagement am Anfang, dann abgeflacht	18
Werbung	19
Demonstrationen auf dem Schulhof	19
Werbung mit iPad-Wagen	19
Werbung über soziale Medien	19
Flyer	20
Mundpropaganda	20
Werbung am schwarzen Brett	21
Online (andere Plattformen)	21
Durchsage	21
Klassenstufentreffen	22
Idee nicht beworben, weil nicht viele "likes"	22
Werbung durch Besuche von Klassen	23
Werbung durch Plakate	24
Stimmdelegation	26
Ausgehende Stimmdelegation	26
Eingehende Stimmdelegation	27
Keine eingehende Stimmdelegation	29
Keine ausgehende Stimmdelegation	31
didaktische Begleitung von aula	32

LuL ließen sich mehr auf aula ein, wenn alle geschult wären	32
Einbindung in den Unterricht	33
Gesprochen wurde über Plattform, aber nicht über Inhalte	33
Im Unterricht wäre noch Freiraum.....	33
Keine Einbindung im Unterricht	33
Unregelmäßige aula-Stunden.....	34
Wöchentlich oder zweiwöchentlich	35
Keine Extrastunden, aber unterrichtsbegleitend	37
Selten am Rande des Unterrichts.....	38
Einbindung in Deutsch (Diskutieren).....	38
Unterstützung durch LehrerInnen.....	39
Ideen werden erst von LuL rezipiert, wenn bereits entschieden.....	39
Unterstützung durch Schulleitung.....	39
Stärkere Unterstützung direkt nach Impulsen von außen	39
Zu wenig Unterstützung durch LehrerInnen	39
Starke Unterstützung durch LehrerInnen	40
Starke Unterstützung durch einzelne LehrerInnen	41
SchülerInnen haben von sich aus nachgefragt.....	44
Teilnahme hat sich verbessert mit regelm. didakt. Begleitung.....	44
Vertrag.....	44
Vertrag wurde gelesen	44
Ort des Vertrags bekannt	46
Inhalt ungefähr bekannt.....	47
aula-Vertrag wurde nicht gelesen	47
Unbekannt, wo aula-Vertrag zu finden ist	49
Umgesetzte Ideen	51
Abiball.....	51
Spielebox für die Pause	51
Kicker	52
Brettspiele	52
Fußballzaun	52
Pausengestaltung in der Mensa	53
Klassenraumgestaltung	53
10 erfolgreiche Ideen, in Umsetzung	53
Möbel	53
Schulfest	53
Baum gepflanzt.....	53
Ausstattung für die Klasse	54
Tradition	54
Toilettenpausen.....	55
Fahrradständer	55
Pizzalieferdienst	55
Hat eine umgesetzte Idee nicht mitbekommen.....	56
Kältepause	56

Ausflüge mitgestalten.....	56
Smartphonetag.....	56
9-Klässler dürfen Schulgelände verlassen	58
Zeit.....	58
1,5 Stunden	58
Gar keine	58
Starke Fluktuation	59
20 Minuten in ruhigen Wochen	59
Wenig, aber oft.....	60
2 Stunden	60
10 Minuten.....	61
Etwa 1 Stunde.....	61
Halbe Stunde	62
Einloggen mehrmals in der Woche	63
Vorteile von aula	64
SchülerInnen fühlen sich stärker einbezogen	64
"Auch mal was selber machen können im Unterricht"	64
Arbeit wird an SchülerInnen abgegeben.....	64
Arbeit mit aula: Vorteil für Bewerbung.....	64
Auseinandersetzungen über Beteiligung zw SuS	64
"Auch mal was für die Schüler"	65
Man lernt Verantwortung	65
Innovatives Projekt.....	66
Beteiligung wird niedrigschwelliger	66
Transparenz	67
Dokumentiert Diskussion automatisch	67
SchülerInnen haben Übersicht über Meinungen	67
Schulleitung bekommt besser mit, was an der Schule passiert	68
Erfolgslebnisse durch Beteiligung	68
SchülerInnen lernen Umgang mit der Presse.....	69
Engagement geht in die Breite.....	69
Erlaubt projektbezogenes Engagement ohne Klassensprecherrolle.....	69
Gibt v.a. jüngeren Schülern das Gefühl von mehr Mitbestimmung.....	70
Schüchterne SchülerInnen beteiligen sich stärker	70
Denkt Schule über Fächerlernen hinaus	72
Regt Diskussionen an.....	72
Möglichkeit der Stimmdelegation	73
Partizipation wird an der Schule ein Thema	73
SchülerInnen machen sich mehr Gedanken zu praktischen Dingen	74
Entschleunigt Gespräche.....	74
Geht von zuhause aus	74
Bestehende demokratische Strukturen werden erkannt.....	74
PR für die Schule.....	74
digitale Plattform als Motivation	75

Debatten werden strukturiert.....	75
Mehrheiten lassen sich besser zeigen.....	76
Gesteigerte Kreativität	77
SchülerInnen gehen mit kritischen Fragen um	78
Neuer Diskursraum für Leute, die sich nicht real sehen	78
LehrerInnen können Verantwortung abgeben	79
Projektmanagement wird gelernt	79
Praktisches Erleben von Demokratie	80
Steigert das Demokratieverständnis	80
aula als Gelegenheit, über Zensur zu sprechen.....	80
aula als Anlass, Demokratie zu besprechen	80
Man lernt, dass Demokratie auch Arbeit bedeutet	82
Mitbestimmung geht schneller	83
Mehr Engagement.....	84
SchülerInnen haben mehr Motivation	85
aula gibt SchülerInnen mehr Macht.....	85
Durch aula lässt sich die Schule verbessern	88
Schule wird digitalisiert	89
Herausforderungen durch aula	90
Quorum zu hoch.....	90
Probleme mit Schriftlichkeit.....	90
Frustr durch autoritäres Eingreifen	90
ModeratorInnen missbrauchen Macht	90
Klassen starteten zeitversetzt	91
Nicht die ganze Schule nahm teil	91
Es braucht Raum, wo SchülerInnen sich real treffen	91
Kollegium war nicht auf einem Stand, was aula betraf.....	92
Entscheidungsspielraum zu klein	92
Erfordert regelmäßige Nutzung	93
Ungeeignet für kurzfristige Themen	94
Schulfragen sind nicht komplex genug für Delegationen	94
aula kostet Zeit.....	94
LehrerInnen müssen Macht abgeben	95
aula wird nur als die Software wahrgenommen	95
Fehler in der Software behinderten Start	96
aula ändert Schulkultur	96
Motivation der LehrerInnen.....	97
Digitale Plattform schreckt LehrerInnen ab	98
Nicht ausreichende IT-Infrastruktur in der Schule	99
Mangelnde Nutzung	100
Nur wenige aktiv, die dann überlastet	101
Nicht genug Teilnahme an eigentlicher Abstimmung.....	101
Unsicherheit im Umgang mit Medien (SchülerInnen).....	102
Mangelnde Motivation älterer Klassen, weil sie gehen	102

Geringe Beteiligung hat eher demotivierenden Effekt	103
Auf Klassenebene bringt es nicht viel.....	103
"Herkömmliche Wege" sind schneller.....	103
Wenig Sinn an kleiner, demoraktischer Schule	104
SchülerInnen fühlen nicht genug Verantwortung.....	104
Der Prozess von Idee zu Abstimmung dauert zu lang	105
Ideen werden eingestellt, aber nicht verwaltet.....	105
Es fehlen Ideen, die auch umgesetzt werden können	106
Intelligenz der SchülerInnen ist wichtigster Faktor	106
aula wurde unzureichend verstanden.....	107
Unklar, dass Autoren für Ideen verantwortlich sind	107
Prozess wurde nicht verstanden	107
Delegationsmöglichkeit nicht bekannt.....	108
Trennung "Schule / Klasse" schwierig	108
"Zwei Abstimmungen" -> Tisch-Konzept bleibt unklar	108
Mehrheiten zu organisieren kostet Energie.....	109
Vergessene Passwörter	109
Medienkompetenz digital	112
Datensicherheit wird beachtet.....	112
Eigenständige Recherche im Internet	112
Eigenständige Online-Recherche wurde betrieben	112
Keine eigenständige Recherche	114
Diskussion auf Online-Plattformen	116
Es fällt leichter, sich an Onlinedebatten zu beteiligen	116
Mehr Diskussion mit Unbekannten.....	117
Fähigkeit hat sich nicht vergrößert.....	117
Zu löschende Inhalte	118
Es sollten mehr Inhalte gelöscht werden (Bereinigung)	118
Haben abgenommen	118
Nutzungsregeln	119
werden nur teilweise eingehalten.....	119
Zu löschende Inhalte sind zurückgegangen	119
Werden nicht beachtet	120
Werden von Moderatoren durchgesetzt	121
Explizite Besprechung.....	121
Explizites Besprechen bei schwereren Verstößen	123
Werden meistens beachtet.....	124
Wurden nicht explizit besprochen	124
Werden beachtet.....	126
aula animiert zum erstellen eigener digitaler Inhalte	128
Medienkompetenz hat sich bei SchülerInnen verbessert.....	128
Medienkompetenz von LehrerInnen hat sich verbessert	130
Keine Veränderung der Medienkompetenz.....	131
Debatte.....	135

SchülerInnen haben Komitees gebildet	135
Verbesserungsvorschläge.....	135
Konkretisiert Ideen	135
Beachtet rechtlichen Rahmen	135
Beachtet Mehrheitstauglichkeit.....	135
Beachtet Freundlichkeit	136
Verbesserungsvorschläge brauchen auch didaktische Begleitung	136
Verbesserungsvorschläge sind gute Übung für konstruktive Kritik	136
Beachtet Vollständigkeit	138
Beachtet grammatische und orthografische Richtigkeit.....	138
Beachtet Überzeugungskraft.....	139
Beachtet Sachlichkeit	139
Beachtet Umsetzbarkeit.....	139
Beachtet Verständlichkeit für Jüngere	140
Ideen vor Kommentar erst ausführlich lesen.....	140
Beachtet Konstruktivität.....	140
Redundanz beim Kommentieren vermeiden	141
Formulieren von Ideen	141
Formulieren wurde mit Hilfe von LehrerInnen geübt	141
Formulieren konnte geübt werden	142
Schriftlicher Ausdruck hat sich verbessert	145
Formulierung von Ideen ist insgesamt besser geworden	145
Neue Kriterien, auf die bei Formulieren von Ideen geachtet wird	145
Gegenseitige Hilfe beim Formulieren von Ideen verbessert Fähigkeit	146
Aufmerksamkeit als Voraussetzung für Unterstützung	146
Prozess von oberflächlich nach ausführlich verstanden	146
Mündlicher Vortrag	146
Durch eigenständige Umsetzung lernt man professionelles Sprechen.....	146
Ideen wurden auch im Unterricht vorgetragen	146
Mündlicher Vortrag bei bestimmten Gelegenheiten	148
Keine Beobachtung mündlichen Vortrags.....	150
Diskutieren	151
Keine Veränderung der Diskussionsfähigkeit.....	151
Über aula wird Diskutieren geübt	153
Gütekriterien einer sinnvollen Diskussion werden benannt.....	155
Diskussion auf aula hat sich über Zeit verbessert	156
Diskussionsfähigkeit hat sich verbessert.....	157
Über aula wird Diskussion eher nicht geübt.....	158
Selbstwirksamkeit	160
Eigenständigkeit	160
Mehr Eigenständigkeit	160
Manche SchülerInnen sind eigenständiger durch aula	163
Nicht mehr Eigenständigkeit als vorher	164
Gefühl, Dinge verändern zu können.....	165

Mehr Gefühl, Dinge verändern zu können durch aula.....	165
Mehr Selbstwirksamkeit vor allem für sonst nicht Engagierte	168
Kein Gefühl, Dinge verändern zu können.....	169
Mehr Selbstwirksamkeit vor allem bei Engagierten.....	169
Ernstgenommen werden durch LehrerInnen.....	169
Hierarchie wird als zu stark empfunden.....	169
Lehrer nehmen Einzelne erster	169
Schüler fühlen sich in ihrer Arbeit mit aula nicht ernst genomm	170
Gefahr einer Überschätzung der Schüler durch Lehrer	170
SchülerInnen fühlen sich von Schulleitung ernster genommen	171
SchülerInnen wurden generell ernst genommen.....	172
Lehrer nehmen SchülerInnen durch aula nicht ernster als vorher	173
Lehrer nehmen SchülerInnen erster, als vorher	174
Soziale Struktur	178
Beziehung zur Schule verändert sich.....	178
Achten auf Bedürfnisse anderer	178
SuS achten mehr auf Bedürfnisse anderer.....	178
SuS achten nicht mehr auf Bedürfnisse anderer	180
Integration.....	182
aula kompensiert sprachliche Behinderung.....	182
Rassismus und Vorurteile i.Zh. mit aula angesprochen	182
Stärkeres Engagement von bereits politisierten Fremdsprachlern.....	182
aula wichtig für Kinder von Immigranten.....	183
Diskussion mit Fremdsprachlern hilft der eigenen Entwicklung	183
aula senkt Hemmschwelle für Beteiligung	183
Engagement von SchülerInnen, die Deutsch als Fremdsprache	183
Kein stärkeres Engagement von Deutsch-als-Fremdsprache-Lernern	186
Keine explizite Diskussion von Rassismus über aula	186
Konflikte werden sichtbar gemacht	189
Vor allem Moderatoren vernetzen sich neu	189
Neue Machtbeziehung zwischen LuL und SuS	190
Gemeinschaft wird gestärkt	190
Stärkere Selbstreflexion als Gemeinschaft.....	191
Neue Verknüpfungen durch aula	191
Austausch über Organisatorisches	192
SchülerInnen helfen einander beim Formulieren von Ideen	193
Keine Veränderung der Konfliktlösung	193
Kommunikation mit LehrerInnen hat sich verbessert.....	194
Miteinander hat sich nicht verändert	194
Diskussionen (ohne Streit) entstehen zwischen SchülerInnen	195
Verbindung zwischen SchülerInnen verschiedener Altersstufen.....	196
Wünsche für Zukunft.....	198
"Forenartigere" Diskussionsfunktion über VV hinaus.....	198
Weniger Leute bei Moderatorenschulung (25).....	198

LuL sollen für Arbeit mit aula bezahlt (entlastet) werden	198
SuS sollten über Einführung von aula abstimmen	198
Sollte stärker von SchülerInnen ausgehen	198
Mehr Zeit in der Schule für Moderation	199
Schüler sollen Prozess in eigenen Worten erklären	199
Vernetzung der aula-Schulen	199
Plakat mit Nutzungsregeln bei aula	199
Plakate mit wesentlichen Infos zu aula sichtbar aufhängen	199
Installation an der ganzen Schule	200
Erfahrene Person vor Ort	200
Klassenräume abschaffen, nur noch Schulideen	200
Möglichst viele Schulen sollen das Projekt kriegen	201
Mehr Schüler sollen Projekte umsetzen	201
Intensivere Einführung für alle Lehrer	201
Mehr in Projektteams arbeiten	201
Weniger Frust durch technische Probleme	202
Alte Ideen müssen nach einer Weile gelöscht werden	202
Mehr didaktische Begleitung	202
Statt Quorum, soll aula-Team "Quatsch-Ideen rausfiltern"	204
Weitere Einsatzfelder von aula	204
Kinderheime	204
Berufskolleg	204
Jugendarbeit	204
Jugendparlament	205
Schulen unter einander	205
Kommunen	205
Hochschule	205
Jugendverbände	206
Gewerkschaften	206
Vereine	206
Vernetzung von Schulen	207
Politik	207
Wohngemeinschaft	207
Betriebe	207
Weiterentwicklung der Software	208
Mouseover-Hilfe auf der Plattform	208
Benachrichtigungen	209
Private Nachrichten	209
App wäre nicht hilfreich	209
Plattform wird explizit gelobt	209
Schulleitung kann schon in Diskussionsphase Feedback geben	210
Link bei Benachrichtigungen führt nicht zur betreffenden Idee	210
Chatroom	210
Plattform sollte übersichtlicher sein	211

Benachrichtigungsfunktion	211
Nutzerrechte flüssiger machen	211
Mehr Abstimmungsmodi.....	211
Email pflichtmäßig eintragen	211
Prüfung von Klassenideen durch Klassenlehrer statt Schulleitung.....	212
Doppelte Ideen lassen sich nicht zusammenfügen	212
Sortierung von Ideen ist problematisch	212
Eine App wäre hilfreich	213
Weitere Nutzung von aula.....	216
Weitere Nutzung nur unter Bedingungen.....	216
Weitere Nutzung von aula gewünscht	217
Bestandsanalyse VOR Vorstellung von aula	220
Bessere Aufklärung über aula	221
Bei Einführung nicht zu plattformzentriert sein.....	221
Mehr Delegationssystem nutzen	221
Stärkere Einbindung in Schulleben.....	222
Schulen wählen, wo noch Mangel in demokratischen Strukturen	222
Außerhalb von aula Entwicklungsthemen sammeln	222
Bei Einführung echte Probleme behandeln	222
aula für LehrerInnen.....	223
aula muss in allen Jahrgängen präsent sein	223
1 aula-Projekt pro Halbjahr	223
Mehr aktivität der klassischen SV	224
SchülerInnen müssen ihre aula-Stunden einfordern	224
Neues System: Ältere Schüler übernehmen Ideen jüngerer Schüler.....	224
Bessere Unterstützung durch LehrerInnen	224
Mehr aktive Nutzung.....	225

Praktische Umsetzung

Einführungsveranstaltung

aula wurde gut erklärt

1.

"Die Art und Weise, wie mit den Stimmen umgegangen wird, wie das dann auch erklärt wurde, das war für uns sehr einsichtig und nachvollziehbar."

[Schulleitung Jena]

2.

"LehrerIn [L]: Gut. Sehr positiv aufgenommen, verständlich, engagiert von Seite des Anbieters. Ich fands gut."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Also das war auf einer Lehrerkonferenz. Sie waren ja anwesend und haben das vorgestellt. Ich fand das sehr informativ, sehr interessant, klar verständlich. Ganz gut."

[Nottuln Lehrerin 3]

4.

"Es ging nicht darum, wie es inhaltlich funktioniert, das war glaube ich alles klar. Es ging eher darum, wo die Zeit dafür ist."

[Jena Lehrer 3]

5.

"ja, das war eigentlich gut, man konnte es verstehen was es ist und es bringen soll."

[FreiburgSchüler5]

6.

"ich find das war die habens uns schon gut erklärt wie Aula funktioniert und wie man eben halt also was man alles durch Aula erreichen kann"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Abstimmung wurde unzureichend erklärt

1.

"aber eine Sache gabs und war wenn man die Sachen also auf n Tisch dann kamen und dafür abstimmen konnte hatten wir mal bei dem ähm minus äh also unter Minusgraden ähm drinne bleiben da wusste ich nicht wie man abstimmt weil das niemand gesagt oder das konn hat man uns noch nicht gezeigt und dann ist das halt verfallen weil keiner wusste wie man das abstimmt aber sonst hat man eigentlich alles gesagt wie es geht."

[Freiburg Schüler 7]

Fehlende Instruktion zur didaktischen Begleitung

1.

"Das war die erste Runde und ich hatte das Gefühl, dass einem noch das Gespür gefehlt hat in welcher Stufe man wieviel Zeit braucht, welches Setting man am besten wählt, wie weit man inhaltlich geht, wie man Dinge am besten erklärt anhand von Beispielen, an der Plattform, also dieses... ich glaub heute würde ich einiges Sachen anders machen."

[Freiburg Lehrer 3]

Zu komplizierte Initialpasswörter

1.

"Ich glaube, dass das mit den Passwörtern am Anfang immer ein bisschen komisch war. Also, weil es ja relativ lange und komische Passwörter waren."

[Hamburg Schüler 3]

Besondere Beachtung des Münzspiels

1.

"S1: Ich weiß noch, dass damals das Klassenfahrtsystem vorgestellt das man abstimmen kann. Das fand ich echt cool. Ich habe das erst nicht ganz erstanden wie das mit Aula verbunden ist aber nach und nach habe ich das verstanden."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

", ich kann mich noch an diese Abstimmung über die Klassenfahrt erinnern. Da war ich auch einer der Delegierten."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"Es gab zwei, einmal in der Lehrerrunde, wo du das mit den Chips gemacht hast, da erinnere ich mich hauptsächlich an diese Chips, also an die Münzen. Das war das, was mich überzeugt hat. Die Software war egal, das war, was mich überzeugt hat."

[JenaLehrer1]

Bedenken wegen eventuellen Beleidigungen

1.

"Ich war dabei, als wir diesen Vertrag aufgesetzt hatten. Da hatten die Lehrer bedenken, dass wir da ins Beleidigende gehen. Gerade wenn man über Entlassungen sprechen würde. Das waren die Bedenken."

[JenaSchüler2]

Fragen nach Aufgaben von Moderatoren

1.

"Was genau die Aufgabe eines Moderators ist."

[Jena Schüler 1]

Fragen nach Prozess

1.

"Details zum Ablauf oder dazu, wie die Abstimmungsprozesse laufen."

[Nottuln Lehrer 2]

2.

"Ich glaub, das war vor allem das Verständnis, das lange nicht da war. Also für diesen Weg, den man da gehen muss. Also von der Ideeneinstellung in die wilde Phase bis zum Abstimmungsprozess."

[Freiburg Lehrer 3]

3.

"Und dann musste man erst mal verstehen, welchen Ablauf so eine Idee generell bei aula durchläuft"

[Hamburg Schüler 3]

4.

"Das heißt der Ablauf war nicht so ganz klar?"

Ja, ich würde es auch jetzt noch als ein bisschen unübersichtlich beschreiben. Vielleicht ist das auch das falsche Wort, aber es erschließt sich einem nicht so ganz, wie das genau gehen soll."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Ich hatte das Gefühl, dass es eher wenig technische Rückfragen waren, sondern eher Fragen wie der Entscheidungsprozess aussieht und ähnliches, also zum Beispiel wie sind die einzelnen Unterprozesse sortiert."

[Hamburg Lehrer 2]

Fragen nach Aufwand

1.

"Hauptbedenken war natürlich der Zeitaufwand: wie viel Zeit nimmt das neben dem Unterricht in Anspruch und wie können wir das bewerkstelligen?"

[Nottuln Lehrerin 3]

2.

"Ich glaube die meisten Fragen kamen dazu, wann sie das machen sollen."

[Jena Lehrer 3]

3.

"Auch habe ich mich gefragt, ob das alles zeitlich realisierbar sein wird oder wir Stressmomente erleben werden. Werden Lehrer sagen: Nein das will ich nicht mehr und das kann ich nicht leisten?"

[Nottuln Schulleitung]

4.

"Das war die erste Runde und ich hatte das Gefühl, dass einem noch das Gespür gefehlt hat in welcher Stufe man wieviel Zeit braucht,"

[Freiburg Lehrer 3]

5.

"Wer kümmert sich darum, welche Möglichkeiten gibt es;"

[Hamburg Schulleitung]

6.

"Fragen nach der Aufwändigkeit. Wie zeitaufwändig ist die Nutzung? Was ich für klassische Lehrerfragen halte: Alles was Zeit nimmt -"

[Hamburg Lehrer 1]

Fragen nach Ausmaß der Beteiligungsmöglichkeiten

1.

"Ob es wirklich verwirklicht wird oder ob wir das überhaupt machen dürfen. Ob wir wirklich jede Idee umsetzen."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Am meisten beschäftigt hat mich die Tragweite, also wie weit die Entscheidungen, die wir da treffen, verbindlich sind, also was möglich ist und was nicht."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"Auch bei den Schülern war die häufigste Frage, inwieweit Dinge, die Schüler beschließen, auch umgesetzt werden. Das war ganz häufig. Das haben sie glaub ich nicht gleich geglaubt oder wussten auch nicht, was sie beschließen dürfen oder was nicht."

[JenaLehrer1]

4.

"Ja, ok vielleicht, also alles auch verändern können, zum Beispiel dass wir keine Lektüretests mehr schreiben sollen und so und da haben die gesagt ne weil wir können nur sowas verändern, wie zum Beispiel das wir neue Bänke bekommen oder sowas halt."

[FreiburgSchüler5]

Fragen nach dem Sinn von aula

1.

"Wozu brauchen wir das? Immer verbunden mit der Idee, dass wir eine Schule sind, die solche Kommunikationsprozesse anstrengt, die ja auch teilweise anstrengend sind, und wie könnte man diese über aula verschlanken. Das war die Grundidee. Wie könnte man das entlasten, und in eine Form bringen, die eventuell ein Selbstläufer werden könnte."

[Schulleitung Jena]

2.

"Zuerst dieses: Warum eigentlich? Ist doch okay so. Warum müssen wir mitbestimmen, wenn es doch läuft? Das waren dann die neueren Runden, in denen D. schon dabei war"

[Hamburg Schulleitung]

3.

"Die Sinnhaftigkeit wurde oft hinterfragt: Warum mach ich das? Was ist das Ziel? Was ist der Mehrwert davon, wenn ich das mit diesem Tool bearbeite? Und die Frage, ob der Aufwand sich lohnt. Das nächste war die technische Umsetzung."

[Hamburg Lehrer 1]

4.

"S: Ähm... „Was bringt es?“ (lacht) Äh, das war halt irgendwie die häufigste Frage. „Brauchen wir das überhaupt so?“"

[Freiburg_Schüler_3]

Fragen nach Kategorien

1.

". was es für Kategorienunterschiede gibt oder sowas. Vielleicht gibt es auch manche Dinge, die zwischen den Kategorien liegen... wie man das dann hinmachen soll."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Fragen nach Regeln

1.

"Die Hauptfragen waren diese Rechtliche Absicherung, also zum Vertrag;"

[JenaLehrer1]

2.

"was man eben halt darf und was man nicht darf was man reinstellen darf was man nicht reinstellen darf"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Am Anfang eher "lustiges" Spielen mit aula

1.

"S: Also...[kurze Pause] es war natürlich am Anfang, ganz am Anfang wo es erst eingeführt wurde für alle wahnsinnig interessant und alle haben einfach ohne wirklich nachzudenken erstmal Ideen gepostet und geschaut wie alles funktioniert. Und es wurde dann erstaunlicher Weise nach so ner halben Stunde recht schnell langweilig für die meisten... glaube ich. Weil da gings ja auch noch nicht... da hat noch keiner tatsächlich dran gedacht dass man mit den Ideen die Schule verändert. Das war eher so zum Spaß mal ein paar Ideen posten und schauen was passiert. [Pause] ... ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Einführungsveranstaltung war ausbaufähig

1.

"Schüler [S]: Ah... äh... Ja, das fand ich nen ziemlich wichtigen Punkt, ich fand die... ganz ok, aber ich fand die echt ausbauungs... ausbauungswürdig... fähig. Ähm... vom Ding her, dass einfach viele Schüler das dann noch nicht verstanden haben. Und ich glaub das ist auch so einer der springende Punkte warum das hier noch nicht ganz so geklappt hat. Weil dies wirklich was man mit aula machen kann kam bei diesen Workshops noch nicht ganz ganz so rüber wie mans eigentlich machen könnten... könnte.... hätte können."

[Freiburg_Schüler_3]

Nicht teilgenommen

1.

"Nein. Ich bin erst seit 1 ½ Jahre da. Da haben wir uns gerade verpasst."

[Freiburg Lehrer 5]

2.

"I: Denk mal an den Einführungsworkshop. Kannst du dich da noch dran erinnern?"

B: Ich glaub, dass ich da nicht dabei war"

[Jena_Schüler_6KI_3]

3.

"War das nur ein Tag? (lacht) Weil ich... das kann sein, dass ich da krank war. (lacht)"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Projekt verdeutlicht erlernte Hilflosigkeit

1.

"S: Am Anfang dachten wir, dass wir Schüler allein das sowieso nicht hinkriegen. Wir dachten schon, dass die Lehrer sich wieder beteiligen bzw. einmischen würden."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"S: Die dachten es wird sowieso nicht klappen. Das ist unnötig. Warum macht man sowas? Das kriegen wir sowieso nicht hin. Wir haben dann aber Aula für den Abiball genutzt. und mein Lehrer hat Aula genutzt, um den Zielort der Klassenreise festzulegen. Das hat uns dann mehr gereizt."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"Insbesondere die kleinen Themen, die wir mal auf den Tisch gebracht haben; wie zum Beispiel, dass das Kantinenessen besser wird. Das fanden viele unnötig und viele meinten, dass es ja sowieso nicht verändert wird, wieso soll man das dann machen?"

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Manche SchülerInnen sind es einfach gar nicht gewohnt, so zu denken. Und das ist etwas, was gelernt werden kann oder soll."

[Nottuln Lehrerin 3]

5.

"ein bisschen genervt im Sinne von „das klappt ja eh nicht“ oder „das wird ja eh nicht gemacht“"

[Freiburg Lehrer 3]

6.

"Die Schülerinnen und Schüler haben auch am Anfang einige Bedenken geäußert dahingehend, dass aus einer Resignation heraus ihre Stimme ja eh nicht so viel zählt"

[Hamburg Lehrer 2]

7.

"Einige waren sehr begeistert und haben Hoffnung geschöpft und dann gab es eben auch SchülerInnen die gesagt haben, dass wird eh nicht funktionieren und gibt Probleme."

[Hamburg Lehrer 2]

8.

". Das besondere an den ersten Veranstaltungen war, dass es wahnsinnig leise war. Es gab überhaupt nicht viele Fragen. Marina musste total „provozieren“. Sie hatte immer dieses Beispiel mit dem Klopapier und fragte: Was würdet ihr entscheiden, und die Antwort war: Mehr Klopapier. Es wurde deutlich, dass die Wünsche eh schon angepasst sind. Angepasst an das, von dem man denkt, dass es eh nicht möglich ist: 80% von dem, was man sich wünscht, wird hinten runter fallen. Dann gab es ganz zu Beginn Fragen auch von SchülerInnen. Es gab viel zu dem Thema „Bringt ja eh nichts, es macht ja keiner was“. Ich weiß noch, wie Marina aus der Zeit vom Bundestag erzählt hat, als sie erzählte, wie viel Durchhaltevermögen man dort kultivieren muss und wie anstrengend und langwierig es ist, Sachen durchzubringen. Das waren die wichtigen Sachen."

[Hamburg Schulleitung]

aula hat Potential, das sich über die Zeit entwickelt

1.

"Es ist eine Möglichkeit, und die hätte ich gerne ausgebaut."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Eine Freundin hat gesagt, aula funktioniert jetzt nur nicht, weil wir es übergestülpt bekommen: Aber Jüngere, die das von klein auf kennen, die das als Plattform und eine Möglichkeit kennen, die es immer gibt. Deshalb ist es für euch sicher schwierig zu evaluieren, ob es ein Erfolg war oder nicht, weil sich das erst bei den Jüngeren zeigen wird, die nachrücken."

[Jena Schüler 4]

3.

"Bei den Jüngeren kann ich mir vorstellen, dass da etwas anderes heranwächst. Da ist eine solide Basis da, die dieses Instrument nutzt. Ich kann mir vorstellen, dass sich da mehr entwickelt."

[Schulleitung Jena]

4.

"Negativ habe ich ja erwähnt, dass es erst mal ins Rollen kommen muss. Wenn es da ist und alle das wirklich ernst nehmen und Bock darauf haben, dann kann das gehen. Ich denke, wir müssen die erste Phase muss überwinden. Das haben wir jetzt aber geschafft. Das war allerdings echt erst mal schwer. Die Leute mussten verstehen, was das ist, wir mussten viel erklären... das war jetzt die erste schwierige Phase bisher."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"L: Ich glaub schon dass es zur Innovation beiträgt. Aber Potenziale sind natürlich noch viel mehr da als bisher genutzt wurden."

[Freiburg Lehrer 3]

Es wurden nur schulweite Themen besprochen

1.

"Nee, eigentlich haben wir nur so breit gedacht, an die ganze Schule. Was Hauptprobleme für alle sind. Wenn wir an aula Projekte gedacht haben, dachten wir immer: Oh, wir müssen groß denken."

[Hamburg Schüler 6]

Starkes Engagement am Anfang, dann abgeflacht

1.

"Unsere Klassenlehrer wissen davon nichts, wir haben das in der 6. Angefangen. Wir haben jetzt neue Klassenlehrer und die wissen das alles nicht und haben nichts mit uns dazu gemacht. Die alten haben schon häufiger mit uns darüber gesprochen was da so passiert und welche Vorschläge wir so haben. Ich meine wir waren auch mehrmals im Computerraum."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Im ersten Jahr haben sie anders reagiert als im zweiten. Im ersten Jahr waren sie etwas euphorischer. Im ersten Jahr ist es aber doch recht langsam angelaufen und es kam zu so keinem Erfolg. Das heißt im zweiten Jahr habe ich beispielsweise meine Klasse, die 7b, deutlich reservierter erlebt. Sie waren zuvor sehr engagiert, aber da nichts wirklich zum Abschluss kam, haben sie einen leichten Frust mitgenommen."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Also die Kleinen, das heißt die 5. Klasse, die waren sehr enthusiastisch und haben sofort losgelegt und haben alle möglichen sinnvollen Vorschläge gemacht. Die fanden das ganz toll und die wären auch dabei gewesen das ganz aktiv weiter zu machen. Nur wenn man eben so 3-4 Woche Vorschläge macht und es passiert dann nichts an Aktivismus, dann lässt man es irgendwann sein."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"L: Hmm . . . ich glaube am Anfang war der Run ziemlich groß. Der ist inzwischen etwas abgeflacht."

[Freiburg Lehrer 5]

Werbung

1.

"Und, ich hab auch eine Schul-... also Durchsage gemacht, dass jetzt nochmal alle abstimmen sollen für unser Thema."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Demonstrationen auf dem Schulhof

1.

"in der es um die Verteilung des Crowdfundgeldes ging, gab es auch mal lautstarke Demonstrationen in den Pausen. Eine Klasse, ich glaube auch die 5b, war mit einer großen Abordnung beim Herrn Siegler, dem Schulleiter. So: „Wir fordern...!“ und sie hatten auch Spruchbänder."

[Nottuln Schulleitung]

Werbung mit iPad-Wagen

1.

"Als es um die Abstimmung ging, haben wir uns mit den Pizzaleuten den iPad-Wagen geschnappt und sind in die Klassen rein und haben alle zum Abstimmen aufgefordert. So würde ich es am Ende der Abstimmungsphase auch machen."

[JenaSchüler2]

Werbung über soziale Medien

1.

"Vielleicht müsstest du etwas mehr Werbung machen?"

Habe ich ja schon. Ich hab in die Gruppen geschrieben"

[Hamburg Schüler 5]

2.

"L: Die die vollkommen von aula überzeugt sind, die rennen hier durchs Schulhaus und schreien rum und quatschen jeden an „Hier, du musst jetzt für den Smartphonetag wählen“. Viel passierte auch über WhatsApp."

[Freiburg Lehrer 5]

3.

"dass eben durch die Klassen gegangen und Durchsagen gemacht werden müssen oder Plakate, wir haben auch Snapchat Stories mittlerweile anfangen zu machen ..."

[Freiburg Lehrer 3]

4.

"Hier mit Plakaten, Flugblattaktionen, Flyern, Ansagen in den Klassen. Mit Whatsappnachrichten in die verschiedenen Klassengruppen hinein."

[Hamburg Lehrer 1]

Flyer

1.

"Kleine Zettelchen, die wir an die Türen gehängt haben. Da muss man sich halt selber drum kümmern."

[Jena Schüler 5]

2.

"Hier mit Plakaten, Flugblattaktionen, Flyern, Ansagen in den Klassen. Mit Whatsappnachrichten in die verschiedenen Klassengruppen hinein."

[Hamburg Lehrer 1]

Mundpropaganda

1.

"Naja, höchstens mal in der Gruppe irgendwie den Leuten gesagt „Geht mal auf aula und stimmt für die Idee ab, wenn ihr Bock habt“."

[Jena Schüler 5]

2.

"B: Ja, manche sind rumgelaufen und haben die Schüler z.B in der Mensa aufgefordert einfach mal drauf zu gucken."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Mundpropaganda, hauptsächlich. Die hatten auch ältere Geschwister in Klassen und dann fiel es leichter, da so anzuknüpfen."

[Nottuln Lehrerin 3]

4.

"L: Die die vollkommen von aula überzeugt sind, die rennen hier durchs Schulhaus und schreien rum und quatschen jeden an „Hier, du musst jetzt für den Smartphonetag wählen“. Viel passierte auch über WhatsApp."

[Freiburg Lehrer 5]

5.

"Unter Freunden und in den Kursen. Es wurde häufig vorgeschlagen, man könnte Plakate machen, aber ich habe in unserem Pavillion keine gesehen."

[Nottuln Schüler 2]

6.

"Oder eben auch selbst in Pausen, dass dann Gespräche mit Schülern geführt werden und die dann überzeugt werden sollen."

[Freiburg Lehrer 3]

7.

"Leute ansprechen natürlich, und auch bei der Feier nochmal was sagen."

[JenaSchüler2]

8.

"Ich hab in der Klasse geschrieben wegen nem Kuchenverkauf und dann haben wird halt der ganzen Klasse gesagt und dann Klasse.. jedem Schüler. Und ähm.. die haben dann alle... da für die Idee gevotet und dann..."

[Freiburg Schüler 11]

Werbung am schwarzen Brett

1.

"Wenn man auf dem schwarzen Brett, das wir vorne haben, da gibt es viele kleine Zettel daneben und man kann isch einfach einen zettel machen und die Schüler, die ne gute Idee haben, könnten dann einfach sich ans Sekretariat wenden und sagen, dass sie sich freuen würden, wenn das vorne angezeigt würde. Dass dann da alle Ideen sind, die Werbung machen wollen."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Online (andere Plattformen)

1.

"S: Ähm... durch Plakate viel. Uuund Durchsagen uuund miteinander kommunizieren. Durch SMV Stunden. Dass halt die Klassensprecher das in die Klassen bringen. Ähm... mediale Werbung gabs auch. So vonwegen ähm „Schreib mal den und den an“ und so und in die Klassengruppen soll das noch reingeschrieben werden. Vielleicht auch den Link dazu hab ich mal verschickt. Dass ähm... hat sogar recht gut funktioniert dann. Ähm... ja... also... in die Art."

[Freiburg_Schüler_3]

Durchsage

1.

"die Achter haben Werbung gemacht für ihren Baum über 'ne Durchsage,"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"I: Ähm... wie haben denn die Mitschüler... oder, wie haben denn andere auf der Schule äh... äh... für ihre Ideen Werbung gemacht?"

S: Mit äh... Plakaten oder... haben ne Durchsage gemacht."

[Freiburg Schüler 11]

3.

"S: Ähm... durch Plakate viel. Uuund Durchsagen uuund miteinander kommunizieren. Durch SMV Stunden. Dass halt die Klassensprecher das in die Klassen bringen. Ähm... mediale Werbung gabs auch. So vonwegen ähm „Schreib mal den und den an“ und so und in die Klassengruppen soll das noch reingeschrieben werden. Vielleicht auch den Link dazu hab ich mal verschickt. Dass ähm... hat sogar recht gut funktioniert dann. Ähm... ja... also... in die Art."

[Freiburg_Schüler_3]

4.

"S: Ja, also wir haben sehr viele Plakate, das hätten Sie wahrscheinlich auch sehen können... ähm... Plakate... Durchsagen... vielleicht auch die Lehrer einfach sagen, dass die das im Unterricht ansprechen sollen bei anderen Klassen... ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Klassenstufentreffen

1.

"Und es gab mal eine Feier."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Meine Idee ist ja die Fahrradständeridee. Auf der Feier habe ich sie vorgestellt. Ich bin aber noch nicht so weit, schon für die Abstimmung zu werben."

[JenaSchüler2]

3.

"S: Also ich habs dann immer gesagt der Klasse, die sollen reingehen und kurz mal dafür halt stimmen und so. Ja, einfach nur so halt. Ich hab nur Sachen in der Klasse eigentlich fast nur reingestellt."

[FreiburgSchüler5]

4.

"S: ähm... Mit Plakaten meistens. Oder sind rumgegangen, haben von der Idee erzählt auch bei... äh... Klassenstufentreffen. Ja... So meistens."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Idee nicht beworben, weil nicht viele "likes"

1.

"Nee eigentlich nicht also weil meine Idee haben ja nie so richtig viele Likes bekommen deswegen würde ich das jetzt nicht um den Plakaten so machen weil würde ja das eigentlich jeder machen können und dann wäre hier alles voll mit Plakaten man weiß nicht für was man alles voten soll ja."

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Werbung durch Besuche von Klassen

1.

"Ich glaub, wir sind auch die ersten, die das machen, hier an der Schule. Wir sind ja dann auch durch alle Klassen gegangen, haben abgestimmt. Und ich glaube, jetzt wird es auch ernster genommen und ich hoffe, dass es für die Zukunft etwas verändert. Wir haben schon oft darüber geredet, hier an der Schule etwas zu verändern."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Ja, wir sind durch die Klassen gegangen, gefragt, ob wir kurz stören dürfen. Was unsere Idee ist, kurz zusammengefasst, was aua ist und dann haben wir allen die Passwörter gegeben und gefragt, ob sie dafür abstimmen möchten. Dagegen haben wir auch nie eine Stimme bekommen."

[Hamburg Schüler 6]

3.

"also es gab auch schon Leute die dann eben durch die Klassen liefen und dann gesagt haben ja wählt da wählt macht das ab und oder wählt das"

[Freiburg Schüler 7]

4.

"dass eben durch die Klassen gegangen und Durchsagen gemacht werden müssen oder Plakate, wir haben auch Snapchat Stories mittlerweile anfangen zu machen ..."

[Freiburg Lehrer 3]

5.

"Also bei der Idee mit dem Abi, sind die SchülerInnen durch die Klassen gegangen. Kübra hat sich von mir Schul-IPads ausgeliehen und ist dann damit durch die Klassen und hat das dann umgesetzt. Eher eigentlich eine gesetzte Papierlösung. Aber taugt vielleicht als erster Schritt."

[Hamburg Lehrer 2]

6.

"Die sind durch die Klassen gegangen. Es gab keine Aushänge, sondern die direkte Ansprache."

[Hamburg Schulleitung]

7.

"Hier mit Plakaten, Flugblattaktionen, Flyern, Ansagen in den Klassen. Mit Whatsappnachrichten in die verschiedenen Klassengruppen hinein."

[Hamburg Lehrer 1]

8.

"Also die anderen Mitschüler, die tun manchmal auch Plakate und gehen extra in anderen Klassen sagen „Votet mal dafür“ also stimmt mal dafür und so. Ja..."

[Freiburg Schüler 5]

9.

"S: Ähm... durch Plakate viel. Uuund Durchsagen uuund miteinander kommunizieren. Durch SMV Stunden. Dass halt die Klassensprecher das in die Klassen bringen. Ähm... mediale Werbung gabs auch. So vonwegen ähm „Schreib mal den und den an“ und so und in die Klassengruppen soll das noch reingeschrieben werden. Vielleicht auch den Link dazu hab ich mal verschickt. Dass ähm... hat sogar recht gut funktioniert dann. Ähm... ja... also... in die Art."

[Freiburg_Schüler_3]

10.

"S: Ja, also wir haben sehr viele Plakate, das hätten Sie wahrscheinlich auch sehen können... ähm... Plakate... Durchsagen... vielleicht auch die Lehrer einfach sagen, dass die das im Unterricht ansprechen sollen bei anderen Klassen... ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

11.

"n. Wir sind ähm... durch Klassenzimmer gelaufen und haben gesagt.... zum Beispiel zu den Lehrern „Können Sie mal bitte kurz ne Pause machen, dass Ihre Schüler abstimmen können?"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

12.

"Also eigentlich durch äh also ganz normal durch Klassen gehen und mit Plakaten"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Werbung durch Plakate

1.

"Die Fünfer haben wirklich auch intensiv offline-Werbung betrieben, die haben ihre Klassentür mit Plakaten gestaltet, „stimmt für uns bei Aula“, ich weiß gar nicht mehr was genau das war, irgendwas glaube ich mit einem Wandertag"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"S: Plakate im Haus hautsächlich."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"S: Schon ja, es gab auch Aushänge für den Pizzaservice"

[Schulleitung Jena]

4.

"Ah, die hab ich heute erst gesehen. Das fand ich echt cool. Ich dachte, vielleicht sehen andere das und merken sich das besser. Wenn die Fragen haben, kann man dann einfach sagen: Schau, da ist das Plakat."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Mäßig durch Aushänge."

[Jena Lehrer 3]

6.

"S1: Die 5c zum Beispiel wollte einen Beamer und die haben dann ein Plakat gebastelt „Bitte helft uns auf Aula.de“ Das kann man auch machen und das hat dann auch geholfen. Das hat geklappt."

[Nottuln Schüler 6]

7.

"Phasenweise gab es Plakate, die auf bestimmte Ideen hingewiesen haben und als wir in der Abstimmungsphase waren,"

[Nottuln Schulleitung]

8.

"Plakate gabs auch schon also ja"

[Freiburg Schüler 7]

9.

"dass eben durch die Klassen gegangen und Durchsagen gemacht werden müssen oder Plakate, wir haben auch Snapchat Stories mittlerweile angefangen zu machen ..."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"Es gab einmal einen Aushang, dann haben wir dieses Standard-Plakat benutzt: „Geh auf aula, guck dich um“"

[JenaLehrer1]

11.

"Ich könnte Zettel aufhängen, das habe ich auch schonmal gemacht"

[JenaSchüler2]

12.

"Wir hatten so ne kleine Kampagne, dass wir so Plakate ausgedruckt haben für den Pizzaservice."

[Jena Schüler 1]

13.

"Plakate kamen erst später, nach dem der Vorschlag schon in der Abstimmungsstufe war."

[Hamburg Schulleitung]

14.

"Hier mit Plakaten, Flugblattaktionen, Flyern, Ansagen in den Klassen. Mit Whatsappnachrichten in die verschiedenen Klassengruppen hinein."

[Hamburg Lehrer 1]

15.

"I: Ähm... wie haben denn die Mitschüler... oder, wie haben denn andere auf der Schule äh... äh... für ihre Ideen Werbung gemacht?"

S: Mit äh... Plakaten oder... haben ne Durchsage gemacht."

[Freiburg Schüler 11]

16.

"Also die anderen Mitschüler, die tun manchmal auch Plakate und gehen extra in anderen Klassen sagen „Votet mal dafür“ also stimmt mal dafür und so. Ja..."

[Freiburg Schüler 5]

17.

"S: Ähm... durch Plakate viel. Uuund Durchsagen uuund miteinander kommunizieren. Durch SMV Stunden. Dass halt die Klassensprecher das in die Klassen bringen. Ähm... mediale Werbung gabs auch. So vonwegen ähm „Schreib mal den und den an“ und so und in die Klassengruppen soll das noch reingeschrieben werden. Vielleicht auch den Link dazu hab ich mal verschickt. Dass ähm... hat sogar recht gut funktioniert dann. Ähm... ja... also... in die Art."

[Freiburg Schüler 3]

18.

"S: Ja, also wir haben sehr viele Plakate, das hätten Sie wahrscheinlich auch sehen können... ähm... Plakate... Durchsagen... vielleicht auch die Lehrer einfach sagen, dass die das im Unterricht ansprechen sollen bei anderen Klassen... ja..."

[Freiburg Schüler 10Kl 4]

19.

"S: ähm... Mit Plakaten meistens. Oder sind rumgegangen, haben von der Idee erzählt auch bei... äh... Klassenstufentreffen. Ja... So meistens."

[Freiburg Schüler 10Kl 1]

20.

"Also eigentlich durch äh also ganz normal durch Klassen gehen und mit Plakaten"

[Freiburg Schüler 8Kl 6]

Stimmdelegation

Ausgehende Stimmdelegation

1.

"Hast du irgendwann mal deine Stimme zur Abstimmung an jemand anderen beauftragt?"

Das ist ein ganz interessantes Konzept, die Beauftragung der Stimmen. Ja, habe ich. Man kann sich ja gegenseitig beauftragen, so dass ein Kreis entsteht. Das einzige Mal, als ich wirklich bzw. als alle wirklich teilgenommen haben, war bei einer Aktion, bei der wir entdeckt haben, dass man sich beauftragen kann. Da gab es einige, die hatten zwei, drei, vier, fünf Stimmen und wurden eben beauftragt – dann haben wir noch andere gefragt, ob die

uns Stimmen geben und haben uns immer weiter beauftragt, und hatten dann das Machtmonopol der Klasse. Wir hatten die Möglichkeit, jede Entscheidung eigentlich ohne Abstimmung durchzubringen. Dieses Monopolkonzept, das bei kleinen Gruppen entstehen kann, ist ganz interessant. Es wäre aber auch eine Chance, dass sich so Parteien gründen könnten. Diese Idee der Beauftragung ist eine ganz interessante, aber vielleicht nicht ausgereift, da es eben – besonders an so kleinen Schulen – die Demokratie wieder wegnehmen kann."

[Jena Schüler 4]

2.

"B: Ja. Bei der Abstimmungsphase wo der Baum und die Whiteboards dabei waren, da habe ich eine Stimme für den Baum aus unserem Biokurs abgegeben und eine für die Whiteboards."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"eine Stimme habe ich."

[JenaSchüler2]

4.

"I: Hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung mal jemand anders gegeben? Also beauftragt?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

5.

"aber doch ich glaube, ich habe eine bei irgendeiner Abstimmung mal jemandem meine Stimme gegeben. Ich glaube, J. aus meiner Klasse."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

6.

"I: Hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand anders beauftragt?"

S: Ähmm... Ja. Aber nur so einmal bei der Einführung wo ich da war mit den Lehrern noch.... [lacht]"

[Freiburg_Schüler_3]

Eingehende Stimmdelegation

1.

"I: Hat dir mal jemand seine Stimme...?"

S: Ja. Ich fürchte aus Versehen.

I: Also einmal nur?

S: Einmal, ja, und dann permanent.

I: Hast du mit der Person gesprochen?

S: Ich kannte sie nicht. Mir ist das persönlich immer sehr unangenehm wenn ich zu den Fünfern rein-- also die Fünfer sind ja extra bei uns an der Schule so ein bisschen in einem geschützten Bereich, die sind im Erdkunde und Kunstpavillion, haben da dann Platz für sich selbst, wir haben im Moment mal wieder drei fünfte Klassen, es ist immer recht schwierig da, also in den Pausen die anzusprechen, da sind die Fünfer auch echt nicht scharf drauf, natürlich so ein bisschen... Der war sehr aktiv, der hat viele Ideen eingestellt und dann hat er mir die Stimme übertragen, deswegen denke ich dass das aus Versehen passiert ist."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Hast du irgendwann mal deine Stimme zur Abstimmung an jemand anderen beauftragt?

Das ist ein ganz interessantes Konzept, die Beauftragung der Stimmen. Ja, habe ich. Man kann sich ja gegenseitig beauftragen, so dass ein Kreis entsteht. Das einzige Mal, als ich wirklich bzw. als alle wirklich teilgenommen haben, war bei einer Aktion, bei der wir entdeckt haben, dass man sich beauftragen kann. Da gab es einige, die hatten zwei, drei, vier, fünf Stimmen und wurden eben beauftragt – dann haben wir noch andere gefragt, ob die uns Stimmen geben und haben uns immer weiter beauftragt, und hatten dann das Machtmonopol der Klasse. Wir hatten die Möglichkeit, jede Entscheidung eigentlich ohne Abstimmung durchzubringen. Dieses Monopolkonzept, das bei kleinen Gruppen entstehen kann, ist ganz interessant. Es wäre aber auch eine Chance, dass sich so Parteien gründen könnten. Diese Idee der Beauftragung ist eine ganz interessante, aber vielleicht nicht ausgereift, da es eben – besonders an so kleinen Schulen – die Demokratie wieder wegnehmen kann."

[Jena Schüler 4]

3.

"S3: Bei mir wurde das schonmal gemacht, aber ich wusste nicht von wem."

[Nottuln Schüler 8]

4.

"M: Also du hast eine Stimme bekommen? Ok. Hat sonst jemand von euch schonmal eine Stimme bekommen?

S2: Ja"

[Nottuln Schüler 7]

5.

"I: Ähm hast du denn irgendwann deine Stimme mal zur Abstimmung an jemand anderes beauftragt? #00:08:43-3#

B: Ähm nein aber ich hab ne beauftragte Stimme. #00:08:46-3#"

[Freiburg Schüler 7]

6.

"aber mir wurden zwei Stimmen übertragen. Die haben mir gesagt, dass sie wahrscheinlich nicht so viel abstimmen werden."

[Jena Schüler 1]

7.

"I: Ähm... hat dir irgendjemand seine Stimme mal ähm... gegeben? Für ne Abstimmung?

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

8.

"I: Also, das ist die nächste Frage, hat dir irgendwer seine Stimme übertragen?

S: Mh-hm [zustimmend]. Viele."

[FreiburgSchüler5]

9.

"I: Hat dir irgendjemand seine Stimme zur Abstimmung übertragen?

S: Mhmm... 2-3 Leute."

[Freiburg_Schüler_3]

10.

"I: Hat dir irgendjemand eine Stimme übertragen?

S: Ja, aber nicht so oft. Ich glaub zwei mal."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

11.

"I: Hat dir jemand irgendwann seine Stimme zur Abstimmung übertragen?

S: Jjj..a. (lacht)

I: Gabs nen Thema dazu? Oder...?

S: Ne, mir haben... man kann ja auch allgemein die Stimme abgeben und mir haben halt ein Paar die Stimme gegeben, die wussten, sie werden nicht so fot auf aula sein... und... ja, dann hab ich halt für die mitabgestimmt."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Keine eingehende Stimmdelegation

1.

"M: Hat an euch jemand seine Stimme übertragen?

S1: Nein."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemanden anderes beauftragt?"

Nein."

[Jena Schüler 5]

3.

"I: Hat dir mal jemand seine Stimme gegeben damit du für ihn abstimmt?"

B: Ne."

[Nottuln Schüler 9]

4.

"Alexa erklärt die Möglichkeit, eine Stimme zu delegieren, der Interviewpartner kannte die Möglichkeit bis dato nicht"

[Hamburg Schüler 5]

5.

"I: Hat dir mal jemand seine Stimme beauftragt?"

B: Nein."

[Nottuln Schüler 2]

6.

"Mir hat noch nie jemand seine Stimme übertragen."

[JenaSchüler2]

7.

"I: Hat jemand schonmal seine Stimme auf dich übertragen?"

B: Ich glaube nicht auf mich"

[Jena_Schüler_6KI_3]

8.

"I: Hat die jemand irgendwann seine Stimme zur Abstimmung übertragen?"

S: Nein (lacht)."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

9.

"I: Äh hat dir jemand mal seine Stimme übertragen? #00:07:31-0#"

B: Nicht nee. #00:07:32-4#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Keine ausgehende Stimmdelegation

1.

"S1: Ich habe da mal gesehen, dass man das machen kann aber ich habe das nicht gemacht."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"I: Hast du mal jemandem deine Stimme zur Abstimmung gegeben?

S: Nein."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"Hat dir irgendwann mal jemand seine Stimme beauftragt?

Nein."

[Jena Schüler 5]

4.

"Alexa erklärt die Möglichkeit, eine Stimme zu delegieren, der Interviewpartner kannte die Möglichkeit bis dato nicht"

[Hamburg Schüler 5]

5.

"S1: Nein."

[Nottuln Schüler 6]

6.

"I: Ähm hast du denn irgendwann deine Stimme mal zur Abstimmung an jemand anderes beauftragt? #00:08:43-3#

B: Ähm nein aber ich hab ne beauftragte Stimme. #00:08:46-3#"

[Freiburg Schüler 7]

7.

"I: Hast du jemandem deine Stimme beauftragt?

B: Nein."

[Nottuln Schüler 2]

8.

"Ich habe sie nicht übertragen"

[Jena Schüler 1]

9.

"I: Ähm... hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand anders beauftragt?"

S: Ich nicht, aber viele habens bei mir, weil ich da auch reingeh und so."

[FreiburgSchüler5]

10.

"I: Hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand anderen übertragen?"

S: [kurze Pause] Nein."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

11.

"I: Hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand andern beauftragt?"

S: Ähm... nein (lacht)."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

12.

"I: Ähm... hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand anders beauftragt?"

S: Nein."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

13.

"Ähm hast du irgendwann deine Stimme zur Abstimmung an jemand anders beauftragt? #00:07:26-7#"

B: Nee eigentlich nicht."

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

didaktische Begleitung von aula

LuL ließen sich mehr auf aula ein, wenn alle geschult wären

1.

"S. Ja. Ich glaub, wenn man denen das besser erklärt, so dass sie es auch anwenden können, dann würde das denen auch Spaß machen. Sozusagen den Schülern auch diese Zeit geben. wir haben so viel Unterricht, wo wir

fast gar nix machen, dass man da vielleicht Aula mit einbezieht. Z.B., dass man mal nicht eben ins Internet kann, das ist halt ein großes Problem, da kann man halt auch nicht viel machen."

[Hamburg Schüler 1]

Einbindung in den Unterricht

Gesprochen wurde über Plattform, aber nicht über Inhalte

1.

"Wie oft im Unterricht über Entscheidungen, die über aula getroffen wurden geredet wurde, was also nicht das Konzept aula als solches betraf, sondern eben mit aula arbeitete, das geht gegen 0. Es gab oft Ermahnung, über aula abzustimmen, die gab es oft."

[Jena Schüler 4]

Im Unterricht wäre noch Freiraum

1.

"wir haben so viel Unterricht, wo wir fast gar nix machen, dass man da vielleicht Aula mit einbezieht. Z.B., dass man mal nicht eben ins Internet kann, das ist halt ein großes Problem, da kann man halt auch nicht viel machen."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"S: Wir haben Stunden wo wir Klassenlehrerunterricht haben oder Seminar und im Seminar macht man wirklich alles, da reden wir über Organisation und so, da könnte man das einbeziehen. Mein Lehrer hat das auch so gemacht. Er hat Unterrichtsstunden getauscht und gesagt: "K du hast eine Stunde. Ich bring die die Ipads mit und dann erklärst du und machst du." Und so war meine Klasse auch die erste Klasse die meine Stimme, also unsere Stimme zugestimmt hat."

[Hamburg Schüler 1]

Keine Einbindung im Unterricht

1.

"S1: Manche Klassen haben einen Lehrer der das jede Stunde im Computerraum gemacht hat mit den Schülern. Unsere Klassenlehrer haben das mit uns nicht gemacht. Manche hatten nicht die Möglichkeit ins Internet zu kommen oder haben das vergessen, oder hatten keine Zeit und Lust."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"S: Ja ich habe auch Diskussionen gehabt mit einigen Lehrern.

I: Also weil ihr was vorstellen wolltet?

S: Weil mit den Schülern reden wollten. "Leute unsere Idee ist raus" Ein bisschen Werbung für Aula machen. und dann hieß es "Ne, nicht in meinem Unterricht." Wir wurden angeschrien, haben diskutiert."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"I: In welchem Umfang haben sich die Lehrer und Lehrerinnen an der Arbeit mit aula beteiligt?

B: Nur bei den zwei Infoveranstaltungen. Sonst eigentlich nicht."

[Nottuln Schüler 9]

4.

"Und im Unterricht?

Hatten wir vor, ist aber noch nicht dazu gekommen."

[Hamburg Schüler 4]

Unregelmäßige aula-Stunden

1.

"Unsere Klassenlehrer wissen davon nichts, wir haben das in der 6. Angefangen. Wir haben jetzt neue Klassenlehrer und die wissen das alles nicht und haben nichts mit uns dazu gemacht. Die alten haben schon häufiger mit uns darüber gesprochen was da so passiert und welche Vorschläge wir so haben. Ich meine wir waren auch mehrmals im Computerraum."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Die Klassenleitungen begleiten ja hauptsächlich das Projekt und in dieser wöchentlichen Klassenlehrerstunde gibt es sehr viel und da ist aula ein Bestandteil, manche haben es stärker in den Fokus genommen, andere weniger, weil sie da auch gesehen haben, dass es verschiedene Baustellen gibt. Das wird sicher nicht mit dieser Konsequenz geführt, diese aula Stunde."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"Sehr oft. Nicht jede Woche, aber immer mal wieder ist es Thema."

[Jena Schüler 5]

4.

"Wie oft ungefähr?

Wir sind ja zum Schluss erst eingestiegen, einmal waren sie zu Besuch... bestimmt 3-4 Mal."

[Nottuln Lehrerin 3]

5.

"S3: Das waren so zehn Stunden, wenn man zuhause keine Zeit dafür hat."

[Nottuln Schüler 8]

6.

"Dadurch dass wir jetzt Herrn V. hatten in der Anfangsphase recht häufig. Danach kaum."

[Nottuln Schüler 2]

7.

"4-5 Stunden, die dafür reserviert waren; ansonsten ist das immer im Morgenkreis Thema."

[JenaLehrer1]

8.

"in dem Schuljahr jetzt... hatten wir... 3 aula-Stunden und aula wurde 5 mal besprochen."

[Freiburg Schüler 11]

9.

"I: Ähm... wie oft wurde äh... aula im Unterricht besprochen? [kurze Pause] Oder irgendwelche Inhalte mit aula?"

S: Vielleicht... 10mal insgesamt in den letzten zwei Jahren... bei uns."

[Freiburg_Schüler_3]

10.

"S: Ne, also eigentlich sollte es ja dieser aula-Tag... diese ähm... eigentlich SMV-Stunde oder wies... Klassenrat heißt das bei uns glaub ich. Äh... hat aber bei vielen Klassen nicht funktioniert. Also bei manchen weiß ich dass sie ein oder zwei Mal gemacht haben. Das ist dann natürlich immer Klassenlehrerabhängig."

[Freiburg_Schüler_3]

11.

"Im Unterricht also wenn wir gerade nichts äh wichtiges wie Landschulheim oder so zu besprechen haben gehen machen wir eigentlich ja in den man in den in den meisten Fällen Aulastunden also gehen wir in den Handys an Aula oder äh gehen dann gehen wir runter in den IT-Raum [I: Und das macht ihr regelmäßig?] nicht so regelmäßig eigentlich [I: Aber immer wieder] ja schon."

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Wöchentlich oder zweiwöchentlich

1.

"S: Gut wir haben die Klassenlehrerstunde, die wöchentlich ist. Manche machen es mehr, manche machen weniger."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"S: Unsere Morgenkreise und unsere Feiern öffnen wir für aula und diese werden ja aus Unterrichtsstunden gespeist. Morgenkreis und Feier ist jede Woche."

[Schulleitung Jena]

3.

"L: Also ich hab das ganz klar nochmal ganz klassisch im Unterricht der Gemeinschaftskunde gemacht. Als Instrument auch für Schüler was zu verändern. Mit Demokratie, das mach ich immer so Ende der 9ten Klasse. Aber da war ich ja diesmal krank und ich weiß nicht ob meine Vertretung das gemacht hat. Also ich geh immer wieder drauf ein in meinem Gemeinschaftskunde-Unterricht."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"Wenn SchülerInnen das ernst nehmen, nicht rumalbern und dabei auch nicht trödeln, dann wird das werden. Also, klar es wird Zeit in Anspruch nehmen, aber – also wir haben ja das Fach Seminar, da haben wir aula bisher auch immer eingebunden. In der Woche dann 1-2 Stunden, wenn man das auch mit der Klasse ordentlich bespricht, wirklich darüber diskutiert, Ideen aufbringt und richtig mitmacht. Dann kann das so werden."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Ja genau, so ungefähr eine Stunde. Wenn Fragen da waren, dann haben wir das auch am Rande von der Mathe Stunde mal gemacht oder in der Klassenleiterstunde."

[Nottuln Lehrer 2]

6.

"S1: Also im Politikunterricht jede Stunde."

[Nottuln Schüler 6]

7.

"Ich weiß, dass es im Politikunterricht sehr stark besprochen wurde, was sicher auch die LehrerInnen später bestätigen werden. Die LehrerInnen, die bei aula mitgemacht haben, haben regelmäßige Stunden dafür aufgewendet. Ich weiß aber nicht, wo genau."

[Nottuln Schulleitung]

8.

"B: Mmmh wir haben ja auch immer diese SL-Stunden und da dürfen wir dann auch in Aula gehen und das finde ich auch eigentlich ganz gut weil dann bespricht man auch oft nochmal die Themen ähm ja aber sonst fällt mir da gerade nichts ein. #00:04:54-7#"

[Freiburg Schüler 7]

9.

"L: Wir haben diese eine Stunde die Woche immer. Manchmal machen wir sogar noch ne Stunde mehr oder so wenn eine Sache gerade mehr Zeit gebraucht hat. Also ich hab mich tatsächlich rigoros dran gehalten und meine Klasse hat das auch genutzt. Also das hat eigentlich ganz gut funktioniert. Aber meine Klasse ist jetzt a nicht mehr da."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"S: Ok, ähm... im neunten Schuljahr war jede zweite Lehrerstunde ne aula-Stunde. Und in diesem Jahr war... haben wir am Anfang das auch noch jedes zweite mal gemacht aber dann ist es immer weiter in die Prüfungs... ähm.. ja –vorbereitung gegangen."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

11.

I: Wie oft wurde aula im Unterricht besprochen?

S: Oft (lacht). Sehr oft.

I: Was heißt das?

S: Mh... einmal die Woche. Oder alle zwei Wochen. Höchst... äh... mindestens."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Keine Extrastunden, aber unterrichtsbegleitend

1.

"relativ oft also eben auch wenn was Neues da ist dann wird das eigentlich immer nochmal gesagt und dann gehen wir auch oft runter und dürfen dann abstimmen und das wird auch ab und zu mal angesprochen."

[Freiburg Schüler 7]

2.

"Nicht so oft. Es ist immer mal wieder so eingeworfen: „Könnte man ja bei aula abstimmen“. Aber so richtig besprochen... vielleicht 5, 6 mal. Es gibt, glaube ich, kleinere Gruppen, wo das echt regelmäßig gemacht wird. Das ist sehr abhängig von Klasse."

[JenaSchüler2]

3.

"Im Unterricht wurde es vielleicht 5 oder 10 mal angesprochen."

[Jena Schüler 1]

4.

"In meinem Unterricht immer. In die Klassen, in die ich reingehe, erwähne ich es immer und immer wieder. Auch wenn ich da nicht die Zeit habe, die ich für meine eigene Klasse habe."

[Hamburg Lehrer 1]

5.

"Ähm... wie oft wurde aula bei euch im Unterricht besprochen>

S: Sehr oft. In Chemie z.B. da reden wir richtig oft darüber."

[FreiburgSchüler5]

6.

"S: Also bei uns ist es so, dass es nicht extra ne aula-Stunde gibt, ist verständlich in der 10., aber die Lehrerin fragt schon wenn wir mehr andere Stunden haben, zum Beispiel EWG oder Englisch, fragen die schon wies so läuft und ob irgendwas neues ist und so."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Selten am Rande des Unterrichts

1.

"S: Als die Crowdfundingabstimmung anlag, sonst ab und zu immer wieder, bei mir geht das ja über den SoWi-LK als teilnehmender Kurs mit Herrn F, "dann müssen wir jetzt noch was organisieren" hieß es dann mal, das größte kam dann allerdings immer wieder von mir, hab dann Herrn F immer wieder auf die Problempunkte hingewiesen und was noch also anliegt, aber Aula an sich, dass wir mal wirklich Zeit hatten da reinzugehen, einfach nur so durchzuscrollen und ganz normal zu benutzen kam so in der Anfangszeit im Grundkurs noch häufiger vor aber im SoWi-LK nicht mehr. Nur noch organisatorisches.

I: Aber das dann nicht stundenfüllend, sondern nur so am Rand der Stunde.

S: Nur am Rande, immer mal wieder."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"L: Bei mir jetzt eher wenig. Wie gesagt, nur wenn die Schülervertreter gekommen sind, dann haben wir das nochmal diskutiert, aber das sind eher die Klassenleitungen, die das übernehmen."

[Freiburg Lehrer 5]

Einbindung in Deutsch (Diskutieren)

1.

"M: Ihr habt das richtig im Deutschunterricht besprochen, wie ihr diskutiert?

Alle: Ja."

[Nottuln Schüler 8]

2.

"M: Ihr habt das richtig im Deutschunterricht besprochen, wie ihr diskutiert?

Alle: Ja."

[Nottuln Schüler 7]

3.

"S1: Vor allem bei den Vorschlägen in der Klasse haben wir halt immer viel darüber diskutiert. Und wir hatten das Thema auch in Deutsch.

M: Ihr habt das richtig im Deutschunterricht besprochen, wie ihr diskutiert?

Alle: Ja."

[Nottuln Schüler 6]

Unterstützung durch LehrerInnen

Ideen werden erst von LuL rezipiert, wenn bereits entschieden

1.

"Fragen kamen erst später, als wir unsere Idee umgesetzt hatten. Was wird denn daraus? Wie soll das weitergehen? Dann kam erst so die Neugierde."

[Hamburg Schüler 1]

Unterstützung durch Schulleitung

1.

"S: Ja, also unser Schulleiter ist sehr stolz darauf und er fragt auch manchmal obwohl wir gar nicht den Unterricht haben mit aula, fragt er dann wies so läuft oder was es neues gibt."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Stärkere Unterstützung direkt nach Impulsen von außen

1.

"S: Also... die Lehrer haben auch sowas wie Fortbildungen von aula und... danach ist meistens mehr passiert, als davor. Also... Stellen wir uns mal vor am Montag haben die sone Besprechung. Und dann Dienstag bis Mittwoch geht's sehr viel um aula und danach schwankt es dann wieder ab."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Zu wenig Unterstützung durch LehrerInnen

1.

"Ich weiß nur die Rückmeldung von Lehrern, als aula da in den Unterricht gekommen ist und den ja dann auch für ein paar Minuten unterbrechen musste, da waren die Lehrer immer nicht so gewillt da dann auch für Ruhe oder sonst etwas zu sorgen"

[Hamburg Schüler 3]

2.

"Im Unterricht wurde es vielleicht 5 oder 10 mal angesprochen. Da bin ich auch ein bisschen enttäuscht von den Lehrern, dass da wenig Initiative kommt."

[Jena Schüler 1]

3.

"Meines Wissens nach, wenig. Es gibt Kollegen, die versucht haben, es im Unterricht einzubinden, wie Benni und Charlotte. Aber es ging selten über die Stufe: „Hey, ich weiß wie es funktioniert, ich hab mir das angehört“ heraus."

[Hamburg Schulleitung]

4.

"B: Mir kommt es so vor, als ob unsere Klassenlehrer nicht so begeistert sind von aula und wenn ich dann mal oder J was sagen wollen zu aula, dann lassen sie uns schon sprechen, aber wenn wir sagen: „Heute sollen alle

abstimmen“, dann sagen sie „wer möchte, kann heute abstimmen“. Und das ist eben ziemlich blöd, weil dann ist die ganze Situation völlig futsch, weil dann alle, die keine Lust haben, abzustimmen, eben nicht abstimmen. Und das sind eben ganz schön viele. Die sagen, das können wir ja schnell mal in der [Langzeit?] machen, aber viele brauchen dafür ja mehr als 5 Minuten. Das finde ich nicht so gut."

[Jena_Schüler_6K1_3]

5.

"S: Mmmmh... das ist wieder so Lehrerabhängig, aber... manche halt echt stark. Also an Herrn Mihailovic erinnere ich mich, der hat da so die ein oder andere Stunde mit verbracht, glaub ich. Ähm... aber viele habens links liegen gelassen und haben es Schülern übergeben, aber das fand ich.... fand ich schwierig, weil ich glaub die Schülerschaft hätte so ein Anstupser gebraucht. Also.. nicht nur von Herrn Mihailovic und anderen 2-3 Lehrern, sondern wirklich von jedem Lehrer, dass man so wirklich merkt, die... die zeigen uns, dass das was gutes ist, weil dadurch dass die so das links liegen lassen, zeigen die uns Schülern ja auch, dass das eigentlich egal ist am Ende. Und das fand ich ist aber nicht. Und deswegen..."

[Freiburg_Schüler_3]

Starke Unterstützung durch LehrerInnen

1.

"Hast du das Gefühl, LehrerInnen haben mitgemacht?"

Ja, auf jeden Fall. Die haben uns auch immer gefragt, wie es läuft. Haben das Projekt auch verfolgt, mit den Traditionen gerade zum Beispiel. Sie haben sich auch immer selbst dafür interessiert, was gerade der Stand ist, nachgefragt.

Echt, also auch andere Lehrer als Herr X, Herr Y oder Frau Z...?

Ja! Ja, sie haben gefragt, wie läuft es denn gerade. Ich glaube, das hat sie auch interessiert, dass mal etwas Neues kommt und sie nicht immer das gleiche machen – also, SchülerInnen kommen in die 11., dann machen die Abi und Ende. Sondern es ist mal etwas anderes."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"S1: Die meisten Lehrer waren positiv begeistert davon, würde ich jetzt mal so sagen. So wie ich das mitbekommen habe, hat da am meisten Herr V mitgemacht und Frau G findet das auch super. Ich kann die jetzt nicht alle aufzählen, aber sehr viele Lehrer. Auch in Vertretung haben wir da öfters drüber gesprochen."

[Nottuln Schüler 6]

3.

"also manche Lehrer sind genervt davon, wenn man die Zeit im Unterricht in Anspruch nimmt, aber andere unterstützen einen."

[Hamburg Schüler 3]

4.

"Sie haben uns unterstützt und... dass aula bleibt, weil sie finden es ne gute Idee."

[Freiburg Schüler 11]

5.

"I: Habt ihr das mal eingefordert? Ähm... ob ihr... äh, dass ihr mal über aula redet? Im Klassensprecher... mit dem Klassenlehrer oder so?

S: Ja, das machen wir ja mit dem Klassenlehrerin und so, das machen wir dann richtig oft auch."

[FreiburgSchüler5]

6.

"S: Also, die meisten Lehrer sind dann auf uns zugegangen und haben gefragt „Ey, wusstet ihr schon, wie das funktioniert, weil ich hab das kennengelernt, vielleicht können wir das dann zusammen machen“... sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

7.

"S: Also die Lehrer beteiligen sich schon ziemlich dran. Also wenn ein Schüler ne Idee hat, für die dann auch ordentlich abgestimmt wird, dann, wenn man Fragen hat oder Hilfe braucht dann helfen die auch meistens."

I: War das jetzt nur... [kurze Pause] also sind das nur einzelne Lehrer oder waren das schon viele Lehrer?

S: Ne, ich glaub die meisten – fast alle – Lehrer geben sich da ziemlich Mühe. Ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Starke Unterstützung durch einzelne LehrerInnen

1.

"S: Unsere Klassenlehrer wissen davon nichts, wir haben das in der 6. Angefangen. Wir haben jetzt neue Klassenlehrer und die wissen das alles nicht und haben nichts mit uns dazu gemacht. Die alten haben schon häufiger mit uns darüber gesprochen was da so passiert und welche Vorschläge wir so haben. Ich meine wir waren auch mehrmals im Computerraum."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Frau Y hat sich sehr intensiv damit beschäftigt, sie war eine gute Ansprechpartnerin. Die KlassenlehrerInnen haben, vermutlich durch Frau Y, Aufrufe bekommen, über aula zu reden und zu lernen, wie man damit umgehen muss. Ich kann natürlich nicht für alle KlassenlehrerInnen sprechen, aber ich glaube, es wurde wie eine Auferlegung empfunden und es war nicht so, dass sie mit Herzblut dabei waren."

[Jena Schüler 4]

3.

"Bei allen Lehrern?

Nein, es wurde zwar einstimmig verabschiedet, aber man merkt nicht, dass die Lehrer da alle dahinterstehen."

[Jena Schüler 5]

4.

"S: Also am Anfang wussten viele Lehrer noch nicht was Aula ist. Aber ich hatte Glück. Mein Klassenlehrer ist bei sowas (gut) informiert. Macht auch gerne mit und lässt auch die Schüler mitmachen."

[Hamburg Schüler 1]

5.

"Der einzige Lehrer, der mit uns darüber spricht, ist Herr K. Die anderen LehrerInnen habe ich noch nie das Wort „aula“ aussprechen hören. Höchstens noch Frau T. Ja, die noch."

[Hamburg Schüler 5]

6.

"S2: Also wir hatten erst Herrn S und dann Herrn B. Und bei Herrn B haben wir das ganz oft gemacht. Sind in den Computerraum gegangen und haben dann geguckt und auf jeden Fall sehr viel Zeit investiert."

[Nottuln Schüler 7]

7.

"B: Bei andern Lehrern die machen das eigentlich nicht so unbedingt eben un weil wir haben ja auch die SL-Stunde die ist ja auch dafür da dass man eben auch mal ne Aulastunde hat und andere Lehrer die machen das eigentlich nicht wirklich. #00:08:37-7#"

[Freiburg Schüler 7]

8.

"Unterschiedlich. Einmal gibt es Leute wie Herrn V., die sehr stark, das andere Extrem war, dass Lehrer gar nicht rein gegangen sind. Ich kann mich erinnern an eine Referendarin, die wir in Geschichte hatten, die hat sich damit auseinander gesetzt. Ich weiß von Frau T., dass sie sehr aktiv war, sie hat ja auch den Baum initiiert.... aber sonst wüsste ich jetzt gerade keinen Lehrer, der da aktiv unterstützt hätte."

[Nottuln Schüler 2]

9.

"L: Ja, sehr intensiv natürlich. Also jetzt bei dem bewerben von dem Konzept beim Schülerrat, beim bewerben vom Konzept im Lehrerzimmer, im Kollegium und natürlich darüber hinaus bei der ganzen Anwendungs- und Pflegegeschichte. Also das heißt eben im Kontakt mit der digitalen EDV, schauen was funktioniert, was nicht funktioniert, Passwörter erneuern, generieren, alles drum herum. Und natürlich auch Werbung nach außen, Pressearbeit und natürlich auch durch meine Arbeit beim RP, der Versuch jetzt im nächsten Schuljahr durch aula Workshops das nochmal breiter im Freiburger Umkreis oder im RP Freiburg aula nochmal zu etablieren in anderen Schulen."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"Frau X ist natürlich sehr aktiv und leitet immer die Treffen. Ansonsten haben wir mit Herrn A. und Herrn B. zusammengearbeitet, um die Stadt anzuschreiben und Herr A. ist in Verhandlungen mit der Stadt. Ich habe von den Lehrern auch den iPad-Wagen bekommen. Ansonsten habe ich von denen nicht viel mitbekommen, soll ja auch in Schülerhand liegen."

[JenaSchüler2]

11.

"Da sind es vor allem bestimmte Lehrer, die sich da sehr stark einbringen, aber der Großteil beschäftigt sich wenig damit. Aus der Mittelgruppe habe ich mehr positive Rückmeldung bekommen, aber in der Oberstufe ist es nicht so viel."

[Jena Schüler 1]

12.

"I: Äh... in welchem Umfang haben sich Lehrerinnen und Lehrer an aula... äh an der Arbeit mit aula beteiligt?"

S: Welche Lehrer? Oder...

I: ne, in wie weit, oder, in welchem Umfang?

S: Ja... schon richtig weit. Also... da wär ein Lehrer, der beschäftigt sich sehr darüber, also sehr.... richtig."

[FreiburgSchüler5]

13.

"S: Andere Lehrer... ne, also, ich seh's nicht dass die sich darüber... darüber beschäftigen und so. Also die reden nie mit uns darüber. Außerhalb der Klassenlehrerin."

I: Aber eure Klassenlehrerin macht das auch?

S: Mh-hm [zustimmend]. In Klassenstunden."

[FreiburgSchüler5]

14.

"S: Mmmmh... das ist wieder so Lehrerabhängig, aber... manche halt echt stark. Also an Herrn Mihailovic erinnere ich mich, der hat da so die ein oder andere Stunde mit verbracht, glaub ich. Ähm... aber viele haben's links liegen gelassen und haben es Schülern übergeben, aber das fand ich.... fand ich schwierig, weil ich glaub die Schülerschaft hätte so ein Anstupser gebraucht. Also.. nicht nur von Herrn Mihailovic und anderen 2-3 Lehrern, sondern wirklich von jedem Lehrer, dass man so wirklich merkt, die... die zeigen uns, dass das was gutes ist, weil dadurch dass die so das links liegen lassen, zeigen die uns Schülern ja auch, dass das eigentlich egal ist am Ende. Und das fand ich ist aber nicht. Und deswegen..."

[Freiburg_Schüler_3]

15.

"S: Das hängt vom Lehrer ab. Also zum Beispiel Herr Mihailovic hat sich sehr reingehangen, was ich auch sehr respektiere, also... ich find son Lehrer braucht man. Aber es gibt auch ähm... Lehrer wie unsere Deutschlehrerin, die nicht so viel mit Digitalem zu tun hat aber... auch versucht – so gut wie möglich – die äh Idee zu.. also die Idee von aula zu unterstützen. Weil sie auch sehr viel Potential darin sieht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

16.

"B: Also die Verbindungslehrer beteiligen sich von meiner Seite her eigentlich schon gut mit Aula also sie fragen uns regelmäßig ob wir Aulastunden machen und äh also der Herr X macht manchmal sogar obwohl wir Chemie haben Aula also der sagt zu uns wir sollen die deutsche Aula gehen da ist dann neue Ideen die bald reinkommen wird und ja. [I: Ok.]#00:07:21-6#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

SchülerInnen haben von sich aus nachgefragt

1.

"Genau, also das war nicht direkt im Unterricht sondern in der Pause. Aula kam an bestimmten Stellen schon hoch. SchülerInnen haben da schon nachgefragt. Grade im Seminarfach, wo man gewisse Themen setzen kann. Aber leider taucht es nicht in dem Umfang auf wie es optimal gewesen wäre."

[Hamburg Lehrer 2]

Teilnahme hat sich verbessert mit regelm. didakt. Begleitung

1.

"Die Situation hat sich aber verbessert, als D. kam, weil er jeden Tag da ist. Wenn es ein Problem gab, konnte es gelöst werden. Das war mit O. vorher, der nur zwei Mal die Woche da war, eben nicht der Fall."

[Hamburg Schulleitung]

Vertrag

Vertrag wurde gelesen

1.

"S1: Der wurde mit der ganzen Klasse gelesen. Der wurde einmal mit uns durchgegangen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"I: Hast du den Aula-Vertrag gelesen?"

S: Ja, hab ich."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"D: Haben Sie den aula Vertrag gelesen?"

S: Ja."

[Schulleitung Freiburg]

4.

"M: Hast du den aula Vertrag gelesen?"

S: Ja, ich habe sogar dran mitgearbeitet."

[Schulleitung Jena]

5.

"Am Anfang habe ich den glaube ich mal gelesen, aber das ist länger her."

[Nottuln Lehrerin 3]

6.

"Ja gelesen, aber es waren glaube ich vier Seiten oder so, das weiß ich im Einzelnen nicht mehr."

[Nottuln Lehrer 2]

7.

"Haben Sie den aula-Vertrag gelesen?"

Ja und wir wissen auch, wo der zu finden ist. Er ist, bewusst, in meinem Büro – bei Fragen oder Komplikationen muss man also zu mir kommen und ich händige ihn aus."

[Nottuln Schulleitung]

8.

"I: Du hast den aula-Vertrag gelesen und weißt auch noch wo er steht?"

L: Ja. Aber wo er steht...? Ich hab den aula-Vertrag in meinem Emailverteiler [lacht]."

[Freiburg Lehrer 3]

9.

"I: Vertrag gelesen?"

B: Ich habe ihn mit dir geschrieben."

[JenaLehrer1]

10.

"Ich habe den Vertrag gelesen, ich habe ihn auch mit verfasst. Und danach auch nochmal durchgelesen."

[JenaSchüler2]

11.

"Ja, aber ich habe ihn jetzt nicht im Kopf. Ich habe ihn beim Moderatorenworkshop gelesen. Also gelesen ja, aber es ist eben schon etwas her."

[Jena Schüler 1]

12.

"Ja, das ist aber schon sehr lange her."

[Hamburg Schulleitung]

13.

"Hast du den aula-Vertrag gelsen?"

Ja. Berufsbedingt."

[Hamburg Lehrer 1]

Ort des Vertrags bekannt

1.

"I: Weißt du, wo er zu finden ist?

S: Ja, wurde noch nicht neu formatiert nachdem ich das angelegt hab. Aber unter "Nutzungsbedingungen.""

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Ich würde vermuten auf der Internetseite."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Ich habe den zu Hause in Papierform ausgedruckt. Also da könnte ich jederzeit dran."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"Weißt du wo er steht?

Bestimmt beim Schulleiter."

[Jena Lehrer 3]

5.

"Haben Sie den aula-Vertrag gelesen?

Ja und wir wissen auch, wo der zu finden ist. Er ist, bewusst, in meinem Büro – bei Fragen oder Komplikationen muss man also zu mir kommen und ich händige ihn aus."

[Nottuln Schulleitung]

6.

"I: Wüsstest du, wo er zu finden ist?

B: Auf der Onlineseite."

[Nottuln Schüler 2]

7.

"I: Weißt du wo er steht?

S: Äh, unten. Bei diesem Ding hier."

[Freiburg_Schüler_3]

8.

"S: Er steht unten unter dem Vertretungsplan, oder? Ja... Aber ich weiß ungefähr was drinsteht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Inhalt ungefähr bekannt

1.

"I: Das steht auch im aula-Vertrag, ja. Ähm... es gab, ganz am Anfang gabs nen aula-Vertrag.

S: Ja, ah ja, das haben die uns gegeben!

I: hast du gelesen?

S: Das ist ziemlich lange her, ich glaub... keine Ahnung, glaub schon."

[FreiburgSchüler5]

2.

"I: [hustet] Hast du den aula-Vertrag gelesen?

S: [kurze Pause] ähm... n... größtenteils... ja, glaub ich."

[Freiburg_Schüler_3]

3.

"S: Teilweise. Ich hab ihn angefangen, aber..."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

4.

"S: Er steht unten unter dem Vertretungsplan, oder? Ja... Aber ich weiß ungefähr was drinsteht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

aula-Vertrag wurde nicht gelesen

1.

"Hast du den aula-Vertrag gelesen? Weißt du, wo du ihn findet könntest?

Nein. Ich würde vermutlich auf der Website suchen, aber ich weiß nicht direkt, wo man ihn findet, nein."

[Jena Schüler 4]

2.

"Hast du den aula Vertrag gelesen?

Ne."

[Jena Schüler 5]

3.

"I: Haben Sie den aula Vertrag gelesen?

L: Nein."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"Hast du den aula Vertrag gelesen?

Ne."

[Jena Lehrer 3]

5.

"S2: Ich habe das nicht gelesen."

[Nottuln Schüler 7]

6.

"M: Ok. Und wer von euch hat den Aula-Vertrag gelesen?

S2: Welchen Aula-Vertrag? Was meinen sie genau damit?

M: Wir haben vor zwei Jahren, da wart ihr noch nicht hier an der Schule, da haben wir einen Vertrag geschlossen zwischen den Schülern und den Lehrern und da steht drin, was ihr alles bestimmen dürft und was nicht.

S2: Ich habe das nicht gelesen."

[Nottuln Schüler 6]

7.

"Hast du denn den Aulavertrag gelesen? #00:06:17-8#

B: (lacht) Nein (lacht)."

[Freiburg Schüler 7]

8.

"L: Also da wurde auf jeden Fall mal was rumgeschickt und erwähnt, aber ich wüsste es jetzt so nicht direkt."

[Freiburg Lehrer 5]

9.

"I: Hast du den aula-Vertrag gelesen?

B: Nein."

[Nottuln Schüler 2]

10.

"Hast du den aula Vertrag gelesen?

Nein."

[Hamburg Lehrer 2]

11.

"I: Ähm... hast du denn als Moderator den aula-Vertrag gelesen?

S: [längere Pause] Nein, noch nicht."

[Freiburg Schüler 11]

12.

"I: Hast du den aula-Vertrag gelesen?

B: Ne, ich weiß auch nicht, wo der steht."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

13.

"I: ... ne, leider nicht. (lacht)"

[Freiburg_Schüler_10Kl_2]

14.

"I: Hast du den aula-Vertrag gelesen?

S: Nein."

[Freiburg_Schüler_10Kl_1]

15.

"I: Ähm hast du den Aulavertrag gelesen? #00:05:51-9#

B: Eig nee. #00:05:53-0#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Unbekannt, wo aula-Vertrag zu finden ist

1.

"S: Ich glaube der hing im alten Klassenraum."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Hast du den aula-Vertrag gelesen? Weißt du, wo du ihn findet könntest?

Nein. Ich würde vermutlich auf der Website suchen, aber ich weiß nicht direkt, wo man ihn findet, nein."

[Jena Schüler 4]

3.

"Weißt du denn wo er steht?"

Ne, ich wüsste nicht, wo ich ihn finde. Aber ich könnte dich anschreiben. Aber er steht bestimmt auf der aula Website oder?"

[Jena Schüler 5]

4.

"I: Wissen Sie wo er steht?"

L: Ne."

[Freiburg Lehrer 4]

5.

"M: Ok. Wüsstet ihr denn, wo ihr den finden könntet, wenn ihr da mal reingucken wollt?"

Alle: Nein."

[Nottuln Schüler 7]

6.

"M: Ok. Wüsstet ihr denn, wo ihr den finden könntet, wenn ihr da mal reingucken wollt?"

Alle: Nein."

[Nottuln Schüler 6]

7.

"I: Weißt du denn wo er steht? #00:06:21-7#

B: Nein (Interviewer lacht) ich wusste gar nicht dass es einen gibt (beide lachen)."

[Freiburg Schüler 7]

8.

"I: Du hast den aula-Vertrag gelesen und weißt auch noch wo er steht?"

L: Ja. Aber wo er steht...? Ich hab den aula-Vertrag in meinem Emailverteiler [lacht]."

[Freiburg Lehrer 3]

9.

"I: Weißt du denn wo er steht?"

S: Nein."

[Freiburg Schüler 11]

10.

"I: Weißt du wo er jetzt steht, gerade?

S: [kurze Pause] Ne."

[FreiburgSchüler5]

11.

"I: Hast du den aula-Vertrag gelesen?

B: Ne, ich weiß auch nicht, wo der steht."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

12.

"I: Weißt du denn, wo er steht?

S: J...a. Ich glaub unter „Einstellungen“ kann man den lesen."

[Freiburg_Schüler_10Kl_4]

13.

"I: Weißt du wo er steht?

S: Nein."

[Freiburg_Schüler_10Kl_1]

14.

"I: Weißt du denn wo er steht? #00:05:54-6#

B: Mhmh (verneinend). #00:05:55-3#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Umgesetzte Ideen

Abiball

1.

"Also die 13. Klasse hat ihren Abi-Ball so organisiert und das Geld dafür so bekommen. Die haben halt ihren Anteil über die Abstimmung bekommen."

[Hamburg Schüler 4]

Spielebox für die Pause

1.

"S3: Genau. Und der neue Kicker und eine neue Spielebox."

[Nottuln Schüler 8]

2.

"S1: Und dann für jede fünfte Klasse eine Spielebox mit Spielsachen für draußen, Seilchen oder so."

[Nottuln Schüler 6]

Kicker

1.

"S3: Genau. Und der neue Kicker und eine neue Spielebox."

[Nottuln Schüler 8]

Brettspiele

1.

"Einer der Vorschläge war Spiele für die Mensa"

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"S3: Wir haben so Brettspiele reingesetzt und so und davon ist mehrfach was durchgekommen"

[Nottuln Schüler 8]

3.

"S2: Brettspiele. Das war meine Idee. Die ist durchgekommen Dann haben wir ein Komitee gebildet, dass darüber gesprochen hat, wieviel die kosten, ein paar Auswahlkriterien . . .Also wir haben eine Liste gemacht mit ganz vielen Brettspielen, die für die Mensa wären und dann haben wir halt. . .

S3: Für die Bibliothek.

S2: Für die Bibliothek. Und dann haben wir halt sehr viele Auswahlkriterien aufgezählt und danach viele Spiele ausgewählt. Wir sind dann genau auf 400€ gekommen und das hatten wir auch genau zur Verfügung."

[Nottuln Schüler 7]

Fußballzaun

1.

"S3: Das war glaube ich der Fussballzaun"

[Nottuln Schüler 8]

2.

"dann soll ein großer Fußballzaun auf dem Fußballplatz errichtet werden, da haben die SchülerInnen auch schon mit dem Gebäudemanagement der Stadt Kontakt aufgenommen und holen Kostenvoranschläge ein."

[Nottuln Schulleitung]

Pausengestaltung in der Mensa

1.

"Pausengestaltung in der Mensa – Brettspiele, Kicker"

[Nottuln Schulleitung]

Klassenraumgestaltung

1.

"Die anderen Projekte, da ging es auch ums Thema Klassenraumgestaltung"

[Nottuln Schulleitung]

10 erfolgreiche Ideen, in Umsetzung

1.

"Alle Themen, über die wir abgestimmt haben, sind jetzt in der Umsetzung. Die sind noch nicht fertig, aber wir haben 10 Themen, 10 Baustellen. Die sind alle durch die Abstimmung und das Geld ist zugewiesen. Auf der letzten Konferenz haben wir besprochen, dass die SchülerInnen jetzt mit den LehrerInnen zusammenarbeiten und Angebote einholen."

[Nottuln Schulleitung]

Möbel

1.

"Waren da nicht auch noch die Möbel?"

[Freiburg Lehrer 5]

Schulfest

1.

"Also wenn ich es richtig weiß, dann sind es „Schulfest“ und der „Smartphonetag“,"

[Freiburg Lehrer 5]

Baum gepflanzt

1.

"Wir haben einen Baum! Der ist über Aula jetzt bezahlt worden. Wenn man sie mal priorisiert, die Vorschläge über die da abgestimmt worden ist das war die erste Priorität und die erste Priorität haben wir jetzt tatsächlich umgesetzt, der Biokurs der 8a bzw. b hat das gemacht, eigenverantwortlich, ich hab mich nur um die Rechnungsstellung und sowas gekümmert, und die haben jetzt 'nen Baum gepflanzt. Eine Linde, für die Bienen. Es war ein großer Wunsch."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"B: Das war der Baum. Der steht mittlerweile da vorne."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Zum Thema Klimaschutz sollte ein Baum gepflanzt werden, was auch passiert ist. Die haben die Gemeinde miteingespant, als Schulträger, der zuständige Grünflächenbeauftragte war da, die haben den Baum angeschafft. Es war tatsächlich auch ein relativ großer Baum auch, eine große Linde. Die SchülerInnen haben alles selbst organisiert: Sie haben sich um den Kauf des Baums gekümmert, Gremien und Presse informiert, einen Text über aula und wie es dazu kam geschrieben und es war auch in der Zeitung."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"Wir haben einen Biokurs, der hat einen Baum auf dem Schulgelände gepflanzt"

[Nottuln Schüler 2]

Ausstattung für die Klasse

1.

"Und viele kleine, klasseninterne Sachen. Wasserkocher in der Klasse und sowas."

[Jena Schüler 1]

Tradition

1.

"also komplett wurde die Idee "Tradition"."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Ganz früher, Anfang letztes Jahr, haben die ganz komische Themen auf den Tisch gebracht. Besseres Essen in der Schule oder so, wurde aber alles nicht durchgesetzt. Traditionen in der Schule, von K, das ist das erste, was sich richtig durchsetzt. Davor waren es so Kleinigkeiten, dass man sich dachte: Oh, okay, das soll echt geändert werden?"

[Hamburg Schüler 6]

3.

"Schule mit Tradition. Das ist ja noch ganz jung, das ist auch das erste, glaube ich, das umgesetzt wurde."

[Hamburg Schüler 5]

4.

"Das erste, was jetzt wirklich geklappt hat, war das mit den Traditionen, Traditionen zu installieren. Bei dem Projekt ging es auch darum, den Abiball zu sponsorn, aber es ist doch breiter gewesen. Ich hab dem Projekt zunächst unterstellt, dass es zwar „Tradition“ heißt, aber eigentlich platt bleibt; auf der Ebene: Der Abiball wird eben mit Geld gesponsort. Aber es war das erste Mal in sieben Jahren, dass die SchülerInnen für die AbiturientInnen an den großen Abitagen Buffets aufgebaut haben. Und das ist ein aula-Projekt gewesen. Es ging also in Richtung mehr Gemeinschaft zu erleben."

[Hamburg Schulleitung]

Toilettenpausen

1.

"I: Auf Klassenebene bei euch? Ist da irgendwas gelaufen?"

S: Dass wir halt, das hört sich jetzt komisch an, „Pipi-Pausen“ machen dürfen. Davor durften wir das nicht."

[FreiburgSchüler5]

Fahrradständer

1.

". Es gab den Vorschlag, neue Fahrradständer anzuschaffen, da die momentanen die Fahrräder beschädigen. Über die Abstimmung und die Mehrheit hatten wir als Schulleitung dann das Mandat, mit der Stadt zu verhandeln und die Idee war, die als 3000 Euro als Hebel einzusetzen. Und das hat tatsächlich funktioniert"

[Schulleitung Jena]

2.

"Ich war selber gegen die Fahrradständer, die neuen. Die Idee hieß ja „Überdachte Fahrradständer“ und jetzt haben sie aus der Idee überdachte Fahrradständer Bügelfahrradständer gemacht, die viel mehr Platz brauchen und die man in die Wiese rein bauen würde. Einerseits bin ich gegen diese Bügelfahrradständer weil es vollkommen für mich ausreicht und ich bin dagegen, dass die Wiese verkleinert wird. Aber ich habe denen meine Meinung gesagt und dann habe ich ihre Meinung beeinflusst."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Pizzalieferdienst

1.

"Eigentlich nur der Pizzaservice,"

[Jena Schüler 5]

2.

"Der Pizzaservice war auch ein Ergebnis der aula Abstimmung."

[Schulleitung Jena]

3.

"Wir haben eine große Idee, nämlich den Crowdfundingplan für den Pizzaservice."

[Jena Schüler 1]

4.

"B: Dieser Pizzalieferdienst, da kann man die anschreiben und dann kann man sich so ne Pizza liefern lassen für ich weiß nicht für wie viel Geld aber... ja, das."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Hat eine umgesetzte Idee nicht mitbekommen

1.

"Es sollte ein Pizzalieferservice gemacht werden und wollten Crowdfunding-Geld als Finanzierung haben. Das wurde über aula auch bestätigt, aber es lief schon, bevor es bestätigt wurde."

[JenaSchüler2]

2.

"B: Ist noch nicht so bei den Schülern angekommen, dass man dort wirklich was machen kann damit. Zum Beispiel vorm [audit?] hat ein Mitschüler von mir dann habenn wir auch mal so über aula gesprochen und er sagte, dass es langweilig ist, weil ja noch nichts umgesetzt wurde. Aber dieser Pizza-Lieferdienst wurde ja schon umgesetzt. Und der hats einfach nicht bemerkt."

[Jena_Schüler_6KI_3]

3.

"Ah, der Smartphone-Tag! Ja. Aber der hats ja nicht geschafft. Oder hat ders im zweiten Wahlgang geschafft? Hat ers im zweiten geschafft? Echt? Ich weiß es nicht."

[Freiburg_Schüler_3]

Kältepause

1.

"S: Umgesetzt, da weiß ich nicht direkt was passiert ist, aber ich weiß dass viele Vorschläge weit gekommen sind, zum Beispiel dass man beim bestimmten Grad drinne bleiben darf, weil wir müssen immer rausgehen, beim Regen nicht, aber wenns zu warm ist oder sowas, dann ist es auch nicht gut."

[kurze Pause]"

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Ausflüge mitgestalten

1.

"S: Genau. Es gab verschiedene Länder als Angebote. Da haben wir dann Italien gewählt und dann gab es weitere Angebote und so haben wir unsere Klassenreise geplant."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"S: In der Klasse wars dass wir unsere Ausflüge selber bestimmen, weil unsere Lehrerin ist halt meistens so gegen nen paar Dinge wo wir sagen – zum Beispiel Laser-Tag, wie findet das.... bisschen Scheiße, kann man sagen, weil das ein Kriegsspiel ist, aber wir finden das einfach nur zur Unterhaltung richtig gut. Und so wars... sie geht dann eher auf unsere Wünsche ein."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Smartphonetag

1.

"S: Wir hatten den Smartphone Tag letztes Jahr."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"weiterhin gabs diesen Smartphone Tag"

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Also dieser Smartphonetag"

[Freiburg Schüler 7]

4.

"Also wenn ich es richtig weiß, dann sind es „Schulfest“ und der „Smartphonetag“, "

[Freiburg Lehrer 5]

5.

"Das war dieser monatliche Smartphone-Tag."

[Freiburg Lehrer 3]

6.

"S: Der Handytage ist umgesetzt worden... und bis jetzt... stehen noch oder waren „monatlicher Handytage“ also einmal im Monat ein Handytage drin und jetzt ist er wieder drin, weil ers das erste mal nicht geschafft hat aber... ich bis jetzt war das das einzigste Thema."

[Freiburg Schüler 11]

7.

"S: Einmal wurde durchgesetzt, dass wir einen Tag lang äh... Smartphone-Tag haben, dass wir halt alle in der Schule die Handys benutzen können. Ja... eigentlich viel nicht. Also mehr glaube ich nicht."

[FreiburgSchüler5]

8.

"S: ... derzeit wird der Handytage oder wie das heißt...."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

9.

"Das einzigste was bisher umgesetzt wurde, glaube ich, war tatsächlich der Smartphone-Tag.... der gemacht wurde... ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

10.

"das mit den Smartphone(teil) fand ich eben halt auch toll"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

9-Klässler dürfen Schulgelände verlassen

1.

"dass die 9t-Klässler auch das Schulhaus verlassen können,"

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"B: Da kam mal dieser ähm das neunte ähm aus m Schulgelände von also auch das Schulgelände verlassen dürfen und das dürfen wir ja jetzt also das geht ja aber eben nur auf Probe aber ich schätze das ist wegen dem Aula weil das da reingestellt wurde. #00:04:03-7#"

[Freiburg Schüler 7]

3.

"Vorschläge wurde ähm... bis jetzt glaube ich einer durchgesetzt... und das war die Idee äh, dass unsere Neuntklässler auch schon das Schulgelände verlassen dürfen. War übrigens meine Idee (lacht). Und... ja... von mehr wüsste ich jetzt nicht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

4.

"eben halt auch wieder das mit den Neuntklässlern, das war ne relativ starke Änderung."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

5.

"Neuntklässler auch das Schulgelände verlassen dürfen"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Zeit

1,5 Stunden

1.

"S: Ich bin Moderator, für die Aufzeichnung. Die anderen Moderatoren gucken halt ab und zu noch mit in die Plattform ein aber ich mach den ganzen Rest im Prinzip, sind dann so 1 ½ Stunden die Woche. Mit allem aber dann auch."

[Nottuln Schüler 1]

Gar keine

1.

"Effektiv auf aula war ich vier Mal, glaube ich."

[Jena Schüler 4]

2.

"S: Manchmal gar keine, manchmal zwei Stunden. Sehr ungleich verteilt."

[Schulleitung Jena]

3.

"Das geht schon Richtung 0."

[Nottuln Lehrerin 3]

4.

"L: Ich so gut wie gar nichts. Also ich hab eigentlich keinen Bezug dazu."

[Freiburg Lehrer 5]

5.

"Da würde ich sagen, eine Stunde. So die ersten Wochen. Irgendwann ging es dann gegen null."

[Hamburg Lehrer 2]

Starke Fluktuation

1.

"S: Manchmal gar keine, manchmal zwei Stunden. Sehr ungleich verteilt."

[Schulleitung Jena]

2.

"Da bin ich maximal eine Stunde in der Woche beschäftigt gewesen, in der Hochphase, in der auch wirklich viel passierte. Vor allem habe ich da versucht, wirklich dezidierte Antworten zu geben, warum etwas abgelehnt wird."

[Nottuln Schulleitung]

3.

"L: Unterschiedlich. Das ist wirklich unterschiedlich. Manchmal sind es mehrere Stunden und auch wirklich täglich und manchmal – wie jetzt zum Beispiel – wenn bei uns andere Sachen anstehen (wie Prüfungen) und da ich kein Klassenlehrer bin findets dann kaum statt."

[Freiburg Lehrer 3]

4.

"Ich verbringe viel Zeit. Ich bin ja auch Administrator. In einer normalen Woche mache ich nur das aula-Treffen an sich, ein bisschen Nachbereitung. In einer normalen Woche nicht viel mehr als 20 Minuten. In einer intensiven Phase ist es viel mehr."

[JenaSchüler2]

5.

"Da würde ich sagen, eine Stunde. So die ersten Wochen. Irgendwann ging es dann gegen null."

[Hamburg Lehrer 2]

20 Minuten in ruhigen Wochen

1.

"Ich verbringe viel Zeit. Ich bin ja auch Administrator. In einer normalen Woche mache ich nur das aula-Treffen an sich, ein bisschen Nachbereitung. In einer normalen Woche nicht viel mehr als 20 Minuten. In einer intensiven Phase ist es viel mehr."

[JenaSchüler2]

Wenig, aber oft

1.

"Als Moderator bin ich wenig unterwegs. Bewusst, weil ich da nichts verfälschen will. Auf dem Pausenflur und den diversen Chatgruppen, die für die einzelnen Klassen sind, permanent: Wenn es um Abstimmungen geht, rufe ich ins Gedächtnis, dass es aula gibt: Versucht, es dort zu posten, nutzt es! Und das fortwährend. Ich könnte jetzt keine Zeit sagen, ich arbeite aus dem Hintergrund heraus, ich sage immer: Erzähl es nicht mir, erzähl es bei aula. Manchmal sind es nur zehn Sekunden, in denen ich sage, dass sie es bei aula posten sollen. Aber es ist eben die Kontinuität. Das permanente Wiederholen und sagen: Machen, machen, machen."

[Hamburg Lehrer 1]

2 Stunden

1.

"S: Manchmal gar keine, manchmal zwei Stunden. Sehr ungleich verteilt."

[Schulleitung Jena]

2.

"S: Wenn man wirklich eine Idee umsetzen will, muss man schon 1 bis 2 Stunden opfern und durch die Klassen gehen, um die Idee zu bewerben. Viele Schüler vergessen neben der Schule nochmal draufzuschauen. Oder wie mein Lehrer es gemacht hat: Die Idee ist raus, stimmt mal ab. Als Moderator würde ich auch mal eine Doppelstunde pro Woche rausnehmen. Ich musste das z.B. in meiner freien Zeit machen, neben der Schule, und das war schon eine Zeitlang zu viel mit den ganzen Passwörtern oder um Fragen zu beantworten. Das nimmt schon etwas Zeit (in Anspruch), ist aber nicht unmöglich. Wenn die Lehrer einem Zeit dafür geben, kriegt man es hin."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"Manchmal sind es mehrere Stunden und auch wirklich täglich"

[Freiburg Lehrer 3]

4.

"Ganz am Anfang bestimmt 2, 2einhalb stunden."

[JenaLehrer1]

5.

"S: Äh... 2 Stunden.

I: 2 Stunden? Und wie oft loggst du dich ein pro Woche?

S: 4 mal."

[Freiburg Schüler 11]

10 Minuten

1.

"Nicht so viel. Höchstens 10 Minuten, ungefähr, in der Woche."

[Hamburg Schüler 5]

2.

"Also in der Woche, mal so in der Pause ab und an. Fünf Minuten vielleicht. 15 Minuten höchstens."

[Hamburg Schüler 4]

3.

"S: Ja, so 10 min etwa. Also ich bin rüber, hab nach neuen Ideen geguckt, ähm... paar Sachen kommentiert ab und zu mal ne Idee gepostet in der Klassengruppe oder so ähm... aber jetzt nicht so, also halt wenn irgendwas zum durchsetzen gab."

[Freiburg_Schüler_3]

Etwa 1 Stunde

1.

"Normalerweise war ich eine Viertelstunde auf aula wenn es etws dort gab. Sonst eher so zehn Minuten."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Eine halbe Stunde oder maximal eine Stunde."

[Jena Schüler 5]

3.

"L: Mit meiner Klasse? Eine Schulstunde. Aber mehr hab ich auch nicht Zeit, wenn man in der Prüfung ist."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"B: Ich versuche schon Nachmittags immer einmal reinzuschauen was es neues gibt.

So 10 Minuten würde ich sagen."

[Nottuln Schüler 9]

5.

", 1 Stunde Unterrichtszeit pro Woche so"

[Nottuln Lehrer 2]

6.

"Wir treffen uns wöchentlich für etwa eine Schulstunde und sprechen alles durch."

[Nottuln Schulleitung]

7.

"Da bin ich maximal eine Stunde in der Woche beschäftigt gewesen, in der Hochphase, in der auch wirklich viel passierte. Vor allem habe ich da versucht, wirklich dezidierte Antworten zu geben, warum etwas abgelehnt wird."

[Nottuln Schulleitung]

8.

"Nicht sehr viel. Eine Stunde in der Woche oder so."

[Nottuln Schüler 2]

9.

"Also ich bin immer bei den Moderatorensitzungen dabei, andererseits als Moderator... vielleicht... 10 Minuten am Tag oder sowas."

[Jena Schüler 1]

10.

"Da würde ich sagen, eine Stunde. So die ersten Wochen. Irgendwann ging es dann gegen null."

[Hamburg Lehrer 2]

11.

"S: Ja, so 10 Minuten am Tag geh ich schon rein, dass ich da nachschaue was so läuft, wo welche Stimmen angekommen sind und sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Halbe Stunde

1.

"Eine halbe Stunde oder maximal eine Stunde."

[Jena Schüler 5]

2.

"S3: Ich war da so eine halbe Stunde drin manchmal."

[Nottuln Schüler 8]

3.

"S2: Halbe Stunde passt."

[Nottuln Schüler 7]

4.

"Jetzt nicht mehr so viel. Im durchschnitt vielleicht so eine halbe Stunde."

[JenaLehrer1]

5.

"S: Also wenn ich fast jeden Tag mal kurz rein gehe... 5min... dann, könnte ich sagen vielleicht... halbe Stunde."

[FreiburgSchüler5]

6.

"S: Mmmh... vielleicht so ne halbe Stunde. Einfach mal drauf gehen, schauen was für Ideen und Abstimmungen sind. Das dauert ja nicht lang. Das geht ja in 5min."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Einloggen mehrmals in der Woche

1.

"B: Unterschiedlich. In Wochen, wo ich ne Moderatoren-Sitzung habe, recht häufig. Dann guck ich da oft auch rein. Oder wenn wir eine Aufforderung dazu haben. Aber zuhause fehlt oft der Anreiz. Also mehr in der Schule als zuhause."

[Jena_Schüler_6KI_3]

2.

"S: Also in der Woche bin ich eigentlich 1-2 mal draufgegangen und früher hatte ich es auch als erste Seite, die sich öffnet bei mir.... um halt zu gucken."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

3.

"zweimal die Woche"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Vorteile von aula

SchülerInnen fühlen sich stärker einbezogen

1.

"Also, es ist eh, damit bekommen wir halt die Schüler haben ja sonst nie so Rechte was zu sagen und so, wir dürfen halt nie was entscheiden aber mit aula, da können wir selber entscheiden was wir in der Schule verändern wollen und also ist richtig gut eigentlich und das haben jetzt auch nicht alle Schule... alle Schulen."

[FreiburgSchüler5]

2.

"Ich kann mir gut vorstellen, dass die Schüler sich jetzt besser mit einbezogen fühlen."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

"Auch mal was selber machen können im Unterricht"

1.

"S2: Ich fand auch, dass es Spaß gemacht hat eine Abwechslung im Unterricht zu haben, wo man auch selber was machen kann."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

Arbeit wird an SchülerInnen abgegeben

1.

"S: Dass es übertragen werden kann, dass Prozesse viel mehr an die Kinder übertragen werden, auch die Moderation dieser Prozesse. Das ist das Attraktivste."

[Schulleitung Jena]

Arbeit mit aula: Vorteil für Bewerbung

1.

"S: Ich bekomme ja auch ein Zertifikat. Wenn ich das z.B. in eine Bewerbung mit reinschreibe ist das ein großer Pluspunkt. Ich habe in meinen Bewerbungen auch erklärt was Aula ist. Ich glaube, dass sie da im Bewerbungsgespräch darauf eingehen und dann kann ich indirekt noch einmal Werbung für Aula machen. Zeigen, dass man auch eigenständig etwas hinbekommt."

[Hamburg Schüler 1]

Auseinandersetzungen über Beteiligung zw SuS

1.

"Dann gibt es immer solche SchülerInnen, die sagen: Oh, was soll das denn, das ist so unnötig, können wir bitte die Zeit nicht verschwenden. Man kann nämlich anstelle der Seminarstunde auch Freistunde haben, also einfach schon rausgehen und sie wollten dann immer schon aufhören. Man musste sich wirklich durchsetzen und sagen:

Nein, hört zu! Das ist immer so, das sind die SchülerInnen, die einmal in der Woche kommen und zu nichts Bock haben. Da merkt man schon, dass es Meinungsverschiedenheiten gibt."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Wir haben mit denen gesprochen: Warum findet ihr das so blöd, die Idee ist doch eigentlich gut? Eigentlich war es, von der einen Person abgesehen, auch okay. Die meisten fanden es echt toll, auch dass wir oder K das in unserer Freizeit überhaupt machen."

[Hamburg Schüler 6]

"Auch mal was für die Schüler"

1.

"Fällt dir etwas ein, was LehrerInnen attraktiv an aula finden?"

Ich glaube, dass man mal etwas für SchülerInnen macht. Sonst macht man immer nur etwas für LehrerInnen, zum Beispiel gibt es eine App fürs Klassenbuch, so dass man digital abhaken kann, wer da ist."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Dass auch mal etwas für SchülerInnen und nicht nur für LehrerInnen geschaffen wird."

[Hamburg Schüler 6]

Man lernt Verantwortung

1.

"Aula vermittelt Kompetenzen, selbst Verantwortung zu übernehmen, selbst laut sein zu dürfen und sagen zu dürfen was man denkt – Dinge, die anderswo vielleicht nicht gelehrt werden"

[Jena Schüler 4]

2.

"S: Das die Schüler mal was selber machen. Was eigenes hinkriegen. Das sie da nicht hinterher rennen müssen. die Lehrer erwarten eigentlich schon in der Oberstufe, dass die Schüler eigenständig sind und Aula ist ein Projekt, wo wir das sehr gut zeigen können und auch Verantwortung übernehmen können. Das finden die Lehrer daran gut."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"Dass man die Verantwortung hat, irgendwas auf die Beine zu stellen, dafür Werbung zu machen, das durchzukriegen. Selbstständigkeit, denke ich mal."

[Hamburg Schüler 5]

Innovatives Projekt

1.

"Es geht mit der Zeit, es ist aktuell, das macht SchülerInnen Spaß."

[Jena Schüler 4]

2.

"Ich glaube, sie finden cool, dass auch mal etwas für SchülerInnen gemacht wurde, dass sie auch endlich fortschrittlicher werden und sich mehr an Schule beteiligen"

[Hamburg Schüler 6]

3.

"Ja, er war ein bisschen fasziniert davon, dass es solche Programme noch an kaum einer Schule gibt. Er war dann voll begeistert und wollte das bis zum Ende durchziehen.

Einfach weil es so innovativ oder so neu war?

Ja"

[Hamburg Schüler 4]

4.

"Weil es ein fortschrittliches Konzept ist, das wir brauchen. Nicht nur durch die Medien- und Demokratiebildung. In die Schule müssen mehr innovative Konzepte rein und das ist ein prädestiniertes Projekt dafür."

[Freiburg Lehrer 5]

Beteiligung wird niedrigschwelliger

1.

"Die ganz einfache Teilnahme"

[Jena Schüler 4]

2.

"Dass auch diese Hemmschwelle nicht so groß ist zum Schulleiter zu gehen oder auch mit den Schülersprechern zu reden, das sind dann auch Gespräche mehr auf Augenhöhe sowohl zwischen den Schülern, als auch zwischen Schülern und Schulleitung."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Also meiner Meinung nach ist es so, dass die Schüler zu faul sind, zum Lehrer zu gehen und dann da ihre Wünsche zu äußern. Viele sind am Handy und am PC, dann können sie dort einfach schnell abstimmen."

[Hamburg Schüler 4]

4.

"Die Schwelle einen Vorschlag zu machen ist ziemlich niedrig, ohne dass man jemanden ansprechen muss."

[Jena Lehrer 3]

Transparenz

1.

"Dass jeder sehen kann, was ist da so an Ideen da."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Ich habe es am Anfang beworben mit H zusammen, weil ich über die Schülervertretung schon auch die Info hatte, dass es viel Gemecker an ihrer Arbeit gibt und dass es viele an der Schule intransparent finden. Dafür fand ich es echt ein super Tool, weil man dadurch natürlich transparent machen kann, worüber gerade nachgedacht wird."

[Jena Lehrer 3]

Dokumentiert Diskussion automatisch

1.

"Und dass ich das ganze abgespeichert irgendwo immer vorliegen hab. Also dass das nicht immer so im Raum steht, teilweise unausgesprochen aber auch ausgesprochen und dann verpufft es wieder. So hat man das alles dokumentiert und man kann sich wirklich daran abhangeln. Wenn man wirklich wünsche erfüllen möchte, kann man da rein gucken. Das ist bei anderen Wegen und Institutionen nenn ich's jetzt mal wenn man zum Beispiel dann auf der Schülerratssitzung ist dann heißt es immer wieder "Ach da haben wir nichts von gehört" und so ist es dokumentiert. Großer Vorteil, würde ich sagen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Da ist ein Vorteil gegenüber einem einfachen Gespräch, denn da müsste dann jemand Protokoll führen"

[Nottuln Lehrer 2]

SchülerInnen haben Übersicht über Meinungen

1.

"In der Nutzung von Aula sehe ich, ich sag jetzt erstmal als Ottonormalschüler, die Vorteile dass ich mir ein ganz gutes Bild abholen kann was im Kurs und in der Schule, und in der Klasse natürlich auch, was da so los ist. Also was die anderen Leute zu kritisieren haben, was sie für Wünsche haben, dass ich mich da ganz gut mit vergleichen kann aber auch dass ich mich selbst in relation mit den anderen setzen kann."

[Nottuln Schüler 1]

Schulleitung bekommt besser mit, was an der Schule passiert

1.

"Aus der Sicht des Schulleiters: Dass ich viel mehr mitkriege, was in der Schule los ist, was aktuell ist und wo diskutiert wird, in welchen Bereichen. Ich denke, dass man da schon näher am Schüler sein könnte, wenn das noch stärker eingesetzt würde."

[Schulleitung Freiburg]

Erfolgserlebnisse durch Beteiligung

1.

"S1: Es hat auf jeden Fall einiges verändert mit den Spielen und der besseren Ausstattung der Klassenräume. Man kann das schon mitbeeinflussen und das ist schon cool und dass dann jede Stimme zählt."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"S: Die dachten es wird sowieso nicht klappen. Das ist unnötig. Warum macht man sowas? Das kriegen wir sowieso nicht hin. Wir haben dann aber Aula für den Abiball genutzt. und mein Lehrer hat Aula genutzt, um den Zielort der Klassenreise festzulegen. Das hat uns dann mehr gereizt."

I: Das habt ihr dann auch abgestimmt?

S: Ja, wir hatten dann verschiedene Länder, dann haben wir dafür und dagegen gestimmt und dann kam es zu Italien."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"S: Ja wenn sie jetzt sehen, dass was passiert ist, dass sie dann sagen, ich kann auch was erreichen. Ich will z.B. einen Raum für mich, einen Pausenraum, in dem man chillen kann. Das man das umsetzen kann wirklich."

[Hamburg Schüler 1]

4.

"Viele dachten anfangs, als man das in den Klassen vorgestellt hat, auch: Okay, das wird eh in einer Woche wieder vergessen sein."

Das war ja zwischendurch auch so.

Ja, aber dann als es ernster wurde, haben die gemerkt, dass es ein etwas größeres Projekt ist."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Ich denke mal, wenn der Schüler, der es reinstellt, sieht dass es abgestimmt wurde, dann ist er sicher auf sich selber ein bisschen stolz und entwickelt ein Selbstvertrauen."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Sie sind ja in so einem Alter, in dem man sowas nicht wirklich zugibt, aber man konnte schon bemerken, dass sie stolz sind. Dass sie es gemacht haben. Und, nach anfänglichen Schwierigkeiten, kümmern sie sich jetzt auch gut

darum. Der muss nämlich zur Zeit, wegen der Trockenheit, ständig gegossen werden. Die Verantwortung dafür, das Verantwortungsbewusstsein, hat sich entwickelt und sie gießen. Wir haben den Baum freitags gepflanzt und Montagmorgen hab ich alle vier gesehen, wie sie als erstes geschaut haben, wie es dem Baum geht. Das war schon sehr schön."

[Nottuln Lehrerin 3]

7.

"Und wenn man dann auch selber Vorschläge macht, die dann durchkommen. Das ist dann halt auch schon ein tolles Gefühl."

[Nottuln Schüler 6]

SchülerInnen lernen Umgang mit der Presse

1.

"Wobei wir bei verwirklichten Vorschlägen auch immer darauf hingewiesen haben, die Lokalzeitung zu verständigen.

Also Sie lernen auch den Umgang mit der Presse?

Ja, das auf jeden Fall."

[Nottuln Schulleitung]

Engagement geht in die Breite

1.

"Ich glaube es war attraktiv, dass man unabhängig von den gewählten Schülersprechern Vorschläge einbringen kann, die dann nicht durch welchen Filter auch immer auf der Strecke bleiben. Dass jeder sehen kann, was ist da so an Ideen da. Die Schwelle einen Vorschlag zu machen ist ziemlich niedrig, ohne dass man jemanden ansprechen muss."

[Jena Lehrer 3]

2.

"auch die SchülerInnen, die sich beteiligen können sind ganz breit gefächert."

[Nottuln Schulleitung]

Erlaubt projektbezogenes Engagement ohne Klassensprecherrolle

1.

"Ja, was sich durchgesetzt hat ist tatsächlich, dass jeder seine Idee da reinschreiben kann, unabhängig davon ob er jetzt Klassensprecher ist oder nicht. Dass die Schüchternen einfach ne Plattform gefunden haben wo sie nicht vor vielen Leuten sprechen müssen, aber trotzdem eine Idee formulieren können, dass aber auch Leute Projektgebunden arbeiten können, also eben nicht sagen „Ich will gar nicht Klassensprecher werden. Weil ich eigentlich nur eine Idee hab und die will ich eben umsetzen“ und dafür reicht halt dann mit aula das zu machen und nicht über die Schülerratsebene. Also das sind glaube ich die Hauptargumente oder die Haupt- attraktiven Elemente von aula."

[Freiburg Lehrer 3]

Gibt v.a. jüngeren Schülern das Gefühl von mehr Mitbestimmung

1.

"Wie gesagt, für mich persönlich sehe ich da was Ideen und Vorschläge umzusetzen angeht sehe ich für mich jetzt keinen Vorteil das das System jetzt mitbringen würde aber vor allem in den jüngeren Jahrgangsstufen und bei stilleren Schülern auf jeden Fall."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Aber auch, dass jüngere Kinder auch in den unteren Klassen aktiv Einfluss nehmen auf das Schulleben und nicht nur die älteren Klassen."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"B: Jüngere Klassen haben das Gefühl bekommen, hier aktiv was verbessern zu können. Ich könnte mir vorstellen, dass das positiv aufgefallen ist."

[Nottuln Schüler 2]

4.

"In den oberen Stufen hat sich das dann so ein bisschen abgeflacht, aber in den Mittelgruppen ist das immernoch ein sehr positiver Effekt."

[Jena Schüler 1]

5.

"S: Es... ist auch bei den jüngeren Schülern so, dass die mehr das Gefühl von Mitbestimmung haben. Weil jüngere Schüler sind meistens so, dass sie eher ruhiger sind und sich zurückhalten.... und das hilft auch bei der Demokratie."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

6.

"S: Ähm... ich finde bei den jüngeren Schülern, weil sie sich jetzt auch bei der SMV mehr melden und auch mehr fragen ob ich bei denen mitarbeiten will oder irgendwie helfen kann. Die sind jetzt nicht mehr so schüchtern und zurückhaltend."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Schüchterne SchülerInnen beteiligen sich stärker

1.

"S1: Ja ich glaube ich habe viele Vorschläge gesehen von den Leuten die sich sonst nicht so im Unterricht beteiligen und auch nicht wenn abgestimmt wird."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Für einige Schüler, die generell etwas stiller sind, die sich nicht so gerne analog öffentlich äußern, für die kann das ein großer Vorteil sein."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"Wie gesagt, für mich persönlich sehe ich da was Ideen und Vorschläge umzusetzen angeht sehe ich für mich jetzt keinen Vorteil das das System jetzt mitbringen würde aber vor allem in den jüngeren Jahrgangsstufen und bei stilleren Schülern auf jeden Fall."

[Nottuln Schüler 1]

4.

"Haben sie mitbekommen, dass sich SchülerInnen, die eher schüchtern sind und sich mündlich eher wenig beteiligen, bei aula beteiligt haben?"

Ja, das war im Bio-Dif Kurs der Fall."

[Nottuln Lehrerin 3]

5.

"M: Und habt ihr das Gefühl, dass sich bei aula auch Schülerinnen und Schüler melden, die sonst ein bisschen schüchtern sind und nicht soviel sagen?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 8]

6.

"M: Und habt ihr das Gefühl, dass sich bei aula auch Schülerinnen und Schüler melden, die sonst ein bisschen schüchtern sind und nicht soviel sagen?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 6]

7.

"Ich denke auch für Leute die schüchterner sind die können sich da halt auch melden und eben auch sagen was sie wollen"

[Freiburg Schüler 7]

8.

"Der zweite Vorteil ist, dass es stille Kinder laut werden lässt. Das heißt, wenn ich im Kreis sitze, habe ich vielleicht nicht die Möglichkeit, jetzt meinen Beitrag zu leisten und zu sagen: „Mir passt gerade was nicht“."

[JenaLehrer1]

9.

"Ein Vorteil von aula ist ja, dass man so leicht anonymisiert ist und dass man sich nicht für irgendwas schämen muss oder mit einer Idee verstecken muss."

[Jena Schüler 1]

10.

"Ich kann mir vorstellen, dass sich eher Schüchterne äußern, weil das halt so ein bisschen anonymisiert ist."

[Jena Schüler 1]

11.

"Dass die SchülerInnen in der Lage sind, am Schulgeschehen partizipieren können. Ich als Individuum kann abstimmen und mich direkt beteiligen, statt meine Stimme an SchulsprecherInnen abzugeben. Auch wenn sie sinnlose Sachen fordern (beziehungsweise in meinen Augen sinnlose Dinge, sie würden sie ja nicht fordern, wenn sie sie für sinnlos hielten), merken sie das. Da sind auch einige gute Ideen in der Pipeline, die es aber noch nicht geschafft haben, online gesetzt zu werden."

[Hamburg Lehrer 1]

12.

"Erst mal kommt so jeder zu Wort, auch die Leisen, die sonst in der lauten Menge untergehen. Die können so sinnvolle Beiträge abgeben, was sie teilweise auch machen."

[Hamburg Lehrer 1]

13.

"Also es hat sich was verbessert, dass... ein paar Leute, die jetzt eher schüchtern sind dann... über aula ihre Ideen dazu bringen können."

[Freiburg Schüler 11]

14.

"S: Ja, dass jetzt... Kinder, die halt ruhiger sind dann gute Ideen beibringen und die etwas lauterer die dann auch mit aufnehmen."

[Freiburg Schüler 11]

Denkt Schule über Fächerlernen hinaus

1.

"Ich persönlich mag den Aspekt, dass es bei Schule nicht nur ums Lernen, sondern um viel mehr Dinge geht. Gerade zum Beispiel so ein Schulfest zu organisieren. Gerade diese zusätzlichen Bonbons finde ich toll, dass man sie damit ermöglichen kann."

[Freiburg Lehrer 5]

2.

"S: Also ich fands schon relativ interessant, weil man auch... etwas anderes außerhalb der Schule kennenlernt und in der Schule lernt man halt Mathezeug, Englischzeugs und sowas bringt ja halt auch im Leben weiter, wenn du... mitbekommst wie man andere Dinge entscheiden kann."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Regt Diskussionen an

1.

"S: Was ich cool fand, war, dass ein Schüler die Idee hatte nicht einen Gebetsraum für eine einzelne Religion zu machen, sondern für alle. Oder auch wie diejenigen die gar keine Religion haben und einfach etwas chillen wollen oder meditieren wollen."

Dann kam wieder die Diskussion auf: Wie soll ich denn da beten wenn...also beim Islam ist es ja glaube ich so, dass Männer und Frauen dürfen nicht zusammen beten. Wenn da jetzt z.B. jemand lacht oder Musik hört...einen Stillerraum z.B.

I: Man könnte ja Zeiten festlegen. Das sind jetzt Zeiten für "nur Frauen" etc.

S: Genau! Ich glaube, dass würde man auch hinkriegen, wenn man sich da kümmern würde. Ich hätte das auch machen können, aber ich kann nicht alles machen *lacht* Es wäre schön. Ich selber würde das auch befürworten. Aber ich habe auch viel von Lehrern mitgekriegt: "Religion hat mit Schule nix zu tun." Es gab viele Diskussionen zu dem Thema."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Es muss nicht nur um Politikunterricht gehen, das Themenspektrum ist vielfältig;"

[Nottuln Schulleitung]

3.

"Aula hat auf jeden Fall Diskussionen angeregt, im Lehrerkollegium, aber auch unter den Schülern."

[Nottuln Schüler 2]

Möglichkeit der Stimmdelegation

1.

"Auch, dass man Stimmen delegieren kann – das ist wirklich eine ganz einfache, schnelle und effektive Art, SchülerInnen am Schulleben zu beteiligen."

[Nottuln Schulleitung]

2.

"Dass man entscheiden kann, ob man die Stimme selbst für etwas einsetzen will oder abgeben."

[Nottuln Schüler 2]

Partizipation wird an der Schule ein Thema

1.

"L: Ich glaub tatsächlich in der Debatte „Welche Rolle spielt Partizipation bei uns?“. Das heißt wir führen da glaube ich eine ehrlichere Debatte als zuvor und zumindest findet auch eine Analyse statt, die vorher nicht stattgefunden hat. Und auch eine Transparenz ist gegeben. Das heißt man sieht dann einfach wo findet Partizipation statt, in welchem Maß, welche Rolle spielt Partizipation da und es wird debattiert eben auch welche Rolle es zukünftig spielen soll. Und da hat aula auf jeden Fall einen großen Teil zu beigetragen."

[Freiburg Lehrer 3]

SchülerInnen machen sich mehr Gedanken zu praktischen Dingen

1.

"Ich glaube, was wirklich gut an aula ist, ist dass Schüler sich selbst darüber Gedanken machen könne, was sie verbessern wollen. Und dass es dann später auch dazu kommen sollte, also theoretisch, wie sie es verbessern wollen. Also nicht nur ein Bild zu finden, sondern auch den Weg dorthin zu ergreifen."

[Hamburg Schüler 3]

Entschleunigt Gespräche

1.

"Das heißt, wenn ich im Kreis sitze, habe ich vielleicht nicht die Möglichkeit, jetzt meinen Beitrag zu leisten und zu sagen: „Mir passt gerade was nicht“. Es entschleunigt Prozesse, die du im Gespräch nicht entschleunigen kannst."

[JenaLehrer1]

Geht von zuhause aus

1.

"Es geht von zuhause aus, nicht nur aus der Schule, was ich schön finde. Das verbindet es so ein bisschen. Und es hat die Möglichkeit, wenn man das wollte, dass auch das Elternhaus eingebunden würde in demokratische Prozesse."

[JenaLehrer1]

Bestehende demokratische Strukturen werden erkannt

1.

"Und dann gibt es die, die dadurch ins Denken kommen, wie laufen eigentlich demokratische Prozesse an der Schule ab und die sich dadurch auch nochmal einfordern. Das ist ein großer Vorteil dieses Projektes, nochmal transparent zu machen, wer kann den eigentlich an einer Schule was entscheiden und wo hört es dann auf."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Den Schülern ist bewusst geworden, wie viel Demokratie wir schon haben. Durch aula. Weil wir versuchen es ja zu pushen und die Schüler reagieren auf den Pushen nicht. Und sagen: „Wir brauchen das nicht, der schnellere Weg ist hier zu reden“."

[JenaLehrer1]

PR für die Schule

1.

"I: Trägt aula dazu bei dass es neue Entwicklungen an der Schule gibt?

B: Ja, also zum einen die Sache mit dem Baum, und dann waren Politiker bei uns an der Schule. Zum Beispiel war der Herr Henrichmann von der CDU hier und hat sich das angeguckt."

[Nottuln Schüler 9]

2.

"Wir sind ne Schule, wir mögen es sehr, wenn Projekte einen gewissen... Outreach haben. Dann ausgewählt worden zu sein ist ja immer ganz gut. Mangel erzeugt ja auch Nachfrage. Ich weiß auch gar nicht, ob alle genau wussten, worum es ging."

[JenaLehrer1]

digitale Plattform als Motivation

1.

"Erst einmal der technische Zugang. Da gibt es einen hohen Bezug. Auch, dass es eine App geben wird"

[Schulleitung Jena]

2.

"B: Man hat ein Portal wo man untereinander diskutieren kann."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Ich glaube, viele wissen schon, wie man damit umgeht. Es ist ja zum Alltag vieler SchülerInnen geworden, Laptops zu benutzen, Handy benutzen. Das weckt allerdings etwas Interesse: Oh okay, ich muss an den Laptop gehen, klicken, dort schreiben. Das weckt mehr Interesse als ein Papier."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Ein Vorteil ist, dass dieses Internet-Medium die Schüler sehr anspricht. Dass sie da auch ganz unkompliziert Vorschläge platzieren können und auch Verbesserungsvorschläge machen können, die dann auch in diesem Forum zunächst einmal stehen bleiben."

[Nottuln Lehrer 2]

5.

"Die Schülerinnen fanden attraktiv, ne Schulweite digitale Plattform. Ich glaube, da haben sie auch an soziale Netzwerke gedacht, dass man sich da auch mal unterhalten kann und austauschen. Ich glaube, das fanden sie attraktiv. Und dass die Schule einfach auch anbietet... eine Software, die hier auch zur Umsetzung führen kann. Es war auch ganz reizvoll, mal an den Computer zu dürfen."

[JenaLehrer1]

Debatten werden strukturiert

1.

"Ich weiß auch, dass wir das wirklich aufschreiben mussten: Ich hab der Leiterin gesagt, dass echt viele diesen Gang haben wollen. Und sie meinte, dann muss ich die Idee auch wirklich Punkt für Punkt und exakt aufschreiben. Und das wäre mit aula echt besser, wenn LehrerInnen sich das dort einfach ansehen könnten."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Ich finde auch, das ist ganz gut aufgebaut mit „Auf den Tisch kommen“ und so. Das finde ich ganz wichtig."

[Nottuln Schüler 6]

3.

"L: Ich muss sagen, ich bin in der ganzen Sache nicht so tief drin, dass ich sagen könnte „Whoa, ich kann die Maske jetzt auswendig“ Aber ich finde es gut, dass die Diskussion schon vorher stattgefunden hat und man sich rein um die Umfrage kümmern kann. Alle Streits kann man so vorab schon rausschieben und du kümmerst dich rein um diese Umfrage und für die Schüler wird es dadurch auch nochmal visueller oder einfacher."

[Freiburg Lehrer 5]

4.

"Die größeren Projekte haben dadurch eine Struktur bekommen, wie man sowas angeht. Wie die Fahrradständer zum Beispiel. Also dass Projekte strukturiert werden, ist ein Vorteil, aber dadurch, dass das wenig benutzt wird, ist es oft schwierig."

[JenaSchüler2]

5.

"Wir können da unsere Gedanken festhalten, man kann uns verbessern, uns Tipps geben."

[JenaSchüler2]

Mehrheiten lassen sich besser zeigen

1.

"Es gibt hier die Regel, dass Hausschuhe getragen werden müssen. Viele mögen das, viele mögen das nicht. Wir wissen nur, wir müssen das tun, aber es gab nie die Möglichkeit für SchülerInnen auszuprobieren, ob wir das wirklich wollen oder nicht, was denkt die Mehrheit; weil die Regeln eben klar sagen: Ihr tragt das, ohne Diskussion."

[Jena Schüler 4]

2.

"Ja, das glaube ich schon. Ich habe ja auch vorhin gesagt, dass es ernster genommen wird, auch von KlassensprecherInnen. Wenn dann alle abgestimmt haben und man wirklich zur Schulleitung gehen kann, dann kann man was verändern. LehrerInnen wollen ja auch immer eine große Zahl an SchülerInnen haben, die das wirklich wollen, und eine ausgefeilte Idee. Das ist dann auch besser als das, was wir mal versucht haben: Mit Papier und Stift durch die Klasse laufen und fragen: Bist du dafür, bist du dafür..."

[Hamburg Schüler 6]

3.

"Ja, dann nehmen sie es ernster: Bei aula sehen die wirklich, was Themen sind. Wir müssen nicht durch die Klasse rennen und immer nachfragen: Und, wie heißt du nochmal, und so weiter."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"S3: Dann weiß man auch, was die anderen so finden, was man an der Schule verbessern kann."

[Nottuln Schüler 8]

5.

"Na erstmal dass ähm sich die Leute die mehr Sachen also es gibt ja auch gleiche Sachen die schon öfter [I: Mhm.] rein dass die sich zusammentun weil dann haben sie auch mehr Stärke"

[Freiburg Schüler 7]

6.

"Ich glaube für die Lehrer wäre es gut, wenn wirklich eine Beeilung der Schüler da ist. Weil sie dann, wenn Sie Interesse hätten, schauen könnten, was die Schüler wollen. Und eben nicht nur davon auszugehen, was die Schüler vielleicht lieber wollen."

[Hamburg Schüler 3]

7.

"es gibt einen wunderbaren Satz „die Verantwortung des Lehrers vor der empfundenen Mehrheit der Klasse“. Das ist ein interessantes Bild. Wenn du vor einer Gruppe sitzt, hast du das Gefühl, die Gruppe hat eine Meinung. Und das ist häufig nicht die Mehrheitsmeinung. Dessen sind sich ganz viele Lehrer nicht bewusst. Und das ist ein großes Problem. Und ich glaube, dazu trägt es bei. Diese empfundene Mehrheit aufzulösen. Zum Beispiel bei der Entscheidung über eine Klassenfahrt. Da wird sich der leise Schüler nicht melden und sagen: „Ich will das aber nicht.“ Aber hätte er dort vielleicht. Vielleicht könnte man also Gruppenmeinungen abhandeln."

[JenaLehrer1]

8.

". Aber durch aula kriegt man ein Werkzeug in die Hand, wo man zeigen kann: „die Schülerschaft steht dahinter“."

[JenaSchüler2]

9.

"Und dass man so ein Stimmungsbild von allen Schülern bekommen kann, so ohne Weiteres, was sonst ja nicht so möglich ist. Wenn man so über den Gang geht, kann man das nicht einschätzen. Aber auf aula kann ich klar sehen, wie viele andere auch für meine Idee sind."

[Jena Schüler 1]

Gesteigerte Kreativität

1.

"S: Wir haben viel mehr neue Ideen, die wir sonst nicht hätten. Ob sie zur Umsetzungsreise gelangen, darüber müssen wir diskutieren. Aber die Ideen, die gekommen sind, die sind nicht immer in 1-zu-1 Kommunikation oder LehrerIn-SchülerIn oder SchülerIn-SchülerIn Kommunikation so zu kreieren. Das ist ein hoher Effekt von aula."

[Schulleitung Jena]

2.

"Am Anfang haben viele viele Ideen und sind dadurch kreativ geworden. Das war auf jeden Fall ein positiver Effekt."

[Jena Schüler 1]

SchülerInnen gehen mit kritischen Fragen um

1.

"S: Was ich cool fand, war, dass ein Schüler die Idee hatte nicht einen Gebetsraum für eine einzelne Religion zu machen, sondern für alle. Oder auch wie diejenigen die gar keine Religion haben und einfach etwas chillen wollen oder meditieren wollen.

Dann kam wieder die Diskussion auf: Wie soll ich denn da beten wenn...also beim Islam ist es ja glaube ich so, dass Männer und Frauen dürfen nicht zusammen beten. Wenn da jetzt z.B. jemand lacht oder Musik hört...einen Stillerraum z.B.

I: Man könnte ja Zeiten festlegen. Das sind jetzt Zeiten für "nur Frauen" etc.

S: Genau! Ich glaube, dass würde man auch hinkriegen, wenn man sich da kümmern würde. Ich hätte das auch machen können, aber ich kann nicht alles machen *lacht* Es wäre schön. Ich selber würde das auch befürworten. Aber ich habe auch viel von Lehrern mitgekriegt: "Religion hat mit Schule nix zu tun." Es gab viele Diskussionen zu dem Thema."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Und ich glaube bei Einzelnen auch das Zutrauen, mit kritischen Inhalten umzugehen. Zum Beispiel die Moderatoren. Ich habe mich da auch mit B unterhalten, der anfangs auch sehr aktiv war. Grade die Frage nach Inhalten, was ist Zensur, wo zieht man Grenzen etc."

[Hamburg Lehrer 2]

Neuer Diskursraum für Leute, die sich nicht real sehen

1.

"S1: Also vor allem, dass alle mit abstimmen können. Das finde ich, ist eine coole Sache, weil das sonst nicht funktioniert. Das funktioniert nicht wenn alle einen Stimmzettel abgeben müssen. Jeder kann hier seine Vorschläge einbringen und jeder kann einfach anklicken was er oder sie will."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Auch bei großen Schulen: Wo es schwierig ist, ein Meinungsbild zu bekommen, und das auch nur von SchülerInnen, ganz frei von LehrerInnen."

[Jena Schüler 4]

3.

"Eine einfachere schulweite Entscheidungsmöglichkeit. Also wenn die Entscheidung in der kleinen Gruppe oder meinetwegen auch in der Klasse gemacht wird, dann ist es relativ einfach. Allerdings für so viele, ca. 400 oder mehr, geht das einfach nicht. Da kann man nicht einfach in der großen Runde eine Entscheidung fällen und da ist aula eine sehr gute Möglichkeit."

[Jena Schüler 5]

4.

"Dann ist das wirklich etwas ganz anderes, weil die SchülerInnen sonst gar nicht die Möglichkeit haben, sich so zu beteiligen, wie sie es mit aula haben."

[Nottuln Schulleitung]

5.

"und ich glaub generell so kann man einfach mehr Leute erreichen wie wenn man jetzt ne Idee hat dann bleibt die oft wenn überhaupt in der Klasse und [I: (niest)] wenn man da was erreichen will das funktioniert relativ selten und so geht das wahrscheinlich a also müsste das einfacher gehen."

[Freiburg Schüler 7]

6.

"Für mich ist es ein weiterer, virtueller Raum, in dem man sich treffen kann, wenn man es real nicht tut."

[Hamburg Schulleitung]

LehrerInnen können Verantwortung abgeben

1.

"Die finden das Thema, dass SchülerInnen mitbestimmen, sie einen Teil auch loslassen und in eine gemeinschaftlich abzustimmende Sache abgeben können, gut. Bei uns läuft ja eh einiges digital, da wir in drei verschiedenen Häusern sitzen. Die Hoffnung war, dass der Abstimmungsprozess läuft, auch ohne, dass ich jeden Tag hier bin und dass man mich sieht. Das war, was wir LehrerInnen spannend fanden. Unser Lerneffekt ist aber auch, dass es eine reale Entsprechung für die virtuelle Plattform geben muss."

[Hamburg Schulleitung]

Projektmanagement wird gelernt

1.

"Sie müssen ja grundsätzlich bei der Verwirklichung der Idee alles alleine machen, da hilft ja gar keiner. Von Planung über Umsetzung bis Durchsetzung, das organisieren sie alles alleine. Sie sind auch stärker im Projektmanagement. Das war uns auch sehr wichtig: Von Anfang an machen sie das sehr selbstständig, überlegen genau wo beschaffe ich die Dinge, wie teuer dürfen die sein, um mit dem Geld auszukommen, was ist fair."

[Nottuln Schulleitung]

2.

"Auf jeden Fall die Frage, wie man mit Projekten dieser Art umgeht. Und dass man da vielleicht auch mal anders herangeht, vielleicht auch etwas offener ist. Von Seite der Schüler, aber auch von Seiten der Lehrer. Der SoWi-LK hat auf jeden Fall viel über Projektmanagement gelernt. Der Bio-Kurs von Frau T. mit dem Baum bestimmt auch."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"Planerische Fähigkeiten und Kompetenzen werden gefördert und die anderen SchülerInnen sehen das jetzt – dadurch, dass sie tatsächlich geschafft haben, über ein Projekt geschafft haben abzustimmen. Das war ein Startschuss. Und die Klassen, die nicht mitgemacht haben, fühlen sich jetzt tatsächlich etwas doof. Drei Klassen sind das, zwei 12. und eine 11. Die finden das wirklich etwas schade, weil sie sehen, dass da etwas an ihnen vorbeigegangen ist. Abgestimmt haben sie, aber an der Umsetzung hat es gehakt."

[Hamburg Lehrer 1]

Praktisches Erleben von Demokratie

1.

"S: Schon der demokratische Grundgedanke: ich habe eine Stimme, ich möchte mich einbringen und ich muss mich erst einmal in einem Rahmen mehrheitlich machen, dann in einem nächsten Rahmen."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"S: Uh, ich seh vor allem... also nicht unbedingt, dass man sich den Schulalltag verbessert, sondern dass man endlich mal lernt, wie das draußen zu Gange geht, weil wir hatten letztlich ähm... erst wieder so eine Diskussion der Klasse über unsere Abschlusspolice. Da hab ich gesagt „Sie brauchen die absolute Mehrheit.“ Alle so „ok“ und dann hatten wir ähm... hatten die zwei Stimmen zu wenig, da hab ich gesagt „ok, neuer Wahlgang“ und alle so „Nö, das machst du nur, weils dir nicht gefällt und so“ und ich so „Jungs, hab ichs gesagt, oder hab ichs nicht gesagt?“ So „Jaaa... aber was heißt absolute Mehrheit überhaupt?“ Ich so „Mmh... hättest mal aufgepasst.“ So daher bringt das schon echt viel auch."

[Freiburg_Schüler_3]

Steigert das Demokratieverständnis

1.

"Dann können wir mehr Verständnis für demokratische Vorgänge erreichen."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Ich glaube, dass es gut ist, dass SchülerInnen verschiedene Instrumente zur Partizipation und zum Demokratieverständnis kennenlernen und auch kritisch damit umgehen."

[Nottuln Schulleitung]

3.

". Und zum anderen das Demokratieverständnis. Was bei unseren Schülern – finde ich – vielleicht noch weitaus mehr geschult werden muss als an anderen Schulen."

[Freiburg Lehrer 5]

aula als Gelegenheit, über Zensur zu sprechen

1.

"Der Zensurvorwurf war immer wieder Thema bei den SchülerInnen, wenn man sich die deutsche Medienlandschaft bzgl. der Türkei ansieht beispielsweise. Da trifft man im Kern solche Fragestellungen."

[Hamburg Lehrer 2]

aula als Anlass, Demokratie zu besprechen

1.

"Das ist ein ganz interessantes Konzept, die Beauftragung der Stimmen. Ja, habe ich. Man kann sich ja gegenseitig beauftragen, so dass ein Kreis entsteht. Das einzige Mal, als ich wirklich bzw. als alle wirklich teilgenommen haben, war bei einer Aktion, bei der wir entdeckt haben, dass man sich beauftragen kann. Da gab es einige, die hatten zwei, drei, vier, fünf Stimmen und wurden eben beauftragt – dann haben wir noch andere gefragt, ob die

uns Stimmen geben und haben uns immer weiter beauftragt, und hatten dann das Machtmonopol der Klasse. Wir hatten die Möglichkeit, jede Entscheidung eigentlich ohne Abstimmung durchzubringen. Dieses Monopolkonzept, das bei kleinen Gruppen entstehen kann, ist ganz interessant. Es wäre aber auch eine Chance, dass sich so Parteien gründen könnten. Diese Idee der Beauftragung ist eine ganz interessante, aber vielleicht nicht ausgereift, da es eben – besonders an so kleinen Schulen – die Demokratie wieder wegnehmen kann."

[Jena Schüler 4]

2.

"Es ist nicht immer allen Beteiligten klar, was für Vorschläge zulässig sind. Zum Beispiel eine Klasse aus der Oberstufe hat jetzt eingebracht, wir wollen eine Kaffeemaschine haben. Da hat die Schulleitung dann gesagt, nein, nur für diesen Kurs geht das nicht, Dinge haben, die über aula finanziert werden, müssten dann auch eine große Mehrheit betreffen."

Weil es um Crowdfunding geht, das der ganzen Schule gehört?

Ja, richtig. Das habe ich anders gesehen. Da haben wir uns gestritten, weil ich gedacht habe, wenn denn so ein Vorschlag eine Mehrheit bekommt, dann sind die anderen ja auch dafür und dann muss das auch möglich sein, etwas anzuschaffen, wovon nur eine kleine Gruppe profitiert. Die kleine Gruppe kann das ja nicht alleine entscheiden."

[Nottuln Lehrer 2]

3.

"Na, wir reden offen über Demokratie und über Gremien. Und das ist ein Prozess, der erstaunlicherweise auch bei den Großen eingesetzt hat. Die haben ein ähnliches Problem. Was meint Demokratie, und was macht das mit denen die ihre Stimme abgeben? Denn die geben damit ja nicht auch automatisch ihre Verantwortung ab. Das ist dadurch wirklich nochmal bewusstgeworden, dafür ist es gut."

[Jena Lehrer 3]

4.

"Wenn das Delegieren klappen würde, wäre das das absolute Ding für mich. Auch diese Visualisierung. Das wurde von unseren Schülern jetzt nicht so genutzt, aber da kann man ja unglaublich viel bei lernen. Es gibt ja diese Theorie der Soziomatritzen in der Soziologie... das ist auf jeden Fall ein Vorteil."

[JenaLehrer1]

5.

"Ja. Wir hatten neulich ein ganz explizites Problem dazu. Und zwar wurden Schulregeln verhandelt und die haben wir vorgetragen und da haben sich Schüler beschwert. Dann haben wir gesagt: „Moment, die wurden von euren Stammgruppensprechern mit entschieden“. „Ja, aber das will ich doch gar nicht“. „Du hast den aber gewählt.“ „Aber nur, weil sich kein anderer gefunden hat.“ Dann hab ich gesagt: „Moment. Wir haben extra drauf geachtet, dass gewählt wird, auch wenn es nur einer war. Und jetzt haben alle für den gestimmt. Du hast deine Stimme abgegeben und jetzt hat der entschieden. Jetzt kannst du dich nicht drüber aufregen. Da hast du vorher nicht gut aufgepasst.“ Und das war genauso eine Erfahrung dieser Delegation endlich mal. Es geht halt auch oft nicht um für die Schüler existenzielle Fragen. Oft ist es den Schülern egal, wie das Thema der Projektwoche heißt."

[JenaLehrer1]

6.

"Also das wir die Möglichkeit haben, das Thema Demokratie nochmal anders bei uns einzubinden. Denn Demokratiebildung ist einfach für uns ein wichtiger Punkt und ist auch ab dem nächsten Schuljahr ein Schulentwicklungsschulpunkt. Und da wünschen wir uns einfach, dass da was passiert. Jeder Impuls, bei dem sich die Schüler selbständig mit demokratischen Prozessen auseinandersetzen, da habe ich erst mal Wohlwollen gegenüber wahrgenommen."

[Hamburg Lehrer 2]

7.

"Einmal erzählte D., dass er anfang über aula zu sprechen und sie kamen irgendwie auf das Thema Diktatur. Da kam dann auf „Diktatur ist ja super, wie mit Frau T., die sagt wo es lang geht und damit sind dann alle glücklich“. Und von dieser Grundidee möchten wir gerne weg. Aber das ist ein größeres Brett."

[Hamburg Schulleitung]

8.

"Ich nutze es auch immer wieder als Ansatz, um Demokratie zu erklären. Dass Demokratie kein Prozess ist, der 10 Sekunden dauert, sondern dass es langwierig ist, bis ich alle Stimmen habe. Immer wieder reden, reden, reden."

[Hamburg Lehrer 1]

Man lernt, dass Demokratie auch Arbeit bedeutet

1.

"Ich finde es auf jeden Fall attraktiv, dass man sieht wie beschwerlich das ist, wenn man eine Idee hat. Dass es eben nicht reicht, nur eine Idee zu haben, sondern dass man schauen muss, dass man Mitstreiter und Befürworter findet und für seine Idee kämpft. Dass es eben nicht nur damit getan ist, einen Vorschlag zu bringen, sondern dass man den auch überarbeiten muss und es einen Verhandlungsprozess gibt. Dass man dann zu einem Konsens kommt und einsehen muss, dass man vielleicht nicht 100% aber 75% Erreicht hat. Und es macht glaube ich auch nochmal deutlich, dass man auch Entscheidungen immer wieder mit einem neuen Vorschlag überdenken kann. Das ist denke ich attraktiv."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Das war auch wieder so ein Lernprozess, der sich herumgesprochen hat, dass eben nicht mehr ausreicht Sachen nur bei aula reinzustellen, sondern dass eben durch die Klassen gegangen und Durchsagen gemacht werden müssen oder Plakate,"

[Freiburg Lehrer 3]

3.

"Und das ist auch unser Lernprozess, der erst im ersten Jahr aus der personell falschen Verankerung passieren konnte: Dass es auch Verantwortung bedeutet, wenn man sich meldet; es reicht nicht, den Finger zu heben und hinterher zu sagen, dass es zu viel ist. Prozesse an einfach sich zu reißen. Das blockiert den Prozess ja auch, und zwar so lange, bis es auffliegt. Es ist aber auch wichtig, diese Spielwiese zu haben, um das zu üben."

[Hamburg Schulleitung]

4.

"Es gibt zwei Lager. Die einen sagen: „Voll unnötig, ey.“ Was aber der Zeit geschuldet ist, nicht, weil es uninteressant ist – dadurch, dass das Projekt jetzt am Dienstag lief und es morgen wieder stattfindet, sehen sie,

dass dort tatsächlich etwas passiert. Vorher war es nicht greifbar. Wie sie es von der Politik kennen: Abstimmen. Abstimmen, aber es passiert nichts. Jetzt ist es soweit, sie sehen, dass sie abgestimmt haben und etwas passiert, auch wenn es dauert. Aber das ist eben dieser lange Prozess, den die SchülerInnen lernen müssen. Gerade die hier: Weil Diktatur ist toll."

[Hamburg Lehrer 1]

5.

"S: Ja, dass die ähm... Kleineren lernen natürlich immer Demokratie dann. Und auch dass halt, wenn sie ne eigene Meinung haben oder irgendwas wollen, dass sie halt auch für ackern müssen. Ähm... das find ich ganz wichtig weil vor allem bei Leuten hier aus dem Stadtteil, die kriegen ja oft alles eher bisschen hinterhergeworfen. So, wenn ich so Fünftklässler mit nem Iphone10 rumlaufen sehe (lacht), dann frag ich mich immer woher und so. Und da find ichs schon gut... Da geht's ja auch nicht irgendwie drum dass jemand das reinstellt und wenn er cool ist, dann kriegt er das, sondern dann man muss ja... weil es so halb-anonym ist muss man ja wirklich was dafür tun. Und das find ich gut."

[Freiburg_Schüler_3]

Mitbestimmung geht schneller

1.

"Und das man möglicherweise vieles schon Online machen könnte. Auf analoger Ebene ist es ja immer der Zeitfaktor, den man einplanen muss."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Jede SchülerIn hat Zeit, an Entscheidungen teilzuhaben, nur über ein paar Klicks."

[Jena Schüler 4]

3.

"Ja, vor allem sind das echte gute Ideen. Ich merke schon, dass KlassensprecherInnen echt motiviert sind. Wir wollten mal den Gang verändern, weil der immer so eng ist wollten wir den verbreitern, weil da so eine große Hecke ist. Und wir KlassensprecherInnen sollten durch die Klassen gehen, Stimmen sammeln, aber dafür haben wir keine Zeit. Als ich dann von aula gehört habe, dachte ich, toll: Thema auf den Tisch."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Also meiner Meinung nach ist es so, dass die Schüler zu faul sind, zum Lehrer zu gehen und dann da ihre Wünsche zu äußern. Viele sind am Handy und am PC, dann können sie dort einfach schnell abstimmen."

[Hamburg Schüler 4]

5.

"und das ist ja auch super einfach. Man kann das auch auf dem Handy machen und so."

[Nottuln Schüler 6]

6.

". Die Vorteile sind, dass SchülerInnen sich ganz schnell relativ komplikationslos am Schulleben beteiligen können."

[Nottuln Schulleitung]

7.

"und ich glaub generell so kann man einfach mehr Leute erreichen wie wenn man jetzt ne Idee hat dann bleibt die oft wenn überhaupt in der Klasse und [!:(niest)] wenn man da was erreichen will das funktioniert relativ selten und so geht das wahrscheinlich a also müsste das einfacher gehen."

[Freiburg Schüler 7]

8.

"Ähm... dass man auf einer Plattform bestimmen kann und... äh... es seine Aussagen... schreiben kann, anstatt dass man dann die ganze Schule zusammenholt auf den Pausenhof und dann jeder was ausfüllen muss."

[Freiburg Schüler 11]

9.

"S: Auf jeden Fall ich finds um einiges schneller, weil sonst müsste ich nen Termin mit dem Schulleiter machen und das würde dann dauern und dauern und dauern. Und so geht es dann einfach schneller und du musst nicht in jede Klasse rumlaufen und fragen wer dafür ist und wer dagegen ist."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Mehr Engagement

1.

"Ich glaube, sie haben mehr Motivation. Sie sehen, sie haben da eine Seite, ein extra Projekt, bei dem man etwas machen kann. Das motiviert mehr, als nur zu sehen: Okay, ich kann KlassensprecherIn werden."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Wenn es funktioniert, finde ich toll, dass SchülerInnen aktiviert werden. Dass sie begreifen, dass sie etwas bewirken können; dass es von ihnen abhängt, ob etwas umgesetzt oder gestaltet wird oder eben nicht."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"S1: Ja und irgendwie machen da alle auch mehr mit und kümmern sich mehr um die Schule an der sie halt sind. Das finde ich halt auch cool."

[Nottuln Schüler 6]

4.

"Ja, was sich durchgesetzt hat ist tatsächlich, dass jeder seine Idee da reinschreiben kann, unabhängig davon ob er jetzt Klassensprecher ist oder nicht. Dass die Schüchternen einfach ne Plattform gefunden haben wo sie nicht vor vielen Leuten sprechen müssen, aber trotzdem eine Idee formulieren können, dass aber auch Leute Projektgebunden arbeiten können, also eben nicht sagen „Ich will gar nicht Klassensprecher werden. Weil ich eigentlich nur eine Idee hab und die will ich eben umsetzen“ und dafür reichts halt dann mit aula das zu machen und nicht über die Schülerratsebene. Also das sind glaube ich die Hauptargumente oder die Haupt- attraktiven Elemente von aula."

[Freiburg Lehrer 3]

5.

"Dass Schüler aktiv geworden sind, die sonst nicht so aktiv waren. Auf jeden Fall. Also einzelne, die sich da jetzt stark beteiligen. D"

[JenaLehrer1]

6.

"Also positiv, empfand ich, dass die Aufforderung teilzunehmen und teilzuhaben immer wieder auftauchte und also zu partizipieren, Dinge mitzubestimmen und sich zu engagieren, dafür empfinde ich es einfach ganz wichtig. Da würde ich sagen, dass ist ein positiver Aspekt."

[Hamburg Lehrer 2]

7.

"S: Ähm... also... bei uns ist es so, dass wir auch darüber jetzt wirklich versuchen was zu ändern."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

SchülerInnen haben mehr Motivation

1.

"Ich glaube, sie haben mehr Motivation. Sie sehen, sie haben da eine Seite, ein extra Projekt, bei dem man etwas machen kann. Das motiviert mehr, als nur zu sehen: Okay, ich kann KlassensprecherIn werden."

[Hamburg Schüler 6]

aula gibt SchülerInnen mehr Macht

1.

". Dass ich dann, wenn ich möchte, dadurch mehr organisieren kann;"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"die Möglichkeit, dass SchülerInnen gehört werden, eben durch die Verpflichtung, dass etwas umgesetzt werden muss."

[Jena Schüler 4]

3.

"Früher habe ich mich an LehrerInnen gewendet, wenn ich ein Probleme angehen wollte: Weil die Probleme meistens bei ihnen lagen, oder sie direkt am Problem arbeiten können, weil sie die Macht hatten, direkt etwas am Problem zu tun. Jetzt die Macht so zu verteilen, weil SchülerInnen als Kollektiv abstimmen können, ist natürlich ein anderer Weg."

[Jena Schüler 4]

4.

"Sie hätten dadurch mehr Rechte etwas vorzuschlagen und sich dafür einzusetzen"

[Hamburg Schüler 1]

5.

"Und ich glaube es ist auch gut angekommen bei uns Schülern, weil man selber bestimmen kann was man machen möchte an der Schule."

[Nottuln Schüler 9]

6.

"Nicht nur, dass LehrerInnen etwas zu sagen haben, sondern auch, dass SchülerInnen sagen: Hey, hier müssen wir etwas ändern. Es ist cool, dass SchülerInnen sich beteiligen, auch noch mit aula dazu."

[Hamburg Schüler 6]

7.

"Die finden ganz gut, dass sie Schule mitgestalten können; und dass die Ideen, wenn sie dann umgesetzt werden, auch ganz cool sind. Und dass man eine Stimme hat."

[Hamburg Schüler 5]

8.

"S3: Also es gibt jetzt neue Sachen und man weiß die Vorschläge von anderen, was die sich wünschen. Und dann wissen die anderen auch, was man sich wünscht und das man sich dann besser zusammentun kann. Und dann nochmal bei der Gemeinde um Hilfe bitten und sagen „Ja, wir hätten gern das an unserer Schule."

[Nottuln Schüler 8]

9.

"Also man merkt schon, dass man selbst so ein bisschen mitentscheiden darf und das hat halt auch nicht jede Schule und das ist schon sehr cool"

[Nottuln Schüler 6]

10.

"Na erstmal dass ähm sich die Leute die mehr Sachen also es gibt ja auch gleiche Sachen die schon öfter [I: Mhm.] rein dass die sich zusammentun weil dann haben sie auch mehr Stärke"

[Freiburg Schüler 7]

11.

"Man hat ganz klar ne größere Macht. Wenn man sagt: Ich möchte gern einen Fahrradständer bauen... bei kleinen Sachen ist es immer leicht, aber bei so großen Sachen mit viel Geld und viel Organisation, womit vielleicht viele hinterher unzufrieden sind, ist es schwer. aula ist eine komfortable Möglichkeit zu zeigen: „80% der Schüler stehen dahinter“."

[JenaSchüler2]

12.

"Ich saß einer einzigen Klassensprechersitzung drin und da wurden die Schulregeln hier gemacht und die Lehrer hatten immer sofort Gegenargumente und dabei ist einfach nix rumgekommen. ich will nicht sinnlos sagen, aber das war so. Und es war auch so kurzzeitig, es war nur eine Pause. Und dann hab ich gesagt: „Macht das doch einfach über aula. Dann sind sie gezwungen, die Regeln anzunehmen, wenn sie nicht gegen irgendwelche Regeln verstoßen“"

[JenaSchüler2]

13.

"Dass die eigenen Ideen gehört werden, und zwar nicht nur über die Klassensprecher oder den Schülerrat, sondern dass es die Möglichkeit gibt für jeden und jede zu partizipieren. Dass war sozusagen ein ganz wichtiger Punkt, der die SchülerInnen da bewegt hat."

[Hamburg Lehrer 2]

14.

"Dass sie tatsächlich mitgestalten können. Dass erlebbar ist, dass sich etwas bewegt, wenn tatsächlich alle mitarbeiten. Dass die Schulleitung einen Vertrag eingegangen ist mit ihnen, bei dem möglichst viel umgesetzt werden soll. Das kannten sie bis dato nicht. Der finanzielle Anreiz, den fanden sie auch toll: Dass es für etwas politisches Engagement Geld gibt, für das Gemeinwohl. Wohlwissend, dass das eben nicht immer der Fall sein wird."

[Hamburg Lehrer 1]

15.

"Also, es ist eh, damit bekommen wir halt die Schüler haben ja sonst nie so Rechte was zu sagen und so, wir dürfen halt nie was entscheiden aber mit aula, da können wir selber entscheiden was wir in der Schule verändern wollen und also ist richtig gut eigentlich und das haben jetzt auch nicht alle Schule... alle Schulen."

[Freiburg Schüler5]

16.

"B: Welche positiven Effekte hatte aula bisher?"

I: Natürlich können die Schüler sich viel mehr mit einbringen."

[Jena_Schüler_6KI_3]

17.

"S: ähm, ich glaub die Schüler merken mehr, dass sie tatsächlich was verändern können. Das ist nicht so wie früher dass man, wenn einen was stört dann einfach frustriert wird, weil man weiß man kann eh nichts machen, sondern man wird dann schon ein bisschen laut und sagt was einem nicht gefällt. Ja... denkt ein bisschen mehr drüber nach wie man das ändern könnte anstatt es einfach so hinzunehmen. Ich find das ist... ein positiver Effekt."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

18.

"S: Mmmh... das ist schwer zu erklären... also das... also das Machtgefühl für die Schüler ist halt ganz anders geworden"

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

19.

"solche Sachen eben halt früher hätten uns die Lehrer das äh nie machen lassen aber bei au durch Aula könnte theoretisch gesehen"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Durch aula lässt sich die Schule verbessern

1.

"Im Endeffekt geht es darum Zustimmung zu bekommen, dass deine Idee gut ist. Das wird die Schule verändern."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Ich glaub, wir sind auch die ersten, die das machen, hier an der Schule. Wir sind ja dann auch durch alle Klassen gegangen, haben abgestimmt. Und ich glaube, jetzt wird es auch ernster genommen und ich hoffe, dass es für die Zukunft etwas verändert. Wir haben schon oft darüber geredet, hier an der Schule etwas zu verändern."

[Hamburg Schüler 6]

3.

"Aber bei großen Dingen, wie mit dem Vergrößern des Gangs, war das anders. Der ist morgens immer so voll – ich nehme schon den Hintereingang. Da ist einfach so viel Platzverschwendung durch diese Hecke, man wird so gequetscht, man fühlt sich da manchmal wie auf einem Konzert. Das haben viele sehr ernst genommen und die dachten auch: Ja stimmt, ist eigentlich total voll in diesem Gang, und wir haben uns einfach schon daran gewöhnt, dass es so voll ist... da könnte man ja was ändern."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Das sie das Gefühl haben entscheiden zu können, was an die Schule noch dazu kommen soll. Denen ist schon klar, dass es Prozesse, Abläufe oder Gesetze gibt, bei denen sie nicht mitentscheiden können, aber wenn es um so Dinge wie die Sofas draußen oder Schulparkies geht. Dann können sie mitentscheiden und die Schule nochmal bunter machen."

[Freiburg Lehrer 5]

5.

"L: Weil es ein fortschrittliches Konzept ist, das wir brauchen. Nicht nur durch die Medien- und Demokratiebildung. In die Schule müssen mehr innovative Konzepte rein und das ist ein prädestiniertes Projekt dafür."

[Freiburg Lehrer 5]

6.

"Also wir befinden uns schultechnisch gerade auf nem Weg was Schulentwicklung angeht und machen uns natürlich Gedanken wie wir das irgendwie erreichen könnte und wie man so nen Neustart, also so nen ganz großen Wurf eigentlich beginnen könnte und wie man dann eben auch die SchülerInnen auch beteiligen kann und da hab ich natürlich gesagt „Ja, Leute aber dafür haben wir eben aula.“"

[Freiburg Lehrer 3]

7.

"Und ich glaube wenn das dann umgesetzt werden sollte, dann wird das auch nochmal eine gravierende Veränderung an der Schule sein, weils dann einfach für nächstes Schuljahr auch gilt und so ein Tag das Schulleben dann ja schon verändert. Und man kann dann auch immer drauf verweisen was mit aula schon erreicht wurde. Deswegen glaube ich schon, dass wenn man sowas jetzt etabliert und verankert, das ist dann ja schon ein Teil von Schulentwicklung und ich glaube dass uns das nochmal so einen Schub geben wird."

[Freiburg Lehrer 3]

8.

"Also jetzt wo ich so gehört habe, dass es schon darum geht, Schule ein bisschen praktischer zu gestalten, find ich das schon interessant, weil ich das vorher nie so im Kopf hatte."

[Hamburg Schüler 3]

9.

"Ja, ein wenig. Dadurch dass an dem Thema Abiball auch noch das Thema Schultradition mit dranhing, habe ich schon das Gefühl, dass bestimmte Ideen und Innovation und Austausch eingebracht wurde. Ob das Nebengespräche sind oder ob das in aula ist, ist ja erst mal unwichtig. Es geht mehr darum, warum bewegen wir nicht etwas."

[Hamburg Lehrer 2]

10.

"Dass sie tatsächlich mitgestalten können. Dass erlebbar ist, dass sich etwas bewegt, wenn tatsächlich alle mitarbeiten. Dass die Schulleitung einen Vertrag eingegangen ist mit ihnen, bei dem möglichst viel umgesetzt werden soll. Das kannten sie bis dato nicht. Der finanzielle Anreiz, den fanden sie auch toll: Dass es für etwas politisches Engagement Geld gibt, für das Gemeinwohl. Wohlwissend, dass das eben nicht immer der Fall sein wird."

[Hamburg Lehrer 1]

11.

"Lernräume verbessern"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Schule wird digitalisiert

1.

"S: Ja, also dieser Smartphone-Tag eben. Ähm... wenn wir das jetzt nächstes mal wirklich schaffen würden, dann wäre das schon ein großer Schritt. Weil einmal im Monat darf man nicht unterschätzen, das ist eigentlich auch recht viel. Vor allem weil dass dann irgendwie so... so richtig irgendwie ein Rhythmus reinkommt dann ähm auch Lehrer irgendwie untereinander irgendwie... von den Medien merken dann „Oh, das funktioniert ja“, dann machen wie das vielleicht mal abwegig vom Smartphone-Tag machen die dann was. Äh, das wäre glaube ich schon ein großer Schritt auch."

[Freiburg_Schüler_3]

Herausforderungen durch aula

Quorum zu hoch

1.

"dadurch das es diesen hohen Prozentsatz gibt, 30 %, das müsste man überdenken, ob das für die Schülerschaft eine zu hohe Hürde ist. Ich sehe es immer wieder an den Anträgen: Es scheitert an dieser ersten Hürde. Doch die Frage: will man das überhaupt? Auf der anderen Seite will man den Mehrheiten entsprechen."

[Schulleitung Freiburg]

Probleme mit Schriftlichkeit

1.

"Die Schüler haben Schwierigkeiten bei der Verschriftlichung. Das ist ein Knackpunkt. Unsere Schüler sind sehr bei der Sache dabei, aber eine gewisse Hürde darin sehen, wenn sie sich verschriftlichen müssen."

[Schulleitung Freiburg]

Frust durch autoritäres Eingreifen

1.

"Es gibt hier die Regel, dass Hausschuhe getragen werden müssen. Viele mögen das, viele mögen das nicht. Wir wissen nur, wir müssen das tun, aber es gab nie die Möglichkeit für SchülerInnen auszuprobieren, ob wir das wirklich wollen oder nicht, was denkt die Mehrheit; weil die Regeln eben klar sagen: Ihr tragt das, ohne Diskussion. Weil sich darüber immer viel lustig gemacht wird und viele keine Lust haben, morgens immer die Schuhe anzuziehen, gab es dann bei aula den Vorschlag. Der hat auch viele Stimmen bekommen. Und ich kann nur spekulieren, ob eigenständige ModeratorInnen verantwortlich dafür waren, dass das gestoppt wurde, in dem es gelöscht wurde oder ob es die Schulleitung war, weil sie sich nicht verpflichten wollte, das abzuschaffen. Ich weiß nur, es war auf einmal tot. Und es war die Abstimmung, bei der viele SchülerInnen mitgemacht haben, weil es ja aktuell war und jeden Tag passierte. Viele haben mitgemacht und dann auf einmal war es tot. Und dann haben alle gesagt: aula funktioniert nicht. Wenn wir mal was wollen, wird es rausgenommen – bevor es so weit ist, dass damit umgegangen werden kann, bevor die Schulleitung zu etwas verpflichtet ist. Und dann dachten wir: Okay, dann ist das so. Dann müssen wir unsere Ziele eben auf dem alten Weg verfolgen."

[Jena Schüler 4]

ModeratorInnen missbrauchen Macht

1.

"Auch die Macht der ModeratorInnen: Die waren wohl auch sehr jung, verantwortungsunbewusst, und haben begonnen Kommentare oder ganze Profile umzuschreiben. Das hat das Vertrauen der normalen NutzerInnen natürlich kaputt gemacht"

[Jena Schüler 4]

Klassen starteten zeitversetzt

1.

"Ich fände es ganz wichtig, dass wirklich alle die an der Schule an aula beteiligt sind gleichzeitig starten. Ich hatte jetzt das Problem, dass in der Einführungsklasse meiner fünften Klasse alle sehr begeistert waren aber die anderen Klassen eine Einführungsveranstaltung hatten, die war teilweise 3 - 5 Wochen später. Das hat dazu geführt, dass Vorschläge von meiner Klasse 5 im Sand verlaufen sind. Die haben da dann auch die Lust verloren. Das heißt wenn es losgeht, sollte es für alle zeitgleich losgehen."

[Nottuln Lehrer 2]

Nicht die ganze Schule nahm teil

1.

"Also erstmal die Umsetzung in einzelnen Klassen und Lehrgruppen ist Käse, weil auf Schulebene kann man ja überhaupt nichts durchsetzen, man kann wenig verändern und das Problem hier an der Schule, also es ist ja natürlich kein Problem sondern für Aula ist es ein Problem dass man doch ein sehr gutes Verhältnis zu den Lehrern hat und wenn was ist spricht man es an und dann machen sie's auch. Ich hab's noch nie anders erlebt hier. Also wir bräuchten's für den Kurs nicht. Da kann man das viel besser eigentlich persönlich regeln. Jede Art von Vorschlag die im System jetzt stand die ich lese, die gehen alle über'n Kurs. Das Problem ist immer nur über die Schule, da ist's wirklich das wirklich auch immer sinnvoll dass man das wie ich vorhin schon gesagt hab dokumentiert hat irgendwo, dass das für alle einsehbar ist, was es für Vorschläge gibt, das ist ja hier nicht der Fall weil nicht alle teilnehmen, und folglich ist es dann immer schwierig auf Schulebene irgendwas über Aula zu machen, was es dann auch vor Herausforderungen stellt wie zum Beispiel dann bei der Verteilung der Crowdfundinggelder die bekannte Problematik."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Die Einführung fand ich eigentlich sehr gut. An unserer Schule gab es Schwierigkeiten, weil wir nicht als Gesamtschule gesagt haben: Wir machen das zusammen. Sondern, dass es sich auf einige wenige Klassen beschränkt hat. Es müsste an der Einführungsveranstaltung nichts verändert werden, wenn die Schule sich insgesamt bereit erklärt, an aula teilzunehmen."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Hier an der Schule war es ein bisschen schwierig, da nicht die ganze Schule teilgenommen hat. Es gab keine Gegenwehr, aber es waren halt viele, die einfach nicht beteiligt waren und nicht Bescheid wussten."

[Nottuln Lehrer 2]

Es braucht Raum, wo SchülerInnen sich real treffen

1.

"Ja, oder sucht euch ältere Schüler, die helfen euch auch. Unser großes Problem ist dabei grade eben noch, wo der Raum dafür ist, dass miteinander zu machen."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Für mich ist es ein weiterer, virtueller Raum, in dem man sich treffen kann, wenn man es real nicht tut. Dafür, dass das gut funktionieren kann – und das ist unser Lerneffekt – ist es aber total wichtig, dass es dennoch den realen Treffpunkt gibt. Ohne den funktioniert es nicht. Man muss wissen: Okay, wir treffen uns an Tag X wieder und bis dahin muss ich auch reingeguckt haben. Es ist eine tolle Sache, dass sich Menschen, die eben nicht jeden Tag zusammen Unterricht haben, für eine Sache gemeinsam zusammensetzen. Das war schon lange ein Wunsch von mir, und dass das jetzt von einer anderen Seite auch getragen wird, da sehe ich eine Keimzelle, an der ich dran bleiben möchte. Ich hab allerdings mal gepostet „Sollen wir die Schule später beginnen lassen?“, weil ich dachte, dass das jeden interessiert und betrifft. Aber niemand hat darüber diskutiert oder es überhaupt gelesen. aula allein funktioniert nicht. Heute weiß ich, dass ich so ein Thema in einer SV Sitzung präsentieren und dann sagen würde: Okay, stellt es doch in aula. Da ist dann der Vorteil, dass nicht nur die, die eh immer dabei sind und schreien erreicht werden, sondern auch die stille Mehrheit, die sich sonst eher so mittreiben lässt."

[Hamburg Schulleitung]

Kollegium war nicht auf einem Stand, was aula betraf

1.

"Ich glaube, dass den KollegInnen an den Schulen aula inhaltlich klarer sein muss. Ich glaube, dass das bei uns schwierig war, weil wir durch das Engagement von Herrn Y vieles als gegeben vorausgesetzt haben, was die KollegInnen aber gar nicht unbedingt wussten. Sie (das aula Team) konnten dann nicht wissen, dass wir gar nicht alle inhaltlich auf dem Stand gleichen waren. Ich denke, dass man im Vorfeld besser kommunizieren muss. Ich denke allerdings, dass das bei uns ein internes Problem war, keine Versäumnis von Ihnen."

[Nottuln Schulleitung]

Entscheidungsspielraum zu klein

1.

"S: Ich glaube mit Aula kann man gut Unterrichtsideen oder ganz allgemein in der Schule umsetzen. Aber sobald es um Gebäude bzw. materielle Dinge geht, kann man das nicht so gut umsetzen... Ich spreche jetzt von unserer Schule. Wir sind ja mehrere Schulen in dieser Schule. Die Schule gehört ja nicht uns, wir sind Gäste und da kann man nichts sagen. Z.B. diese Raucherecke, dieser Rauchergang ist ein Horror für uns, die nicht rauchen. Wenn man da durchgeht raucht man automatisch eine Zigarette mit. Das kann man einfach nicht ändern, weil das gehört dem Staat. Aber sonst kann mit Aula schon viel erreichen."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"S3: Es wurden auch reingesetzt: Fussballtrikots für die Schulmannschaft. Das ist auch nicht durchgekommen, weil das muss irgendwie von der Schule bezahlt werden."

[Nottuln Schüler 8]

3.

"S2: Also manchmal kommen da Ideen rein, die der Schüler einfach dann möchte. Wenn er es halt super cool fände. Aber die Ideen sind dann manchmal einfach nicht umsetzbar und dann ist er halt öfters auch traurig, wenn es dann nicht geht. Und manchmal sind die Ideen halt auch einfach unrealistisch."

[Nottuln Schüler 7]

4.

"Also mir wurde mal gesagt, auch von der Schulleitung, das man so grundlegende Schulregeln, die von Anfang an stehen, dass man die nicht ganz so leicht verändern kann. Also das mit der Handyordnung. Aber wenn man jetzt ein Klettergerüst oder anderes für auf den Schulhof anschaffen will, dann geht das ja meistens leichter."

[Nottuln Schüler 6]

5.

"Als aula eingeführt wurde, war eine gewisse Euphorie zu spüren, das flachte aber relativ schnell ab, als klar wurde, dass die Dinge, die man verändern kann, nur relativ klein sein werden. Ein Baum oder eine Tischtennisplatte oder sowas. Ich habe mal vorgeschlagen, einen neuen Schulnamen zu finden, das ist dann passiert, aber auf einem anderen Weg. Da hatte ich gedacht, das sei eine gute Idee für aula. Aber wir dürfen auf Schulebene ja nichts beschließen, weil wir aula nur in einigen Klassen einsetzen."

[Nottuln Schüler 2]

6.

"eine Idee, das Schulhaus bunter zu gestalten, was leider eben auch nicht mit den Vorstellungen unseres Schulträgers passte. Der Schulträger will das so in Grautönen behalten, wie es ist, das ist schwierig. Weil da kein angenehmes Schulklima ist."

[Jena Schüler 1]

Erfordert regelmäßige Nutzung

1.

"S: Mehr das Thema konsequent dran zu bleiben. Die Klassenleitungen begleiten ja hauptsächlich das Projekt und in dieser wöchentlichen Klassenlehrerstunde gibt es sehr viel und da ist aula ein Bestandteil, manche haben es stärker in den Fokus genommen, andere weniger, weil sie da auch gesehen haben, dass es verschiedene Baustellen gibt. Das wird sicher nicht mit dieser Konsequenz geführt, diese aula Stunde."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"L: Also erstmal das Dranbleiben, das ist ganz klar. Und auch immer wieder in den Computerraum zu gehen, also das geht nicht, dass man sagt „Zuhause“, die haben zwar alle Möglichkeiten, machen die aber nicht. Ich glaube schon man muss denen hier ihren Pool bieten, dass die hier was machen und auch dranbleiben. Das ist glaube ich sehr sehr wichtig. Man muss ja nicht immer gleich ne dreiviertel Stunde dran bleiben aber einfach auch dass der Raum da ist wo man auch was eingeben könnte."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Das heißt es hat echt einfach lang gedauert unabhängig von der Qualität dieser Einführung bis die wirklich verstanden haben wies funktioniert und heute ist es leider so, dass Leute vergessen haben wies funktioniert weil sie dann einfach nicht regelmäßig nutzen oder drin sind und dadurch auch vergessen. Selbst die Leute, die eigentlich wollen, verstehen es zum teil einfach nicht. Das heißt diese regelmäßige Nutzung ist halt echt das A und O."

[Freiburg Lehrer 3]

Ungeeignet für kurzfristige Themen

1.

"Ich finde, aula kann man für die Klasse einfach nutzen, beispielsweise für eine Klassenfahrt oder auch für den Abiball, zum Beispiel: Wie findet man Dekoration. Man kann es nur in Jahrgängen, aber auch für die ganze Schule nutzen. Das finde ich cool: dass man es eben für Klasse, Jahrgang aber auch für große Ideen und die ganze Schule verwenden kann. Ich glaube aber, so ganz kleine Themen, die man schneller in der Klasse besprechen kann, da ist das keine gute Idee. So á la: Wollen wir jetzt schon Schluss machen, oder zwei Stunden noch das machen. Also es eignen sich größere Sachen für aula, vielleicht auch Sachen, die echt etwas länger dauern."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Aber nochmal zur Frage zurück. Für so kurzfristige Sachen, wie beispielsweise ein Fußballturnier, ist aula nicht wirklich geeignet, man braucht schon Zeit. Aber wenn du wirklich was Grundlegendes verändern magst, wo du wirklich Zeit hast, dann ist das geeignet."

[Hamburg Schüler 3]

Schulfragen sind nicht komplex genug für Delegationen

1.

"das finde ich bei uns so schade, dass wir niemals zu den Münzen gekommen sind. Das war für mich das schöne. Diese Idee: „Ich kann gar nicht alles selbst entscheiden“. Das war dieser Spirit, der dahinter steckte. Und zu diesem Punkt sind wir an dieser Schule nie gekommen, weil es niemals zu komplexen Themen kam. Da kommt man einfach so nicht drauf. Die Schule ist vielleicht fast zu klein dafür, dass es zu komplex wird. Dass die Delegationen nicht angekommen sind, ist schade."

[JenaLehrer1]

2.

"In meiner Stammgruppe haben wir das neulich mal eingeführt. Wir haben gesagt: „Das ist doch der Kern von aula, darum geht's. Wenn es euch zu viel ist abzustimmen, dann müsst ihr delegieren. Darüber haben wir ja schon am Anfang gesprochen, wie hoch wir eigentlich den Prozentsatz wählen müssen, der abstimmen muss, um ne Wahl gültig zu machen. Und dann muss ja irgendwie Dynamik entstehen, dass die Notwendigkeit entsteht, dass ich abstimme. Denn erst dann entsteht ja der Druck, etwas tun zu müssen. Und wenn ich dem nicht folge, hängen alle anderen in der Luft. Da muss ja was passieren, dass ich delegieren würde. Das ist so ein Punkt, den viele noch nicht begriffen haben."

[JenaLehrer1]

aula kostet Zeit

1.

"S: Kontinuität. Bei Kindern und Kollegen, zeitlichen Raum dafür zu finden, in unserem eng gesteckten Rahmen. Da aula nicht das zentrale Projekt ist, sondern eines von ganz vielen. Wenn aula das zentrale Projekt ist, an anderen Schulen, dann kann das eine unglaubliche Entfaltung haben."

[Schulleitung Jena]

2.

"Für mich als Lehrperson die Herausforderung, es zu begleiten, weil es tatsächlich ein zusätzlicher Zeitaufwand ist."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Einmal das Zeitproblem."

[Jena Lehrer 3]

4.

"Und immer wieder Zeit."

[JenaLehrer1]

5.

"Für mich persönlich ist der Aufwand gigantisch. Ich habe im ersten Jahr aktiv mitgemacht und dann nicht mehr so viel, weil da andere Kollegen eingesprungen sind, die mehr Vertrauen hatten ins Projekt. Wenn man die Lehrerstunden und die Lehrerstunden addieren würde und wenn man gucken würde, wie hoch der Lerneffekt ist, ob das jetzt zur Erreichung des Ziels, also zur Steigerung der Demokratiekompetenz dient... das finde ich bei uns so schade, dass wir niemals zu den Münzen gekommen sind. Das war für mich das schöne."

[JenaLehrer1]

LehrerInnen müssen Macht abgeben

1.

"die Befürchtung war, dass wir Macht abgeben müssen."

[JenaLehrer1]

aula wird nur als die Software wahrgenommen

1.

"S: Ich hatte keine Diskussionen in Aula,"

[Hamburg Schüler 1]

2.

"I: Hast du das Gefühl, dass aula dazu beiträgt, dass SchülerInnen mit einander reden, die sonst nicht mit einander reden?"

B: Ich glaube eher nicht. Aula ist ja eher eine Plattform wo man passiv hinter seinem Monitor sitzt und nicht mit anderen Leuten persönlich spricht."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Trägt aula dazu bei, dass SchülerInnen, die sonst nicht so miteinander reden, jetzt miteinander sprechen?"

Wie gesagt, das mit dem Reden ist ja bei aula schwierig.

Aber Abstimmen und Bewerben...

Ja, im Nachhinein. Da fördert das direkte Kommunikation. Aber nicht während des Prozesses dahin."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"aula muss nicht als Plattform, sondern als Gesamtkonzept funktionieren. Und das ist bei vielen nicht in den Köpfen drin, auch nicht bei den Moderatoren."

[JenaSchüler2]

Fehler in der Software behinderten Start

1.

"Und ein anderes großes Problem war, dass die Zugänge ganz lange nicht funktioniert haben oder dass mit Umlauten ganz große Probleme da waren. Das war ein Phänomen, dass ich ungefähr in Woche drei gemeldet habe und versucht habe, dass erst einmal schulintern zu regeln. Ich nehme an so wie ich Kübra verstanden habe, dass es jetzt funktioniert. Aber es ist jetzt leider ein Jahr vergangen und die Anfangsbegeisterung ist ein bisschen verflogen."

[Hamburg Lehrer 2]

2.

"Ich wollte unbedingt meine Klassenreise damit planen, das hat aber nicht geklappt, weil die Schüler nicht reingekommen sind. Also ich hatte an der Tafel die einzelnen Vorschläge analog gesammelt und wollte dann in aula die Diskussion starten und die Abstimmung. So dass wir dann ein Ziel und ein Programm haben. Wir haben es dreimal versucht, jedes Mal kam ich mit neuen Passwörtern aber es ging nicht. Deswegen ist der Klassenraum meiner Klasse dann so ein bisschen verwaist. Aber das hätte ich mir gewünscht, dass das klappt. Da haben die Schüler die Möglichkeit zu gestalten, denn sie wollen ja unbedingt auf eine Klassenreise. Dafür hätte aula perfekt gepasst. Ich habe es selbst auf den Geräten der Schüler probiert, und besonders aufgefallen ist es mir bei den Schülern die Umlaute in ihren Namen haben."

[Hamburg Lehrer 2]

aula ändert Schulkultur

1.

"Und dann kam diese große Reform für die Schule, die so viel hätte bedeuten können, für die Art wie man zur Schule geht, wie man die Schule wahrnimmt, wie man sich selbst einbringt."

[Jena Schüler 4]

2.

"Dass es nicht möglich ist, das auf unsere Schule drüberzustülpen, von außen, auf unser Schulkonzept. Ohne, dass man sich mit unserem Konzept beschäftigt hat, bzw. damit, das Konzept aula auf das Konzept Jenaplanschule anzupassen. Da gab es schon erste Unstimmigkeiten, auch, dass es zunächst ein bisschen als Spaßplattform genutzt wurde und lächerlich gemacht wurde. Auch am Tag der Einführung bereits, bei dem jeder üben konnte. Das fand ich aber sehr gut, dass gleich auf die Problematik hingewiesen wurde, dass die Teilnahme der SchülerInnen an sich nicht einfach ist. Und dass auch sofort ein Lösungsvorschlag über die aula Plattform gebracht wurde, dass jeder die Möglichkeit hatte, das auszuprobieren."

[Jena Schüler 4]

3.

"Und darum glaube ich eben, dass aula erst dann so diese ganzen Potenziale entfalten kann wenn ein Kollegium tatsächlich von sich aus beschließt „Partizipation ist bei uns ein Grundelement von Schulleben.“ Und wenn das geschieht, dann glaube ich wird aula nicht nur gelingen, sondern dann wird aula unfassbar viel in die Wege leiten können."

[Freiburg Lehrer 3]

4.

"Ich finde halt vor allem, dass es schwer ist. Grade bei unserer Schule, wenn dann alle Eltern sagen, nein, wir haben das früher so gelernt und das war auch richtig so. Das ist dann vielleicht in deren Augen richtig, aber die Welt hat sich seitdem geändert. Und deswegen ist immer die Frage, ob man das noch als richtig oder nicht richtig sehen kann. Nur weil es anders ist, heißt das nicht, dass man es nicht ausprobieren sollten."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Aber gerade bei den kleinen SchülerInnen ist das schwer. Später redest du mit den SchülerInnen, aber bei den Kleinen noch mit den Eltern. Da ist dieser Kulturkampf ganz anders. Der ist auch nicht mit rationalen Argumenten nicht auszuhandeln."

[Hamburg Schulleitung]

Motivation der LehrerInnen

1.

"S: Immer noch ein bisschen mühsam. Sie sagen, dass kann man im Klassenrat schneller und effektiver besprechen. Im Bereich des verbalen geht es schneller, als wenn die Schüler sich erst einmal hinsetzen müssen, um den Antrag auszufüllen usw. Ich habe natürlich die große Hoffnung auf dieser App."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Frau Y hat sich sehr intensiv damit beschäftigt, sie war eine gute Ansprechpartnerin. Die KlassenlehrerInnen haben, vermutlich durch Frau Y, Aufrufe bekommen, über aula zu reden und zu lernen, wie man damit umgehen muss. Ich kann natürlich nicht für alle KlassenlehrerInnen sprechen, aber ich glaube, es wurde wie eine Auferlegung empfunden und es war nicht so, dass sie mit Herzblut dabei waren."

[Jena Schüler 4]

3.

"Es gibt Lehrer die zu faul sind. Und welche die der Meinung sind, man sollte sich nicht in der Schule engagieren. Die halt sich nicht in der Schule engagieren wollen, weil es vielleicht eher Arbeit ist oder so."

[Jena Schüler 5]

4.

"Das hab ich auch immer wieder angesprochen und bei den Lehrkräften ist es glaube ich sehr unterschiedlich angekommen und das hängt sicherlich auch damit zusammen was man für ein Demokratieverständnis hat."

[Freiburg Lehrer 4]

5.

"Uns sonst noch etwas? Findest du, dass es besser in der Schule integriert werden sollte?"

Wenn die Schulleitung einverstanden ist. Es gibt ja auch einige, die das doof finden."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Das ist aber auch sehr Lehrer typisch. Dieses noch bevor man etwas ausprobiert hat, zu sagen, es wird eh nicht klappen. Das empfinde ich häufig auch als Störung in Entwicklungsprozessen. Da würde ich mir wünschen, dass da von Anfang an schon ein bisschen mehr Begeisterung da ist. Auch für Neues."

[Hamburg Lehrer 2]

7.

"Die technische Anwendung und die Nutzbarkeit. Man muss KollegInnen haben, die Lust darauf haben, das im Unterricht einzubinden und den Raum und die Zeit dafür geben. Zumindest, wenn es wie jetzt gerade läuft. Wenn man das nicht tut, bewegt sich nichts. Weil die SchülerInnen nicht die Zeit haben und sich zu Hause nicht hinsetzen und sich Gedanken darüber machen. Wenn ich allerdings die App hätte, müsste ich nur einen Klick tun und könnte etwas posten. Das kennen sie von Facebook. Aber so wie es momentan ist, müssen die LehrerInnen eben den Raum geben."

[Hamburg Lehrer 1]

Digitale Plattform schreckt LehrerInnen ab

1.

"Ich persönlich bin auch nicht so ein digitaler Mensch, wie vielleicht jüngere KollegInnen. Ich bin also nicht so bewandert und es ist auch nicht meine Denkwelt. Wenn man mehr damit umgeht, das mehr verinnerlicht hat, ist es sicher leichter."

[Nottuln Lehrerin 3]

2.

"Es gibt einmal die Fraktion „Oh Gott das ist etwas Technisches, interessiert mich gar nicht“, die dann so eine Abwehr haben gegen alles, was nicht auf Papier ist."

[Hamburg Lehrer 2]

3.

"Wichtig ist natürlich dann, dass die KollegInnen die eine Technik-Aversion haben da irgendwie geködert und abgeholt werden. Da sind E-Mails ja teilweise schon schwer. Wir haben jetzt Dienst E-Mails und das stößt teilweise auf Widerstand. An bestimmten Stellen finde ich es schwer nachvollziehbar, aber manchmal bin ich auch echt entsetzt. Also wenn jemand nicht jeden Tag seine Mails liest ist das was anderes, wie wenn jemand grundsätzlich keine Mails liest. Da ist es schwer wo anzufangen. Eine Sache die wir schon machen, ist dass wir Weiterbildungen zum Thema Smart Board geben, für die digitalen Tafeln in den Klassenräumen."

[Hamburg Lehrer 2]

Nicht ausreichende IT-Infrastruktur in der Schule

1.

" , dann gab es natürlich hier auch technische Schwierigkeiten, weil wir die Computerräume nicht dementsprechend hatten,"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Ja und dann bei uns natürlich auch die Oberkatastrophe mit den Computerräumen: Dass mal einer gar nicht funktioniert, einer belegt ist. Wären wir anders ausgestattet, hätten wir beispielsweise Tablets, so dass man am Ende der Stunde sagen kann: Jetzt haben wir noch 10 Minuten, jetzt kümmern wir uns um aula; wäre das anders. Nicht so wie momentan: packt eure sachen, ist überhaupt der computerraum frei und so weiter."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Mich persönlich hat beschäftigt, ob das alles technisch funktionieren wird und wir das von unserer Seite her leisten können. Auch was die technische Ausstattung angeht: Wenn SchülerInnen ihr Handy nutzen und ins WLAN gehen, wird das funktionieren? Das ist bei uns nicht so selbstverständlich."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"Was die Umsetzung für die Schüler vielleicht konkret bedeutet. Also klar, die haben alle ihre Handys, aber ich merke im Unterricht oft, wenn man denen sagt „Recherchiert mal im Internet“, dann haben die häufig das Problem, dass sie keine Laptops oder keinen Internetzugang haben zuhause und „Oh. Mein Datenvolumen ist wieder aufgebraucht.“ Also da habe ich mir immer die Frage gestellt, wie bekommt man die Schüler dazu an den Umfragen dran zu bleiben, wenn die Umstände nicht so gut sind."

[Freiburg Lehrer 5]

5.

"Die technische Umsetzung. Das ist jetzt auch ein hausgemachtes Problem, dass du Schüler aufgrund ihres soziokulturellen Hintergrunds nicht immer Zugang zum Internet haben, da bräuchte es vielleicht wirklich eine App. Dann würde das hier durch die Decke gehen, wenn sie da nur kurz klicken müssten um drauf zu gehen, das tun sie schließlich mit allen anderen Apps auch. Da müsste es sich wirklich weiterentwickeln, da die [Schüler] Computer schon gar nicht mehr kennen."

[Freiburg Lehrer 5]

6.

": Ausreichend Computer bereit zu stellen. Zurzeit teilen wir das auf im Morgenkreis. Wir werden auf jeden Fall ne App brauchen..."

[JenaLehrer1]

7.

"die Frage, wie wir bei den Kleinen anfangen können. Das wird nicht unbedingt über aula sein, weil unsere mediale Ausstattung in der Mittelstufe sehr schlecht ist."

[Hamburg Schulleitung]

8.

"Das Hindernis ist tatsächlich der PC hier. Den PC in der Schule hochzufahren."

[Hamburg Lehrer 1]

9.

"Bessere technische Ausstattung. Das heißt, ich bräuchte ausreichend viele PCs, wenn es so bleibt, wie es jetzt ist. So dass ich jederzeit schnellen Zugriff habe, was ich hier momentan eben nicht habe. Die PC Räume werden meist von der Berufsschule benutzt, ich kann nicht mal eben sagen: Okay Leute, wir gehen runter in den PC Raum und posten mal zehn Minuten was auf aula und gehen nächste Woche wieder rein. So geht das nicht. Ich muss das groß planen und anmelden. Daher tatsächlich die Hoffnung auf die App, so dass man sagen kann: Okay, Handy raus, wir schreiben jetzt."

[Hamburg Lehrer 1]

Mangelnde Nutzung

1.

"S1: Dass alle Schüler auf aula gehen und es nutzen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

": Die Herausforderung ist ganz klar die Schüler und auch den Lehrer dauerhaft und nicht nur sporadisch zur Nutzung des Systems zu bringen"

[Nottuln Schüler 1]

3.

"Aber eher, dass niemand aula benutzt. Es wurde immer versucht, es einzubringen, weil das Konzept ja so unglaublich schön ist – es scheint für alle eine schöne Sache zu sein, aber es wurde eben real nicht genutzt. Es wurde von LehrerInnen und vor allem auch SchülerInnen immer häufiger thematisiert. Vor allem: Wie können wir das ändern, wie können wir etwas in unserem Rahmen der Möglichkeiten verändern, so dass es stärker genutzt wird?"

[Jena Schüler 4]

4.

"SchülerInnen zu animieren, da mitzumachen oder abzustimmen. Oder durchzugucken, welche Ideen es schon gibt. Es ist für viele uninteressant."

[Hamburg Schüler 5]

5.

"Mh dass alle Leute da mitmachen weil das ist halt irgend schwierig viele haben keine Lust und auch viele nehmen das nicht so ernst und dann ist das auch schwierig irgendwas durchzu ähm ziehen oder halt dass man was erreichen kann."

[Freiburg Schüler 7]

6.

"Und generell, dass es wenig genutzt wird. Und das Argument, dass an unserer Schule schon viele Möglichkeiten bestehen, zwischen Lehrern und Schülern zu kommunizieren. Da löst man Dinge eher über die Schülersprecher oder direkt mit den Lehrern."

[Jena Schüler 1]

7.

"Ja tritt wieder das Problem auf, dass die Beteiligung in der Oberstufe zu gering ist. Wenn man mit jemandem diskutieren will, muss man zu der Person hingehen."

[Jena Schüler 1]

8.

"Ansätze sind da, es liegt aber wieder auf Klassenebene: Zu wenige stimmen ab, man kann sich nicht einigen oder wieder technische Möglichkeiten."

[Hamburg Lehrer 1]

9.

"Ja, es gibt Probleme, dass die Schule halt... ähm.. das extra angeschafft hat für die Schüler aber es nur... ich sag jetzt mal die Hälfte, benutzt."

[Freiburg Schüler 11]

Nur wenige aktiv, die dann überlastet

1.

"Die sind im ersten Moment total begeistert und wenn sie merken, dass es Arbeit ist, dann sind sie wieder weg. Ganz klar. Dann haben wir so FeierabendpolitikerInnen, die alles an sich reißen - dann freuen sich die anderen, weil sie sehen, dass jemand die Aufgaben übernimmt. Aber die kommen dann auch plötzlich an mit „Ah, so kann ich nicht arbeiten, an mir hängt alles...“."

[Hamburg Schulleitung]

Nicht genug Teilnahme an eigentlicher Abstimmung

1.

"S: Ja, dass andere noch immer reingehen. Weil es geht sonst fast niemand da rein, also jeder vergisst es einfach, hat keine Zeit dafür und dann bleibt halt irgendwas halt stehen, wenn wir zum Beispiel was wählen wollen, da reicht's nicht."

I: Also ist das Problem, dass nicht genügend Schüler auf aula gehen.

S: Ja. Das ist das größte Problem."

[Freiburg Schüler 5]

2.

"also da gabs auch gar keinen Widerspruch oder so. Auch nicht von Lehrerseite, die haben auch gesagt, das geht. Nur leider hat das dann nicht genug Stimmen bekommen. An Faulheit lags dann wahrscheinlich glaube ich am Ende."

[Freiburg_Schüler_3]

3.

". weil andere Schüler nicht immer mitstimmen und manchmal auch einfach keine Lust haben mitzumachen,"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

4.

"das ist tatsächlich son Ding mit dem Abstimmen, dass manche Klassen das entweder komplett vergessen oder nicht auf aula gehen oder.... dass es manchen einfach egal ist was für andere sehr wichtig ist. Vor allem das Ding ist äh...das mit dem halt, dass äh mehrmals abgestimmt werden muss. Das ist dann schwierig wenn man über die erste Abstimmung eigentlich ziemlich gut kommt... aber dann die zweite Runde nochmal... vergessen das dann die meisten, oder denken nicht dran. [kurze Pause] Und dann kommen meistens in der zweiten Runde nicht mehr so viele Stimmen auf und daran scheiterts meistens."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Unsicherheit im Umgang mit Medien (SchülerInnen)

1.

"Manche sind genervt und manche sind noch sehr zurückhaltend, aber das beruht glaube ich wieder auf dem Umgang mit Medien allgemein, dass sie da – außer auf dem Handy – sehr unsicher sind"

[Freiburg Lehrer 5]

Mangelnde Motivation älterer Klassen, weil sie gehen

1.

"L: Also ich glaub die jüngeren, gut. Die 5er sind noch überfordert, aber meine 10er – ganz oft hab ich das jetzt nochmal mit denen gemacht, ich hab die erst wieder seit Februar – es steht immer wieder drin „kein Interesse“. Es ist aber auch son bisschen so „Ich bin weg. Nach mir die Sintflut.“ Also keine Nachhaltigkeit. Dass man sagt, wir machen jetzt nochmal was und machen uns stark für die Schüler, die noch kommen."

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"Ja, aber wir sind zum Beispiel ja nur noch anderthalb Jahre hier und wenn man sich anschaut, wie lange die 13er daran gesessen haben, doch einige Monate, das ist für uns dann ja nur noch ein Drittel der Zeit die wir hier überhaupt noch an der Schule verbringen."

[Hamburg Schüler 3]

3.

"Aber wenn wir jetzt da was durchsetzen möchten für den Unterricht oder ähnliches, dann dauert das ja einfach länger. Das hat nicht nur was mit aula zu tun. Zum Beispiel eine Veränderung der Pausenzeiten. Das muss man erst in aula abstimmen und sich eine Idee überlegen, dann muss man mit den Lehrern reden und so weiter. Bis das alles umgesetzt ist, sind die meisten hier schon von der Schule runter."

[Hamburg Schüler 3]

4.

"nd die neuner und zehner denken sich eh so „Ja, bis das mal fertig ist bin ich eh schon weg.“ Ähm... daher... dass... das ist son Punkt, aber da kann man halt wenig machen. Das muss halt an der Einstellung der Schüler muss man da was ändern. Meiner Meinung nach."

[Freiburg_Schüler_3]

Geringe Beteiligung hat eher demotivierenden Effekt

1.

"Die Schülerinnen und Schüler haben auch am Anfang einige Bedenken geäußert dahingehend, dass aus einer Resignation heraus ihre Stimme ja eh nicht so viel zählt und da soweit ich weiß kein Projekt bisher erfolgreich war, dass bei aula durchgeführt wurde, hat leider die Kritiker da so ein bisschen bestärkt."

[Hamburg Lehrer 2]

Auf Klassenebene bringt es nicht viel

1.

"S: Immer noch ein bisschen mühsam. Sie sagen, dass kann man im Klassenrat schneller und effektiver besprechen. Im Bereich des verbalen geht es schneller, als wenn die Schüler sich erst einmal hinsetzen müssen, um den Antrag auszufüllen usw. Ich habe natürlich die große Hoffnung auf dieser App."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Ich merke, dass aula nicht so richtig angenommen wird, also als Instrument um Entscheidungen zu fällen, weil es die Art der schulweiten Entscheidungen einfach sehr selten gibt."

[Jena Schüler 5]

3.

"Ich denke, es liegt nicht dran, dass die Schule zu klein ist. Wir stehen einfach mit unseren Lehrern in so einem guten Verhältnis, dass wir Ideen auf Klassenebene einfach mit den Lehrern im Morgenkreis besprechen. Das wird dann kurz gemacht. Der gesamtschulraum ist natürlich wichtiger, wenn es um größere Entscheidungen geht. Es wäre aber praktisch, wenn man eine Art Schnellabstimmungsmodus hat, für Klassenfahrten oder so."

[JenaSchüler2]

"Herkömmliche Wege" sind schneller

1.

"Aber für mich persönlich, wenn ich irgendwas habe, gehe ich immer persönlich direkt zur Schulleitung oder zu den betroffenen Lehrern. Dann lässt sich immer 'ne Lösung finden, das geht dann meistens halt auch einfach schneller als wenn dich da Fristen abwarte oder Mehrheiten organisiere die ich eigentlich gar nicht brauche weil selbstverständlich ist, dass sowas dann geklärt wird."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Und es ist immer die Sache, dass sie sagen: Wir können doch sowas viel schneller im Kreis abhalten."

[JenaLehrer1]

Wenig Sinn an kleiner, demokratischer Schule

1.

"Wir sind eine sehr kleine Schule, wir haben demokratische Ansätze in ganz vielen Versionen. Entscheidungen funktionieren viel einfacher über Mundpropaganda, SchülerInnen die sich engagieren wollen finden sich eher einfach selbst zusammen und setzen es durch, als dass es über aula passiert. Das ist für uns zu unpersönlich: Dieses „Im-Internet-sein“. Es ist nicht auf uns angepasst."

[Jena Schüler 4]

2.

"S: Schulen müssen in Zukunft selbst entscheiden, ob es ein hilfreiches und sinnvolles Instrument ist. Ich schätze aula als Instrument qualitativ sehr hoch, aber Schulen sind so unterschiedlich. Bei manchen passt es wie die Faust aufs Auge, bei manchen ist es Zusatzinstrument."

[Schulleitung Jena]

3.

"Ich glaube, die Probleme lagen bei uns tatsächlich an diesem kleinen System."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"Deshalb denke ich auch, dass aula für unsere Schule nicht das beste Instrument zur Partizipation darstellt. Bei uns ist die Kultur der Schülerpartizipation schon sehr ausgeprägt, wir haben ja auch ein Profil in der Hinsicht. Ältere SchülerInnen haben häufig gesagt: Warum soll ich das jetzt machen? Für jüngere, die das noch nicht so kennen, ist das ein guter Einstieg, kennenzulernen, wie sich hier beteiligt werden kann. Aber für große Schulen, bei denen das nicht so ist wie bei uns, ist aula wirklich toll. Ich denke hier, bei unserem speziellen Fall mit unseren Gegebenheiten, wir haben ja nicht mal 500 Schüler. Deshalb ist der Schülerhaushalt für uns so gut – was aber auch heißt, dass das an großen Schulen nicht so einfach ist."

[Nottuln Schulleitung]

5.

"Ich glaube, wir sind wirklich nicht die perfekte Schule dafür. Wir sind klein, es gibt schon viele gefestigte Strukturen. Ansonsten finde ich aula total putzig. Dieses Delegieren, das ist es halt. Das finde ich gut. Aber das muss natürlich ne Bedeutung haben. Dass ich überhaupt delegiere, dafür muss diese Entscheidung ne Bedeutung haben. Es muss genug Wert haben. Daran muss man arbeiten und die richtigen Leute finden, die das machen."

[JenaLehrer1]

SchülerInnen fühlen nicht genug Verantwortung

1.

"Immernoch – völlig unabhängig was das technisch und konzeptionell kann – die Herausforderung ist immernoch dieses Verständnis von Partizipation, die Notwendigkeit von Partizipation, welchen Stellenwert das hat und natürlich auch der Wille"

[Freiburg Lehrer 3]

2.

"Ich glaube, dass die meisten Leute sich gar nicht so viele Gedanken über aula machen, weil sie der Meinung sind, dass sie nichts zu machen brauchen. Oder sich eben nicht so in der Verantwortung sehen, da irgendwas reißen zu müssen. Deswegen ist es glaube ich ganz schön vielen ziemlich gleichgültig. Weil normalerweise hat man ja irgendwann ein Erfolgserlebnis, und vielleicht ist es jetzt mit den 13ern getan und die Leute denken langsam, dass es doch was werden kann. Weil vorher hat man eher den langen Weg gesehen, und sich gefragt ob man die Muße hat, ihn zu gehen. Vielleicht ist jetzt ja der Punkt, an dem die Leute denken „Hey es geht doch“ und vielleicht sind wir da ja die Nächsten."

[Hamburg Schüler 3]

Der Prozess von Idee zu Abstimmung dauert zu lang

1.

"Aber sie haben wenig Durchhaltevermögen. Diese vielen Schritte sind denen einfach zuviel."

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"zum teil hängen jetzt manche Dinge natürlich auch in ner Schleife drin, das heißt, die werden jetzt nicht freigeschaltet zum abstimmen und die warten da ewig und das erzeugt dann wieder Frust ähm oder auch dass Dinge von vor 2 Jahren noch drin stehen und gerade nach oben gespült werden und alle wissen „der Schüler ist nichtmal mehr da und eigentlich hat auch niemand mehr Bock auf die Idee“"

[Freiburg Lehrer 3]

3.

"B: Ich weiß nicht, aber für mich kommt es jetzt grad noch so rüber dass es ein ganz schön langer weg ist, bis es dann in die Umsetzung kommt. Weil ich muss erstmal auf den Tisch kommen, dann muss man dort das durchsetzen und dann Muss man eben so ne Abstimmung machen und dann Ausarbeitungsphase.... Ich weiß, dass das gut ist, aber bei so kleinen Sachen, jetzt für die Klassen, dann wird das vielleicht.... Dann wird das nicht... dann wird das einfach abgehackt. Dann macht jemand ne Idee, aber dann merkt er, das dauert so lang, dass dann eben auch wieder der Antrieb fehlt, dass man keine Lust hat, das weiterzuverwalten. Weil man so das Gefühl hat, dass man die einstellt und dann sollte das schon bald umgesetzt werden, aber das dauert eben schon lange und das könnte man vielleicht... Weiß nicht, ob man das Ändern kann....

I: Wäre es dann gut, wenn man so ne Art Schnellverfahren hätte?

B: Ja, das hängt eben davon ab, ob die Idee klein ist oder groß

I: Also eins für kleinere Ideen, damit man sie schnell machen kann, eins für größere?

B: Naja, wenn man jetzt so ne Idee hat wie... wenn man so ne klitzekleine Idee hat und dann so ein großes Verfahren machen muss, das nervt glaub ich einige Schüler"

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Ideen werden eingestellt, aber nicht verwaltet

1.

"S: Manchmal muss ich sagen führt es mehr zum Gegenteil, weil man nämlich auch, das ist so ein bisschen die Kehrseite von der Dokumentation, dass man dann meint, dass wenn man 'ne Idee eingestellt hat die Verantwortung dafür abgegeben hat. Dann müssen sich andere darum kümmern. Ich hab' meinen Vorschlag

gemacht, und jetzt sind andere dran. Die Entwicklung kann ich wirklich nicht begrüßen, muss ich sagen. Das erlebe ich dann ganz oft so in der Mittelstufe, wenn dann irgendwelche Fragen kommen, "ich hab das doch eingestellt, da geht ja gar nichts!" Da wird dann wirklich auch Verantwortüung für die Ideenumsetzung auch auf die Moderatoren und auch auf den Lehrer dann geschoben, was ich ehrlich gesagt problematisch finde."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"wenn man ne Idee hat die man gut findet sollte (Interviewer niest) man die halt auch nicht nur ähm ja auf n Tisch sondern halt vielleicht auch wirklich Ideen wie man das verbessern kann oder wo m wer noch dazukommen kann weil sonst ist es so die Kommentare sind so ja ich finde das gut und dann das bringt jetzt auch nicht wirklich weiter."

[Freiburg Schüler 7]

3.

"Ich selber hab davon jetzt noch nicht so viel mitbekommen, dass Schüler ne Idee haben. Meistens, wenn jemand ne Idee hat, ist es so, dass er sie reinstellt, aber nicht verwaltet. Er will sie nicht weiterführen, er hat einfach nur die Idee."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Es fehlen Ideen, die auch umgesetzt werden können

1.

"Herausforderungen für SchülerInnen sind natürlich, Ideen zu entwickeln, auf Ideen zu kommen. Das ist denen zum Teil auch nicht so leicht gefallen. Und dann das Integrieren in den schulalltag."

[Nottuln Lehrerin 3]

2.

"Es wird zwischendurch nicht so gut genutzt, sag ich jetzt einfach mal so. Und das könnte daran liegen, dass es nicht so viele Ideen gibt. Ich hab zum beispiel – ich find aula total gut, aber ich hab zum Beispiel keine Idee, was man verändern könnte. Weil..."

I: Ist schon alles gut so?

B: Nicht alles, aber es gibt dann auch Sachen, die blöd sind, die man aber nicht ändern kann, weil es ne Grundlegende Sache ist. Zum beispiel kann man nicht sagen, dass die Schule erst um 9 anfangen soll."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

Intelligenz der SchülerInnen ist wichtigster Faktor

1.

"Ich bin... mir fast sicher, dass die Intelligenz der Schüler eine recht große Rolle spielt. Also so... es ist immer so dass... also die Lehrer müssen sicherlich hinter den Schülern stehen. [kurze Pause] nur... d.. diese Egalstellung von den Schülern, die ähm... die findet man an so einer Schule mehr als an ner... an nem Gymnasium. Ähmm... und ich weiß nicht woran es liegt, Intelligenz oder am Ende Erziehung daheim oder was weiß ich, aber ähm... das ist glaube ich fast der wichtigste Komponent von aula. Dass halt die Leute im Hirn blicken, dass es... dass es was bringt und dass es gut ist. Ja..."

[Freiburg_Schüler_3]

aula wurde unzureichend verstanden

1.

"Plus es muss klar sein, was überhaupt in aula gehört. Ich glaube es sind nicht so Fragen wie Grünpflanzenpapierkörbe, oder Dinge die man schnell klären kann. Ich denke es sind eher so Dinge, die eben alle in der Schule etwas angehen. Bei denen es auch genügend Argumente gibt, warum man das ändern sollte, oder warum eben nicht. Ich denke, das ist aber auch eine große Herausforderung, das eindeutig zu machen."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Es ist manchmal etwas komplizierter. Man muss es einmal verstehen. Das geht auch ganz gut, wenn man das will. Aber manche, die das jetzt nicht so interessiert, haben da Schwierigkeiten, da direkt mit umzugehen."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"I: Welche Probleme auch so bei der Nutzung aufgekommen?"

S: (lacht) Auch wieder das. Ähm... und halt das... ich glaub viele Schüler haben es einfach auch noch nicht ganz verstanden..."

[Freiburg_Schüler_3]

Unklar, dass Autoren für Ideen verantwortlich sind

1.

"Da wird dann wirklich auch Verantwortúung für die Ideenumsetzung auch auf die Moderatoren und auch auf den Lehrer dann geschoben, was ich ehrlich gesagt problematisch finde."

I: Das heißt, es kam nicht gut rüber, dass die Autoren für die Idee verantwortlich sind.

S: Nee, das kam überhaupt nicht gut rüber. Also Ideen haben dann viele aber wenn's dann um die Umsetzung geht und um die praktische Implementierung, sieht's immer ganz anders aus, dann weitet sich das Feld."

[Nottuln Schüler 1]

Prozess wurde nicht verstanden

1.

"Die Übersichtlichkeit ist gegeben würde ich sagen, aber es ist manchmal schwierig, die Ideen irgendwie zu strukturieren. Klar gibt's die verschiedenen Themen, und das Prozedere auf dem Tisch und so weiter, ist auch alles sinnvoll, nur irgendwie fehlt da manchmal für Leute die sich nicht wöchentlich damit beschäftigen sag ich jetzt mal 'ne grobe Erklärung, die man vielleicht auch mal auf die Plattform implementieren sollte."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"S: Diese Schritte hätte man besser erklären können. Ich selber habe vor kurzem erst die Schritte ganz verstanden. Davor war mir nicht ganz klar wie diese ganzen Schritte...das man am Ende nochmal die ganze Schule abstimmen muss. Ich weiß nicht mehr, ob das damals im Workshop erzählt wurde..."

[Hamburg Schüler 1]

Delegationsmöglichkeit nicht bekannt

1.

"Alexa erklärt die Möglichkeit, eine Stimme zu delegieren, der Interviewpartner kannte die Möglichkeit bis dato nicht"

[Hamburg Schüler 5]

Trennung "Schule / Klasse" schwierig

1.

"Die Fünfer haben wirklich auch intensiv offline-Werbung betrieben, die haben ihre Klassentür mit Plakaten gestaltet, "stimmt für uns bei Aula", ich weiß gar nicht mehr was genau das war, irgendwas glaube ich mit einem Wandertag, die haben glaube ich nicht ganz verstanden dass es um ihren Klassenraum geht und sie da nur selbst abstimmen können, aber es war ganz süß fand ich."

[Nottuln Schüler 1]

2.

": Im Grunde genommen ist es relativ einfach aufgebaut. Ich denke mal, dadurch dass es verschiedene Räume gibt, also Schule und Klasse, das ist immer etwas schwierig, wohin die Idee jetzt gehört."

[Nottuln Schüler 2]

"Zwei Abstimmungen" -> Tisch-Konzept bleibt unklar

1.

"L: Immer wieder auch diese Ideenphase auf den Tisch und dass man das noch verbessern muss und diese wilde Ideen, das war – auch meinen jetzigen Zehntklässlern – noch gar nicht richtig klar."

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"Da ist jetzt ein Vorschlag gekommen, und der hat in einer Gruppe eine Mehrheit gefunden, sodass er dann auf den Tisch kommt und was passiert dann? Also, was muss ich konkret tun? Wie geht's dann weiter?"

[Nottuln Lehrer 2]

3.

"Ich gehöre auch zu denen, denen es sich nicht so erschließt. Also erst kommt die Idee, dann wird es abgestimmt, dann geht es in die Bearbeitungsphase oder so und dann gibt es glaube ich nochmal eine Abstimmung. Und das ist das, was alle so verwirrt, warum man zweimal für das Gleiche abstimmen sollte. Keine Ahnung, vielleicht ist die Erklärung bei mir nicht so angekommen, aber das ist das, was mir so offenbleibt."

[Hamburg Schüler 3]

Mehrheiten zu organisieren kostet Energie

1.

"S: Nicht gut genug, aus meiner Sicht. Da ging viel aus der Erwartung. Ich stell das rein und dann wird das schon werden. Aber Allianzen bilden, Gruppen schmieden, Kommunikation in die Breite geben, was visualisieren, sich positionieren – das ist mein Ding. Da haben wir Reserven."

[Schulleitung Jena]

2.

"Die Stimmen zu sammeln war auch eine Herausforderung. Also die Leute zu überzeugen...diese ganzen Schritte immer weiter..."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"Zumindest im ersten Pilotjahr haben es viele Vorschläge gar nicht weit gebracht, kaum jemand hat sich beteiligt an den Abstimmungen. Im ersten Jahr hat es keine einzige Abstimmung bis auf den Tisch geschafft. Da war natürlich das Frustpotential für die SchülerInnen relativ hoch. Es sind ja häufig die Gleichen, die etwas vorschlagen, und es ging immer überhaupt nicht weiter. Aber jetzt im zweiten Jahr ist das wesentlich besser gelaufen. Eine Herausforderung ist also, grundsätzlich damit umzugehen, dass die Vorschläge, die ich bei aula mache, keinen interessieren oder keiner die Notwendigkeit sieht, dafür abzustimmen. Das müsste man auch unterrichtlich aufarbeiten. Damit es nicht heißt: Ich stimme ab und stimme ab, nur der Abstimmung wegen, aber es passiert nichts."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"Was auf jeden Fall gut war, ist das jetzt endlich mal eine Idee durchgekommen ist. Aber wenn man sich jetzt mal anschaut, wie kräftezehrend das war, nicht nur für die Leute die das durchsetzen wollten sondern auch für die Leute, die immer in die Klassen gehen mussten. Dann dachte man hat es geschafft, und dann war nochmal eine Abstimmung und dann waren alle einfach ein bisschen genervt."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Dass man halt alle mit... dass man halt nix alleine machen kann so... also man braucht halt wirklich die ähm... am Ende die absolute Mehrheit. Ähm... um was machen zu können und das ähm.. kriegt man halt nicht irgendwie so schnell hin. Das ist glaube ich die größte Aufgabe, das Umsetzen am Ende. Ist dann auch ne Sache von Motivation, finde ich."

[Freiburg_Schüler_3]

Vergessene Passwörter

1.

"S2: Viele haben auch die Passwörter vergessen und kommen dann auch Zuhause nicht dazu da mitzumachen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Also die Passwörter waren wirklich eine Herausforderung für mich. Ich musste wirklich (viele) Passwörter vergeben. Ich habe es dann im Endeffekt so gemacht, dass ich mit dem iPad durch die Klassen gegangen mit, und wenn jemand sein Passwort nicht wusste habe ich das dann schnell gemacht"

[Hamburg Schüler 1]

3.

"B: Ja, da waren ein paar Schüler die zwischendurch das Problem hatten. Die hatten ihr Passwort vergessen und konnten sich dann nicht mehr einloggen. Da gehen dann wichtige Stimmen verloren und das ist ja nicht so schön."

[Nottuln Schüler 9]

4.

". Es ist immer schwer mit den ganzen Passwörtern – merken SchülerInnen sich die?"

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Die meisten vergessen halt ihre Passwörter und schreiben die nicht auf. Das war es eigentlich. Also von unserer Seite war das ein negativer Effekt."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Ich glaube ich musste die pro Schüler jetzt schon so ungefähr drei Mal austeilen"

[Hamburg Schüler 4]

7.

"teilweise ist das größte Problem das mit den Passwörtern und sich dann da die Zeit zu nehmen, sich da anzumelden..."

[Hamburg Schüler 3]

8.

"Ich glaube, ne große Hemmschwelle ist das Passwort. Wenn das niederschwelliger wäre, wenn es auf dem Smartphone eh dabei wäre, das würde es sehr erleichtern."

[JenaLehrer1]

9.

"Was oft genannt wird, ist, dass alle ihr Passwort nicht mehr wissen."

[Jena Schüler 1]

10.

"unter der Bedingung, dass alle ihr Passwort wissen und das nicht die ganze Zeit wieder verlegen... Immer wenn das Thema aula angesprochen wird, sagen alle: „Ach, ich habe mein Passwort nicht“. Und natürlich unter der Bedingung, dass alle, die ihr Passwort haben, sich dann auch einsetzen und für ihre Ideen eintreten."

[Jena Schüler 1]

11.

"Wir haben allerdings ein grundsätzliches Problem beim Thema Passwörter und beim Thema Benutzerkonten. Schon im Schulnetz haben wir ganz häufig gemerkt, dass die Schüler da Zugänge vergessen."

[Hamburg Lehrer 2]

12.

"Ganz lange blieb es auf der Ebene der Technik, viel ging in Richtung „Ich habe mein Passwort nicht mehr“."

[Hamburg Schulleitung]

13.

"Und das Passwort bleibt ein Problem. Ich weiß nicht, wie viele Passwörter die Moderatoren aus der 13. schon generiert haben..."

[Hamburg Lehrer 1]

14.

"S: Erstens, dass man immer diese Internetseite öffnen muss, wie schon bei einer der ersten Fragen, und dass sie... äh... nie das Passwort haben."

[Freiburg Schüler 11]

15.

"S: Ach so, ähm ja, halt die meisten vergessen ihr Passwort, oder kommen nicht mehr rein durch irgendwelche... vergessenen Sachen. Und das wurde halt meistens so... gefragt."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

16.

". ne Herausforderung ist glaube ich für die meisten einfach das Passwort zu erinnern (lacht) oder."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

17.

"Die meisten Fragen waren nach dem ersten Tag eher so „Was ist mein Passwort nochmal?“. (lacht leise)"

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Medienkompetenz digital

Datensicherheit wird beachtet

1.

"S1: Aula finde ich sicherer als wenn irgendwo, irgendwie im Internet . . . Bei Aula weiß ich halt, das geht nur unsere Schule was an.

M: Also hast du das Gefühl, dass das nicht so verbreitet wird, was du da reinschreibst?

S1: Uhm. Ja."

[Nottuln Schüler 6]

Eigenständige Recherche im Internet

Eigenständige Online-Recherche wurde betrieben

1.

"Da wurde auch umfassend recherchiert: Bei Fahrradständern zum Beispiel wurde mit Baufirmen telefoniert, sich auseinandergesetzt mit Möglichkeiten, mit dem was passen könnte und es wurde sich auch mit dem Denkmalschutz der Schule beschäftigt."

[Jena Schüler 4]

2.

"M: Recherchieren SchülerInnen für aula eigenständig im Internet?

S: Ja, habe ich schon erlebt."

[Schulleitung Jena]

3.

"Ja, das musste meine Truppe definitiv machen, ja."

[Nottuln Lehrerin 3]

4.

"Ja. Zum Beispiel gab es mal die Idee einen Getränkeautomaten anzuschaffen. Da haben sie schon im Internet geschaut, was gibt es da für Möglichkeiten. Könnte es auch ein Sprudelkasten sein oder muss es ein Automat sein? Da haben sie sich auch informiert und sich auch Hilfe geholt."

[Nottuln Lehrer 2]

5.

"S3: Bei uns haben auch einige recherchiert über Kletterspinnen und die [unverständlich]-Wand.

M: Also wieviel die kostet?

S3: Und wie die aussieht."

[Nottuln Schüler 8]

6.

"S2: Also vielleicht mit „Das ist nicht so teuer“. Dann haben wir auch im Internet manchmal geguckt, wie das dann ist und wo man das hinmachen könnte."

[Nottuln Schüler 7]

7.

"S1: Ja als aus unserer Klasse haben einige im Internet recherchiert. Es gab nämlich jetzt den Vorschlag, dass unsere Klasse bei „Die beste Klasse Deutschlands“ mitmacht und das haben halt viele im Internet gesucht und sich da reingeklickt. Das haben halt viele gemacht."

[Nottuln Schüler 6]

8.

"Sie müssen ja grundsätzlich bei der Verwirklichung der Idee alles alleine machen, da hilft ja gar keiner. Von Planung über Umsetzung bis Durchsetzung, das organisieren sie alles alleine. Sie sind auch stärker im Projektmanagement. Das war uns auch sehr wichtig: Von Anfang an machen sie das sehr selbstständig, überlegen genau wo beschaffe ich die Dinge, wie teuer dürfen die sein, um mit dem Geld auszukommen, was ist fair."

[Nottuln Schulleitung]

9.

"I: Recherchieren SchülerInnen Ideen für aula eigenständig im Internet?"

L: Hatte ich auch schon, ja."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"Im Internet recherchiert? Ne. Wir haben mal zwei Minuten geguckt, was brandschutzsichere Farbe kostet."

[JenaSchüler2]

11.

"Eigenständig im Internet.... Zum Beispiel über die Rechtslage oder den Schulträger recherchiert, ob man zum Beispiel die Fahrradständer oder sowas umsetzen kann."

[Jena Schüler 1]

12.

"Wir haben halt im Internet geguckt wieviel Euro es kostet mit dem Bus hinzugehen, ob man...also das man dort dann alles im Landsheim machen kann, also in Konstanz."

[FreiburgSchüler5]

13.

"Ja, hatten wir. Wir hatten so nen Ausflug, den haben wir über aula besprochen und so geregelt alle weitere halt."

[Freiburg_Schüler_3]

14.

"also, bei uns hat unser Klassensprecher nochmal über ein paar Regeln... allgemeine Schulregeln geguckt."

Keine eigenständige Recherche

1.

"M: Habt ihr oder eure Mitschüler Ideen für aula Ideen eigenständig im Internet recherchiert?

S1: Ich persönlich nicht."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"I: Dann, haben du oder deine MitschülerInnen für Aula Ideen eigenständig im Internet recherchiert?

S: Ja, im Aulasystem! Aber sonst nichts."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"I: Hast du mitbekommt, dass Schüler mal recherchiert haben für eine Idee?

S: Ich selber habe davon nichts mitbekommt."

[Hamburg Schüler 1]

4.

"I: Recherchieren SchülerInnen Ideen für aula eigenständig im Internet?

L: Nein."

[Freiburg Lehrer 4]

5.

"B: Ne ich glaube eher nicht. Die meisten Ideen fallen einem spontan ein, wenn man z.B über das Schulgelände geht und denkt „Da könnte noch was hinkommen“."

[Nottuln Schüler 9]

6.

"Hast du mal mitbekommen, dass jemand für eine aula Idee im Internet recherchiert hat?

Davon weiß ich nichts."

[Hamburg Schüler 6]

7.

"Haben sie bestimmt; aber ich persönlich habe es nicht getan und ich habe es nicht mitbekommen."

[Hamburg Schüler 5]

8.

"Hast du mal mitbekommen, dass jemand für aula etwas im Internet recherchiert hat?"

Ne, nicht genau."

[Hamburg Schüler 4]

9.

"Nein. Das fällt ihnen auch so an der Schule sehr schwer. Die schöpfen immer eher aus dem was sie schon wissen. Das ist noch nicht drin."

[Jena Lehrer 3]

10.

"B: Mh das also ich hab das nicht getan glaub ich zumindest also irgendwie (beide lachen) glaub ich und die anderen wahrscheinlich auch nicht. #00:00:05-4#"

[Freiburg Schüler 7]

11.

"L: Ich glaube eher weniger. Das sind eher so Sachen, die ihnen aufploppen, die sie gerne umgesetzt hätten, wo sie dann forciert reingehen. Aber das wirklich recherchieren, Das glaube ich jetzt mal nicht so."

[Freiburg Lehrer 5]

12.

"Ich nicht, ich weiß nicht, ob das jemand getan hat."

[Nottuln Schüler 2]

13.

"Ich weiß jetzt nicht wie das bei den 13ern war, aber bei den spaßigen Ideen wurde es eher nicht recherchiert."

[Hamburg Schüler 3]

14.

"aber Recherche glaube ich eher weniger. Sobald Recherche dahinter gewesen ist, ist es ja sofort gescheitert. Damals mit dem Rauchereingang scheiterte es ja an der Recherche; mit jemandem darüber sprechen. Das denke ich also nicht."

[Hamburg Schulleitung]

15.

"Recherchieren hab ich nicht gesehen. Aber sie sind ja auch mit klaren Vorstellungen rangegangen. Bei Tradition haben sie sich gefragt: Was brauchen wir; was brauchen wir, um eine Oberstufe zu werden. Recherche zu einem Thema gab es allerdings noch nicht. Aber die Themen kommen jetzt ja auch erst, es stehen jetzt ja auch die Europawochen an."

[Hamburg Lehrer 1]

16.

"I: Ähm... haben du oder deine MitschülerInnen für aula Ideen mal eigenständig im Internet recherchiert?"

S: Soo...weit ich weiß noch nicht, ne."

[Freiburg Schüler 11]

17.

"I: Dann interessiert mich noch... haben du oder deine Mitschüler für aula-Ideen eigenständig im Internet recherchiert?

B: Nein."

[Jena_Schüler_6KI_3]

18.

"I: Hast du oder deine Mitschüler für aula Ideen eigenständig im Internet recherchiert?

S: Nnn....nein."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

19.

"Wenn wir ne Frage hatten zum gesetzlichen oder so, dann haben wir nen Lehrer gefragt. Das war dann meistens genauerer Antwort, als von Google."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

20.

"I: Ähm haben du oder deine Mitschüler für Aula Ideen eigenständig im äh Internet recherchiert? #00:17:26-3#

B: Im Internet nee eigentlich glaub ich also ich hab einen der früher in meiner Klasse war aber jetzt nicht mehr und sonst [I: Was hat der gemacht?] eigentlich keiner äh er hatte die Idee für den Snackautomaten [I: Und der hat dann selbst recherchiert?] ja also der hat das schon gut gemacht finde ich. #00:17:43-4#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Diskussion auf Online-Plattformen

Es fällt leichter, sich an Onlinedebatten zu beteiligen

1.

"Fällt es ihnen leichter, sich sinnvoll online zu beteiligen, als vorher?

Ich kann das nicht richtig beurteilen, weil ich nicht weiß, wie die dort aktiv sind. Basierend auf dem, was sie gesagt haben und was ich gehört habe, ja."

[Nottuln Schulleitung]

2.

"I: Wie sieht das allgemein aus fällt es dir leichter dich sinnvoller an allgemeinen äh Onlinedebatten zu beteiligen als Anfang des Projektes? #00:09:47-3#

B: (Ja hab) ich würd ich sagen. #00:09:49-6#"

[Freiburg Schüler 7]

3.

"B: Dafür schon. Außer bei Formaten, wo alle Diskussionsteilnehmer gleichzeitig online sind"

[Nottuln Schüler 2]

4.

"Bestimmt, weil sie das vorher nie gemacht haben. Der Unterschied ist ja, dass man etwas schriftlich formulieren muss. Es geht ja auch um das Präzisieren von Formulierungen."

[Hamburg Schulleitung]

5.

"Würdest du auch sagen, dass es... dass sich da irgendwie... dass du dir jetzt auch... weißt, wie man sich sinnvoll an Onlinedebatten beteiligt?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

6.

"I: Fällt es dir leichter, dich sinnvoll an Onlinedebatten zu beteiligen als am Anfang des Projektes?"

S: Ja. [längere Pause]

I: Also, Beteiligst du dich auch an Onlinedebatten?

S: Ähm... Ja, also auf aula halt ab und zu... in... in... so... wenn ich auf instagram irgendwie son Spruch sehe und dann denk ich mir so „ja gut, ne“ [lacht] dann... ähm... lernt man schon immer wieder halt ohne gleich zu beleidigen so gute Argumente zu bringen und da... hab ich auch sicherlich ein bisschen von aula noch."

[Freiburg_Schüler_3]

Mehr Diskussion mit Unbekannten

1.

"B: Äh also durch Aula hab ich eben halt schon gelernt dass ich mich dass ich mich eben halt über diese Plattform mit viel vielen Schülern äh un äh diskutieren kann ohne sie wirklich zu kennen also ich weiß was sie reinschreiben und kann halt eben mit ihnen diskutiere"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Fähigkeit hat sich nicht vergrößert

1.

"Nee, das glaube ich nicht. Das war vorher genauso. Wir wissen schon, wie man so etwas online macht. Wir kennen auch den Unterschied: So etwas wie aula, das verbindet man mit Schule. Da muss ich ordentlich

schreiben, wie mit einer Klausur: da darf ich keinen Mist hinschreiben. Das nimmt man ernster, weil man weiß, dass es etwas mit Schule zu tun hat."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"dass mein äh dass wie ich diskutiere größer geworden ist als am Anfang glaub ich eigentlich eher nicht.

#00:17:18-6#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Zu löschende Inhalte

Es sollten mehr Inhalte gelöscht werden (Bereinigung)

1.

"viele werden nicht gelöscht, was auch ein Problem ist, weil auf der Startseite sind einfach verdammt viele Fragen. Viele auch doppelt. Und viele auch, die seit nem halben Jahr 2 Stimmen haben, was auch nicht höher wird. Das ist dann halt schwer, die Ideen zu finden, die neu sind und aktuell... Ja..."

[Freiburg_Schüler_10Kl_1]

Haben abgenommen

1.

"Am Anfang gab es viele Quatschvorschläge, inzwischen sind die Leute, die Ideen einstellen, auch ernst"

[Jena Schüler 1]

2.

"Am Anfang wars echt ordentlich so. Ähm... auch weil so „Haha... witzig und so“ und am Ende waren die, die aula nicht juckt halt gar nicht mehr drauf und dann sind das halt dieselben, die beleidigen."

[Freiburg_Schüler_3]

3.

"S: Zurückgegangen, auf jeden Fall. Weil anfangs wusste niemand, dass man... dass man... vielleicht die Verbesserungsvorschläge anders geäußert werden müssen oder... ja..."

[Freiburg_Schüler_10Kl_4]

4.

"Ja... also... ich krieg ja meistens Emails, wenn da was gemeldet wurde... und da... wurde mir in letzter Zeit nicht mehr so viel angezeigt."

[Freiburg_Schüler_10Kl_2]

5.

"B: Äh ich ich glaub das sie zurückgegangen sind weil so viele Beleidigungen hab ich auf Aula eigentlich nicht so gesehen. #00:16:39-5#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Nutzungsregeln

werden nur teilweise eingehalten

1.

"M: Werden die Nutzungsregeln, die Netiquette, eingehalten?

S: Manchmal ja, manchmal nein. ModeratorInnen müssen manchmal sagen: Nein, das geht nicht, das löschen wir."

[Schulleitung Jena]

Zu löschende Inhalte sind zurückgegangen

1.

"D: Sind die Meldungen über den Zeitverlauf zurückgegangen?

S: ja."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Hast du das Gefühl, dass die sinnlosen Beiträge weniger wurden?

Ja, schon."

[Hamburg Schüler 4]

3.

"Ist die Zahl der Beiträge, die gelöscht werden mussten, zurückgegangen?

Ja, aber es waren auch nicht viele. Die sind sehr gut miteinander umgegangen."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"B: Ich glaub die sind zurückgegangen weil auch viele Leute einfach nicht mehr so in Aula drin sind. #00:09:02-8#"

[Freiburg Schüler 7]

5.

"I: Ist die Zahl von Inhalten bei aula, die gelöscht oder gemeldet werden mussten über die Zeit zurückgegangen?

L: Ich würde sagen ja.

I: Was glaubst du woran das liegt?

L: Ich glaube, dass sich einfach etabliert hat wie man miteinander spricht. Also das heißt am Anfang ist so eine Plattform ja unbeschrieben und wenn du einfach merkst das ist die Sprache, die da gilt, adaptierst du das

irgendwann. Und ich glaube die haben einfach verstanden, da sind Lehrer drin, da sind auch Schüler drin und das ist unsere Sprache und die Regeln gelten da und ich glaube das funktioniert ganz gut."

[Freiburg Lehrer 3]

6.

"Ja, ganz am Anfang war ganz viel Spaß und Eierei, jetzt nicht mehr so viele. Ich glaube, ich kriege höchstens alle zwei Wochen ne Mail dazu."

[JenaLehrer1]

7.

"Die haben... oder ne, die sind zurückgegangen. Weil jeder... auch... wenn sie ihr Passwort haben, dass äh... dann jeder erst was blödes reingeschrieben hat, Beleidigungen, und aber das hat sich jetzt gelegt, weil die halt dran teilnehmen wollen an dem Projekt."

[Freiburg Schüler 11]

8.

"I: Und wie siehst du das denn in den letzten 2 Jahren... ist die Zeit von Inhalten, die gelöscht werden mussten – eben weil jemand gemobbt wurde oder so – bei aula über die Zeit zurückgegangen oder haben die zugenommen?"

S: Zurückgegangen. Das gabs nur einmal mit der Beleidigung. Sonst nie wieder."

[FreiburgSchüler5]

Werden nicht beachtet

1.

"Nein, werden sie nicht. Auch wenn ich den Vertrag nicht gelesen habe, habe ich die ModeratorInnen gefragt, ob das legitim ist, was sie tun: Steht es in euren Verträgen, dass ihr das machen dürft? Und das war es nicht: Soweit ich weiß, braucht man eine Begründung, dass man Kommentare verändern oder löschen darf; dass sie beleidigend sein müssen, oder anstößig. Und das waren sie in vielen Fällen eben nicht."

[Jena Schüler 4]

2.

"L: Also ich glaube an unserer Schule häufig nicht. Da kriegt man dann ja so Meldungen und dann würde ich auch nochmal reingucken was da so ist, aber dann ist das ja schon gelöscht wenn ich die Nachricht kriege."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"S: Joa, also so ab und an kriegt man immer wieder von wegen Beleidigung oder so, deswegen... aber... was erwartet man auch von so 5t Klässlern auf ner Realschule? Also ich finde, da darf man die Messlatte jetzt nicht zu hoch legen."

[Freiburg_Schüler_3]

Werden von Moderatoren durchgesetzt

1.

"ModeratorInnen müssen manchmal sagen: Nein, das geht nicht, das löschen wir."

[Schulleitung Jena]

2.

"L: Also ich glaube an unserer Schule häufig nicht. Da kriegt man dann ja so Meldungen und dann würde ich auch nochmal reingucken was da so ist, aber dann ist das ja schon gelöscht wenn ich die Nachricht kriege."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"I: Ähm... werden Nutzungsregeln – also Netiquette heißt das aber, das ist im Prinzip dieser Umgang mit bei aula – eingehalten? Also... siehst du Beleidigungen oder sowas?

S: Ähm... vielleicht kurz, aber die Lehrer kümmern sich auch meistens darum dass es dann weggeht."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

4.

"I: Und wie ist es jetzt? Was würdest du sagen? Kommt es noch vor, oder...?

S: Also ich find, sehr sehr selten. Vielleicht seh ich das ganz kurz, aber danach ist es auch gelöscht."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Explizite Besprechung

1.

"S1: Ja beim Aula vertrag durchlesen. Aber danach nicht mehr wirklich. Das Thema Aula ist an sich so ein bisschen unter den Tisch gefallen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"D: Werden die Nutzungsregeln bei der Einführung besprochen?

S: ja."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"S: Ob sie immer jedem präsent sind, glaube ich nicht. Wir haben sie gemeinsam erarbeitet und publiziert, aber ob sie regelmäßig hinterfragt werden, glaube ich nicht."

[Schulleitung Jena]

4.

"B: Ja, bei diesen Veranstaltungen. Da waren Regeln auf den Plattformen wie „Nicht beleidigen“ oder „sachlich miteinander umgehen“ und soweit ich weiß wurden die auch eingehalten."

[Nottuln Schüler 9]

5.

"Wurden die Nutzungsregeln explizit besprochen?"

Ja."

[Nottuln Lehrer 2]

6.

"So wie ich das gesehen habe, ja. Sie werden auch explizit von begleitenden LehrerInnen und ModeratorInnen angesprochen."

[Nottuln Schulleitung]

7.

"D: Werden die denn explizit besprochen?"

L: Ja."

[Freiburg Lehrer 5]

8.

"B: In den Einführungsveranstaltungen auf jeden Fall. Sonst bei einzelnen Fällen."

[Nottuln Schüler 2]

9.

"I: Werden die Nutzungsregeln auch explizit besprochen?"

L: Ja, zu Schuljahresanfang auf jeden Fall."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"Ja, das haben wir auch in der aula Planung diskutiert."

[Hamburg Schüler 3]

11.

"Nicht in letzter Zeit, das ist auch der Grund, warum ich den Vertrag zum letzten mal vor 2 Jahren kennen gelernt habe. Am Anfang nach der Moderatorenschulung kamen wir in die Klassen und haben die Regeln mit den SchülerInnen besprochen."

[Jena Schüler 1]

12.

"Ja, sie wurden besprochen."

[Hamburg Schulleitung]

13.

"wir haben die Regeln in den Klassen besprochen. Das sind ja auch Regeln, die wir uns verbindlich auferlegen, dass wir mit Respekt miteinander umgehen, und das ist ja auch, was wir auf so einem Medium erwarten. Die wissen ja, dass es Moderatoren gibt und auch, dass der Kopka drüber guckt."

[Hamburg Lehrer 1]

14.

"S: Also am Anfang, als wir das ganz neu hatten, da hat jemand jemanden beleidigt. Und das haben, also die Lehrer haben dann immer darüber geredet und haben gesagt dass man sowas nicht macht und so. Dass es dann auch Konsequenzen gibt und deswegen wird's halt nicht mehr gemacht."

[FreiburgSchüler5]

15.

"I: Das heißt, ihr habt das aber auch besprochen miteinander, oder?"

B: [nickt]"

[Jena_Schüler_6KI_3]

16.

"S: Ja, es ist eigentlich klar, dass man im Internet nicht beleidigen sollte, sachlich bleiben sollte und so etwas. Deshalb.."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Explizites Besprechen bei schwereren Verstößen

1.

"Gab es da dann Diskussionen im Nachhinein darüber, wie er sich ausgedrückt hat?"

Ja ja, auch in der Klasse.

Und konntet ihr das dann lösen?

Ja."

[Hamburg Schüler 4]

2.

"S: Ich glaub äh, bei den meisten Beleidigungen wenn sie nicht zu schwer waren, wie... ja..."

I: (lacht) du musst jetzt kein Beispiel nennen.

S: Ja... ähm... da wurden die einfach nur gemeldet und gelöscht, aber bei härteren oder auch rassistischen Beleidigungen äh.. haben halt Lehrer auch mit Einzelnen gesprochen."

Werden meistens beachtet

1.

"S: Ja. Wirklich krasser Verstoß ist nie dabei, wir gehen alle recht nett hier miteinander um, aber ja, so ein kleiner formaler Verstoß ist dann halt das mal die fünfte Klasse 'nen chat etabliert über die Verbesserungsvorschläge..."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Weißt du ob die eingehalten wurden?"

Zum Teil ja, bei manchen Ausnahmen nicht."

[Hamburg Schüler 4]

3.

"Werden die Nutzungsregeln eingehalten?"

In der Regel."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"B: Na ja es gibt schon n paar Leute die das nicht so ernst nehmen aber eigentlich ist das äh entweder gelöscht dann und eigentlich ist das schon gut. #00:08:33-1#"

[Freiburg Schüler 7]

5.

"Beim Großteil der Beiträge ja. Da ich aber ja auch mitbekommen habe, dass Beiträge gelöscht wurden und ich auch weiß weshalb sie gelöscht wurden, gehe ich schon davon aus, dass sie an bestimmten Stellen nicht eingehalten wurde,"

[Hamburg Lehrer 2]

6.

"S: Ähm... von den meisten Schülern ja, aber es gibt halt immer mal wieder die schwarzen Schafe, die halt sich denken... „Ist doch egal“ und... also allgemein würde ich sagen ja"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Wurden nicht explizit besprochen

1.

"Das wurde aber nicht besprochen?"

Die haben wir nicht besprochen. Aber ich denke auch, weil das jedem klar ist, was man auf dieser Plattform schreiben dürfte und was nicht."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Habt ihr mal über Nutzungsregeln gesprochen? Kennst du die?"

Nein, und es wurde auch nie darüber gesprochen"

[Hamburg Schüler 5]

3.

"Und wurden die mal im Unterricht besprochen?"

Ne."

[Hamburg Schüler 4]

4.

"Werden die Nutzungsregeln besprochen bei aula?"

Hm. Ich habe das mit meinen SchülerInnen nicht getan."

[Nottuln Lehrerin 3]

5.

"M: Habt ihr die mal besprochen, also was die Nutzungsregeln von aula sind?"

S1: Nicht so richtig.

S3: Nein."

[Nottuln Schüler 8]

6.

"M: Habt ihr die mal besprochen, also was die Nutzungsregeln von aula sind?"

S1: Nicht so richtig."

[Nottuln Schüler 6]

7.

"Besprochen?"

Nein."

[JenaLehrer1]

8.

"In den unteren Klassen sicherlich, glaube ich. Also... würde ich hoffen. Ähm... bei uns halt so „Ja, baut keinen Scheiß damit“ und dann weiß halt jeder Bescheid."

[Freiburg_Schüler_3]

9.

"S: Also ich hab bisher noch keine gesehen. Es gab noch nie Grund welche zu besprechen."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Werden beachtet

1.

"S1: Ja. Es gab keine Beleidigungen, es wurde nichts besprochen, was nichts mit dem Vorschlägen zu tun hatte."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"S: Das habe ich schon lange keine solcher Meldungen mehr mitbekommen, und sonst war alles im Rahmen."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"B: Ja, bei diesen Veranstaltungen. Da waren Regeln auf den Plattformen wie „Nicht beleidigen“ oder „sachlich miteinander umgehen“ und soweit ich weiß wurden die auch eingehalten."

[Nottuln Schüler 9]

4.

"Hast du mal mitbekommen, dass es Beleidigungen oder sinnlose Äußerungen auf aula gab?"

Sobald ich weiß, gab es nichts Beleidigendes. Wenn da etwas war, habe ich das nicht mitbekommen."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Werden denn die Nutzungsregeln bei aula eingehalten?"

Ja."

[Jena Lehrer 3]

6.

"M: Werden die Nutzungsregeln von aula eingehalten? Also das man sich nicht beleidigt, dass man freundlich zueinander ist . . ."

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 8]

7.

"M: Werden die Nutzungsregeln von aula eingehalten? Also das man sich nicht beleidigt, dass man freundlich zueinander ist . . ."

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 6]

8.

"So wie ich das gesehen habe, ja. Sie werden auch explizit von begleitenden LehrerInnen und ModeratorInnen angesprochen."

[Nottuln Schulleitung]

9.

"I: Nutzungsregeln eingehalten?

B: Soweit ich weiß, ja"

[Nottuln Schüler 2]

10.

"Also wir haben auf jeden Fall auch über Konsequenzen dafür geredet und mir ist bisher noch nicht aufgefallen, dass diese Konsequenzen auch durchgesetzt werden mussten. Ich glaube also an sich, geht es da also schon recht gemäßigt zu."

[Hamburg Schüler 3]

11.

"Ja, es gibt immer wieder kleine Verstöße, aber im Wesentlichen ja."

[JenaLehrer1]

12.

"Ja, sicherlich. Die Moderatoren sorgen dafür, dass keine beleidigenden Kommentare stehen."

[Jena Schüler 1]

13.

"Bis zu meinem Tisch ist wie gesagt nichts bzw. niemand gekommen. Ob da mal was rausgelöscht werden musste, das weiß ich nicht. Aber es musste eben nie jemand zitiert oder gesperrt werden. Im Wesentlichen haben sich alle daran gehalten."

[Hamburg Schulleitung]

14.

"I: Werden denn – also du bist ja auch Moderator und du siehst ja auch sehr viel – werden denn die Nutzungsregeln , das heißt ähm der Umgang miteinander bei aula eingehalten?

S: Ja.

I: Also ich meine Beleidigungen... hast du irgendwelche Beleidigungen mal gesehen?

S: Ich hab eine mal gesehen, aber die hab ich dann sofort gelöscht."

[Freiburg Schüler 11]

15.

"S: Also am Anfang, als wir das ganz neu hatten, da hat jemand jemanden beleidigt. Und das haben, also die Lehrer haben dann immer darüber geredet und haben gesagt dass man sowas nicht macht und so. Dass es dann auch Konsequenzen gibt und deswegen wird's halt nicht mehr gemacht."

[FreiburgSchüler5]

16.

"S: Ja, schon. Also... es gibt keine Beleidigungen oder so auf aula (lacht)"

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

17.

"I: Ähm werden Nutzungsregeln bei Aula eingehalten Nutzungsregeln sind zum Beispiel keine Beleidigungen kein Mobbing und so. #00:15:58-7#"

B: Ja also meistens schon diese Idee zum Beispiel wo ne Idee Nintendo geschrieben hat der der dann darunter geschri irgendwas geschrieben hat ihn nicht beleidigt hat also hat nichts Schlimmes gesagt er hat nur gesagt was er davon hält und ohne Beleidigung [I: Also ist er sachlich] ja sachlich aber er war direkt. #00:16:19-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

aula animiert zum erstellen eigener digitaler Inhalte

1.

"Weil man jetzt... wenn man ne Idee macht, hat man nicht nur das Plakat oder.. die Durchsagen. Man denkt auch wie man das in whatsapp-Gruppen machen kann.. oder sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Medienkompetenz hat sich bei SchülerInnen verbessert

1.

"Ich fand das relativ spannend und fand es auch lustig mir ein Passwort auszudenken, das ich mir merken musste und so. Tja, ich habe mich darüber gefreut."

[Nottuln Schüler 7]

2.

"M: War das das erste Passwort, dass ihr euch ausdenken musstet?"

S1: Ja."

[Nottuln Schüler 6]

3.

"Das denke ich schon. In allen Sek1-Klassen hat sich das zum Positiven verändert: Man muss sich ja erst mal rein praktisch mit dem Instrument auseinandersetzen, mit der Frage, wie das funktioniert. Daneben auch die kritische Auseinandersetzung. Ich glaube, sie haben etwas dazu gelernt."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"B: Ja doch weil man hat ja dann immer ähm oder der Herr X redet ja auch öfter mal über Aula und dann redet er natürlich auch also bei uns auf jeden Fall in der Klasse auch da ähm über Medien und alles und wegen dem Aulathema und also man kriegt da schon relativ viel mit. #00:07:58-2#"

[Freiburg Schüler 7]

5.

"L: Ja. Auch wenn es sich bei denen mit wenig Wissen noch am Anfang befindet, aber ja."

[Freiburg Lehrer 5]

6.

"ja, weil wir natürlich auch zusammen gesprochen haben über Passwörter, Profilbilder... über einige Sachen."

[Freiburg Lehrer 3]

7.

"Ich denke, dass es sich positiv verändert hat. Wenn man mit so einer Plattform zu tun hat, lernt man das automatisch."

[Jena Schüler 1]

8.

"Also ich jetzt nicht unbedingt... als aula vor 2 Jahren an die Schule gekommen ist, kannte ich mich schon ein bisschen mit Computern aus. Aber klar, das so ein bisschen zu lernen, damit umzugehen... So in soziale Netzwerke wird man so ein bisschen reingeworfen und was man da alles teilt... das ist ja die alte Diskussion... Und ich denke, da kann man mit aula schon ein bisschen was drüber lernen, nur in Kleiner."

[Jena Schüler 1]

9.

"Mehr Innovation auf technischer Ebene: SchülerInnen entwickeln mehr Fingerspitzengefühl für Medien, das ist schon zu spüren."

[Hamburg Lehrer 1]

10.

"Ja, sie sind etwas sensibler. Ob das jetzt an aula oder an der allgemeinen Situation liegt, da ihre Sinne dafür gerade geschärft werden, weiß ich nicht. Es werden weniger Snapchatposts gemacht, allgemein wird weniger gepostet, sie sind schon vorsichtiger. Aber ob das mit dem aula Projekt zusammenhängt, dafür habe ich keinen Beleg."

[Hamburg Lehrer 1]

11.

"I: Kommen wir zu Medienkompetenzen. Äh.... hat sich durch aula - also es sind jetzt auch nur noch 2 Themenblöcke, die sind relativ schnell durch. – ähm... hat sich durch aula das Wissen über digitale Medien verändert?"

S: Ja."

[Freiburg_Schüler_3]

12.

"S: Ähm... ich find schon. Weil man jetzt... wenn man ne Idee macht, hat man nicht nur das Plakat oder.. die Durchsagen. Man denkt auch wie man das in whatsapp-Gruppen machen kann.. oder sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

13.

"I: Ähm... Medienkompetenzen. Hat sich durch aua das Wissen über digitale Medien verändert?"

S: Ja, ein bisschen, würde ich schon sagen.

I: Hast du da ein Beispiel?

S: Nein.

I: (lacht) Aber es ist deine... dein Gefühl, dass sich da was verändert hat bei den SchülerInnen. [längere Pause]

S: Also, ich kann sagen dass es sich verändert hat, vor allem weil die meisten, die vorher nichts mit dem Internet zu tun haben, sich Mühe gegeben haben... da auch... mehr zu informieren wie das funktioniert alles und die Reichweite, die man hat über... soziale Medien. Ja... und wie man das nutzen kann."

[Freiburg_Schüler_10Kl_1]

Medienkompetenz von LehrerInnen hat sich verbessert

1.

"S: Ich denke in dieser Richtung werden die Möglichkeiten mehr gesehen."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"es gibt gab ja auch so Seminare glaub ich oder irgendwie sowas zum fortbilden hab ich auf jeden Fall mal gehört und da lernt man natürlich auch noch was. #00:08:15-2#"

[Freiburg Schüler 7]

3.

"bevor sie noch zur Schule gingen, wars nicht so dass sie über ne Internetplattform diskutieren konnten, sondern in der Klasse oder mit dem Schulleiter. Und äh... die haben jetzt einfach ein bissle dazu gelernt... dass sies auch über ne Internetseite machen können."

[Freiburg Schüler 11]

4.

"I: Bei den Lehrern? Was würdest du da sagen?"

S: Äh, ja, durch diesen Smartphone-Tag. Das war wirklich ne... nen Meilenstein für uns."

[Freiburg_Schüler_3]

5.

"I: Würdest du sagen, dass sich auch bei den Lehrern was geändert hat?"

S: Ja, dass die Lehrer jetzt mehr Vorschläge haben von... wie man das Umsetzen soll, in Plakate, Durchsagen, über WhatsApp-Gruppen... vielleicht auch einfach Blätter austeilen... sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

6.

"wenn wir von Lehrern sprechen, glaube ich schon. Wieder das Beispiel mit meiner Deutschlehrerin. Die ist... nicht mehr die Jüngste, aber versucht sich jetzt auch dank aula wegen mit äh.. mit den Medien besser... [kurze Pause] zu ja... verstehen."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

7.

": Mmmh... das Technikverhalten der Lehrer. Das hat sich tatsächlich geändert. Die haben sich ein bisschen mehr dafür interessiert und die Schüler haben sich auch angestrengt da ein bisschen zu zeigen wie das funktioniert (lacht)... Ja.... und ein bisschen mehr... also auch nach dem Smartphone-Tag bisschen mehr in den Unterricht integriert. Jetzt nicht so komplett äh... Unterricht mit Smartphones, aber bisschen wird's schon genutzt."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

8.

"I: Hier sind ja auch ähm... das ist ja sehr allgemein gehalten, also auch Lehrkräfte und das hattest du ja glaube ich... ähm... schon angesprochen, dass auch die Lehrer son bisschen mit Medien...

S: Ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Keine Veränderung der Medienkompetenz

1.

"S: Nein. Da ist Aula nicht die Plattform für. Ich meine, wenn's in der Grundschule wär, wenn man das so hätte, dann sind die Schüler wirklich erst auf Aula und dann in den sozialen Netzwerken aber so ist es andersrum und das bringt überhaupt nichts."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Nein. Ich denke, die Altersstufen, die aula betrifft, sind recht versiert. Ich weiß nicht, wie es bei den Jüngeren ist. Aber aula ist eine recht einfach zu benutzende Plattform, sie wurde jetzt auch mit dem Startbildschirm unserer Computer vernetzt, so dass man nicht lange suchen muss. Es ist nicht technisch anspruchsvoll, die Seite zu nutzen, also hat sich nichts verbessert. Aber das ist ja nichts Schlechtes."

[Jena Schüler 4]

3.

"S: Unsere Kinder sind digital sehr affin, es ist leicht für sie, damit umzugehen. Ich glaube nicht, dass sich darüber etwas erweitert hat. Aber das ist Normalität für sie, viel mehr als für uns."

[Schulleitung Jena]

4.

"S: Ne, ich glaube heutzutage kann das schon jeder. Für mich gabs da nichts besonderes, was ich da noch lernen sollte. Vor allem kenne ich mich mit Informatik schon etwas aus, deswegen ist es für mich kein Problem gewesen."

[Hamburg Schüler 1]

5.

"I: Hat sich durch aula das Wissen über digitale Medien verändert?"

L: Nein."

[Freiburg Lehrer 4]

6.

"B: Bei mir persönlich jetzt nicht so, weil ich in sozialen Netzwerken schon vorher sehr aktiv war."

[Nottuln Schüler 9]

7.

"Das Wissen über digitale Medien, hat sich das verbessert?"

Nein, glaube ich nicht."

[Hamburg Schüler 5]

8.

"Glauben Sie, dass sich das Wissen über digitale Medien durch aula verändert hat?"

Nein."

[Nottuln Lehrerin 3]

9.

"Hat sich durch aula das Wissen über digitale Medien verändert?"

Nein"

[Nottuln Lehrer 2]

10.

"Hat sich durch aula das Wissen über digitale Medien irgendwie verändert?"

Ich denke nicht."

[Jena Lehrer 3]

11.

"M: Ok. Und hat sich bei euch durch aula das Wissen über digitale Medien verändert?"

S3: Nein. Nicht richtig, weil das ist ja eigentlich ganz einfach da."

[Nottuln Schüler 8]

12.

"Bei mir persönlich nicht. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass das in den jüngeren Jahrgänge auf jeden Fall funktioniert hat."

[Nottuln Schüler 2]

13.

"Ich glaube, dass auch ohne aula der Mediengebrauch an dieser Schule, oder bei Jugendlichen generell, ziemlich hoch ist. Deshalb würde ich nicht sagen, dass sich das geändert hat. Also ob man zwei Minuten länger drin ist oder nicht, macht keinen Unterschied."

[Hamburg Schüler 3]

14.

"Natürlich, weil jetzt wissen sie, was aula ist. Aber nicht wesentlich, nein."

[JenaLehrer1]

15.

"Nein. Weil wir das nicht nutzen. Schwierig. Ich finde auch, das sollte aula nicht bringen. Das wissen über digitale Medien kriegen wir in den unteren Klassen im Medienkundeunterricht, der auch bei der Klasse anfängt, die auch die niedrigste Klasse bei aula ist. Insofern sind die relativ unerfahren dadurch und das wird für die toll sein, wenn sie auf dem iPad rumtatschen dürfen. Aber bis auf diese Klasse ist das ja nichts großartig neues."

[JenaSchüler2]

16.

"Nein, eine echte Wissensänderung würde ich da nicht nennen."

[Hamburg Lehrer 2]

17.

"Nein, nicht wesentlich. Es ist einfach nur eine andere Plattform, die sind ja sowieso viel auf Plattformen unterwegs."

[Hamburg Schulleitung]

18.

"I: Ähm... wo sind wir, wo sind wir... [Pause] äh... genau. Medien.

Hat sich durch aula das Wissen über digitale Medien verändert?

S: Bei mir nicht, also das ist gleich.

I: Bei deinen Mitschülern? Was glaubst du?....

S: [kurze Pause] Glaube auch nicht, weil wir hatten eh schon immer so Internet, diese... wie nennt man das, diese... IT, ja, bei uns heißt das IT, dass wir halt zum Computerraum gehen und da was lernen. Das ist halt immernoch gleich."

[FreiburgSchüler5]

19.

"I: Hat sich durch aula dein Wissen über digitale Medien verändert?

B: Kann ich nicht direkt sagen. Es ist natürlich schon ein bisschen... mit der Demokratie so, hat sich das ein bisschen verändert. Ich will nicht arrogant klingen, aber ich selber kenne mich schon gut mit Computern und Medien und so aus.

I: Das heißt, aula hat da einfach nicht noch viel dazu getan?

B: Ja."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

20.

"I: Ähm hat sich durch Aula das Wissen über digitale Medien verändert was glaubst du? #00:15:27-7#

B: Ich glaube eher nicht. #00:15:29-7#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

21.

"I: Ähm auch was ist mit den Lehrern glaubst du da hat sich irgendwas geändert? #00:15:34-8#

B: Mit den Lehrern eigentlich auch nicht. #00:15:37-2#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Debatte

SchülerInnen haben Komitees gebildet

1.

"S1: Also ich würde mir wünschen, dass sich auch die anderen Schüler – wir haben uns jetzt bei Herrn V sehr intensiv damit beschäftigt – aber das auch die anderen Schüler ein Komitee bilden, wenn ihr Vorschlag durchkommt, oder darüber diskutieren, den Preis ausrechnen und so. Das sie sich auch wenn es vorbei ist mit dem Projekt beschäftigen.

M: Habt ihr Komitees gebildet?

Alle: Ja

M: Was für ein Komitee habt ihr gebildet?

S3: Brettspiele.

S2: Brettspiele. Das war meine Idee. Die ist durchgekommen Dann haben wir ein Komitee gebildet, dass darüber gesprochen hat, wieviel die kosten, ein paar Auswahlkriterien . . .Also wir haben eine Liste gemacht mit ganz vielen Brettspielen, die für die Mensa wären und dann haben wir halt. . .

S3: Für die Bibliothek.

S2: Für die Bibliothek. Und dann haben wir halt sehr viele Auswahlkriterien aufgezählt und danach viele Spiele ausgewählt. Wir sind dann genau auf 400€ gekommen und das hatten wir auch genau zur Verfügung."

[Nottuln Schüler 6]

Verbesserungsvorschläge

Konkretisiert Ideen

1.

"dass sie nicht so pauschalisierend sind dass man dann sagt "Ja, wir wollen mehr Wandertage haben" sondern wo wollt ihr konkret hin, was sind eure Ideen, inwiefern ist das in der Klasse schon besprochen, wann wissen die näher bescheid so in die Richtung also dass man Schüler die vielleicht noch ein bisschen unbeholfen da rein gehen dass man die ein bisschen dahin lenkt wie man so 'ne Frage produktiv angehen kann. Also zielgerichtet habe ich meine Verbesserungsvorschläge verfasst."

[Nottuln Schüler 1]

Beachtet rechtlichen Rahmen

1.

"Rechtmäßig" ist natürlich jetzt übertrieben, aber dass sie erstmal dem Vertrag entsprechen,"

[Nottuln Schüler 1]

Beachtet Mehrheitstauglichkeit

1.

"Ich hab darauf geachtet, dass es nicht mein Eigeninteresse ist, sondern das, was viele andere auch vertreten. Dass es wirklich eine Chance hat, durchzukommen."

[Jena Schüler 4]

Beachtet Freundlichkeit

1.

"dass sie die Etikette einhalten,"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"S2: Darauf, dass es freundlich ist. Das man es nett ausdrückt."

[Nottuln Schüler 7]

Verbesserungsvorschläge brauchen auch didaktische Begleitung

1.

"D: Sind die Verbesserungsvorschläge bei aula eine geeignete Übung um Kritik konstruktiv zu formulieren?"

S: Ja, wenn sie sich mit Hilfe oder Unterstützung verbalisieren können."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"S: Das müsste man konkret über die LehrerInnen konkret auf aula bringen und reinstellen, weil die Kinder das in ihrer grundlegenden Überzeugung häufig nicht so sehen. Da braucht es Begleitung."

[Schulleitung Jena]

3.

"Grundsätzlich ja, dass es nicht nur Kommentare, sondern auch Verbesserungsvorschläge gibt hilft dabei, auf Gesprächsregeln hinzuweisen. Unbegleitet ist es aber schwer das einfach umzusetzen. Da SchülerInnen da bisher wenig oder kaum herangeführt werden, also daran, eine konstruktive, wertschätzende Diskussionskultur aufzubauen. Mündlich ist es noch mehr verbreitet, schriftlich ist es eher rudimentär. Was ich da gelesen habe ist eher so nach dem Motto „seh ich anders“ aber nicht direkt im Sinne von Austausch."

[Hamburg Lehrer 2]

Verbesserungsvorschläge sind gute Übung für konstruktive Kritik

1.

"I: Sind die Verbesserungsvorschläge bei aula eine geeignete Übung um Kritik konstruktiv zu formulieren?"

L: Auf jeden Fall."

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"Sind die Verbesserungsvorschläge auf aula eine geeignete Übung, um konstruktive Kritik zu üben?"

Ja."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Glauben Sie, dass die Verbesserungsvorschläge bei aula eine geeignete Übung sind, um Kritik gezielt zu formulieren?"

Ja, das denke ich auf jeden Fall."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"Glaubst, dass die Verbesserungsvorschläge bei aula eine geeignete Übung sind, um Kritik gezielt zu formulieren?"

Ja."

[Jena Lehrer 3]

5.

"Ja, finde ich schon. Es wird ja geguckt, ob das in einem angemessenen Ton passiert. Kritik üben, Feedbackgeben üben, das kann man gut mit aula."

[Nottuln Schulleitung]

6.

"Vorschläge in aula eine geeignete Übung um Kritik konstruktiv zu formulieren"

[Freiburg Lehrer 5]

7.

"Auf jeden Fall. Allein schon durch die Menüoption „Verbesserungsvorschlag“. Das heißt ja nicht „kommentieren“, sondern „Verbesserungsvorschlag“ und dann wirst du eigentlich ja schon direkt darauf hingeleitet, dass du einen Verbesserungsvorschlag formulieren sollst, damit machst du das natürlich gleich einfacher, weil du direkt fragen kannst „Ist das ein Verbesserungsvorschlag“ oder „Wo steckt denn die Verbesserung?“ Also doch, auf jeden Fall."

[Freiburg Lehrer 3]

8.

"Grundsätzlich ja, dass es nicht nur Kommentare, sondern auch Verbesserungsvorschläge gibt hilft dabei, auf Gesprächsregeln hinzuweisen."

[Hamburg Lehrer 2]

9.

"Kommentar ist so ein omnipräsenter Begriff im Netz. Der beinhaltet von Konstruktivität bis Hate Speech alles. Verbesserungsvorschlag hat auch eine positive Konnotation und beinhaltet gleich eine konstruktive Komponente."

[Hamburg Schulleitung]

10.

"Wir können ja Texte ansehen. Bestimmte Themen werden konstruktiv angegangen. Der Vorschlag wird gemacht und es wird gesagt: Bitte überarbeite das und das doch nochmal. In den Klassen läuft das über Lautstärke: Umso lauter ich brülle, umso schneller bekomme ich das, was ich haben möchte – und das funktioniert tatsächlich so in den Klassen. Auf aula kann man eben nicht brüllen."

[Hamburg Lehrer 1]

Beachtet Vollständigkeit

1.

"und dass das alles so bespr also geschrieben ist dass man sich genau vorstellen kann wie ich das meine und dass man da ein also eigentlich wirklich nur gucken muss also bei Verbesserungsvorschläge natürlich aber dass man da eben schon aufgelistet hat wie wieso und wie man das machen wür möchte also so würde ich das machen."

#00:05:32-0#"

[Freiburg Schüler 7]

2.

"Also, wir hatten schonmal darüber gesprochen, dass man dann, das ist wie bei dem... wie heißt das nochmal? Bei der Beschreibung halt. Man schreibt ja eine Überschrift und danach schreibt man nen Text. Und da pass ich immer auf dass das grammatikalisch korrekt ist... und dann... versuch ich auch alles dahin zu schreiben, damit man... damit ich halt nicht tausende Kommentare darunter bekomme. Ich versuch einfach alles da rein zu schreiben, was man wissen muss."

[FreiburgSchüler5]

Beachtet grammatische und orthografische Richtigkeit

1.

"Ist etwas anderes, als was man so in die Klasse kritzelt. Denkst du, dass manche das abschreckt, dass alle es lesen können?"

Nö. Aber wenn ich beispielsweise etwas reinschreibe, achte ich darauf, dass es keine Rechtschreibfehler hat und formal auch gut aussieht."

[Hamburg Schüler 5]

2.

"Dass jetzt nicht die gleiche Formulierung ist wie, beim normalen äh.. wie bei der normalen Idee, sondern... auch auf die Schreibfehler achten."

[Freiburg Schüler 11]

3.

"Also, wir hatten schonmal darüber gesprochen, dass man dann, das ist wie bei dem... wie heißt das nochmal? Bei der Beschreibung halt. Man schreibt ja eine Überschrift und danach schreibt man nen Text. Und da pass ich immer auf dass das grammatikalisch korrekt ist... und dann... versuch ich auch alles dahin zu schreiben, damit man... damit ich halt nicht tausende Kommentare darunter bekomme. Ich versuch einfach alles da rein zu schreiben, was man wissen muss."

[FreiburgSchüler5]

Beachtet Überzeugungskraft

1.

"Ich habe auch auf die Vermarktung geachtet, in den Anfängen von aula. Dieses Werbungmachen geht mit aula einher und das muss jeder beachten, der ein Herzanliegen durchsetzen will."

[Jena Schüler 4]

2.

"S: Ähm... auf die Überzeugung. Und äh... dass halt... eh Grammatik und so. Klar, immer, aber dass eben die Schüler danach verstehen was ich damit meine."

[Freiburg_Schüler_3]

Beachtet Sachlichkeit

1.

"Ich hab natürlich auch geschaut, wie ich mich da präsentiere, auf eine ansprechende Formulierung geachtet, so dass andere sich nicht angegriffen fühlen"

[Jena Schüler 4]

2.

"B: Dass ich das möglichst sachlich formuliere, also nur etwas zum Thema schreibe und nicht persönlich werde."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Ähm dass das nicht angreift"

[Freiburg Schüler 7]

4.

"ähm... dass vielleicht der Verbesserungsvorschlag nicht ne Beleidigung ist, so wie „Hey du Arschloch, das ist unlogisch“ oder sowas, sondern dass es sachlich ist"

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

5.

"Und deswegen hab ich drauf geachtet sachlich zu bleiben und halt nicht zu sagen „Ey, das ist echt ne richtig dumme Idee, geh dich vergraben.“"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Beachtet Umsetzbarkeit

1.

"Ich achte auf die Umsetzbarkeit. Wenn ich bei ner Idee sehe, dass es ne gute Idee ist aber da der Hintergrund fehlt, wie sie umgesetzt wird, dann schreibe ich, dass die sich was überlegen sollen."

[JenaSchüler2]

2.

"Dass es richtig formuliert ist, dass es auch die Kleinen gut verstehen, dass es Sinn macht. Und dass es auch umsetzbar ist."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Beachtet Verständlichkeit für Jüngere

1.

"dass die Vorschläge auch so formuliert werden dass sie erst mal verständlich sind, natürlich ganz klar worum es gehen soll, dass sie"

[Nottuln Schüler 1]

2.

"S: Ähm... auf die Überzeugung. Und äh... dass halt... eh Grammatik und so. Klar, immer, aber dass eben die Schüler danach verstehen was ich damit meine."

[Freiburg_Schüler_3]

3.

"Dass es richtig formuliert ist, dass es auch die Kleinen gut verstehen, dass es Sinn macht. Und dass es auch umsetzbar ist."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Ideen vor Kommentar erst ausführlich lesen

1.

"B: Also dann also wenn ich n Verbesserungsvorschlag sch äh schreibe sollte ich sollte man sich erstmal die ausführliche Idee durchlesen damit man nichts Unnötiges schreibt und wirklich was äh Konstruktives also was einen auch wirklich helfen würde seine Idee umzusetzen. #00:13:23-2#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Beachtet Konstruktivität

1.

"1: Ich habe das, was es zu kritisieren gab, als Frage aufgeschrieben. Als Frage gestaltet und nicht als Vorwurf. Da wurde ja auch immer von einem der Moderatoren die Frage, wie willst du das bezahlen und das habe ich mir als Vorbild genommen, das das konstruktiv ist."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"dass sie vielleicht auch ein bisschen produktiv gestellt sind,"

[Nottuln Schüler 1]

3.

"S1: Das man nicht direkt so rüberkommt „Ja das finde ich aber voll doof“ sondern halt, dass es ein bisschen etwas verbessert."

[Nottuln Schüler 6]

4.

"Dass das kein einseitiger Kommentar ist wie „Du hast das gar nicht durchdacht“, sondern eher was Positives."

[Jena Schüler 1]

5.

"S: Äh... auf jeden Fall verbessernd."

[Freiburg Schüler 11]

6.

"B: Ich selber nicht. Wenn ja, dann war es eigentlich kein Verbesserungsvorschlag. Es kann gut sein, dass ich mal einen geschrieben habe, ich erinnere mich nicht daran. Aber es ist auch oft einfach Kommentare. Es gibt ja nur dieses „Auf den Tisch“ oder eben nichts tun. Es gibt nicht dieses „das will ich nicht haben“, deshalb streiten auch viele in den Kommentaren.

I: Stört es dich, dass die Leute das so machen?

B: Mich stört es nicht, aber es ist sicherlich für was anderes gedacht. Mich stört nicht, aber es ist sicherlich nicht ok, dass die das machen."

[Jena_Schüler_6KI_3]

7.

"nicht unbedingt die schlechten Dinge nur sagt, sondern... keine Ahnung, ich sag „Ja, die Überschrift ist schon gut, aber dir fehlt noch dieser Punkt“ oder sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

8.

"B: Also dann also wenn ich n Verbesserungsvorschlag sch äh schreibe sollte ich sollte man sich erstmal die ausführliche Idee durchlesen damit man nichts Unnötiges schreibt und wirklich was äh Konstruktives also was einen auch wirklich helfen würde seine Idee umzusetzen. #00:13:23-2#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Redundanz beim Kommentieren vermeiden

1.

"B: Also dann also wenn ich n Verbesserungsvorschlag sch äh schreibe sollte ich sollte man sich erstmal die ausführliche Idee durchlesen damit man nichts Unnötiges schreibt und wirklich was äh Konstruktives also was einen auch wirklich helfen würde seine Idee umzusetzen. #00:13:23-2#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Formulieren von Ideen

Formulieren wurde mit Hilfe von LehrerInnen geübt

1.

"Ich wusste am Anfang auch nicht, wie ich meine Idee schreiben soll. Ich habe aber Hilfe von Herrn K bekommen, erst alles auf einen Zettel geschrieben und es dann auf Aula veröffentlicht."

[Hamburg Schüler 1]

Formulieren konnte geübt werden

1.

"S1: Ich persönlich schon. Manchmal gab es aber auch nur Stichpunkte bei anderen, da wurde so schnell getippt, dass man nicht erkennen konnte, was das heißt."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"S: Ja, üben kann man das. Ob's zum Erfolg führt weiß ich nicht, aber ich kann's da üben. Und wenn man da entsprechend vieles schreibt, so wie es in den fünften Klassen zum Beispiel ganz extrem vorgekommen ist, führt das sicherlich zum trainingseffekt bei, wichtig ist nur dass man dabei auch die entsprechende Rückmeldung kriegt. Wenn ich da allein in die Verbesserungsvorschläge schreibe, und ich habe keine Verbesserungsvorschläge von Lehrern gesehen um ehrlich zu sein, wär ja auch mal 'ne Anregung und gehört auch sicherlich dazu. Also wenn das Feedback entsprechend da ist kann man das auf jeden Fall dort üben und lernen."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"D: Konnten SchülerInnen sich im Formulieren von Ideen üben?"

S: Ich glaube schon mit den Moderatoren."

[Schulleitung Freiburg]

4.

"Kannst du dich bei aula am Formulieren von Ideen üben?"

Ja."

[Jena Schüler 4]

5.

"M: Konnten SchülerInnen sich im Formulieren von Ideen üben?"

S: Ja."

[Schulleitung Jena]

6.

"Ich wusste am Anfang auch nicht, wie ich meine Idee schreiben soll. Ich habe aber Hilfe von Herrn K bekommen, erst alles auf einen Zettel geschrieben und es dann auf Aula veröffentlicht."

[Hamburg Schüler 1]

7.

"L: Durch aula ja, auf jeden Fall. Wie man Ideen vernünftigt rüberbringt, dass die auch nicht so spinnert rüberkommen."

[Freiburg Lehrer 4]

8.

"B: Ja. Wenn man Verbesserungsvorschläge und Kommentare schreibt."

[Nottuln Schüler 9]

9.

"Ja, auf jeden Fall. Da das ja jeder lesen kann."

[Hamburg Schüler 5]

10.

"Konnten SchülerInnen sich im Formulieren von Ideen üben?"

Ja, definitiv."

[Nottuln Lehrerin 3]

11.

"Konnten die SchülerInnen sich im Formulieren von Ideen üben?"

Ja, eindeutig."

[Nottuln Lehrer 2]

12.

"Also das finde ich ja manchmal schlimm, also sprachlich, wenn man das lesen muss. Das kommt wahrscheinlich auch noch. Und deswegen bei der Autonomie, ich glaube da brauchen die auch noch ein bisschen Hilfe. Da wäre es auch nicht schlimm, wenn man sagt, ihr müsst das nicht allein machen, sondern es gibt Zeit dafür."

[Jena Lehrer 3]

13.

"M: Uhm. Könnt ihr euch bei aula im Formulieren von Ideen üben?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 8]

14.

"M: Uhm. Könnt ihr euch bei aula im Formulieren von Ideen üben?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 6]

15.

"Damit eine Idee wirksam ist, muss die gut formuliert sein. Die SchülerInnen merken schnell: Wenn es nicht gut formuliert ist, werden sie nicht verstanden und es wird nicht abgestimmt."

[Nottuln Schulleitung]

16.

"I: Kannst du ähm oder hast du das Gefühl dass du ähm durch Aula deine Ideen vielleicht auch besser formulieren kannst muss ja auch jetzt nur nicht unbedingt auf Aula sein sondern allgemein Ideen? #00:06:33-6#"

B: Doch das glaub ich schon ja. #00:06:35-8#"

[Freiburg Schüler 7]

17.

"B: Ich denke einfach weil man mitkriegt wie mans machen kann und eben auch schon n bisschen diesen Zusammenhalt spürt. #00:06:47-5#"

[Freiburg Schüler 7]

18.

"D: Konnten Schülerinnen und Schüler sich im Formulieren von Ideen üben?

L: Ja"

[Freiburg Lehrer 5]

19.

"Ich denke schon, dass ich mich im Formulieren von Ideen üben. Aber nicht so sehr im Diskutieren."

[Nottuln Schüler 2]

20.

"I: Konnten SchülerInnen sich im formulieren von Ideen üben?

L: In meinem Unterricht ja."

[Freiburg Lehrer 3]

21.

"Sicher, die können sic im formulieren von Ideen üben."

[JenaLehrer1]

22.

"Wenn ich Ideen einstellen würde, könnte ich mich auch im Formulieren üben."

[JenaSchüler2]

23.

"Ja, das haben sie auf jeden Fall irgendwo gemacht. Die Frage ist, wenn es da keine Feedbackschleife gibt, ob das wirklich eine Übung oder eher ein Abrufen von Fähigkeiten ist. Kann ich jetzt schwer einschätzen."

[Hamburg Lehrer 2]

24.

"Konnten SchülerInnen sich im Formulieren und Diskutieren von Ideen üben?

Ja, konnten sie."

[Hamburg Lehrer 1]

Schriftlicher Ausdruck hat sich verbessert

1.

"wenn ich schreibe, da kann ich halt besser schreiben. Aber beim reden ist es gleich."

[FreiburgSchüler5]

Formulierung von Ideen ist insgesamt besser geworden

1.

"Aber sie haben schon sehr schnell gemerkt: Ups, das muss ich konkreter formulieren, das muss ich genauer werden, da es sonst missverständlich ist."

[Nottuln Lehrerin 3]

2.

"I: Ähm... kannst du durch aula vielleicht auch... oder hast du durch aula vielleicht auch gelernt deine Ideen besser zu formulieren?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

3.

"Ja, also am Anfang... nah, ich nicht unbedingt, aber viele Schüler schon. Also wenn man so am Anfang guckt oder so von wegen da gabs immer so „Ja, Dönerbude in der Pause“ oder so und jetzt ähm... so allein von der Grammatik her, klar ist die Idee scheiße, aber halt immer sehr primitives Deutsch und jetzt mittlerweile find ich ist das in sehr sicheren Händen auch."

[Freiburg_Schüler_3]

Neue Kriterien, auf die bei Formulieren von Ideen geachtet wird

1.

"B: Ich weiß nicht, wie es gedacht ist... Ich glaube, es ist so gedacht, dass man in den Titel so den Grundinhalt von der Idee reinschreibt, so den Tease oder wie man das nennt... Und dann schreibt man rein, was man sich vorgestellt hat und wie das geht, wie man das umsetzen will. Aber es gibt eben auch Ideen, manche wollen zum Beispiel ne neue Uhr auf dem Bolzplatz, und dann schreiben die „Bolzplatz“ hin. Und wenn man dann drauf drückt, DANN steht da „Ich hätte gerne eine Uhr auf dem Bolzplatz“. Das gibt's eben auch manchmal und dann versteht man die Idee nicht. Das ist blöd, da muss man drauf achten."

[Jena_Schüler_6KI_3]

2.

"S: Äh... Jaaa... äh weil, am Anfang hab ich äh... geschrieben, dass wir bei uns nen äh... Getränkeautomat hinstellen sollen, aber dann ist mir aufgefallen ich sollte noch dazu schreiben wo der hinsoll, wie der bezahlt werden soll... ja.."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Gegenseitige Hilfe beim Formulieren von Ideen verbessert Fähigkeit

1.

"I: Kannst du dich bei aula.. also bzw. hast du oder hast du das Gefühl, dass du jetzt... durch aula vielleicht Ideen besser formulieren kannst? Oder was würdest du sagen?"

S: Auf jeden Fall, weil die Lehrer helfen auch mit und die älteren Schüler helfen auch meistens mit."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Auführlichkeit als Voraussetzung für Unterstützung

1.

"B: Besser Ideen formulieren ja eigentlich schon also über Aula hab ich ja sozusagen jetzt gelernt dass wenn du i wenn du ne Idee schreibst schreibst du sie erstmal nicht als Schlagwort ab aber so als kleinen Satz und danach schreibst du sie ausführlich und da hab ich auch gelernt dass man nur wenn man Ideen ausführlich schreibt sie auch sie auch wirklich äh manche Schüler ansprechen. #00:14:40-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Prozess von oberflächlich nach ausführlich verstanden

1.

"B: Besser Ideen formulieren ja eigentlich schon also über Aula hab ich ja sozusagen jetzt gelernt dass wenn du i wenn du ne Idee schreibst schreibst du sie erstmal nicht als Schlagwort ab aber so als kleinen Satz und danach schreibst du sie ausführlich und da hab ich auch gelernt dass man nur wenn man Ideen ausführlich schreibt sie auch sie auch wirklich äh manche Schüler ansprechen. #00:14:40-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Mündlicher Vortrag

Durch eigenständige Umsetzung lernt man professionelles Spreche

1.

"S: Ja. Äh... ja... zum Beispiel haben wir nicht... eben die nicht große Unterstützung von den Lehrern. Also, ich nehm jetzt halt diese Klassensachen als Beispiel, wenn da jemand was anschreiben will, ähm dann sagt also... geht das, vielleicht zum Lehrer, und dann muss er sich aber selbst drum kümmern wo und so. Wir haben das auch gemacht. Wir haben dann selbst in so ner Jugendherberge angerufen in Bernau und so und denn halt das auch alles funktioniert. Ähm... und dann lernt man auch eben mit den Leuten zu reden, mit Erwachsenen zu reden ähm... würd ich hat mal so richtig... weiß wie man professionell rüberkommt. Wenn man sowas macht. Und das ist auch wichtig, find ich."

[Freiburg_Schüler_3]

Ideen wurden auch im Unterricht vorgetragen

1.

"S1: Ja, weil wir auch in der Klasse über die Sachen diskutiert haben, über so Vorschläge."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"M: Haben SchülerInnen ihre Ideen außerhalb der Plattform mündlich diskutiert?

S: Ja."

[Schulleitung Jena]

3.

"I: Haben Schülern Ideen auch außerhalb der Plattform vorgetragen?

L: Bei mir in meinem Unterricht ja."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"M: In der Klasse, also auch im Unterricht.

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 8]

5.

"M: Ok. Und habt ihr eure Ideen oder haben andere Mitschüler ihre Ideen auch mündlich, also außerhalb der Plattform vorgetragen?

S2: Ja

M: Bei welcher Gelegenheit war das?

S2: In der Klasse."

[Nottuln Schüler 7]

6.

"M: Ok. Und habt ihr eure Ideen oder haben andere Mitschüler ihre Ideen auch mündlich, also außerhalb der Plattform vorgetragen?

S2: Ja

M: Bei welcher Gelegenheit war das?

S2: In der Klasse.

M: In der Klasse, also auch im Unterricht.

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 6]

7.

"I: Haben SchülerInnen Ideen auch mündlich – also außerhalb der Plattform – vorgetragen?

L: Jap. Auch bei mir."

[Freiburg Lehrer 3]

8.

"Ja, sie, also... in meiner Klasse haben viele äh die Idee mündlich präsentiert, aber sie habens dann immer, wenn die Lehrer sagen ähm „schreibts in aula rein“ nur haben sie's nie."

[Freiburg Schüler 11]

9.

"I: Ähmm... haben Schülerinnen und Schüler Ideen auch mündlich, also außerhalb der Onlineplattform vorgetragen? Das kann jetzt bevor sie auf aula angeklungen sind, oder danach auch sein."

S: Ja... ja..."

[Freiburg_Schüler_3]

10.

"S: äh... Ja... aber die wurden dann halt relativ schnell auch in aula reingemacht. Zum Beispiel wieder die Idee mit der 9. Klasse wurde zuerst bei uns in der Klassenlehrerstunde äh... besprochen. Da haben wir die Idee ausgearbeitet und dann haben wir die Idee fertig in aula implementiert."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

Mündlicher Vortrag bei bestimmten Gelegenheiten

1.

"S: Ja, dann aber nicht im Rahmen von Aula, wir haben ja noch den Schülerhaushalt, da wurden auf jeden Fall auch Ideen von Aula eingereicht die aber dann da natürlich aus dem selben Grund dann wieder abgelehnt wurden, von der Schulleitung, also von der Ideenprüfung läuft das eigentlich eins zu eins ab. Da wurden die noch mal geäußert, da ist natürlich so ein gewisser Frustrationseffekt wenn dann zweimal die Idee abgelehnt wird aber das ist dann auch leer. Ja, aber die Ideen werden auch außerhalb des Systems dann weitergetragen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"D: Haben SchülerInnen Ideen auch mündlich vorgetragen."

S: Ja, im Klassenrat."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"Haben SchülerInnen Ideen auch mündlich, also außerhalb der Plattform vorgetragen?"

Bei uns war das ja zwangsweise so, sonst geht ja niemand auf aula. Also ja, kam vermehrt vor."

[Jena Schüler 4]

4.

"Ja, wir sind durch die Klassen gegangen, gefragt, ob wir kurz stören dürfen. Was unsere Idee ist, kurz zusammengefasst, was aula ist und dann haben wir allen die Passwörter gegeben und gefragt, ob sie dafür abstimmen möchten. Dagegen haben wir auch nie eine Stimme bekommen."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Wurden Ideen auch mal mündlich diskutiert?"

Ja, in der Klasse zum Beispiel, wenn die es mündlich nochmal erzählt haben."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Ja. Wenn wir über aula gesprochen haben. Die sagen da nicht, Moment mal, ich schreibe das mal eben ins Internet, sondern da wird das dann direkt diskutiert."

[Nottuln Lehrer 2]

7.

"B: Ähm ja und zwar bei dieser ver ähm äh Schülerratsversammlung oder bei der Schülerversammlung ähm teilweise halt auch Ideen die jetzt nicht so wichtig waren oder so aber es gab schon n paar Ideen die da nicht auf Aul oder dann danach auf Aula gefunden worden. #00:07:28-4#"

[Freiburg Schüler 7]

8.

"D: Haben Schülerinnen Ideen auch mündlich, als außerhalb der Onlineplattform vorgetragen?"

L: Ja"

[Freiburg Lehrer 5]

9.

"Ja, also bei den 13ern ist da auch sehr viel von Mund zu Mund gegangen. Was ich auch gut finde, zu wissen, bei wem kann ich mich melden, wenn auch wirklich Fragen offen sind. Klar kann man auch unter der Idee selber diskutieren, aber da kommen auch echt oft unnötige Kommentare. Dass man wirklich mit denen direkt sprechen kann finde ich gut."

[Hamburg Schüler 3]

10.

"Wir hatten diese große Feier, wo die Crowdfunding-Ideen vorgestellt wurden... Ich habe einen sehr aktiven Schüler in meiner Klasse, der auch aula-Moderator ist, der bei jeder Idee zu mir kommt und das jedem erzählt und das dadurch auch hörbar macht und ich selber stelle die auch in der Moderatorenrunde vor und so."

[JenaSchüler2]

11.

"Habt ihr Ideen auch mündlich vorgetragen?"

Ja. Es gab diese Idee vom Pizzaservice, es gab in der großen Runde auch diese Fahrradständeridee und auch eine Idee, das Schulhaus bunter zu gestalten"

[Jena Schüler 1]

12.

"Ja, die haben öfter Ideen mündlich ausgetauscht."

[Hamburg Lehrer 2]

13.

"Besonders in den Moderatorengruppen, bzw. die sind ja auch in unsere SR Sitzungen gekommen, mit dem Hinweis, dass die Klassensprecher die Themen in die Klassen tragen sollen mit der Bitte, dafür doch auch abzustimmen."

[Hamburg Lehrer 1]

14.

"Also zum Beispiel, als wir aula besprochen haben, bei diesem großen Saal, da haben halt Lehrer das... halt Lehrer... Schüler so vorgerufen, damit die selber mal die Ideen sagen und da hat jeder halt auch mal was gesagt. Also nicht jeder, mancher."

[FreiburgSchüler5]

15.

"B: Ich war leider an diesem Tag nicht da, da war ich krank, aber da war diese aula-Feier, ich glaube, am 13. Dezember, da war so eine Feier und da kamen Ideen mit den meisten Stimmen, die wurden aufgefordert, da hin zu kommen und so über ihre Ideen zu erzählen."

[Jena_Schüler_6KI_3]

16.

"S: Ja, in der SMV machen wir das immer so, dass wir unsere Vorschläge vortragen und dann tun wir das immer ein kleines bisschen ausarbeiten, wie das z.B. mit dem Geld funktioniert, wo das stehen soll... wie man das umsetzen soll, welche Lehrer helfen sollen... und dann erklären die Lehrer uns „Ja, das ist ne gute Idee. Könnt ihr reinstellen.“ Oder „ich find die nicht gut“ und dann kannst du nen anderen Lehrer fragen, ob er dich unterstützt."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

17.

"I: Haben Schülerinnen und Schüler Ideen auch mündlich, also außerhalb der Onlineplattform vorgetragen?"

S: Auf ähm... Stufenversammlungen, ja.

[kurze Pause]

I: Ähm... und in der Klasse wahrscheinlich auch?

S: Ja. Manchmal."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Keine Beobachtung mündlichen Vortrags

1.

"I: Habt ihr auf jeden Fall, klar. Gab es auch Schülerinnen, die Ideen mündlich vorgetragen haben?"

S: Habe ich nichts mitgekriegt."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Haben SchülerInnen ihre Ideen auch mündlich, außerhalb der Onlineplattform, vorgetragen?"

Habe ich nicht mitbekommen, nein."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Haben SchülerInnen die Ideen mündlich, außerhalb der Plattform vorgetragen?"

Nein."

[Nottuln Schulleitung]

4.

"I: Ähm haben Schüler Ideen auch mündlich also außerhalb der Onlineplattform vorgetragen? #00:15:01-2#

B: Außerhalb hab ich eigentlich nur gesehen dass sie Plakate machen oder sie äh bei manchen Klassen vorstellen aber sonst dass sie jetzt (doof) gesagt durch die äh durch den Pausenhof rennen und sagen votet für diese Idee hab ich eigentlich nicht gesehen. #00:15:21-5#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Diskutieren

Keine Veränderung der Diskussionsfähigkeit

1.

"I: fällt es Schülerinnen leichter sich an Diskussionen zu beteiligen als vor dem Aula-Projekt?"

S: habe ich keine Veränderung bemerkt."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"I: Fällt es SchülerInnen durch aula leichter sich sinnvoll an einer Diskussion über aula zu beteiligen als am Anfang des Projektes?"

L: Nein."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"I: Fällt es dir leichter, dich an einer Diskussion zu beteiligen, als am Anfang des Projekts?"

B: Nein."

[Nottuln Schüler 2]

4.

"Ich glaube da wurde nicht so viel diskutiert, als dass man eine Veränderung bemerken könnte."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Das hat jetzt nichts verbessert, sag ich mal. Weil wir an unserer Schule ja eh viel Diskutieren, daher ist die Kompetenz relativ ausgeprägt, auch bei den Jüngeren."

[JenaSchüler2]

6.

"also wir haben schon seit ich hier in der Schule bin immer so versucht, die haben solche Übungen auch oft gemacht, dass wir gucken, dass wir mündlich miteinander gut reden können und so."

[FreiburgSchüler5]

7.

"I: Ähm... Hast du besser gelernt zu Diskutieren? Mit aula?"

S: mmmh... Ne."

[Freiburg_Schüler_3]

8.

"S: Mmmh... ne. [kurze Pause] Also ich war ja schon davor Schülersprecher und dann hatte ich halt diese ganzen Schülertagungen und so. Aber andere Schüler sicherlich, ja."

[Freiburg_Schüler_3]

9.

"I: Ähm.. fällt es dir leichter dich sinnvoll an einer Diskussion über aula zu beteiligen als am Anfang des Projektes?"

S: Nein, also bei mir war das immer so."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

10.

"I: ähm... fällt es dir leichter dich sinnvoll an einer Diskussion über aula zu beteiligen, als am Anfang des Projektes?"

S: Ne, das ist eigentlich ziemlich gleich geblieben."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

11.

"I: Ähm wie ist das bei der Diskussion glaubst du du kannst ähm jetzt besser in irgendeiner Form äh mit Mitschülern diskutieren? #00:14:49-3#"

B: Also als früher nicht so. #00:14:53-8#"

Über aula wird Diskutieren geübt

1.

"S1: Ja, weil wir auch in der Klasse über die Sachen diskutiert haben, über so Vorschläge."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"M: Konnten SchülerInnen sich über aula im Diskutieren üben?"

S: Ja."

[Schulleitung Jena]

3.

"B: Ja. Also wie gesagt, bei diesen Whiteboards war eine richtige Pro-Contra Diskussion auf der Plattform."

[Nottuln Schüler 9]

4.

"Ja, es ist leichter. Wir kennen das Projekt länger, wissen was es ist, wir wissen das Thema. Die anderen finden es jetzt auch cooler, weil es ins Rollen gekommen ist und nicht mehr am Anfang ist. Jetzt ist es auch cooler mit dem Diskutieren. Diskutieren kann meine Klasse mittlerweile auch echt gut. Ja, das haben die wirklich zwei Stunden lang durchgezogen und ich dachte so: Ohhh."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Konnten SchülerInnen sich im Diskutieren üben?"

Wenn sie sich drauf eingelassen haben, ja."

[Nottuln Lehrerin 3]

6.

"Und im Diskutieren?"

Ja, auch. Das waren teilweise sehr interessante Gespräche online. Die haben sicherlich auch abseits von diesem online Forum über diese Probleme gesprochen."

[Nottuln Lehrer 2]

7.

"S2: Ja bei den Kommentaren, also bei Verbesserungsvorschlägen, dass man dann auch zurückschreibt „Ok. Das wäre dann gut. Dann kann man das verbessern.“"

[Nottuln Schüler 7]

8.

"S1: Vor allem bei den Vorschlägen in der Klasse haben wir halt immer viel darüber diskutiert. Und wir hatten das Thema auch in Deutsch."

[Nottuln Schüler 6]

9.

"D: : Konnten Schülerinnen und Schüler sich im Diskutieren üben?

L: Ja"

[Freiburg Lehrer 5]

10.

"I: Konnten SchülerInnen sich im Diskutieren üben?

L: In meinem Unterricht ja."

[Freiburg Lehrer 3]

11.

"Wenn man aula als Konzept ansieht, ja. Denn auch hier in der Moderatorenrunde kriege ich auch Feedback zu meinen Ideen und da diskutiere ich drüber oder wenn ich andere Ideen kommentiere, diskutiere ich da auch drüber. Aber jetzt über aula als Plattform kann ich mich nicht im Diskutieren üben, das will ich da auch gar nicht."

[JenaSchüler2]

12.

"Durch das aula-Projekt wurde nochmal die Diskussion angetrieben, wie man miteinander redet oder ... wie das so passieren kann. Dass das angetrieben wurde, ist auf jeden Fall was positives."

[Jena Schüler 1]

13.

"Grundsätzlich ja, aber eher für eine kürzere Phase, als die SchülerInnen dann auch wirklich konzentriert dran gearbeitet haben. Grade in den Workshops. Danach ist es doch schnell abgeflaut, da war nicht mehr die Dynamik da."

[Hamburg Lehrer 2]

14.

"S: Also, ich glaub ich hab vorher schon diskutiert und ich find auch gut und... aber jetzt hab ichs noch ein bisschen mehr gelernt. Also worauf die anderen achten müssen."

[Freiburg Schüler 11]

15.

"I: Ähm... fällt es dir leichter, dich sinnvoll an den Diskussionen über aula zu beteiligen als am Anfang des Projektes?

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

16.

"S: Ja, sicherlich. Also ähm... allein dieser Smartphone-Tag, der hat äh... harte... also bei den Lehrern gabs echt welche, die fanden das gar nicht gut und da mussten wir auch vor die Lehrerschaft uns stellen und haben gesagt so „Ja, hey“. Da ähm... in dem Sinne schon. Ja..."

[Freiburg_Schüler_3]

17.

"es geht halt so darum, dass die jüngeren Schüler noch nicht wirklich so... beide Seiten sehen und dass muss man halt den Kindern beibringen. Vor allem den jüngeren, weil die im Grundschulalter sich daran gewöhnt haben, dass sie nur das sagen, was sie gut finden und jetzt muss man denen halt einfach beibringen, dass auch schlechte Dinge daran gibt und vielleicht gibt es mehr schlechte als gute."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

18.

"hast du besser gelernt zu diskutieren? Also es muss jetzt auch nicht online sein, sondern kann auch im Zusammenhang..."

S: Äff... allgemein... j... ich würd sagen ja, aber ich glaub... ja... ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

19.

"I: Fällt es dir leichter, dich sinnvoll an einer Diskussion über aula zu beteiligen, als am Anfang des Projektes?"

S: äh... ja... weil ich jetzt ja auch... mehr drüber weiß (lacht)"

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

20.

"S: Also man kann auf aula schon schön diskutieren... ja..."

I: Aber hast du bisschen auch äh... ähm... oder hast du gemerkt, dass das Schülerinnen und Schüler äh... mit... also... auch gelernt haben richtig zu diskutieren über aula?

S: Ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Gütekriterien einer sinnvollen Diskussion werden benannt

1.

"S: Ähm... dass man nicht sich gegenseitig angreift, dass man nicht beleidigend wirkt und dass man... auf der sachlichen Ebene bleibt. Dass man nicht... auf die Person eingeht. Ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Diskussion auf aula hat sich über Zeit verbessert

1.

"Ja, es ist leichter. Wir kennen das Projekt länger, wissen was es ist, wir wissen das Thema. Die anderen finden es jetzt auch cooler, weil es ins Rollen gekommen ist und nicht mehr am Anfang ist. Jetzt ist es auch cooler mit dem Diskutieren. Diskutieren kann meine Klasse mittlerweile auch echt gut. Ja, das haben die wirklich zwei Stunden lang durchgezogen und ich dachte so: Ohhh."

[Hamburg Schüler 6]

2.

". Fällt es euch leichter euch bei einer Diskussion über aula zu beteiligen, jetzt als am Anfang?

S1: Ich glaube schon, weil am Anfang waren wir alle noch ein bisschen schüchtern. Und jetzt wissen wir, dass da nichts beleidigendes geschrieben wird und können uns mehr trauen. So ist das zumindest bei mir.

S3: Ja bei mir auch."

[Nottuln Schüler 8]

3.

"Ich glaube schon, weil am Anfang waren wir alle noch ein bisschen schüchtern. Und jetzt wissen wir, dass da nichts beleidigendes geschrieben wird und können uns mehr trauen. So ist das zumindest bei mir."

[Nottuln Schüler 6]

4.

"Ja."

[Nottuln Schulleitung]

5.

"B: Ja doch also am Anfang war ich da eher noch zurückhaltender und hab das nicht so gut gefunden aber oder halt na ja was heißt gut finden oder hab das halt einfach noch nicht so gewusst was man da wie man das macht aber jetzt ist das schon irgendwie also besser geworden. #00:09:40-2#"

[Freiburg Schüler 7]

6.

"D: Fällt es Schülerinnen und Schülern leichter sich sinnvoll an einer Diskussion über aula zu beteiligen als am Anfang des Projektes?

L: Glaub schon, ja."

[Freiburg Lehrer 5]

7.

"Also die Kommunikation über aula ist mittlerweile tatsächlich viel besser als am Anfang."

[Freiburg Lehrer 3]

8.

"Wenn wir es uns jetzt ernsthaft auf der Kompetenzebene ansehen, dann würde ich sagen ja, da sie Routine darin gewannen die Plattform zu nutzen. Das heißt Dinge wie, was ist eine neue Idee, was ist ein Verbesserungsvorschlag und so weiter."

[Hamburg Lehrer 2]

9.

"Fällt es SchülerInnen leichter, sich sinnvoll über aula zu beteiligen?"

Ja, auf jeden Fall."

[Hamburg Schulleitung]

10.

"Ja, na klar. Aula ist mittlerweile über die heftige Flankierung der Plakate gegenwärtig. Man weiß, was Aula ist, man weiß, dass man da darauf gehen kann. Mit dem Hinweis, dass man den PC hochfahren muss. Sie wissen ganz genau, was aula ist."

[Hamburg Lehrer 1]

Diskussionsfähigkeit hat sich verbessert.

1.

"M: Fällt es euch leichter euch an Diskussionen außerhalb von aula zu beteiligen?"

S1: Ich kann mir schon vorstellen, dass es so wäre. Da beteiligen sich jetzt schon mehr in unsere Klassengruppe zum Beispiel."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"I: Hast du bei aula irgendwas gelernt was dir geholfen hat außerhalb von aula?"

B: Ja, zu diskutieren."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Jetzt ist es auch cooler mit dem Diskutieren. Diskutieren kann meine Klasse mittlerweile auch echt gut. Ja, das haben die wirklich zwei Stunden lang durchgezogen und ich dachte so: Ohhh."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Fällt es SchülerInnen leichter, sich sinnvoll an einer Diskussion zu beteiligen, wie am Anfang des Projektes?"

Da würde ich sagen ja."

[Jena Lehrer 3]

5.

"I: Ähm würdest du sagen dass du durch Aula vielleicht auch ähm bisschen besser gelernt hast mit anderen zu diskutieren? #00:06:58-0#

B: Ja das würde ich sagen das ist schon so. #00:07:00-4#"

[Freiburg Schüler 7]

6.

"Wenn es genutzt wird, dann zeigt es eine Diskussionskultur; eine Auseinandersetzung, von der Idee bis zur Durchführung: Das hinzukriegen und zu ermöglichen."

[Hamburg Schulleitung]

7.

"Ja, wenn die Hürde genommen ist, sich eingeloggt zu haben und das mit dem Passwort geklappt hat, dann passt das doch ganz gut. Es ist über den Zeitraum besser geworden. Man traut sich, etwas zu schreiben und man traut sich auch, wenn man geschrieben hat, die Kritik entgegen nehmen zu müssen."

[Hamburg Lehrer 1]

Über aula wird Diskussion eher nicht geübt

1.

"S: Ja, wenn da 'ne aktive Diskussion wäre, sicherlich. Dafür ist das System glaube ich aber auch nicht so hundertprozentig ausgerichtet, also ich würde ja dann wenn über Verbesserungsvorschläge diskutieren. Ich würde das eigentlich ganz gerne voneinander loslösen dass man konstruktive Verbesserungsvorschläge einerseits hat aber andererseits so eine Art Diskussionsthema zu jeder Idee hat also im "Forumsprech" würde ich jetzt so nennen, dass man generelle Kritik, also zum Beispiel "Wofür brauchen wir das denn überhaupt" ... Dass man Kritik, die sich auf die Idee selbst bezieht und gar kein Verbesserungsvorschlag ist und auch Lob, dass das nicht unbedingt ein Verbesserungsvorschlag sein muss sondern da losgelöst wird und dann darüber auch ein bisschen mehr Interaktion über die Plattform geschieht weil's wie gesagt bei uns an der Schule wahrscheinlich auch durch die räumliche Entfernung nenne ich's jetzt mal und häufig bei uns noch die zeitliche Entfernung schwierig ist in der Schule dann wirklich face-to-face dann darüber zu sprechen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Ich denke, dass es schnell weggeht, dass man diskutiert: Dass man einen Vorschlag entweder ablehnt oder ihm zustimmt. Die Diskussionsfunktion wird wenig ernst genommen. Bezüglich Diskutierens im Internet, hat sich – zumindest meine Generation – antrainiert, dass das nie etwas Ernstes ist. Durch die Kommentarfunktionen bei allem, mit dem man sich täglich beschallen lässt, ist man gewohnt, dass nichts Ernstes da steht."

[Jena Schüler 4]

3.

"Konnten SchülerInnen sich im Diskutieren üben?"

Noch nicht wirklich."

[Jena Lehrer 3]

4.

"Aber nicht so sehr im Diskutieren. Weil ich denke, eine Diskussion muss auch schnell sein und man muss schlagfertig sein. Und die Geschwindigkeit kann man bei aula nicht üben, weil man ja nicht gegenüber sitzt, sondern am Computer und wenn nicht alle Teilnehmer gleichzeitig online sind, hat man viel Zeit zum Formulieren."

[Nottuln Schüler 2]

5.

"Ich glaube, dazu verbringen wir nicht genug Zeit dort. Diskutieren ist ja vielschichtig, ich glaube, die reagieren eher."

[JenaLehrer1]

6.

"Mehr im Schülerrat, als in der Plattform. Die Funktion wurde wenig genutzt."

[Hamburg Schulleitung]

Selbstwirksamkeit

1.

"Niedrigere Schwellen. Zum Beispiel als App, einfacheres Login."

[JenaLehrer1]

Eigenständigkeit

Mehr Eigenständigkeit

1.

"Ich glaube schon, wir haben ja auch mit dem Schülerhaushalt das selber gemacht mit der Zustimmung des Schuldirektors."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"und die erste Priorität haben wir jetzt tatsächlich umgesetzt, der Biokurs der 8a bzw. b hat das gemacht, eigenverantwortlich, ich hab mich nur um die Rechnungsstellung und sowas gekümmert,"

[Nottuln Schüler 1]

3.

"D: Trägt aula zu mehr Autonomie der Schüler bei?"

S: ja."

[Schulleitung Freiburg]

4.

"Das was bisher als Ergebnis rausgekommen ist, wollten die Kinder, es ist unbeeinflusst von uns. Aula setzt autonome Handlungen und Prozesse in Gang. Voraussetzung ist natürlich, dass wir als Kollegium das zulassen."

[Schulleitung Jena]

5.

"S: Genau, wir dachten ohne Lehrer wäre es cooler. Die begrenzen uns dann ja wieder.

I: und war das so?

S:Nein. Die Schüler haben ja alles hingekriegt. Zwar haben wir Hilfe von den Lehrern bekommen und auch danach gefragt, aber sonst haben wir es allein als Schüler hingekriegt."

[Hamburg Schüler 1]

6.

"S: Das die Schüler mal was selber machen. Was eigenes hinkriegen. Das sie da nicht hinterher rennen müssen. die Lehrer erwarten eigentlich schon in der Oberstufe, dass die Schüler eigenständig sind und Aula ist ein Projekt, wo wir das sehr gut zeigen können und auch Verantwortung übernehmen können. Das finden die Lehrer daran gut"

[Hamburg Schüler 1]

7.

"S: Das auf jeden Fall. Ich bin sowieso ein eigenständiger Mensch, ich mach alles alleine. Ich krieg da nicht so viel Hilfe. Aber durch Aula merken die Schüler, dass sie selber was hinkriegen können. Das sie alleine etwas komplett verändern können."

[Hamburg Schüler 1]

8.

"Ja, SchülerInnen lernen endlich mal, wirklich eigenständig etwas zu machen, eigenständig Ideen aufzuschreiben, ohne die mit PartnerInnen zu besprechen. Das macht man ja sehr oft, sich den PartnerInnen angleichen und fragen: Hä, ja, was denkst du eigentlich? Oder die Meinung von jemand anderem, Beliebterem, anzunehmen. Es ist schön, die richtige Meinung zu sehen, was Menschen wirklich mögen und nicht nur, was der Beliebteste will."

[Hamburg Schüler 6]

9.

"Man wird schon eigenständiger, weil man sich um die Sachen kümmern muss. Ein paar kümmern sich um die Passwörter, verteilen sie."

[Hamburg Schüler 5]

10.

"Die Verantwortung dafür, das Verantwortungsbewusstsein, hat sich entwickelt und sie gießen. Wir haben den Baum freitags gepflanzt und Montagmorgen hab ich alle vier gesehen, wie sie als erstes geschaut haben, wie es dem Baum geht."

[Nottuln Lehrerin 3]

11.

"S2: Ja."

[Nottuln Schüler 7]

12.

"S1: Das hatte ich ja schonmal gesagt. Man hat halt schon so das Verantwortungsgefühl und das finde ich toll."

[Nottuln Schüler 6]

13.

"Auch, dass sie konstruktiv und selbstständig neue Ideen entwickeln, das haben wir ja auch bei den SchülermoderatorInnen gesehen: Die haben sich ins System reingefuchst und überlegt, wie sie das noch passender für die Schule gestalten können"

[Nottuln Schulleitung]

14.

"Ich hab aber auch zwei Töchter, 5b und 7b, die beide in aula engagiert sind. Als sie über die Startschwierigkeiten hinweg waren, haben sie sehr stark darauf bestanden, dass das ihre Sache ist und sie das ganz selbstständig durchziehen wollen. Sie fanden auch, dass man das nicht immer in der großen Gruppe besprechen muss: Ich war froh, wenn ich überhaupt mal Auskunft zu Hause bekommen habe, wenn ich gefragt hab, was mit aula passiert."

Die haben das sehr selbstständig gestaltet. Wir hatten auch die Forderung, dass sie alleine in den Computerraum gehen möchten und das für sich auswerten wollen. Aber das können wir institutionell nicht zulassen."

[Nottuln Schulleitung]

15.

"Das würde ich schon sagen ja weil sich eben dann alleine da also auch nicht alle und oft auch eben eher die Größeren und auch nicht die ganz Schüchternen aber auch (ja) das und dann laufen ja auch manch also es gab auch schon Leute die dann eben durch die Klassen liefen und dann gesagt haben ja wählt da wählt macht das ab und oder wählt das und ähm Plakate gabs auch schon also ja. #00:09:52-0#"

[Freiburg Schüler 7]

16.

"Auf jeden Fall. Weil man selber seine Stimme abgeben muss, muss man sich einen Überblick verschaffen über die verschiedenen Vorschläge und immer selbstständig aktiv sein muss. Man wird nicht erinnert oder sowas, es steht einem ja komplett frei, ob man sich beteiligt oder nicht. Von daher denke ich schon, dass man dadurch sehr eigenständig wird."

[Nottuln Schüler 2]

17.

"L: Auf jeden Fall. Also in meiner Klasse haben die zum Beispiel Klassenausflüge über aula geplant."

[Freiburg Lehrer 3]

18.

"auf jeden Fall ist es bei uns in der Oberstufe natürlich so, dass man sich in so einem Projekt beteiligen muss. Daher gibt es auch in meiner Klasse ein paar Schüler, die sich engagieren bei aula. Da ist es auch so, dass aula die Eigenständigkeit fördert. Gerade bei den kleineren Schülern, die machen dann halt viel, auch wenn sie viel mit ihren Lehrern zusammen machen."

[JenaSchüler2]

19.

"I: Hast du das Gefühl, dass deine Eigenständigkeit gestiegen ist"

B: Ja, doch, schon."

[JenaSchüler2]

20.

"Das Sportprojekt, das sie angeleiert haben, das haben sie komplett selbstständig gemacht. Das hat leider letzten Endes nicht funktioniert, weil es zu lange gedauert hat, bzw. zu kurzfristig war. Aber mit dieser Plattform trauen sich was zu und versuchen es allein hinzubekommen."

[Hamburg Lehrer 1]

21.

"S: Ja. Äh... ja... zum Beispiel haben wir nicht... eben die nicht große Unterstützung von den Lehrern. Also, ich nehm jetzt halt diese Klassensachen als Beispiel, wenn da jemand was anschreiben will, ähm dann sagt also... geht das, vielleicht zum Lehrer, und dann muss er sich aber selbst drum kümmern wo und so. Wir haben das auch gemacht. Wir haben dann selbst in so ner Jugendherberge angerufen in Bernau und so und denn halt das auch alles funktioniert. Ähm... und dann lernt man auch eben mit den Leuten zu reden, mit Erwachsenen zu reden

ähm... würd ich hat mal so richtig... weiß wie man professionell rüberkommt. Wenn man sowas macht. Und das ist auch wichtig, find ich."

[Freiburg_Schüler_3]

22.

"I: Ähm... trägt aula zu mehr Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei?

S: Ich find auf jeden Fall, weil die jetzt ihre Meinung besser vertreten können und besser sagen können was daran gut ist und was daran schlecht ist und... es besser formulieren können."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

23.

"S: Ähm... [kurze Pause] Jja... weil, sich halt, zum Beispiel wie bei uns äh... wir uns richtig dafür einsetzen... dass ja... dass das halt durchgesetzt wird und es gibt auch viele, die wirklich hinter ihrer Idee stehen und die wirklich unbedingt umgesetzt haben wollen und da hängen die sich auch rein."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

24.

"I: Trägt aula zu mehr Eigenständigkeit der SchülerInnen bei? Da vielleicht auch ein Beispiel?

S: Hmm... Ja, also man braucht natürlich schon noch die Hilfe der Lehrer und alles und auch bei vielen Fragen, das man einfach nicht weiß, auch gesetzliches...

I: Mhmm..

S: .. Oder... wie überhaupt was gemacht werden kann. Aber... ja.. man wird schon eigenständiger dadurch. Denkst sich die Ideen selber aus, kümmert sich selbst darum wie das umgesetzt werden könnte."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Manche SchülerInnen sind eigenständiger durch aula

1.

"Auch bei uns, in der aula kein Erfolg war, haben sich viele eigenständige Bewegungen in der Schülerschaft gebildet. Viele, die gesehen haben, dass aula als Konzept gut ist, haben begonnen, sich auch für aula zu engagieren. In manchen Entscheidungen nimmt es aber auch die Eigenständigkeit von Beteiligten, weil sie denken, sobald sie einmal auf „Ja“ geklickt haben, ist alles gemacht: Dass es zu Faulheit führt, dass sie denken, Demokratie ist so einfach."

[Jena Schüler 4]

2.

"Aus meiner Klasse hat glaube ich einer den Wasserspender vorgeschlagen. Der hat zwar nicht so viele Stimmen bekommen, aber immerhin hat er sich entschieden, etwas zu machen. Er ist nicht zum Lehrer gegangen, sondern hat es dann einfach gemacht und hat dann schon einige Stimmen bekommen."

[Hamburg Schüler 4]

3.

"Ja, ich denke es könnte dazu beitragen. Hängt vom Alter an. Bei den Älteren braucht es schon nochmal den Hinweis, dass es immer zwei Seiten der Medaille gibt."

[Jena Lehrer 3]

4.

"Für die, die eine Idee umsetzen, schon. Aber für die anderen, die nur abstimmen, nicht. Wenn es wirklich Leute gibt, die gewillt sind, sich da zu engagieren, glaube ich schon, dass es denen was hilft. Aber für die die mit dem Strom schwimmen nicht."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Also einzelne Schülerinnen und Schüler nehmen das schon war und versuchen die anderen zu überzeugen. Aber die Frage ist in wie fern ist das dann schon autonomes Handeln, wenn man sagt, hey, hier stimm mal dafür. Ich denke nicht, dass die Schüler also automatisch autonom handeln. Bei einzelnen Schülerinnen würde ich also sagen ja, sonst eher nicht."

[Hamburg Lehrer 2]

6.

"I: Trägt Aula zu mehr Eigenständigkeit der Schülerinnen bei? #00:08:06-8#

B: Also beim bei manchen vielleicht aber bei nicht so vielen. #00:08:12-6#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

7.

"B: Also Aula [I: Müssen] ist ja dazu da dass Schüler selber äh Ideen re einstellen können die um die Schule zu verändern also dass man das nicht mehr nur bei den (SMV)-Sitzungen macht sondern die gehen ja rein dass man das machen kann und dazu trägt ja auch Aula bei. #00:08:4"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

8.

"so schüchterne Schüler die nicht in den Klassenvorstand werden wollen oder so eigentlich gute Ideen haben und die dann auf Aula re einstellen können und man dann auch sieht dass sie gute Ideen haben um den um die Schülerschaft zu verbessern. #00:09:02-7#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Nicht mehr Eigenständigkeit als vorher

1.

"Trägt den aula zu mehr Eigenständigkeit der SchülerInnen bei?

Nein."

[Jena Schüler 5]

2.

"I: Trägt aula zu mehr Autonomie bei SchülerInnen bei?

L: Momentan in der Phase noch nicht."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"S: [kurze Pause] Keine Ahnung... also, bei mir nicht... bin halt gleich...."

[Freiburg Schüler 5]

Gefühl, Dinge verändern zu können

Mehr Gefühl, Dinge verändern zu können durch aula

1.

"S2: Viele glauben auch, dass sie damit selber was erreichen können, deshalb hatten viele auch einen Ansporn, da was zu machen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Ich weiß jetzt auf jeden Fall, woran ich mich wenden kann, wenn ich etwas verändern will. Das ist eine einfache Möglichkeit, eine sehr direkte, bei der ich viele SchülerInnen erreichen kann. Das ist ein Weg über die Schülerschaft, nicht über die Lehrerschaft."

[Jena Schüler 4]

3.

"Ich glaub, das ist jetzt so ein bisschen dieser Schubser für die anderen auch, dass man das schaffen kann. Das man als Schule bzw. als Jahrgang etwas erreichen kann."

[Hamburg Schüler 1]

4.

"S: Ja! Auf jeden Fall. Ich glaube "was zu verändern" haben die Schüler schon mit Aula. Also ich kann nicht für jeden sprechen, aber es gibt sicher Schüler die denken, mit Aula kann man eine bessere Schule bzw. bessere Schulumgebung bzw. Schulklima schaffen."

[Hamburg Schüler 1]

5.

"I: Okay. Hast du stärker das Gefühl, Dinge verändern zu können?

B: Na, dafür ist das Projekt ja da. Das die Schüler an der Schule etwas verändern können.

I: Und du hast das Gefühl das funktioniert auch?

B: Ja."

[Nottuln Schüler 9]

6.

"Ich glaube, das Attraktive ist, dass SchülerInnen endlich mal denken, dass sie wirklich etwas verändern können. Wenn man jedes Jahr KlassensprecherInnen wählt, wird sich doch sowieso nichts ändern – das kommt bei denjenigen dann ins Zeugnis, steht da und das war's halt. Es wird sich doch eh nichts ändern: Sonst müssen KlassensprecherInnen in die Klassen gehen, zum Abstimmen, das würden sie eh nicht tun. Als man dann von aula und den Abstimmungen und Veränderungen gehört hat, dachte man: okay, die machen wirklich was und es kann wirklich funktionieren."

[Hamburg Schüler 6]

7.

"Ja. Ich meinte das ja schon vorher. Wenn jetzt einer sieht, hey, ich habe es geschafft das mein Vorschlag umgesetzt wird, dann bringt das vielleicht schon was."

[Hamburg Schüler 4]

8.

"Wenn es funktioniert, finde ich toll, dass SchülerInnen aktiviert werden. Dass sie begreifen, dass sie etwas bewirken können; dass es von ihnen abhängt, ob etwas umgesetzt oder gestaltet wird oder eben nicht."

[Nottuln Lehrerin 3]

9.

"M: Ok. Und habt ihr stärker das Gefühl Dinge verändern zu können durch aula?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 7]

10.

": Also man merkt schon, dass man selbst so ein bisschen mitentscheiden darf und das hat halt auch nicht jede Schule und das ist schon sehr cool"

[Nottuln Schüler 6]

11.

"das ist ein Aha-Erlebnis für die Schüler: Sie sehen, dass das geht. Dass das auch ohne Lehrerbeteiligung geht, auch ohne in irgendwelchen Gremien zu sein, einfach nur über dieses Instrument wie aula. Das hat etwas gebracht."

[Nottuln Schulleitung]

12.

"B: Ähm ich denke schon weil also eben dass man dass die Schüler auch n bisschen mehr entscheiden dürfen und man hat auch ähm dieses Gefühl dass man gehört wird und dann hat man also ich find generell dann die Atmosphäre der Schü der Schüler könn also kann sich verbessern"

[Freiburg Schüler 7]

13.

"B: Ja ich hab das Gefühl wir man wird gehört und kann dadurch eben auch was erreichen. #00:05:45-5#"

[Freiburg Schüler 7]

14.

"Das sie das Gefühl haben entscheiden zu können, was an die Schule noch dazu kommen soll."

[Freiburg Lehrer 5]

15.

"Ja, das liegt vor allen Dingen an dem Vertrag. Weil man da zeigt, was man bereit ist, sie mitbestimmen zu lassen."

[JenaLehrer1]

16.

"Große Dinge kann ich besser verändern, im Kleinen hat sich nicht viel verändern. Also die Fahrradständer und sowas..."

[JenaSchüler2]

17.

"Das ist eigentlich wieder diese Sache, dass man Ideen einbringen kann, die sonst nicht gehört werden. Da habe ich schon stärker das Gefühl, Dinge verändern zu können."

[Jena Schüler 1]

18.

"In Einzelfällen ja. Meine Hoffnung ist das sich das verstärkt, wenn mehr Projekte erfolgreich sind."

[Hamburg Lehrer 2]

19.

"Haben sie stärker das Gefühl, Dinge verändern zu können?"

Vielleicht jetzt, ja."

[Hamburg Schulleitung]

20.

"Ja. Man ist nicht mehr auf der Ebene, dass man ein Schulsprecherteam wählt und sich dem ausgesetzt sieht, sondern jetzt kann ich selbst aktiv werden und selbst Dinge vorantreiben."

[Hamburg Lehrer 1]

21.

"I: Ähm... hast du stärker das Gefühl durch aua Dinge verändern zu können an der Schule?"

S: Ja.

I: Würdest du auch sagen, dass deine Mitschüler stärker das Gefühl haben Sachen verändern zu können?

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

22.

"I: Ähm... hast du stärker das Gefühl Dinge verändern zu können?

S: Auf jeden Fall. Weil, ich find, die Lehrer tun sich jetzt... die Lehrer tun sich jetzt nicht so schwer, dass unsere... ähm... Meinungen zu akzeptieren."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

23.

"S: Ääh... Ja. Allein da meine Idee eine der einzigen war, die wirklich durchgesetzt wurde und ich glaub wenn das äh... zum Schulalltag wird wirklich, in 5 Jahren oder so, ich glaub dann kann wirklich viel verändert werden."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

24.

"I: Ähm... hast du stärker das Gefühl Dinge verändern zu können? Also mit aula, im Gegensatz zu vor aula.

S: Ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

25.

"B: Also seitdem Aula da ist eigentlich schon also das Gefühl Dinge zu verändern habe ich eigentlich schon.

#00:13:36-3#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Mehr Selbstwirksamkeit vor allem für sonst nicht Engagierte

1.

"Und das war das erste Mal, dass der etwas gemacht hat?

Ja, genau."

[Hamburg Schüler 4]

2.

"S: Naja, ich bin Schülersprecher, also am Ende hab ich eh... also im Vergleich zu anderen bisschen mehr... zu.. Fähigkeiten was zu ändern. Aber durch aula kriegts natürlich jeder andere Schüler noch ein bisschen mehr mit, der auch nicht in der SMV sitzt oder so. Beziehungsweise im Schülerrat."

[Freiburg_Schüler_3]

Kein Gefühl, Dinge verändern zu können

1.

"Hast du das Gefühl, dass SchülerInnen stärker den Eindruck haben, dass sie was verändern können?"

Ich weiß gar nicht, ob sie das überhaupt können."

[Hamburg Schüler 3]

Mehr Selbstwirksamkeit vor allem bei Engagierten

1.

"Ja. Die, die mitmachen ja. Andererseits denken die sich auch, dass immer so wenige mitmachen, dass es nie etwas wird."

[Hamburg Schüler 5]

2.

"Glauben Sie, dass SchülerInnen stärker das Gefühl haben, Dinge verändern zu können?"

Ja, wenn sie es intensiv machen."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Je nachdem. Also manche Schüler oder manche Klassen, die konkret Projekte gerade pushen, die ja. Ein Großteil der Schülerschaft glaube ich noch nicht, dass da das Gefühl da ist, weil eben so wenig bisher umgesetzt wurde."

[Freiburg Lehrer 3]

Ernstgenommen werden durch LehrerInnen

Hierarchie wird als zu stark empfunden

1.

"I: Ähm verändert Aula denn die Beziehung zwischen äh Lehrern und Schülern? #00:01:26-1#"

B: Mmmh ich glaub schon n bisschen aber nicht so also die Lehrer haben ja trotz natürlich trotzdem ähm mehr Einfluss auf uns und das wei äh wissen auch alle Schüler also man sieht sich glaube ich noch nicht so also natürlich sollte man immer die Lehrer bisschen höher aber ich glaub die sind jetzt noch schon n bisschen zu hoch würde ich jetzt mal sagen so ja man fühlt sich manchmal so n bisschen ähm ähm mundtot oder halt ja so [I: Also diese Hierarchie is.] ja genau so ja [I: Also dass (Befragte lacht) man manchmal nicht genau weiß ob man jetzt antworten darf.] ja genau [I: Genau.]. #00:02:07-2#"

[Freiburg Schüler 7]

Lehrer nehmen Einzelne erster

1.

"S: Ja, besonders die ModeratorInnen, die sich im Kernbereich von aula befinden und die sich sichtbar dafür engagieren und damit identifizieren."

[Schulleitung Jena]

2.

"Im Idealfall würde ich mir das wünschen. Im Einzelfall, bei denen die sehr aktiv auf aula waren, würde ich das auch beobachten. Dass teilweise die Inhalte der Schülerinnen auf aula anders betrachtet werden."

[Hamburg Lehrer 2]

Schüler fühlen sich in ihrer Arbeit mit aula nicht ernst genomm

1.

"Letztendlich halten sich die Lehrer auch nicht daran. Das klingt jetzt total böse, aber wir hatten ja jetzt zum Beispiel plötzlich Studienreisen bekommen und keine Klassenreisen mehr. Und vorher wurde die ganze Zeit gepriesen, man müsste das alles über aula demokratisch klären. Und dann plötzlich kriegen wir vorgesetzt, wir machen jetzt Studienreisen."

[Hamburg Schüler 3]

2.

"Es ist immer so ein bisschen „Wir wollen, dass ihr euch daran haltet“ aber das wäre eventuell einfach viel komplizierter, als das anders durchzusetzen. Zum Beispiel, wenn man einfach mit der Schulleitung redet oder mit den entsprechenden Leuten. Aber selber machen sie es dann nicht. Sie haben theoretisch eine Vorbildfunktion. Und wenn sie sich nicht an das halten, was sie sagen, dann schleift es auch bei den Schülern."

[Hamburg Schüler 3]

3.

"as kann ich nicht beurteilen, aber es ist eben schon blöd, dass manche Lehrer einen wirklich nicht ernst nehmen, wenn man eine Idee hat. Das ist schon blöd, wenn die Lehrer dann sagen, als ob [unhörbar]."

[Jena_Schüler_6KI_3]

4.

"B: Das hängt auch wieder vom Lehrer ab. Es gibt Lehrer, die einen nicht ernst nehmen."

[Jena_Schüler_6KI_3]

Gefahr einer Überschätzung der Schüler durch Lehrer

1.

"S: Ja, kann aber auch nach hinten losgehen. [lacht] Also bei uns zum Beispiel ists glaub ich ziemlich nach hinten losgegangen. Ähm aber ich glaub sehr, dass ähm... wenn wirklich da so... wenn die sehen da son 5t-Klässler/6t-Klässler die da normalerweise ja nicht so ganz so ernstgenommen werden, dass der sich richtig reinhangelt und alle möglichen Leute anspornt und Motivation bringt und so... da sind die glaube ich echt beeindruckt. Und das macht auch Eindruck glaube ich dann."

I: Und äh... was meinstest du mit, dass es nach hinten losgehen kann?

S: Naja, wenn die Schüler gar nichts auf die Reihe bringen, dann äh, denken sich die Lehrer halt so „Ja gut, da haben wir die vielleicht ein bisschen überschätzt.“. So vom... Ding her"

SchülerInnen fühlen sich von Schulleitung ernster genommen

1.

"Von der Schulleitung auf jeden Fall, da ja der Punkt kommt, bei dem die Schulleitung sich einer Entscheidung gegenüber sieht, die allein von SchülerInnen getroffen wurde und die durch den aula Vertrag – ich nehme an, dass so etwas da drin steht – die auch durchsetzen müsste. Die Beziehung der einzelnen SchülerInnen zu LehrerInnen wird, glaube ich, nicht tangiert."

[Jena Schüler 4]

2.

"Dass auch diese Hemmschwelle nicht so groß ist zum Schulleiter zu gehen oder auch mit den Schülersprechern zu reden, das sind dann auch Gespräche mehr auf Augenhöhe sowohl zwischen den Schülern, als auch zwischen Schülern und Schulleitung. Ich finde da findet mehr Augenhöhe statt. Ist meine Meinung."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Ich weiß, dass wir [im Jahr vor aula] ein Protokoll entworfen haben, was wir verändern wollen. Was benötigt wird, wie viel das kostet, auch die einzelnen Schritte. Und dann hat Herr X [Schulleiter] so gesagt: Ja, wie sollen wir das bezahlen, bringt das etwas? Sie haben uns auch nicht wirklich ernst genommen und dachten, dass wir ja eh erst in der 12. Klasse sind. Einige werden aula hier aber echt weiter machen und ich hoffe, dass es endlich ernst genommen wird, auch von Herrn X, dem Schulleiter."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"B: Ich glaub schon ja weil er wir haben ja dann auch immer diese ähm Konferenz und da kommt er ja extra und hört uns auch zu also ich glaub schon dass er uns relativ ernst nimmt ja. #00:01:20-8#"

[Freiburg Schüler 7]

5.

"Ich denke, eher die Beziehung mit der Schulleitung hat sich verändert: Die nimmt die Wünsche und Forderungen, die über dieses Projekt und Tool kommen, ernst und setzt sie auch um."

[Hamburg Lehrer 1]

6.

"I: Und äh... wie siehts mit der Schulleitung aus? Hast du da das Gefühl, dass Schüler von ... von der Schulleitung, also von Herr Santos, ernster genommen werden? Und ihre Ideen vor allen Dingen?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

7.

"S: Dass... dass ist glaube ich recht ähnlich wie bei den Lehrern. So ähm... wenn der Direktor dann natürlich merkt „Oh, da ist ein Schüler ziemlich oft bei mir und will irgendwas machen“ Dann macht das Eindruck, klar."

[Freiburg_Schüler_3]

8.

"Der Schulleiter geht jetzt eher auf unsere Wünsche ein und fragt uns auch wenn wir neue Möbel haben wollen oder sowas wo die hinsollen und welche Farbe die vielleicht haben sollen."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

9.

"S:... öhm... Da äh... gibt's jetzt auch viele Schüler, die finden, dass unser Schulleiter netter ist, weil sie früher immer gedacht haben „Eh, der ist Schulleiter, der wird eh nichts an uns ändern wollen, weil er son leicht, leichten Job hat.“ Und ... da gibt's halt auch jetzt welche, die das sehen, dass der wirklich was zu tun hat."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

SchülerInnen wurden generell ernst genommen

1.

"M: Verändert aula die Beziehung zwischen LehrerInnen und SchülerInnen?"

S: Nein, die waren immer gut."

[Schulleitung Jena]

2.

"I: Trägt aula dazu bei, dass SchülerInnen ernster genommen werden von den Lehrern?"

B: Weiß ich nicht, eigentlich hat sich nichts verändert. Die haben uns vorher schon ernst genommen."

[Nottuln Schüler 9]

3.

"Trägt aula dazu bei, dass die SchülerInnen von Lehrkräften ernster genommen werden?"

Konnte ich so nicht feststellen. Ich hoffe sie nehmen sie ohnehin recht ernst."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"Nein, aber ich denke, dass es systembedingt ist. Wir nehmen sie bereits sehr ernst. Deshalb würde ich es bei uns ausschließen, aber ich kann es mir grundsätzlich schon vorstellen."

[Nottuln Schulleitung]

5.

"Das würde ich jetzt nicht so sagen, ich denke, da herrschte schon vorher ein gutes Klima."

[Jena Schüler 1]

6.

"Nein. Aber ich finde auch, dass wir bereits sehr viele KollegInnen haben, die die Stimmen der SchülerInnen sehr ernst nehmen. Und die Kollegen, die das nicht tun, würden sich sowieso nicht mit aula auseinandersetzen. Aber mindestens 8 von 10 ist es wichtig, was SchülerInnen zu sagen haben."

[Hamburg Schulleitung]

7.

"S: [kurze Pause] Also... äh... ich fand, dass wir schon früher immer ernstgenommen wurden und ich glaub, da hats nicht viel Änderungen gebraucht, weil das Verhältnis schon sehr ernst war."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

8.

"I: Ähm wie ist es denn nach deinem Gefühl äh fühlst du dich ernst genommen von den Lehrern? #00:09:20-0#

B: Ja also eigentlich schon schon finde ich. #00:09:26-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

9.

"B: Also verändern glaube ich nicht weil die Lehrer also sag ich jetzt mal so grob ha äh haben jetzt hier nicht ihre Lieblingsschüler und die die sie au äh die die sie nicht mögen sondern die meisten mögen alle auf gleicher Linie und nur jetzt weil sie Aula viel nutzen und viele gute Ideen reinstellen die auch öfters auf den Tisch kommen ha sind sie jetzt nicht unbedingt die Lieblingsschüler von allen also aus meiner Sicht. #00:10:10-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Lehrer nehmen SchülerInnen durch aula nicht ernster als vorher

1.

"Trägt aula dazu bei, dass SchülerInnen von Lehrkräften ernster genommen werden?"

Nein."

[Jena Schüler 5]

2.

"I: Hast das Projekt etwas in der Beziehung zwischen den Lehrern und den Schülern verändert?"

S: Wenn ich ehrlich sein soll: Nein. Die ist gleich geblieben."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"L: Also momentan sehe ich das... hmm... also das ist so allgemein gehalten. Ich nehme meine Schüler sowieso ernst, aber nicht immer. Ich hab auch Spaß mit denen. Aber hmm... trägt aula dazu bei... also bei den Beiträgen, die momentan da drin sind, zum Teil auch eigentlich eher nicht."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"I: Trägt aula dazu bei, dass SchülerInnen ernster genommen werden von den Lehrern?

B: Weiß ich nicht, eigentlich hat sich nichts verändert. Die haben uns vorher schon ernst genommen."

[Nottuln Schüler 9]

5.

"Trägt aula dazu bei, dass die SchülerInnen von Lehrkräften ernster genommen werden?

Konnte ich so nicht feststellen. Ich hoffe sie nehmen sie ohnehin recht ernst."

[Nottuln Lehrer 2]

6.

"Nein, aber ich denke, dass es systembedingt ist. Wir nehmen sie bereits sehr ernst. Deshalb würde ich es bei uns ausschließen, aber ich kann es mir grundsätzlich schon vorstellen."

[Nottuln Schulleitung]

7.

"Nein, das würde ich nicht sagen. Die meisten Leute wissen nicht einmal, wer die Idee gepostet hat, weil die Namen ja auch aus Vor- und Nachnamen gemischt sind."

[Hamburg Schüler 3]

8.

"Durch Aula werden sie jetzt nicht ernster genommen. Wirklich nicht. Dann hätte ich meinen Job verfehlt."

[Hamburg Lehrer 1]

9.

"Bis jetzt hab ich das eigentlich nicht unbedingt gesehen dass sie ernster genommen werden. #00:09:13-6#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Lehrer nehmen SchülerInnen erster, als vorher

1.

"D: Trägt aula dazu bei, dass SchülerInnen von Lehrkräften ernster genommen werden?

S: Ich glaube schon. Könnte aber auch noch stärker und intensiver sein."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Im Grunde Ideen reinzubringen, das finden sie ganz gut und auch dass sie ernst genommen werden, wenn was auf den Tisch kommt"

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Sie nehmen es ernster, glaube ich.

Ja, hast du das Gefühl, dass sie es ernster nehmen?

Ja. Am Anfang waren sie eher so: Hm, funktioniert das auch wirklich... Und jetzt finden sie es echt cool. Sie mögen das."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"Ich hab der Leiterin gesagt, dass echt viele diesen Gang haben wollen. Und sie meinte, dann muss ich die Idee auch wirklich Punkt für Punkt und exakt aufschreiben. Und das wäre mit aula echt besser, wenn LehrerInnen sich das dort einfach ansehen könnten. Sonst nehmen die uns auch nicht so ernst, uns SchülerInnen oder KlassensprecherInnen. Die denken sich immer: Ja, ja, die wollen was ändern, macht mal, wurde schon tausend Mal gesagt."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Ja, ich finde, das hat man vor allem bei dem Orgateam aus dem SoWiLK gemerkt. Da fielen mir vor allem zwei Schüler auf, die ihre organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten durch aula extrem weiterentwickelt haben und so absolut ernstzunehmende Gesprächspartner sind."

[Nottuln Lehrerin 3]

6.

"Ja, weil ich glaube alles was an Ideen entsteht, ist es wert sich damit zu beschäftigen, dass man schaut wo kommt dieser Vorschlag her und was steht da dahinter?"

[Jena Lehrer 3]

7.

"B: Das glaub ich schon ja weil wir ähm die lesen das ja auch viele und ähm interessieren sich auch dafür und es kam ja auch schonmal ich weiß gar nicht aber wer aber es kam auf jeden Fall schon mal jemand der da auch Videos gemacht hat und dann haben wir das mit m Lehrer eben gemacht und der fand das voll interessant was wir so Ideen hatten und ham hat gesagt also wir haben die noch nicht auf Aula geschrieben und er hat gesagt ja stellt sie rein das ist ne gute Idee so wer werdet ihr mehr gehört und so also ja."

[Freiburg Schüler 7]

8.

"Ja, doch, ich denke schon. Ich kann mich erinnern, dass V und ich, die ja Moderatoren sind, dass Frau T. häufiger mit uns Kontakt hatte während der Abstimmungsphasen und so. Also das war mein Gefühl. Ich denke, dass andere da schon eher Erfahrungen dieser Art gemacht haben, aber für mich war es das erste Mal, dass ein Lehrer mit mir auf Augenhöhe gesprochen hat."

[Nottuln Schüler 2]

9.

"Unterschiedlich stark, aber die werden schon mal einfach mehr gehört. Und dadurch dass sie mehr gehört werden, ist das schon mal so ein erster Schritt die ernster zu nehmen. Und ich glaube auch, wenn ich mal schaue

wie die Reaktionen so im Kollegium sind, die versuchen auch eigentlich sehr ernst zu nehmen was die Schüler formulieren."

[Freiburg Lehrer 3]

10.

"I: Hast du irgendwann... ach so [lacht] verrutscht. Äh... Das ist im Prinzip auch das nächste, ähm... das hast du jetzt schon angerissen: Trägt aula denn dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften ernster genommen werden?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

11.

"Weiß nicht... aber... eigentlich... ja und nein. Also es gibt ja Lehrer, die sich mit aula beschäftigen und nicht die, die sich damit beschäftigen, die geben uns schon mehr Rechte und irgendwie mehr Ding. Also wir sind schon... haben jetzt mehr Rechte mit aula und so wir sind halt... ja..."

[FreiburgSchüler5]

12.

"Ähm aber ich glaub sehr, dass ähm... wenn wirklich da so... wenn die sehen da son 5t-Klässler/6t-Klässler die da normalerweise ja nicht so ganz so ernstgenommen werden, dass der sich richtig reinhangelt und alle möglichen Leute anspricht und Motivation bringt und so... da sind die glaube ich echt beeindruckt. Und das macht auch Eindruck glaube ich dann."

[Freiburg_Schüler_3]

13.

"S: Ich find auf jeden Fall, weil dadurch, dass man nicht mehr so schüchtern und zurückhaltend ist, ist man halt einfach selbstbewusster und der Lehrer kann dann besser auf deine Wünsche eingehen."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

14.

"I: Ähm... trägt aula dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften ernster genommen werden?"

S: [kurze Pause] Ja. Würde ich schon sagen.

I: Mit einer kurzen Pause (lacht).

S: Ja, jetzt nicht so unglaublich viel mehr, aber ein bisschen schon, ja (lacht).

I: Hast du da ein Beispiel vielleicht?

S: [kurze Pause] Also die Ideen... wenn ein Schüler schon ne Idee ausgearbeitet hat und sich drum gekümmert hat und so, dann wird man natürlich auch vom Lehrer ganz anders wahrgenommen als wenn man einfach zum Lehrer

geht und sagt wir hätten gerne das oder das und der Lehrer muss sich darum kümmern. Das ist natürlich... [kurze Pause] anders."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Soziale Struktur

Beziehung zur Schule verändert sich

1.

"S: Also weniger die Beziehung zum Lehrer, vielleicht mehr die Beziehung zur Schule und wie man sich in der Schule einbringen kann."

[Schulleitung Freiburg]

Achten auf Bedürfnisse anderer

SuS achten mehr auf Bedürfnisse anderer

1.

"S1: Da habe ich darauf geachtet, dass alle etwas davon haben, was nicht so einfach war, weil ich nicht beurteilen kann, was die 9er oder noch älter machen. Das war schwierig, das abzuschätzen. Ich habe aber darauf geachtet oder es zumindest versucht."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"Hast du Verbesserungsvorschläge geschrieben? Worauf hast du geachtet?"

Ich hab darauf geachtet, dass es nicht mein Eigeninteresse ist, sondern das, was viele andere auch vertreten."

[Jena Schüler 4]

3.

"Ich glaube ganz am Anfang gab es bei Aula eine Diskussion über eine dritte Toilette für Transgender-Schüler (nach Formulierungshilfe durch I). Das Thema wurde auch wohl diskutiert, aber es wurde nicht weiter gebracht. Aber man eben für andere Schüler, die vielleicht nicht so offen reden können, versucht etwas zu machen."

[Hamburg Schüler 1]

4.

"Hast du das Gefühl, dass sie jetzt stärker auf Bedürfnisse von anderen achten?"

Ja, ich finde, das kann man ganz gut besprechen in der Klasse. Man macht sich in der Gruppe von KlassensprecherInnen so eine Idee und fragt dann die Klasse, was sie davon hält und hört sich das an, schreibt die Meinungen auf. Man hört von allen Seiten was dazu."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Wir haben ja auch für die Abschlussklasse abgestimmt. Also wir wollten, dass sie ihren Spaß haben."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Also ich denke, bei den einzelnen Projekten. Wenn ich daran denke, dass SchülerInnen Kisten zusammengestellt haben für einzelne Klassen, haben sie natürlich darüber nachgedacht, was die Bedürfnisse anderer sind. Was

könnte Klasse 6 brauchen, was Klasse 8. Dass man da sensibler wird: Was brauchen wir als Schule, als Gemeinschaft."

[Nottuln Lehrerin 3]

7.

"Achten Schülerinnen mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

Ja, weil die werden dadurch auf jeden Fall transparenter. Man sieht ja, wen was gerade umtreibt. Hängt allerdings mit der Struktur dieser Räume zusammen. Das hatten wir vorher in den Lerngruppen schon gehabt, das wird aber noch besser, wenn sich die Schule so als Gemeinschaft versteht und man einen großen Raum hat."

[Jena Lehrer 3]

8.

"S2: Also Lennart und die anderen aus der 6 wollten einen Baum und dann haben da auch viele für abgestimmt anstatt für andere Sachen, weil das gut ist, weil hier ist ja auch viel Grün weg."

[Nottuln Schüler 7]

9.

"S1: Also das man mal aufruft und über jeden Vorschlag mal so ein bisschen nachdenkt."

[Nottuln Schüler 6]

10.

"B: Ähm na ja wenn man da so liest was die da wollen dann kriegt man ja auch mit und oft oder manchmal sind das auch Sachen die man noch gar nicht so gesehen hat aber s vielleicht so auch sieht und auf jeden Fall bin ich da also auch wenn man das vielleicht nicht ganz so gut findet aber es trotzdem gut aufgelistet ist und alles ähm geb ich trotzdem gerne einen auf den Tisch weil vielen ist das ja wichtig auch wenn mir vielleicht das nicht so wichtig ist ja. #00:06:18-7#"

[Freiburg Schüler 7]

11.

"Ja, weil ich, wenn ich die Fahrradständer... ich hab das halt eingestellt und dadurch kam auch alle Kritik an den Fahrradständern an mich. Da muss ich natürlich auch sagen: Lass uns nen Kompromiss schaffen. denn von der Stadt kriege ich ja auch Einschränkungen. Da muss ich schon auch auf die anderen eingehen und sagen: Dann machen wir es so und nicht so."

[JenaSchüler2]

12.

"Ja, dafür zu sorgen, dass andere in ihren schweren Prüfungstagen Essen und Trinken zu haben, finde ich super. An anderen Schulen ist das Standard, aber bei uns eben nicht. An meiner alten Schule hat das z.B. der Elternverein organisiert. Wenn man Traditionen hat, muss man sich immer auch anschauen: Wer trägt die denn? Wenn Eltern das beispielsweise organisieren, sieht es zwar nach Schülerbeteiligung aus, ist aber keine. Bei uns ist das allerdings nicht so: Die Eltern haben in der Regel andere Probleme."

[Hamburg Schulleitung]

13.

"Wenn ich mir ansehe, dass sie doch ein relativ uneigennütziges Projekt initiiert haben, mit der Tradition. Wenn ich mir das Plakat ansehe, dass sie freiwillig die oberen Stufen supporten, und jetzt noch keinen Eigennutz daraus ziehen, sondern erst in vielleicht zwei Jahren, was ja doch noch relativ lange hin ist."

[Hamburg Lehrer 1]

14.

"Äh... davor gabs halt nen in der klasse oder halt auf der Schule nen paar und dann der sich jetzt gedacht hat das ist ein Vogel, aber dann so gute Ideen beigebracht hat, hat man gesagt „oh, der ist doch nicht so blöd wie man dachte“."

[Freiburg Schüler 11]

15.

"Ja, ich guck, also wenn ich mir das so durchlese in aula, da guck ich schon „Ah, warum hat der das geschrieben? “ und dann, also das gefällt mir vielleicht nicht, aber ich tu jetzt auch nicht nen... Dislike oder so bei den Kommentaren, weil ich lass’s wies ist."

[FreiburgSchüler5]

16.

"S: Mmmh... Mmh-hmm [zustimmend] Ja, ich hab schon für Sachen abgestimmt, die ich selbst jetzt nicht bräuchte aber weil die da halt so sich reingehangen haben, hab ich gesagt, wenn sies brauchen, dann sollen sies kriegen."

[Freiburg_Schüler_3]

17.

"Ja. Halt schon, dass ich schaue dass... der eine möchte zum Beispiel nen Kuchenverkauf machen, dass ich dann nicht in der selben Woche nen Kuchenverkauf mach oder nicht genau das selbe nochmal vorschlage. Deshalb."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

18.

"I: Achtest du mehr auf die Bedürfnisse anderer also wenn die jetzt zum Beispiel anderer Meinung sind oder was anderes wollen würdest du jetzt darauf Rücksicht nehmen also mehr Rücksicht nehmen vielleicht als früher?"

#00:13:58-8#

B: Also als früher schon n bisschen aber nicht so viel (jetzt). #00:14:05-8#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

SuS achten nicht mehr auf Bedürfnisse anderer

1.

"Achtest du durch aula mehr auf Bedürfnisse anderer als vorher?"

Nein."

[Jena Schüler 4]

2.

"I: Achten SchülerInnen mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

L: Meines Wissens nicht."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"B: Die Bedürfnisse anderer...(überlegt) Weiß ich nicht."

[Nottuln Schüler 9]

4.

"Achten SchülerInnen stärker auf die Bedürfnisse anderer?"

Gibt es bestimmt, aber im Endeffekt will man ja seine Sache durchziehen, die man da einbringt.

Und nach dem Motto, dass man sich fragt: Was wäre das Beste für die Schule oder für alle? Aber das ist dir bisher nicht so aufgefallen?

(schüttelt vermutlich den Kopf)"

[Hamburg Schüler 5]

5.

"Achten SchülerInnen mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

Dafür ist aula zu anonym. Wenn wir wirklich von Bedürfnissen sprechen wollen, nicht."

[Nottuln Schulleitung]

6.

"Ich achte so viel auf die Bedürfnisse anderer, wie vorher auch."

[Nottuln Schüler 2]

7.

"Achten SchülerInnen mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

Ne, nicht wirklich."

[Hamburg Schüler 3]

8.

"Hätte ich nicht beobachtet."

[JenaLehrer1]

9.

"Achten die SchülerInnen mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

Das habe ich bisher nicht beobachtet."

[Hamburg Lehrer 2]

10.

"I: Achtest du mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

B: Ja, eigentlich nicht."

[Jena_Schüler_6KI_3]

11.

"I: Ähm... achtest du mehr auf die Bedürfnisse anderer?"

S: Nein (lacht)."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Integration

aula kompensiert sprachliche Behinderung

1.

"Mir fällt es durch eine Behinderung leichter, schriftlich zu kommunizieren, als mündlich."

[Nottuln Schüler 2]

Rassismus und Vorurteile i.Zh. mit aula angesprochen

1.

"Und Aufgaben, bei denen es keine Verschlechterung gibt, sondern die einfach nicht passen? Fällt dir da etwas ein?"

Ideen, die nicht passen? Ja, das sind ja für mich nur Ideen, die eben nicht durchkommen. Das sind zum Beispiel religiöse Ideen. Religionsräume, zum Beispiel. Da frage ich mich dann, wieso nur für MuslimInnen, wir haben doch auch noch ChristInnen an der Schule, oder JüdInnen und die ganzen Leute.

Könnte man ja für alle machen?

Ja, finde ich."

[Hamburg Schüler 5]

2.

"Ja, solche Themen tauchten am Rande auf, aber ich war nicht aktiv daran beteiligt. Ich habe nur mit einzelnen SchülerInnen gesprochen, aber das war nicht die breite Masse."

[Hamburg Lehrer 2]

Stärkeres Engagement von bereits politisierten Fremdsprachlern

1.

"Ja, aber viel weniger. Da gibt es einzelne Figuren, die schon stark politisiert sind, das muss aber vorher stattgefunden haben. Jemand der die Sprachbarriere hat und nicht bereits politisiert ist, nutzt das nicht. Es gibt schon Schüler, die sich stark links positioniert haben, durch ihre Lebenserfahrung und die machen da total mit. Denen ist dann total egal, ob ihr Satz richtig geschrieben ist oder nicht. Aber die meisten, die keine klare Meinung haben, schrecken eher davor zurück."

aula wichtig für Kinder von Immigranten

1.

"Viele haben überhaupt nicht das Bedürfnis, irgendwas zu übernehmen. Die leben in Familien, die hier nicht mal wählen dürfen. Die leben in einem System, wo Politik etwas ist, was andere machen. Und sie sind die ersten, die das irgendwie üben müssen. Das dauert eben ein bisschen. Ich sehe das im Vergleich, meine Tochter ist ja in Winterhude an der Schule. Das sind ganz andere Elternhäuser, da sind die Familien ganz anders aufgestellt; da machen die zum Beispiel sogar ein Umweltprojekt. Die geht im Kanal Plastik fischen. Wenn sie das zu Hause erzählt, hat das ein Feedback in der Familie und so hat das auch Politik. Und das ist für viele unserer Schüler überhaupt gar keine Realität. Das sind die ersten aus ihrer Familie, die überhaupt einen deutschen Pass beantragen. Politik, das passiert, das wird nicht gemacht – so ist das für die. Und so arbeitet man natürlich etwas im Urzustand."

[Hamburg Schulleitung]

Diskussion mit Fremdsprachlern hilft der eigenen Entwicklung

1.

"S: Ähm, ja, weil ich bin jetzt eigentlich in Deutschland geboren, aber dadurch, dass ich auch hier viel mit anderen Ländern kommunizieren muss, lern ich auch deren Sprache was das so heißt und dann tu ich halt meinen eigenen Kopf... und dann tu ich das so äußern, dass die das verstehen und das bringt mir halt viel weiter."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

aula senkt Hemmschwelle für Beteiligung

1.

"direkt als Person würde man jetzt nicht fragen, weil man sich vielleicht nicht traut oder sowas. Aber im Internet ist sowas einfach... einfacher. Da ist es nicht so, dass man sieht aus welchem Land du kommst, wie du aussiehst.... sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Engagement von SchülerInnen, die Deutsch als Fremdsprache

1.

"D: Äußern sich über aula auch SchülerInnen, die Deutsch als Fremdsprache lernen?"

S: Wir haben ja viele."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"M: Äußern sich bei aula auch SchülerInnen, die Deutsch als Fremdsprache lernen?"

S: Ja."

[Schulleitung Jena]

3.

"S: Ich hab mitbekommen, dass solche Schüler mitgemacht haben, aber mehr weiß ich auch nicht. Schüler, die Deutsch als Fremdsprache haben, haben natürlich etwas mehr gefragt. Nach einer Erklärung, haben sie das auch verstanden, und dann auch mitgemacht und Stimmen abgegeben."

[Hamburg Schüler 1]

4.

"Also meine ganze Klasse. Wir haben so 1,5 Deutsche, ich bin die Halbe. Also alle anderen sind keine MuttersprachlerInnen. Eigentlich ist meine Muttersprache Portugiesisch."

[Hamburg Schüler 6]

5.

"Hast du mal mitbekommen, dass sich über aula auch mal Schüler geäußert haben, die nicht Deutsch als Muttersprache gelernt haben?"

Ja."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Ja, es haben welche mitgemacht, vor allem aus den genannten Klassen. In der 7b, zum Beispiel, da gibt es SchülerInnen, die aus unserer Sprachfördergruppe der Klasse als Regelklasse zugeordnet sind. Zwei SchülerInnen, die auch relativ gut Deutsch können, haben sich dort beteiligt."

[Nottuln Schulleitung]

7.

"Ja, auch das. Wir haben ja diese Willkommensklasse und die werden sehr intensiv angeleitet."

[Freiburg Lehrer 3]

8.

"Ja, das ist ja bei uns eher der Regelfall als die Ausnahme. Beispielsweise Besat, der erst seit 4 Jahren in Deutschland ist"

[Hamburg Lehrer 2]

9.

"Äußern sich auch Schülerinnen, die Deutsch als Fremdsprache lernen?"

Das betrifft ja dann alle. Also ja."

[Hamburg Lehrer 1]

10.

"I: Äußern sich über aula auch Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen? Also jetzt „Willkommensklasse“ bei euch?"

S: Ach so! Ja, das ist recht witzig, von der Rechtschreibung [lacht] Muss man manchmal entziffern, aber ähm...

doch. Und ich find das auch gut. Wirklich. Also wenn ich da was les und ich seh dann ja, das ist unsere Willkommensklasse. Dann freu ich mich immer wieder."

[Freiburg_Schüler_3]

11.

"I: Äußern sich über aula auch Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen? Also... Willkommensklasse und so weiter.

S: Jaja, auf jeden Fall.

I: Und, wie siehst du das? Also....

S: Also, ich versteh schon, dass man nicht sooo gut Deutsch kann, aber die fragen dann immer die Lehrer, ob die das dann.... die erklären dann dem Lehrer was die wollen, wie die das aufschreiben wollen und der Lehrer erklärt denen dann, was da verändert werden muss.

I: Also lernen die auch damit Deutsch, würdest du das sagen? Also das formulieren?

S: Ja, auf jeden Fall!"

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

12.

"I: Und, ähm... also das ist jetzt einfach ne Zwischenfrage, äh... ähm... würdest du sagen, dass die da auch... also die Schüler, die quasi nicht so gut Deutsch sprechen können, dass die auch über aula dann nen Mehrwert haben, oder dass die dann auch vielleicht es ihnen einfacher fällt auch Sachen zu fragen?

S: Ja, auf jeden Fall, weil direkt als Person würde man jetzt nicht fragen, weil man sich vielleicht nicht traut oder sowas. Aber im Internet ist sowas einfach... einfacher. Da ist es nicht so, dass man sieht aus welchem Land du kommst, wie du aussiehst.... sowas."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

13.

"I: Gut... Äußern sich über aula auch Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen? Also...

S: Ja.

I: „Willkommensklasse“ glaube ich bei euch jetzt, ne?

S: Also, der Großteil der Schüler hier eigentlich. So 80% ungefähr."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Kein stärkeres Engagement von Deutsch-als-Fremdsprache-Lernern

1.

"I: Äußern sich über Aula auch SchülerInnen, die deutsch als Fremdsprache lernen?"

S: Die sind bei Aula dabei, ich muss ehrlich sagen soweit ich das eingesehen habe hab' ich keine Idee und keine Verbesserungsvorschläge von denen gesehen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"L: Also hier an der VKL zum Beispiel? Also soweit ich weiß nicht."

[Freiburg Lehrer 4]

3.

"Nutzen SchülerInnen, die Deutsch als Fremdsprache lernen, aula?"

In meinem Bio-Dif Kurs habe ich zwei, die zu Besuch sind. Aber ich glaube, die haben sich dort nicht beteiligt."

[Nottuln Lehrerin 3]

4.

"Ok. Äußern sich über aula auch Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen, das heißt „Willkommensklasse“, die die nicht mit Deutsch aufgewachsen sind.

S: Ne, glaub eher nicht. Weil ich seh nicht, dass die anderen dann darüber was schreiben. Die, die in der Willkommensklasse..."

[FreiburgSchüler5]

5.

"Bis jetzt hab ich eigentlich nicht so viele Kommentare oder Ideen von der Willkommensklasse gesehen [I: Oder von Schülern der W] ja. #00:11:59-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Keine explizite Diskussion von Rassismus über aula

1.

"M: Wurden im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteil oder Rassismus besprochen?"

S: Ich habe davon nichts mitbekommen."

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"I: Und wurde in Aula oder im Zusammenhang mit Aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?"

S: Nein."

[Nottuln Schüler 1]

3.

"D: Wurden im Zusammenhang mit aula Dinge wie Rassismus besprochen?"

S: Habe ich nicht mitbenommen."

[Schulleitung Freiburg]

4.

"M: Wurden über aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?"

S: Nein, wir sind eine Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage und arbeiten daran mit. Das ist also ein Gegenstand des Unterrichts, es gab nicht das Bedürfnis, auf aula dazu aktiv zu werden."

[Schulleitung Jena]

5.

"I: Wurde Aula mal in Zusammenhang mit Vorurteilen und Rassismus besprochen?"

S:Ne."

[Hamburg Schüler 1]

6.

"I: Wurden im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?"

L: Nein, meines Wissens nicht."

[Freiburg Lehrer 4]

7.

"Also, das wird hier ganz normal diskutiert, aber nicht mit aula im Zusammenhang. Normal aber ganz oft."

[Hamburg Schüler 6]

8.

"Nein, in aula nicht."

[Hamburg Schüler 5]

9.

"Wurde die Themen Vorurteile oder Rassismus auch mal besprochen?"

Ne, ich glaube nicht"

[Hamburg Schüler 4]

10.

"Wurden auf der Plattform aula Vorurteile oder Rassismus besprochen?"

Habe ich nicht mitbekommen, nein."

[Nottuln Lehrerin 3]

11.

"I: Wurden in Aula oder im Zusammenhang mit Aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen bei euch?
#00:04:14-6#

B: Auch das hab ich nicht also ich glaub nicht das hab ich auf jeden Fall nicht mitbekommen. #00:04:20-0#"

[Freiburg Schüler 7]

12.

"Nicht, dass ich wüsste."

[Nottuln Schüler 2]

13.

"I: Wurden im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?

L: Nein."

[Freiburg Lehrer 3]

14.

"Nein, gar nicht. Da haben wir andere etablierte Formen."

[Hamburg Schulleitung]

15.

"Nein, aber das liegt an der Schule selbst. Wie ich schon sagte: Guck in die Klasse hinein. Ich fühle mich als Außenseiter. Die sind wirklich extrem tolerant und umgänglich. Wir hatten bisher keine Themen in diese Richtung gehend, bzw. wir haben diese Themen schon, aber nicht in Zusammenhang von aula."

[Hamburg Lehrer 1]

16.

"I: ok. Ähm... wurden in aula oder im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen bei euch?

S: Nein."

[Freiburg Schüler 11]

17.

"S: [kurze Pause] Keine Ahnung, da wird halt viel besprochen, aber ich glaub schon. Ne, al... also das Ding von der Schule ist, also das wurde halt nie in aula besprochen, aber unsere Schule heißt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und deshalb... da wird’s ohne aula besprochen, also extra immer."

[FreiburgSchüler5]

18.

"I: Wurden in aula oder im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?

S: Mmmh... ne. Nicht dass ich wüsste. Also bei uns nicht. Also Schule glaub ich nicht, und Klasse bei uns auch nicht."

[Freiburg_Schüler_3]

19.

"I: Wurden in aula oder im Zusammenhang mit aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen bei euch?

S: Ähm... nicht direkt [kurze Pause]"

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

20.

"I: Ok. Äh... Wurden in aula oder im Zusammenhang mit aula äh, Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?

S: Nein. Also s ist in der Schule nicht so ein großen Problem vor allem weil der Großteil der Schüler ja Migrationshintergrund hat. [kurze Pause] Das ist hier kein so großes Thema."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

21.

"I: Ähm wurden in Aula oder im Zusammenhang mit Aula Dinge wie Vorurteile oder Rassismus besprochen?
#00:12:04-4#

B: Über Aula eigentlich nicht nee [I: Also die auch irgendwie aufgekommen sind auf Aula und dann vielleicht im Unterricht] nee also bis jetzt hab ichs nicht mitgeteilt bekommen von Lehrern oder bis jetzt hab ichs selber nicht gesehen. #00:12:16-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Konflikte werden sichtbar gemacht

1.

"Die drehen sich ja in der Regel um Beleidigungen bei aula. Da wurde zum Beispiel gesagt, dass man bitte nicht so schnell was melden soll, was nicht so schlimm ist. Es könnte Konflikte sichtbar machen. Also wenn einer immer den Vorschlag des anderen Anzeigt, dann scheint es da ein Problem zu geben."

[JenaLehrer1]

Vor allem Moderatoren vernetzen sich neu

1.

"Gerade wenn ich an die SchülermoderatorInnen denke, wie sie auch mit jüngeren Stufen und beteiligten SchülerInnen Kontakt aufgenommen haben"

[Nottuln Schulleitung]

2.

"Die Moderatoren haben sich mal mit dem Bio-Kurs getroffen, mit den Schülern haben wir dann gesprochen, da war vorher kein Kontakt."

[Nottuln Schüler 2]

3.

"Glaube ich eher nicht. Also K, die das Projekt gemacht hat, hat bestimmt mit mehr Leuten geredet, um die Ideen durchzusetzen. Aber die Schüler unter sich, die nicht so in der Idee sind, haben glaube ich nicht mehr untereinander geredet."

[Hamburg Schüler 3]

4.

"Bei den Moderatorensitzungen reden Moderatoren aus verschiedenen Klassen miteinander, das passiert sonst weniger."

[Jena Schüler 1]

Neue Machtbeziehung zwischen LuL und SuS

1.

"a, auf einer wer hat was zu sagen Ebene. Leider gibt es auch viele andere Prozesse die im System Schule sehr autokratisch laufen. Prinzipiell kann es die Beziehung verändern. Hoffentlich so, dass es mehr Augenhöhe gibt, was Prozesse angeht die den Schülerinnen wichtig sind."

[Hamburg Lehrer 2]

Gemeinschaft wird gestärkt

1.

"S: Ich glaube als Jahrgang sind wir mehr zusammengewachsen. Es gab ja ein gemeinsames Ziel und ich glaube das hat uns als Jahrgang ein bisschen mehr gestärkt. Auch bei der Klasse. Sonst fällt mir aber nix ein."

[Hamburg Schüler 1]

2.

"Die aula Projekte wurden ja immer im Seminar besprochen, und eigentlich ist das immer eine Zeit, in der man nicht miteinander redet, weil man viel für sich lernt. Allgemein ist das Klassenverhältnis nicht so gut: Viele kommen immer wieder neu, man lernt sich nicht wirklich kennen, denkt sich: Ach, ich bin doch nur noch für ein Jahr hier. Und in diesem aula Projekt bemerkt man die verschiedenen Meinungen. Man redet auf einmal mit Leuten, mit denen man vorher überhaupt gar nicht geredet hat diskutiert mal mit Personen in der Klasse. Man hat mal verschiedene Ansichten gehört."

[Hamburg Schüler 6]

3.

"S1: Ja und irgendwie machen da alle auch mehr mit und kümmern sich mehr um die Schule an der sie halt sind. Das finde ich halt auch cool."

[Nottuln Schüler 6]

4.

"Aber es war das erste Mal in sieben Jahren, dass die SchülerInnen für die AbiturientInnen an den großen Abitagen Buffets aufgebaut haben. Und das ist ein aula-Projekt gewesen. Es ging also in Richtung mehr Gemeinschaft zu erleben. Nicht alleine, aber in Kombination mit regelmäßigen SV Treffen, Verbindungslehrer und aula, in diesem „Dreigestirn“, war das die positive Veränderung. Da haben wir die das erste Mal gespürt."

[Hamburg Schulleitung]

5.

"die Interaktion zwischen den SchülerInnen. Nicht nur wahrzunehmen, dass wir lauter Individuen für uns alleine sind, sondern zu erkennen: Hey, wir sind eine Gruppe, wir können zusammenarbeiten. Und wenn wir zusammenarbeiten, wird das auch besser. Und das ist ein Mehrwert, der ohne aula nicht da gewesen wäre. Ihr als Schüler, was habt ihr miteinander zu tun."

[Hamburg Schulleitung]

Stärkere Selbstreflexion als Gemeinschaft

1.

"S: Verbessert in der Frage: Was wollen wir an der Schule? Wie gehen wir mit unserer Schulgemeinschaft um?

M: Also die Reflektion?

S: Ja. Über aula ist bei uns ein Diskurs angesprungen über Aktivität und Passivität. Es gibt etliche, die sind aktiv, aber auch einige, die passiv sind. Warum ist das so? Also ist es eine gute Sache, dass aula existiert, auch um uns selbst als KollegInnen und den Kindern einen Spiegel vorzuhalten."

[Schulleitung Jena]

2.

"Gar nicht etwas gegen die Schule, gegen das System, sondern ein Projekt das sich fragt: Wer sind wir eigentlich? Und was können wir? Das ist ein Thema, das ohne aula nicht da gewesen wäre."

[Hamburg Schulleitung]

3.

"Und das ist auch wieder das interessante: Sich über das Wir verständigen. Gibt es eigentlich „Wir“? Und so passt es schon und ist ein guter Dialog: Weil wir dieses Wir aushandeln müssen, welchen gemeinsamen Grund haben wir eigentlich. Das können wir vergrößern mit aula und das ist die Chance, die ich in dem Projekt sehe."

[Hamburg Schulleitung]

Neue Verknüpfungen durch aula

1.

"Ich finde, dass man sich besser kennenlernt, zwischen den Jahrgängen. Ich kannte sie beispielsweise gar nicht alle, weil ich nur meinen Jahrgang hier kenne. Einige aus den unteren Jahrgängen wussten das auch gar nicht, das hat man dann nochmal kurz erklärt und sie fanden es echt cool."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Hm. Innerhalb von aula gibt es ja trotzdem diese Gruppen, befreundete Leute, die sowieso mehr miteinander reden. Aber ich komme schon in Kontakt mit der anderen 11., also von daher würde ich sagen, es gibt vielleicht doch mehr Kontakte."

[Hamburg Schüler 5]

3.

"M: Ok. Und glaubt ihr, dass Aula dazu beiträgt, dass Schülerinnen und Schüler miteinander reden, die sonst eher nicht so viel miteinander reden?"

Alle: Ja"

[Nottuln Schüler 8]

4.

"Aber Abstimmen und Bewerben..."

Ja, im Nachhinein. Da fördert das direkte Kommunikation. Aber nicht während des Prozesses dahin."

[Nottuln Schulleitung]

5.

"L: Ich denke schon, ja."

[Freiburg Lehrer 5]

6.

"Auf jeden Fall. Also das habe ich schon gesehen. Dass wirklich über Ideen, die formuliert sind Kommentare – sieht man dann ja, welche Klassen die kommunizieren – also auf jeden Fall."

[Freiburg Lehrer 3]

7.

"In der Kommunikation zwischen den einzelnen Stufen. Besonders in der Moderatorengruppe. Ich sehe als Ziel, das später auf alle SchülerInnen umzumünzen. In der Moderatorengruppe ist es wirklich so, dass SchülerInnen, die vorher keinen Kontakt hatten, jetzt miteinander reden. Sie haben – durch Aula – zueinander Kontakt gefunden und reden jetzt auch über schulische Belange und Freizeitaktivitäten. Die abgegrenzte Gruppe hat also dafür gesorgt, dass zumindest ein Teil davon als engere Gruppe zusammengefügt wurde. Und das ist mein Ziel: Dass wir eine Oberstufe sind."

[Hamburg Lehrer 1]

8.

"Ja, wenn sie über ne Idee diskutieren. Wenn äh... einer von denen die Idee beigebracht hat und der andere sie gut findet, dann geht er schonmal zu ihm hin und lobt ihn dafür."

[Freiburg Schüler 11]

Austausch über Organisatorisches

1.

"S: Ja. Wenn's nicht grade Oberstufenschüler mit Fünftklässlern sind, dann schon. Leider meistens nicht auf so einer Ideenebene sag ich mal, sondern meistens ist es organisatorisch, Fragen zum System und so weiter, die

habe ich durchaus bekommen, und Anregungen für die Moderation, aber so Ideenaustausch, außerhalb der Klassenebene, den gab's hier nicht."

[Nottuln Schüler 1]

SchülerInnen helfen einander beim Formulieren von Ideen

1.

"S: Also ich hab direkt nicht selber ne Idee gemacht, aber ich hab anderen geholfen das zu formulieren, in welche Kategorie das gehört und wie man das.... schöner gestalten kann."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Keine Veränderung der Konfliktlösung

1.

"D: Hat aula da etwas geändert?"

S: Nein, das ist mir nicht bekannt."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Ich glaube, dass sich an deren Wahrnehmung diesbezüglich nichts verändert hat, weil die Konflikthaftigkeit in den Abstimmungen gar nicht gegeben war. Wenn es da mal Konfliktpotential gab, glaube ich, dass sie das gerne über aula behandelt hätten, aber da das in der Form nicht möglich war, ist das wohl im Unterricht gelaufen."

[Nottuln Schulleitung]

3.

"Aula trägt definitiv nicht zu Konfliktlösung bei. Wir stehen mit unseren Lehrern und Schülern in so einem guten Verhältnis, dass wir uns einfach in den Kreis setzen und das besprechen."

[JenaSchüler2]

4.

"Nein, nichts. Weder Lösung noch Ursache. Ich habe an einzelnen Stellen bei aula auch Beiträge gesehen die durchaus auch kritisch zu beurteilen sind, da gab es sicherlich auch außerhalb Diskussionen."

[Hamburg Lehrer 2]

5.

"I: Hat aula irgendwas geändert bei den Konfliktlösungen?"

S: N... Ne, weil dieses Konzept mit den Streitschlichtern, da war die Schule recht zufrieden mit schon. Und dann haben wir... da auch keinen Bedarf gesehen."

[Freiburg_Schüler_3]

6.

"S: Pfffh... Soweit ich das sehe eigentlich nicht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

7.

"I: Äh... genau... ähm... hat aula in irgendeiner Form auch vielleicht diese Konflikte... Konfliktlösungen geändert? Was würdest du sagen?"

S: Nein, das hats nicht beeinträchtigt."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Kommunikation mit LehrerInnen hat sich verbessert

1.

"Also seitdem es aula gibt machen sie selbstständige jetzt zum Beispiel arbeiten oder ähm... gehen auch selb...äh... ständig zum Lehrer, weil dank aula wissen sie jetzt auch, dass sie zum Lehrer gehen können, weil da solche Lehrer gesagt haben „Ihr könnt auch gerne mal zu mir kommen.“"

[Freiburg_Schüler_11]

2.

"S: Ja, also wir hatten n... also wir haben so'n Projekt, dass sind die „Feste der Kulturen“. Äh... das stand glaube ich mal auf aula, aber das haben die dann am Ende... also separat gemacht aber... ähm, dass ist halt so dass dann Lehrer und Schüler zusammenarbeiten müssen. Äh... und da funktioniert das schon echt gut."

[Freiburg_Schüler_3]

3.

"S: Ja, also das trägt halt dazu bei, dass die Lehrer mehr mit uns Schülern reden und uns mehr nach der Meinung fragen und auch... viel viel besser zusammenleben, nicht so dass er der sit wo uns alles sagt, sondern dass wir auch was mitbestimmen können."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

4.

"Und auch die Kommunikation mit den Lehrern hat sich bisschen verändert. Das geht einfacher wie früher.... Ja..."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Miteinander hat sich nicht verändert

1.

"M: Trägt aula dazu bei, dass Schüler miteinander reden, die sonst nicht so oft miteinander reden?"

S1: Für mich persönlich ist es nicht so gewesen."

[Nottuln_Schüler_4 u 5 Interview]

2.

"S: Davon habe ich nix mitgekriegt. Aber wie gesagt: Unser Jahrgang arbeitet sowieso eng zusammen."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"L: Höchstens in den Stufenkonferenzen, oder wenn sie SMV Konferenzen haben. Ich hab nicht das Gefühl, dass sie mehr miteinander reden."

[Freiburg Lehrer 4]

4.

"Haben Schüler die sonst nicht miteinander reden durch aula mal miteinander gesprochen?"

Ne, ich denke nicht. Ich habe wenig mitbekommen."

[Hamburg Schüler 4]

5.

"Mmh das kann ich auch nicht so sagen [I: Also jetzt nicht unbedingt klassenintern sondern vielleicht auch innerhalb der Schule also zwischen fünfter und zehnter Klasse.] hm ich weiß nicht so gen nee das war also wenn jetzt äh ich hab das halt auch nicht erlebt dass eben so Themen also nur dass eben die Klassen dann eher zusammenhalten und dann aber für die Schule auch wieder was machen also auch an anderen aber die Gruppen sind dann wenn schon von der Schule also von den Klassen. #00:03:25-8#"

[Freiburg Schüler 7]

6.

"Habe ich nicht beobachtet. Ich denke es wäre grundsätzlich trotzdem möglich."

[Hamburg Lehrer 2]

7.

"I: Trägt aula dazu bei, dass auch SchülerInnen miteinander reden, die sonst nicht miteinander reden?"

S: [Pause] Ja, glaub nicht, weil mir nützt das gar nicht, bei meiner Schwester auch nicht, also... ist alles gleich irgendwie."

[FreiburgSchüler5]

8.

"Äh also eigentlich ist es ganz normal und Aula gibt es ja so manche Diskussionen bei den in den Kommentaren für Ideen die hab ich mir auch manchmal so durchgelesen aber sonst eigentlich hat sich nichts in miteinander verändert"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Diskussionen (ohne Streit) entstehen zwischen SchülerInnen

1.

"Ich denke schon, wenn das Thema einmal da ist. Dann reden auch welche, die sonst nicht miteinander reden, miteinander. Aber wenn das Thema nicht da ist, dann nicht. Es gibt jetzt auch sichtlich mehr Streit um irgendwelche Ideen. Also nicht viel Streit, aber als ich gesagt habe, dass ich gegen diese Fahrradständer bin, dann

gab es auch Schüler, die gesagt haben, nein, das ist doch gut mit den Fahrradständern! Also, jetzt keinen richtigen Streit, aber man kann sich leicht streiten."

[Jena_Schüler_6Kl_3]

2.

"nee also eigentlich nicht also so kleine Diskussionen gab es unter den Kommentaren bei manchen Ideen aber sonst Streits eigentlich nicht. #00:11:01-0#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Verbindung zwischen SchülerInnen verschiedener Altersstufen

1.

"S3: Ja und wir haben in der Klasse auch öfters darüber diskutiert."

[Nottuln Schüler 8]

2.

"S1: Also wir 5er werden jetzt auch mit den 9-Klässlern zu tun haben, also wenn es dann in aula um einen bestimmten Vorschlag geht, dann kommt man auch in Kontakt."

[Nottuln Schüler 6]

3.

"Durch die Moderatorenrolle spreche ich mit den kleinen Schülern, was ich bisher kaum gemacht habe. Wir haben regelmäßige Treffen."

[JenaSchüler2]

4.

"Was positiv ist, ist, dass besonders im Moderatorenbereich die Kommunikation zwischen den SchülerInnen, zwischen den Stufen zugenommen hat. Nicht unbedingt auf aula-Ebene. Sie kommunizieren auf Whatsapp, treffen sich in den Pausen und stimmen sich ab."

[Hamburg Lehrer 1]

5.

": Trägt aula dazu bei, dass auch Schülerinnen und Schüler miteinander reden, die sonst nicht miteinander reden?

S: Ja, wie vorhin schon angesprochen, dass halt... ähm... so 5t und 10t Klässler manchmal auch zusammenarbeiten, das sieht man schon auch so."

[Freiburg_Schüler_3]

6.

"S: Ja, weil... die Fünftklässler haben mich normalerweise nie angesprochen . Oder auch die Sechstklässler. Ich wird meistens immer von den Älteren angesprochen und jetzt trauen sich auch die Jüngeren mich nach Rat zu fragen und wie man das hinschreiben soll, ob ich bei Plakaten helfe, sowas."

[Freiburg_Schüler_10Kl_4]

7.

"S: Ja. Allein durch äh... das ... sind auch... als ich... also als wir die neunte Klassenregelung äh, dass die neunte Klasse raus darf, sind auch viele Siebtklässler zu uns gekommen und haben uns... haben uns gefragt ähm... „Ja, hält das auch bis wir da sind in der Neunten“ und so. Ja, also ich würd sagen ja."

[Freiburg_Schüler_10Kl_2]

8.

"S: Ich denke schon, ja. Vor allem wenn verschiedene Klassenstufen zusammenarbeiten für eine Idee."

[Freiburg_Schüler_10Kl_1]

9.

"B: Ja also das ist ja äh das mit den Kommentaren in den Kommentaren schreiben ja zum Beispiel einer aus der Fünften und einer aus der Zehnten miteinander und man denkt der aus der Fünften hat nicht unbedingt so viel äh so viel gute Ideen obwohl der aus der Fünften könnte genauso viele gute Ideen wie aus der Zehnten haben und meistens weiß man ja nicht ob er fünfte achte siebte ist und deswegen äh kann jeder eigentlich dort mit jedem interagieren. #00:11:40-7#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Wünsche für Zukunft

"Forenartigere" Diskussionsfunktion über VV hinaus

1.

"S: Ja, wenn da 'ne aktive Diskussion wäre, sicherlich. Dafür ist das System glaube ich aber auch nicht so hundertprozentig ausgerichtet, also ich würde ja dann wenn über Verbesserungsvorschläge diskutieren. Ich würde das eigentlich ganz gerne voneinander loslösen dass man konstruktive Verbesserungsvorschläge einerseits hat aber andererseits so eine Art Diskussionsthema zu jeder Idee hat also im "Forumsprech" würde ich jetzt so nennen, dass man generelle Kritik, also zum Beispiel "Wofür brauchen wir das denn überhaupt" ... Dass man Kritik, die sich auf die Idee selbst bezieht und gar kein Verbesserungsvorschlag ist und auch Lob, dass das nicht unbedingt ein Verbesserungsvorschlag sein muss sondern da losgelöst wird und dann darüber auch ein bisschen mehr Interaktion über die Plattform geschieht weil's wie gesagt bei uns an der Schule wahrscheinlich auch durch die räumliche Entfernung nenne ich's jetzt mal und häufig bei uns noch die zeitliche Entfernung schwierig ist in der Schule dann wirklich face-to-face dann darüber zu sprechen."

[Nottuln Schüler 1]

Weniger Leute bei Moderatorenschulung (25)

1.

"Also, nur für die Moderatorenschulung erstmal: Weniger Leute. Weniger Leute die sich dann aber auch intensiver damit befassen können und den engeren Austausch..."

[Nottuln Schüler 1]

LuL sollen für Arbeit mit aula bezahlt (entlastet) werden

1.

"Vielleicht auch im Arbeitsvertrag: Das ist vielleicht noch weit weg, aber das wäre eventuell eine Lösung, dass sie eben auch für aula bezahlt werden, und es Teil ihres Berufs ist."

[Jena Schüler 4]

SuS sollten über Einführung von aula abstimmen

1.

"Und, dass SchülerInnen vorher gefragt werden – ich bin mir sicher, sie hätten ja gesagt – dass es ähnlich wie eine Abstimmung ist. Sie müssen zuerst selbst drauf kommen."

[Jena Schüler 4]

Sollte stärker von SchülerInnen ausgehen

1.

". Was ich mir nicht vorstellen kann ist, dass wir LehrerInnen aula immer mit pushen müssen. Es muss sich über die Kinder selbst erneuern, aber die Vorstellung ist vielleicht naiv."

[Schulleitung Jena]

Mehr Zeit in der Schule für Moderation

1.

"Wenn die Lehrer einem Zeit dafür geben, kriegt man es hin.

I: also würdest du gern mehr Zeit haben in der Schulzeit?

S: Genau, damit man es nicht komplett im privaten machen muss. Also ich bin ja in der 13ten Klasse jetzt und muss nebenbei viel lernen. Ich hab mich auch selber gewundert, dass ich es hingekriegt hab, weil ich habe vor den Ferien gedacht: "Wir kriegen das nicht mehr hin". Eine Freundin hat mir dann geholfen, weil sie mit im Abikomitee ist. Sie ist mir dann durch die Klassen gegangen mit den iPads und so haben wir das hinbekommen."

[Hamburg Schüler 1]

Schüler sollen Prozess in eigenen Worten erklären

1.

"S: Das vielleicht Schüler mal erklären, wie das gemacht wird. Schüler können das mit eigenen Worten besser erklären, als wenn ein Lehrer oder jemand der das professionell kennt das macht. Das höret auch keiner zu. (Besser) wenn das ein beliebter Schüler macht, können die Leute besser zuhören und es verstehen."

[Hamburg Schüler 1]

Vernetzung der aula-Schulen

1.

"L: Also ich könnte mir vorstellen – wir haben ja noch 2 andere Pilotschulen, ob man da mal ein Projekt hätte, wo die Schüler das wirklich durchgeführt haben in real, um dann wirklich zu sagen „Schaut mal, die haben das geschafft.“ Das wäre nochmal so eine Anschauung nicht im theoretischen, sondern wirklich im praktischen, was wirklich passiert ist. Das würde glaube ich eine ganz große Möglichkeit nochmal darstellen einfach nochmal um zu zeigen was alles geht."

[Freiburg Lehrer 4]

Plakat mit Nutzungsregeln bei aula

1.

". Da sollte man vielleicht ein Plakat machen: Nutzungsregeln bei aula, und das erklären, damit sie das wissen."

[Hamburg Schüler 6]

Plakate mit wesentlichen Infos zu aula sichtbar aufhängen

1.

"L: Also bei mir wars eigentlich völlig klar, obwohl ich das Plakat jetzt nochmal sehr gut finde, dass das da hängt."

[Freiburg Lehrer 4]

2.

"Und hat es was gebracht, dass wir die Plakate und so aufgehängt haben?"

Ah, die hab ich heute erst gesehen. Das fand ich echt cool. Ich dachte, vielleicht sehen andere das und merken sich das besser. Wenn die Fragen haben, kann man dann einfach sagen: Schau, da ist das Plakat.

Es macht vielleicht Sinn, die früher aufzuhängen."

[Hamburg Schüler 6]

Installation an der ganzen Schule

1.

"Also Rat an jedes Kollegium: Alle oder keiner."

[Nottuln Lehrerin 3]

2.

"Es müsste wirklich in der ganzen Schule installiert sein."

[Nottuln Lehrer 2]

Erfahrene Person vor Ort

1.

"Es waren einfach sehr viele Informationen, deshalb muss man nur einfach die Gelegenheit haben nachzufragen.

Okay, also sodass es noch einmal eine Art Nachveranstaltung gibt oder sodass jemand nochmal an die Schule kommt ein paar Wochen später?

Es wäre günstig gewesen, wenn schon jemand an der Schule gewesen wäre, der immer da ist und der sich einfach 100% auskennt. Sodass man auf ganz kurzem Weg und sehr einfach und direkt Fragen stellen kann."

[Nottuln Lehrer 2]

2.

"Schön wäre es auch, mindesten eine Person hier an der Schule zu haben, die sich wirklich zu 100% damit auskennt um unkompliziert und persönlich Fragen zu klären. Ich weiß, ich hätte Sie auch jederzeit anschreiben können, aber das ist anders, als wenn man das kurz beim Kaffee besprechen kann."

[Nottuln Lehrer 2]

Klassenräume abschaffen, nur noch Schulideen

1.

"Ich fände es sinnvoll, wenn es einen großen Schulraum gibt, in dem alles was die Schule als Gesamtes betrifft, diskutiert wird. Vielleicht kann man diese kleinen Räume auch noch lassen, wenn es doch Gruppen Dinge gibt, aber ich glaube, dass wir dafür aula nicht brauchen. Für Lehrer finde ich so ein Ding allerdings immer noch spannend."

[Jena Lehrer 3]

Möglichst viele Schulen sollen das Projekt kriegen

1.

"M: Du findest es so ok? Ok. Super. Dann bin ich mit meinen Fragen durch. Gibt es noch etwas, dass ihr uns auf den Weg geben wollt, dass ihr über aula sagen wollt oder auch für andere Schulen sagen wollt?"

S2: Das möglichst viele Schulen das Projekt kriegen sollen, weil das ziemlich cool ist und auch der Schule weiterhelfen kann."

[Nottuln Schüler 7]

Mehr Schüler sollen Projekte umsetzen

1.

"S1: Also ich würde mir wünschen, dass sich auch die anderen Schüler – wir haben uns jetzt bei Herrn V sehr intensiv damit beschäftigt – aber das auch die anderen Schüler ein Komitee bilden, wenn ihr Vorschlag durchkommt, oder darüber diskutieren, den Preis ausrechnen und so. Das sie sich auch wenn es vorbei ist mit dem Projekt beschäftigen."

[Nottuln Schüler 6]

Intensivere Einführung für alle Lehrer

1.

"Also vielleicht, dass man die Inhalte stärker in die Breite kommuniziert?"

Ja, das Kollegium muss auf einem Stand sein. Man könnte vielleicht auf die Homepage verweisen oder ähnliches. Ich denke, das ist der Hauptknackpunkt: Alle dachten, sie wissen in etwa Bescheid, aber wenn es dann um Detailfragen ging, merkte man, dass das nicht so war und da Schwierigkeiten liegen.

Wir haben ja demnächst einen Leitfaden, der ist allerdings 60 Seiten lang, da kann man natürlich nicht erwarten, dass jede und jeder das liest.

Nein, aber vielleicht könnte man auf Lehrerkonferenzen eine Form von Powerpoint vorbereiten, die das kurz zusammenfasst und etwas klarer macht. Für alle KollegInnen, damit alle Bescheid wissen."

[Nottuln Schulleitung]

Mehr in Projektteams arbeiten

1.

"B: Ich kanns mir vorstellen wenn ich wirklich an einer Idee wirklich also überzeugt bin aber eben nur mit Unterstützung also nicht ganz alleine sondern wenn da wirklich viele Leute sind die das gut finden dann.
#00:00:13-5#

I: Also würdest du auch gerne dann zum Beispiel n Projektteam haben für eine [B: Ja genau.] Idee wo ihr denn gemeinsam äh Sachen [B: Mhmh genau.]"

[Freiburg Schüler 7]

Weniger Frust durch technische Probleme

1.

"Wichtig wäre dabei natürlich, dass es nutzerfreundlich ist, dass die SchülerInnen es gerne nutzen und dass sie Erfolge sehen. Es wäre schön, wenn die Zahl der Misserfolge bei dem Launch geringer wird. Sonst ist immer wieder die Chance da, so nach dem Motto „packen wir es richtig an“ und dann gibt es wieder Schwierigkeiten.

Technische Schwierigkeiten?

Ja im Wesentlichen technische. Auf einer professionellen Ebene kann ich das verstehen, es ist niemals alles perfekt. Auf der Ebene der Emotionen, hat man da sehr schnell eine Resignation und die ursprüngliche Begeisterungsfähigkeit ist da schnell verspielt. Es ist daher wichtig ein positives Nutzererlebnis zu haben."

[Hamburg Lehrer 2]

Alte Ideen müssen nach einer Weile gelöscht werden

1.

"dass Dinge von vor 2 Jahren noch drin stehen und gerade nach oben gespült werden und alle wissen „der Schüler ist nichtmal mehr da und eigentlich hat auch niemand mehr Bock auf die Idee“ Jetzt müssten wir eigentlich ein neues System verändern, aber wie verändert man das System weil über aula das zu verändern funktioniert ja nicht weil aula zu lang dauert bis man in Reinschrift den ganz konkreten Vorschlag macht, weil man so viele Sachen machen muss. Das heißt es bräuchte eigentlich eine Taskforce oder so ein Gremium womit man so Elemente auch einfach mal ausmistet oder schnell was beschließen kann und das ist einfach bisher so noch nicht da. Das heißt da müssen wir jetzt konkret uns mit der Schulleitung und dem Schülerrat zusammensetzen und überlegen wie man jetzt einfach mal diese Hürden da herausbekommt. Also zum Beispiel, so Sachen haben Schüler auch schon gesagt in den Schülerratssitzungen, dass man eben wirklich Dinge, die es nach einem Jahr nicht geschafft haben auf den Tisch zu kommen, dass die einfach verschwinden. Das heißt das würde gelöscht werden, weil es einfach keinen Sinn macht."

[Freiburg Lehrer 3]

Mehr didaktische Begleitung

1.

"Und wenn man da entsprechend vieles schreibt, so wie es in den fünften Klassen zum Beispiel ganz extrem vorgekommen ist, führt das sicherlich zum trainingseffekt bei, wichtig ist nur dass man dabei auch die entsprechende Rückmeldung kriegt. Wenn ich da allein in die Verbesserungsvorschläge schreibe, und ich habe keine Verbesserungsvorschläge von Lehrern gesehen um ehrlich zu sein, wär ja auch mal 'ne Anregung und gehört auch sicherlich dazu. Also wenn das Feedback entsprechend da ist kann man das auf jeden Fall dort üben und lernen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Auf der anderen Seite kommt da momentan noch wenig, aber wenn die Kollegen mit der Zeit stärker mit rangehen, vielleicht damit es einfacher wird."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"S: Zeit und Struktur. Sie brauchen bestimmte Slots, das ist noch nicht in allen Gruppen etabliert. Das ist Aufgabe der Stammgruppenleiter, das selbst zu finden, es gibt ja noch viele andere Themen neben aula."

[Schulleitung Jena]

4.

"Durch Aula können die Schüler mehr erreichen, ihre Ideen....ihre Kreativität, was sie in der Schule wirklich wollen anstatt zu meckern wirklich umsetzen. Aber dafür müssen auch die Lehrer einen Schritt machen. Wenn nur die Schüler was machen bringt das nichts. Weil wenn der Lehrer sagt: "Was ist das Ich kann das nicht." (bringt das nichts) Die Lehrer müssen genauso motiviert sein wie die Schüler. Wenn die Lehrer da nicht so ein bisschen Druck machen: "Benutzt Aula Leute!...Ihr könnt diese Idee und das machen....Das war eine gute Idee, die du im Unterricht hattest wieso setzt du das nicht um? Schreib das doch mal in Aula.""

[Hamburg Schüler 1]

5.

"L: Also ich glaube man müsste nochmal diese Schulung intensivieren, gerade bei den Kleinen. Man müsste... im Grunde genommen müsste der Gemeinschaftskunde-Unterricht auch nochmal so die Partizipation an Entscheidungsprozessen auch nochmal ganz klar machen, dass Schüler das auch machen können. Man sollte einmal die Woche wirklich in den Computerraum gehen, auch wenn das schwierig ist bei uns, aber es ist möglich. Die dürfen ja demnächst auch die Smartphones nicht mehr benutzen."

[Freiburg Lehrer 4]

6.

"Wenn, sollte es in der Klasse immer mal wieder durchgegangen werden und die Plakate sollten aufgehängt werden. Sagen, dass man an dem Tag abstimmen kann, immer absprechen, was gerade das Thema ist, was wer gerade verändern will und was man daran wiederum verbessern könnte – also es größer machen. Es nicht bei dem belassen, was es gerade ist – es ist so mittelgroß gerade – sondern richtig Werbung machen. Vielleicht aus jeder Klasse immer einen „Leiter“ rausholen und die sollen sich treffen. So dass die sich treffen und immer besprechen können, was Ideen aus der Klasse sind und das aufschreiben."

[Hamburg Schüler 6]

7.

"Also das heißt, es gibt für jede Idee immer Argumente dafür und dagegen und die muss man sich beide ansehen. Vielleicht müssten da noch Lehrer Argumente mit einbringen und man lässt es nicht nur Schüler alleine diskutieren."

[Jena Lehrer 3]

8.

"Ich glaube, dass man da den Schülern das viel näherbringen müsste, dass es eben in eine andere Richtung geht, das Lernen einfacher oder praktischer wird. Dass es einem im späteren Leben mehr bringt, als jetzt hier stumpf zu sitzen. Aber das müsste man den Schülern echt irgendwie näherbringen. Und ich weiß halt auch nicht, inwieweit man sich während dem Abi auf eine Idee fokussieren kann oder auf die Steine die einem da in den Weg gelegt werden."

[Hamburg Schüler 3]

Statt Quorum, soll aula-Team "Quatsch-Ideen rausfiltern"

1.

"Aber da denke ich, ist es ganz gut, wenn man so ein aula Team hat, die sich dann die Quatsch-Ideen raussuchen. Zum Beispiel bei einem Dönerladen in der Schule, weiß man ja direkt, dass das Quatsch ist.

Ja aber ist das demokratisch? Wenn ihr das so entscheidet?

Naja, aber jetzt mal Demokratie hin oder her – im Endeffekt wird auch die Schulleitung zum Dönerladen sagen, nein, das geht nicht. Es gibt ja einfach Dinge, die man nicht ermöglichen kann. Und die könnte man dann als Aula Team schon im Vorhinein aussortieren, bevor es zur Abstimmung geht.

Also dass man schon mal die Sachen, die eh nicht umgesetzt werden können, aussortiert und gar nicht weiterverfolgt?

Ja Demokratie hin oder her, Sisha-Lounge wird keine Schule erlauben. Auch wenn das per Abstimmung durchgeht wird es trotzdem bei der Oberstufenleitung landen und spätestens da wird dann nein gesagt."

[Hamburg Schüler 3]

Weitere Einsatzfelder von aula

Kinderheime

1.

"In einer Firma. Oder in einem Heim, Kinderheim, vielleicht. Was gibt es noch?"

[Hamburg Schüler 5]

Berufskolleg

1.

"Ich habe eine Freundin, die ist Lehrerin am Berufskolleg, und sie hat sich sehr für aula interessiert, weil die sich dort durch verschiedene Standorte, unterschiedliche Unterrichtszeiten und so weiter oft gar nicht begegnen. Da ist die SchülerIn-LehrerIn-Kommunikation nicht einfach und die Möglichkeit, zu partizipieren und am Schulleben zu beteiligen, ist viel schwieriger."

[Nottuln Schulleitung]

Jugendarbeit

1.

"L: In der kompletten Kinder- und Jugendarbeit. Auch in der Schulsozialarbeit. Man muss die Jugend sowieso – finde ich – mehr in die Politik mit reinbringen. Also Mitgestaltung in der Stadtpolitik, Landespolitik und da ist das ein super Instrument."

[Freiburg Lehrer 5]

Jugendparlament

1.

"Es gibt hier ein Jugendparlament, da ist die Frage, ob man das nicht nutzen könnte, dass wir einfach zeigen können, dass es da sowas gibt und dass man da auch was tun kann."

[JenaLehrer1]

Schulen unter einander

1.

"Ich finde es total schade, dass die Schulen in Jena unter einander kaum kommunizieren."

[JenaLehrer1]

Kommunen

1.

"S: Für einen Gemeinderat und solche Positionen. Damit die Bürger tatsächlich sehen, dass man sich beteiligen kann."

[Schulleitung Freiburg]

2.

"Für die Stadt Hamburg zum Beispiel."

[Hamburg Schüler 4]

3.

"I: Ähm wenn man zum Beispiel so ich weiß nicht genau wie das heißt aber in ((Freiburg)) gabs ja jetzt diese Wahlen und dann ga gibts ja jetzt so Leute die da eben Ideen auch au sammeln und so und das könnte man theoretisch auch über Aula machen weil sonst ich glaub die treffen sich dann immer und listen Ideen auf aber das könnte man auch über Aula machen [I: Also Kommunalpolitik.] so also ja genau vielleicht nicht ganz so mit der Schule und aber so e so ähnlich [I: Ja nicht so von der Aufmachung genau ja.] ja (lacht). #00:02:25-9#"

[Freiburg Schüler 7]

4.

"Ich habe mich neulich mit Axel von Offenes Jena getroffen... da zum Beispiel."

[JenaLehrer1]

Hochschule

1.

"An Universitäten kann ich es mir wirklich gut vorstellen. Weil da nicht die Möglichkeit besteht, sich persönlich zu finen, weil sich viele nicht sehen, nicht direkt in den Kontakt treten und es eben auch ein sehr freies Umfeld ist. Da ist aula eine Möglichkeit, die Universtität mit nach Hause zu nehmen und online zu kommunizieren, weil man sich ja auch nicht jeden Tag sieht. Da ist dann die Frage, in welchem Rahmen: Eine Universität, ein Studiengang, eine Lerngruppe?"

[Jena Schüler 4]

2.

"Unis. Weil da hat man noch weniger Kontakt mit den Profs und mit ... den Kontrollgremien da. Und da sind auch mehr Leute, weniger dieses Gefühl von Zusammenhalt, das so ne Klasse hat. Da könnte ich es mir gut vorstellen."

[JenaSchüler2]

3.

"Ein bisschen größer gedacht, vielleicht die Universität?"

[Jena Schüler 1]

Jugendverbände

1.

"In Jugendverbänden. Ich bin da selber viel unterwegs, da gibt es oft die Situation, dass man sich mal zusammensetzen muss. Dann gibt es super viele Treffen, das macht dann zwar echt Spaß, aber manche Dinge könnte man gut vordiskutieren oder eben schon mal vorfiltern."

[Hamburg Lehrer 2]

Gewerkschaften

1.

"Vielleicht sogar auf Gewerkschaftsebene, so dass jeder eine Nummer bekommt und dann darüber abstimmen kann. All das, was groß ist und wo es viele Menschen gibt, die für eine Sache stehen, da funktioniert es."

[Hamburg Lehrer 1]

Vereine

1.

"S: Ich kann mir vorstellen, dass das ein Instrument ist, das sich auf jegliche soziale Vereinigung übertragen ließe. Das können Vereine, Sportvereine sein, die bundesweit organisiert sind, aber ich kann mir auch einen Parteiendiskurs über aua vorstellen."

[Schulleitung Jena]

2.

"Bei bestimmten Vereinen könnte ich mir das vorstellen. In Nottuln haben wir zum Beispiel große und einflussreiche Sportvereine, in denen der einzelne aber gar keine Rolle spielt. Bei Fragen, bei denen es um Verbesserung geht, den Verein voranzubringen oder auch inhaltlich zu verändern"

[Nottuln Schulleitung]

3.

"Vielleicht in Vereinen oder bei Hobbys oder bei etwas, wo Leute eben gerne hingehen."

[Hamburg Schüler 3]

4.

"In Sportvereinen, in Vereinen allgemein. Überall, wo ich große Menschenansammlungen habe, die ihre Stimme abgeben müssen zu einer Thematik, die eine Vollversammlung benötigen würde."

[Hamburg Lehrer 1]

Vernetzung von Schulen

1.

"das wäre auch sinnvoll, dann hätte man darüber geredet „Was haben... was dürft ihr in der Schule machen und was dürf... dürfen wir“, das könnte man dann gut diskutieren."

[FreiburgSchüler5]

Politik

1.

"S: Ich kann mir vorstellen, dass das ein Instrument ist, das sich auf jegliche soziale Vereinigung übertragen ließe. Das können Vereine, Sportvereine sein, die bundesweit organisiert sind, aber ich kann mir auch einen Parteiendiskurs über aula vorstellen."

[Schulleitung Jena]

2.

"S: Mmmmh... so in China in diesen Applefabriken wäre das natürlich ganz sinnvoll, glaube ich [lacht]... ähm... ich weiß jetzt nicht ob das so anstrebbbar ist. Ähm... aber sonst, also in der Öffentlichkeit haben wirs ja. So... mit Politik. Das ist ja quasi... ähm... fast ähnlich. Nur dass man sich ein bisschen mehr rein ins Zeug legen muss. Ähm..."

[Freiburg_Schüler_3]

Wohngemeinschaft

1.

"glaube nicht, dass ich, wenn ich in einer WG wohne auf aula geh und ... (lacht) die verändere."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

Betriebe

1.

"Ansonsten in Büros oder Berufsfeldern, ich weiß ja nicht, wie da die Entscheidungsprozesse sind, weiß ich nicht. Da gibt es ja viele Hierarchien, von daher würde ich mir das wünschen. Aber ist das attraktiv für die Cheftage? Ist es attraktiv, Mitarbeiterinnen diese Art von Mitbestimmung zu geben? Das wäre sicher schön, aber es ist die Frage, ob das gemacht wird. Ich finde es sinnvoll, dass es hier an Schulen getestet wurde."

[Jena Schüler 4]

2.

"S: In der Ausbildung, in Betrieben würde das glaube ich auch gut ankommen. Z.B. wenn man Probleme bei der Arbeit bzw. der Ausbildung hat, könnte das einem weiterhelfen. Ich glaube nicht, dass das jeder Betrieb befürworten würde..."

[Hamburg Schüler 1]

3.

"Eigentlich in allen Berufen. Da gibt es ja auch immer Prozesse, in den ganzen Firmen, die man verbessern könnte. Kann man eigentlich überall benutzen. Aula hört sich jetzt schulisch an, aber eigentlich ist das echt groß. In

Firmen, in großen Firmen, wäre das echt vorteilhaft. Wäre bestimmt cool bei Firmen mit Technik, oder Firmen mit Management, dann läuft das da auch alles etwas geordneter ab."

[Hamburg Schüler 6]

4.

"In einer Firma. Oder in einem Heim, Kinderheim, vielleicht. Was gibt es noch?"

[Hamburg Schüler 5]

5.

"S: Mmmmh... so in China in diesen Applefabriken wäre das natürlich ganz sinnvoll, glaube ich [lacht]... ähm... ich weiß jetzt nicht ob das so anstrengbar ist. Ähm... aber sonst, also in der Öffentlichkeit haben wirs ja. So... mit Politik. Das ist ja quasi... ähm... fast ähnlich. Nur dass man sich ein bisschen mehr rein ins Zeug legen muss. Ähm..."

[Freiburg_Schüler_3]

6.

"also vielleicht an Arbeitsplätzen, damit... es gibt ja auch viele, die irgendwie mit ihrem Umfeld bei der Arbeit nicht wirklich zufrieden sind und... ja... da vielleicht."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

7.

"ich würde jetzt sagen vielleicht im Arbeitsumfeld, aber da wäre es vielleicht schwierig sich so das arbeitsumfeld so hinzurichten wie einem gefällt. Da gibt es dann ja schon nochmal ein bisschen andere Regeln als an der Schule."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

8.

"also vielleicht bei Berufen [I: Also in Unternehmen zum Beispiel] ja in Unternehmen [B: Wie würdest du dir das da vorstellen?] also der Aulavertrag müsste natürlich [I: Der müsste anders sein genau] ja noch ziehrlicher also so kleine Sachen könnten da schon reinkommen dass vielleicht neue Tische reinkommen sollten oder n neuer Drucker oder sowas weil manchmal würde das äh wird das vom Boss nicht äh berücksichtigt und deswegen kann man durch Aula eben halt auch viele solche Sachenmachen und da das ja auch erwachsene Leute sind würde das auch sehr oft genutzt also öf öf oft genutzt werden. #00:20:31-1#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Weiterentwicklung der Software

Mouseover-Hilfe auf der Plattform

1.

"Die Übersichtlichkeit ist gegeben würde ich sagen, aber es ist manchmal schwierig, die Ideen irgendwie zu strukturieren. Klar gibt's die verschiedenen Themen, und das Prozedere auf dem Tisch und so weiter, ist auch alles sinnvoll, nur irgendwie fehlt da manchmal für Leute die sich nicht wöchentlich damit beschäftigen sag ich jetzt mal 'ne grobe Erklärung, die man vielleicht auch mal auf die Plattform implementieren sollte.

I: Unterschied zwischen Ideen und Themen...

S: Genau. Dass da irgendein Fragezeichen ist, wo man mit 'nem mouse-over Informationen kriegt oder so. Vielleicht fällt mir noch was ein irgendwann, wenn wir an dem entsprechenden Punkt sind."

[Nottuln Schüler 1]

Benachrichtigungen

1.

"Dann, irgendwie ein Benachrichtigungssystem für neue Ideen die eingegangen sind, für anstehende Abstimmungen und so weiter, also alles was irgendwie 'ne terminliche Frist hat oder irgendeine Aktion erfordert. Da sollte man wohl per e-Mail, das wäre höchst wahrscheinlich ja das einfachste, benachrichtigt werden."

[Nottuln Schüler 1]

Private Nachrichten

1.

"Also erstmal PN."

[Nottuln Schüler 1]

App wäre nicht hilfreich

1.

"S: Also ich weiß nicht. Ich kann nur für meinen Jahrgang sprechen, aber die würden sich diese App nicht runterladen."

I: Warum?

S: Die würden sagen: "Unnötig Speicher, brauch ich nicht." Das würde unser Jahrgang glaube ich nicht machen. Ich weiß aber auch nicht, wie man das sonst mit den Passwörtern lösen könnte. B man das über die Schule vergeben kann...direkt leichte (Passwörter), wie das Geburtsdatum, so dass sie es nicht vergessen. So wie unsere Stundenplan-App, die hat jeder, wo wir kein Passwort gekriegt haben sondern einfach unser Geburtsdatum. Aber diese ganzen Nummer, Passwort ändern, da gab es sehr viel Durcheinander."

[Hamburg Schüler 1]

Plattform wird explizit gelobt

1.

"Auch die Visualisierung ist Klasse."

[Jena Schüler 4]

2.

"B: Ich finde die Plattform ist an sich schon sehr ausgereift. Eigentlich finde ich die ganz gut, die Anmeldung ist auch relativ einfach."

[Nottuln Schüler 9]

Schulleitung kann schon in Diskussionsphase Feedback geben

1.

"Wie gesagt, etwas was den Schulleitungszugriff angeht. Ich würde mir wünschen, dass ich etwas nicht nur direkt ablehnen kann, sondern etwas dazwischen habe: Dass ich erklären kann, dass gerade keine direkte Entscheidung treffen kann. Dass SchülerInnen erkennen, wo das Problem ist, warum ich weder zustimmen noch ablehnen möchte, aber dass sie noch nacharbeiten können. Es gibt ja viele Stufen dazwischen: Ich will das eigentlich nicht ablehnen, aber wir müssen eben nochmal nacharbeiten."

[Nottuln Schulleitung]

Link bei Benachrichtigungen führt nicht zur betreffenden Idee

1.

"Außerdem: Wenn mein Eingreifen nötig ist, als Schulleitungsebene, und mir der Link geschickt wird, dann lande ich immer auf der Startseite. Und dann gucke ich mir den Link genauer an und schau mir an, wo ich hin muss, in welche Klasse, wer hat sich beteiligt, das könnte man verbessern. Das ist nämlich sehr umständlich."

[Nottuln Schulleitung]

Chatroom

1.

"I: Würde es helfen, wenn du über Aula 'ne private Nachricht schicken könntest?"

S: Das würde auf jeden Fall helfen. Ich weiß ja nicht was nachher noch kommt aber solche Vorschläge in der Art würde ich nachher gerne machen."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Ich denke, im Bereich der Technik. Im Gespräch mit SchülermoderatorInnen sieht man, dass diese Rückkoppelungsmöglichkeiten nicht gegeben sind. Man kann zwar chatten, aber es ist schon ein One-Way Situation. Das ist ja so eigentlich nicht vorgesehen bei aula: Das ist ja ein Abstimmungsinstrument. Allerdings kommt es schon vor, dass SchülerInnen Rückfragen haben oder etwas genauer wissen wollen. Und bei aula ist das zu schwerfällig. Es ist zwar technisch möglich, sich über die Vorschläge auszutauschen, aber es ist ja auch so nicht vorgesehen, in dieser Form in Austausch zu treten. Und das macht es für die SchülermoderatorInnen auch schwer, das Ganze zu kontrollieren."

[Nottuln Schulleitung]

3.

"In welcher Form wäre der direkte Austausch denn besser?"

Vielleicht mit einem Chatroom, ich weiß nicht, ob das gewollt, oder wirklich sinnvoll ist – aber es ist auf jeden Fall eine etwas „frustige“ Situation, wenn SchülerInnen etwas posten, aber keine Antwort bekommen. Man muss überlegen, dass wirklich so zweigleisig fahren lassen zu wollen, dass man einerseits die Abstimmungsmöglichkeit und andererseits die Chatfunktion hat. Das zieht natürlich auch wieder einen Rattenschwanz sicher sich her, bezüglich Kontrolle und Datenschutz. Aber das ist, was die SchülerInnen machen – die posten etwas und reagieren darauf, obwohl es gar nicht so gedacht ist. Ich beobachte das bei den 5ern. Da steht z.B. „Weniger Hausaufgaben“ als Vorschlag und es wird kommentiert: „Wie willst du das machen? Ist doch gar nicht möglich? Und da müssen wir doch mit den Lehrern sprechen.“"

[Nottuln Schulleitung]

Plattform sollte übersichtlicher sein

1.

"I: Also ich finde man sollte generell Aula die diese Website n bisschen ordentlicher gestalten weil ich fin Aula aun also auf n Tisch zum Beispiel ist das n bisschen arg unauf unübersichtlich und ähm man sollte das mehr mit also manchmal kriegt man das gar nicht mit dass da was ist zum Beispiel in den Ferien war da was und das hat man gar nicht mitbekommen und sowas sollte man dann halt vermeiden. #00:01:39-6#"

[Freiburg Schüler 7]

Benachrichtigungsfunktion

1.

"Ein Benachrichtigungssystem. Dass man sieht, wenn eine neue Diskussion beginnt oder eine Abstimmungsphase. Dass man erinnert wird und dass das System präsenter wird. Diese Browserseite muss man immer aktiv öffnen, da muss man dran denken, und wenn man das nicht macht, gerät das schnell mal in Vergessenheit."

[Nottuln Schüler 2]

Nutzerrechte flüssiger machen

1.

"Es kam jetzt nochmal die Idee auf, dass die Moderatoren noch eingeschränktere Rechte haben. Manche haben sich verletzt gefühlt, weil ihre Ideen einfach gelöscht wurden. Also dass man da die Rechte noch flüssiger macht, dass der Administrator sie leichter verteilen kann. Das ist ja momentan nur über die Klassen geregelt. Das mit der App kommt ja schon."

[JenaSchüler2]

Mehr Abstimmungsmodi

1.

"aula ist mir dafür zu steif. Da müsste das vielseitiger sein. Man kann ja über aula nur Prozesse machen, wo man sagt: „Ich bin jetzt für die Idee oder gegen die Idee“. Aber eine Schülersprecherwahl, wo man zB 10 Kandidaten hat, das ist sehr kompliziert. Da gibt es vielleicht Umwege, aber das ist kompliziert. Es wäre schön, so ein Baukastensystem zu haben, das jede Schule sich selbst zusammenbauen kann. So „Ich möchte einen Blog auf der ersten Seite haben“ oder „Ich möchte Abstimmungen mit mehreren Optionen“. Das ist bestimmt teuer, aber es wäre cool, wenn es ginge."

[JenaSchüler2]

Email pflichtmäßig eintragen

1.

"Ich fände gut, wenn das Email eintragen Pflicht wäre. Dann hätte man da die Sicherheit, wenn man das Passwort verliert. Bei uns ist es zumindest so, dass wenn wir Medienunterricht beginnen, sollen wir alle eine Mailadresse erstellen. Also bei uns hat theoretisch jeder eine Email-Adresse."

[JenaSchüler2]

Prüfung von Klassenideen durch Klassenlehrer statt Schulleitung

1.

"Ist insofern auch gerade bei den jüngeren SchülerInnen, bei denen die Ernsthaftigkeit sehr hoch ist und die wirklich etwas bewegen wollen, sehr sinnvoll. Dort kann ein Lehrer oder eine Lehrerin, die die SchülerInnen ja viel besser kennt, Dinge beantworten, die ich eben nur sehr institutionell beantworten kann. Zum Beispiel bei der Frage nach einem zusätzlichen Wandertag: Da kann ich nur sagen, dass das nicht geht, weil der Wandererlass sieht das und das vorsieht. Das ist für SchülerInnen frustig. Wenn KlassenlehrerInnen das aber ganz anders kommunizieren würden und können, wäre das viel besser."

[Nottuln Schulleitung]

2.

"In der Klasse nicht. Es müsste noch die Funktion geben, dass es ne Funktion gibt „Klassenlehrer“, der dann die Benachrichtigung bekommt. Denn das interessiert auch die Schulleitung nicht, ob wir jetzt nen Toaster in unserem Schulraum haben wollen. Sondern das muss an die Klassenleitung gehen. Dann kann man das auch mal im Morgenkreis ansprechen und dann läuft das."

[JenaSchüler2]

3.

"muss man bei Klassenregeln, auch wenn wir etwas in der Klasse machen, muss man auch den Schulleiter fragen?"

I: Bisher ja.

B: Weil das würde ich vielleicht ändern.

I: Also dass man zum Beispiel so eine Art Klassenlehrer hat, den man dann stattdessen fragen müsste?

B: Ja, genau!"

[Jena_Schüler_6KI_3]

Doppelte Ideen lassen sich nicht zusammenfügen

1.

"S: Also ich finds ähm... kompliziert, weil manche... Vorschläge sind halt doppelt gemacht und die kann man dann nicht in eins zusammenfügen, das mich echt stört."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Sortierung von Ideen ist problematisch

1.

"B: Die Verwaltung von den Ideen, das ist ziemlich... Es wäre auch gut, glaub ich, weil es ist ja so: Bei der Schulansicht sind schon ziemlich viele Ideen drin, aber die Ideen, die viele Stimmen haben und die, die nur 1, 2 Stimmen haben, sind ganz unten und viele gucken nicht drauf und klicken nicht drauf, dass es umgedreht werden soll. Ich weiß, es gibt diese Funktion, aber viele machen das eben nicht und dann bleiben eben die Ideen, die trotzdem gut sind, aber nicht viele Stimmen haben, unten."

[Jena_Schüler_6KI_3]

2.

"Und man sieht halt auch immer nur das, was am neusten ist, also das was am meisten Stimmen hat. Deshalb..."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

3.

"S: Also, ich fände es gut, wenn es ein Filtersystem oben gäbe, genau so wie beim Onlineshopping, dass man z.B. vom Datum ausgehen kann oder von dem Anfangsbuchstaben. Dass man dann leichter Ideen finden kann."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

Eine App wäre hilfreich

1.

"M: Glaubt ihr eine App hilft weiter?"

S1: Ja"

[Nottuln Schüler 4 u 5 Interview]

2.

"D: Benötigt es andere Bedingungen?"

S: Vielleicht die App. Die Vereinfachung für die Schüler."

[Schulleitung Freiburg]

3.

"Auch, dass es eine App geben wird – das wird einen Drive entwickeln, wenn jedes Kind das hat, haben wir die hohe Zugangshürde, die ja momentan doch besteht, nicht mehr. Ich habe eine große Hoffnung."

[Schulleitung Jena]

4.

"B: Das finde ich sehr sinnvoll, denn die App hat den Vorteil dass man immer eingeloggt ist. Und immer wenn man im Internet ist – was man ja fast immer ist- bekommt man direkt die Benachrichtigung und ist mobiler."

[Nottuln Schüler 9]

5.

"Ja auf jeden Fall. Ich denke, wenn man die Passwörter dann auch darauf speichern kann, und sich nicht jedes Mal neu anmelden muss, dann steigen bestimmt die Nutzerzahlen."

[Hamburg Schüler 4]

6.

"Ich glaube die App macht es sehr viel einfacher"

[Jena Lehrer 3]

7.

"Ja, sehr. Dann würde das auch in der Freizeit verstärkt genutzt wird, das ist momentan bei uns nicht der Fall. Wobei da natürlich die Frage ist, ob die Nutzung in der Freizeit gewünscht ist."

[Nottuln Schulleitung]

8.

"es geht schneller zum Aufrufen und wenn man dann auch noch ne Benachrichtigung kriegen würde ähm wenn da äh was verändert wird oder wenn da was auf n Tisch kommt dann hat man auch mehr Möglichkeiten da abzustimmen und ähm ist wahrscheinlich dann auch übersichtlicher weil ich find das jetzt noch relativ unübersichtlich."

[Freiburg Schüler 7]

9.

"Das ist jetzt auch ein hausgemachtes Problem, dass du Schüler aufgrund ihres soziokulturellen Hintergrunds nicht immer Zugang zum Internet haben, da bräuchte es vielleicht wirklich eine App."

[Freiburg Lehrer 5]

10.

"L: Also so könnte es fortgeführt werden. Ich weiß ja, dass die App gerade in der Mache ist. Die App wäre so ein Faktor, aber ansonsten würde ich das weiterlaufen lassen."

[Freiburg Lehrer 5]

11.

"Also wenn die App da ist, verspreche ich mir da einiges von."

[Freiburg Lehrer 3]

12.

"Ja ich denke auch, dass das besser ist, wenn man einmal ganz angemeldet ist. Sodass man dann innerhalb von einer Minute kurz drüber schauen kann, was es für neue Ideen gibt. Es entstehen ja nicht jede Woche 20 neue Ideen, das würde auf jeden Fall trotzdem sehr viel weiterhelfen."

[Hamburg Schüler 3]

13.

"Aber wenn man vielleicht die App hat, hätte aula auch auf unserer Schule eine Chance, wenn man nicht immer dieses neue Anmelden hätte und so weiter. Da sind die Schüler zu faul für."

[Hamburg Schüler 3]

14.

"Klar, ich kann mir gut vorstellen, dass so ne aula App viel helfen würde, weil man sich das Passwort nicht immer merken muss."

[Jena Schüler 1]

15.

"Nicht browsergestützt. Wenn es eine App gibt, dann. An dieser Schule hier wird das die entscheidende Wende bringen, 100%ig."

[Hamburg Lehrer 1]

16.

"Ja, ne App und so dass man... äh... da eingeloggt bleibt, weil mehrere Schüler an der Schule haben Geschwister und die habe auch ein Passwort und loggen sich dann immer ein und die anderen vergessen dann ihr Passwort. Und dann müssen sie immer schreiben... an die Email."

[Freiburg Schüler 11]

17.

": Eigentlich hier nur, dass man halt die App hat dass man nicht immer auf diese Internetseite gehen muss und auch dass äh... man dann immer eingeloggt bleibt. Dass äh.... wenn sich das verändert, dann nutzens glaube ich mindestens 70-80 mehr."

[Freiburg Schüler 11]

18.

"S: Vielleicht kanns helfen, also mir schon. Also ich geh eh schon jeden Tag rein, ich habs sozusagen im Laptop auch so als App aber nicht App halt. Ja, ich glaub das würde schon helfen, weil... das ist dann einfacher."

[FreiburgSchüler5]

19.

"Weil also... ähm... auf die Internetseite hab ichs nie eingegeben, ich bin immer dann, weil ich ja Moderator bin, auf diese gmail, dann kann man ja direkt zum Link. [kurze Pause] Weil, sonst wäre ich da vielleicht auch nur einmal im Monat drauf gewesen weil das echt... auch echt ätzend ist auch immer diesen Link einzugeben, sich anzumelden und so. Und wenn ich überleg mit... dass ich bei WhatsApp auch immer Internet anmelden müsste, dann... würde ich ja auch nur einmal am Tag oder zweimal am Tag draufgehen. Und daher glaub ich dass schon ne App ziemlich praktisch ist so."

[Freiburg_Schüler_3]

20.

"Ich find diese App wäre auf jeden Fall ein großer Schritt. Die hätt ich echt gerne gesehen..."

[Freiburg_Schüler_3]

21.

"S: Also ich find, die meisten Schüler sind einfach zu faul um das dann auch noch im Internet zu suchen oder ihr Internet ist zu schlecht. Und durch ne App wäre das einfach viel handlicher... und man könnte dann schneller auf diese... Vorschläge zugreifen."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

22.

". wir sind in nem relativ digitalem Zeitalter und... ich glaub wenn man auf sein Handy guckt und sieht „ach ja, es gibt ja noch aula als App“, dann gucken da glaube ich mehr Leute rein, als wenn sie... wenn sie erst nach Hause müssen, dann an den Laptop oder an den PC und dann auch noch extra die Seite aufrufen müssen."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

23.

"Ja also ich find schon dass ne App helfen würde"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

24.

"B: Also zukünftig werd ich schon denken dass sich mehr in der Schule verändern wird es hat sich ja schon n bisschen was verändert aber es gehen ja es nutzen ja noch nicht so viele die Aulaplattform aber ich bin eben halt entschlossen dass wenn es die App gibt dass dann Aula mehr genutzt wird."

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

Weitere Nutzung von aula

Weitere Nutzung nur unter Bedingungen

1.

"Ja. Wenn mehr mitmachen. Man muss ja nicht unter Zwang irgendwelche Ideen reinschreiben, aber wenigstens ab und zu mal gucken: Was gibt es für Vorschläge? Dann darüber nachdenken, ob das etwas wäre und abstimmen."

[Hamburg Schüler 5]

2.

"Würden Sie aula weiter einsetzen?"

Nur, wenn es die ganze Schule macht und es die Konkurrenz mit dem Schülerhaushalt nicht gäbe. Sonst empfinde ich es als zu viel."

[Nottuln Lehrerin 3]

3.

"Würden Sie an ihrer Schule aula weiter einsetzen."

So wie es jetzt ist nicht, nein.

Unter welchen Bedingungen doch?

Es müsste wirklich in der ganzen Schule installiert sein. Und es müsste eine große Mehrheit aula aktiv unterstützen. Schön wäre es auch, mindesten eine Person hier an der Schule zu haben, die sich wirklich zu 100% damit auskennt um unkompliziert und persönlich Fragen zu klären. Ich weiß, ich hätte Sie auch jederzeit anschreiben können, aber das ist anders, als wenn man das kurz beim Kaffee besprechen kann."

[Nottuln Lehrer 2]

4.

"Also so wie es jetzt ist, würde ich es nicht weiter einsetzen. Aber wenn man vielleicht die App hat, hätte aula auch auf unserer Schule eine Chance, wenn man nicht immer dieses neue Anmelden hätte und so weiter. Da sind die Schüler zu faul für."

[Hamburg Schüler 3]

5.

"Ich würde gerne mal einen Kosten-Nutzen-Abgleich machen. Und ich würde die Schüler fragen, ob sie es wollen und unter welchen Rahmenbedingungen. In der Arroganz des Pädagogen sehe ich es fürs demokratische Handeln

noch nicht, finde es eben schade, weil wir nicht bis zur Delegation gekommen sind. Wir haben ja gesagt, wir ziehen es auf jeden Fall zwei Jahre voll durch, egal was, und dann evaluieren wir es. Ich weiß, dass subjektive Meinungen schlecht genug sind. Es würde mich einfach mal interessieren, was rauskommt und was die Schüler sagen. Ich bin skeptisch, aufgrund des Aufwands."

[JenaLehrer1]

Weitere Nutzung von aula gewünscht

1.

"D: Würden Sie aula weiter einsetzen wollen?"

S: Ja"

[Schulleitung Freiburg]

2.

". Ich würde es nicht einstellen wollen und ich werde weiter wollen, dass das Konzept hier an der Schule behalten wird, auch wenn es momentan eben wenig genutzt wird."

[Jena Schüler 4]

3.

"M: Würdest du aula an deiner Schule weiter einsetzen?"

S: Ja, ich kann mir vorstellen, dass da was wachsen kann. Was ich mir nicht vorstellen kann ist, dass wir LehrerInnen aula immer mit pushen müssen. Es muss sich über die Kinder selbst erneuern, aber die Vorstellung ist vielleicht naiv."

[Schulleitung Jena]

4.

"wenn ich eine eigene Schule haben würde, würde ich Aula benutzen und auch versuchen es in den Unterricht mit einzubeziehen."

[Hamburg Schüler 1]

5.

"I: Würden Sie an ihrer Schule aula weiter einsetzen?"

L: Ja."

[Freiburg Lehrer 4]

6.

"Es gibt hier eigentlich so Geschwister, die sind immer Klassensprecher, die sind echt bekannt, auch außerhalb dieser Schule. Vier Geschwister, immer Klassensprecher, die wollen viel erreichen. Die findet man auch auf unserer Website. Alle – nur der eine nicht, der war auf der Neustadt – sind auch hier auf der Schule. Und wenn die das nächste Jahr weitermachen, nicht wir, dann kann das echt richtig was werden."

[Hamburg Schüler 6]

7.

"Ja, definitiv. Wenn ich noch weiter hier hätte, ich bin ja in der 13., würde ich das definitiv weiter machen. Ich würde mich sogar wirklich wieder als Klassensprecherin wählen lassen. Ich hab damit damals aufgehört, weil ich dachte, dass es sowieso nichts bringt. Es hat nicht geklappt, der Lehrer nahm uns nicht ernst. Ich dachte, was hat das Jahr gebracht? Wir haben uns oft getroffen, hatten super coole Ideen, auch gut diskutiert und darüber geredet und Sachen an der Tafel gesammelt, die wir ändern wollten. Aber nichts hat sich geändert. Und ich dachte: Toll. Ich hab das Jahr jetzt nicht verschwendet, aber es hat nichts gebracht."

[Hamburg Schüler 6]

8.

"Ja, auf jeden Fall. Vor allem wenn die App rauskommt. Und wenn ich mein Passwort speichern könnte. Weil ich es auch manchmal vergesse."

[Hamburg Schüler 4]

9.

"Ja, aber nur mit einem großen Raum für alle Schüler, damit alle wissen, was wird wo diskutiert, denn die können davon ja auch betroffen sein."

[Jena Lehrer 3]

10.

"I: Ja ah ich find das ist wichtig und auch wenn die fünfte jetzt kommt und damit gleich ähm aufwächst oder halt das gleich kennt dann wird die das auch noch noch mehr nutzen wie die wo das erst so mittendrin erfahren haben weil das ist immer n bisschen schwierig sich an was gewöhnt also was umzugewöhnen und wenn man das schon gewohnt ist dann macht man auch mehr dran. #00:00:43-2#"

[Freiburg Schüler 7]

11.

"L: Ja und ich würde die Idee auch zu meiner neuen Schule – ich muss ja jetzt die Schule wechseln – auch mitnehmen."

[Freiburg Lehrer 5]

12.

"Auf jeden Fall. Unter gleichen Bedingungen auf natürlich auch, aber sehr gerne auch mit dieser App."

[Freiburg Lehrer 3]

13.

"Auf jeden Fall. Wir haben viele Ideen, wie wir das voranbringen, wie wir das weiter verfolgen. Das werde ich auf jeden Fall weiter verfolgen. Und vor allem, was jemand gesagt hat: Dass die jüngeren Schüler das viel viel besser annehmen, als die älteren. Und wenn die hoch gewachsen sind, wird das auch besser laufen. Das braucht Zeit."

[JenaSchüler2]

14.

"Ich würde es auf jeden Fall probieren. Auch wenn es gerade problematisch läuft, finde ich es eine große Chance, gerade weil schüchterne Leute sich einbringen können und mehrheiten sich abschätzen lassen können. Und aktuell gibt es eine neue Idee... J hatte die idee, dieses Delegiertensystem von aula in die „echte Welt“ zu

übertragen und sozusagen... die Beteiligung über aula nochmal anzukurbeln, indem man richtige Delegierte aufstellt, die für sich werben und dann zB 20 Stimmen in sich vereinen und dadurch die Beteiligung erhöhen."

[Jena Schüler 1]

15.

"Ich würde mich sehr freuen, wenn wir das weiter einsetzen, weil ich eine Menge Chancen darin sehen."

[Hamburg Lehrer 2]

16.

"Die Masterfrage: Würdest du an deiner Schule aula weiter einsetzen?"

Ja, würde ich."

[Hamburg Lehrer 1]

17.

"I: Gut. Dann kommen wir zum letzten Punkt ähm... würdest du gerne aula weiterhin an dieser Schule nutzen? Nächstes Schuljahr?"

S: Ja."

[Freiburg Schüler 11]

18.

"Das ist richtig cool auch eigentlich, weil wenn man sich vorstellt in ganz Deutschland habens glaube ich nur 4 Schulen und das ist schon ne große Chance für uns, dass wir sowas haben dürfen und das bringt auch was. Also wenn wir es richtig benutzen, dann können wir ja richtig viel verändern in der Schule. Aber viele gehen halt nicht rein, das ist das Problem."

[Freiburg Schüler 5]

19.

"Es ist natürlich für manche Bereiche ganz nützlich. Ich weiß jetzt natürlich nicht, ob das jetzt im Sommer einfach schlummert und dann kommen neue Ideen... Es kommt natürlich auf die Ideen an. Also ich würde es weiterbenutzen, weil man weiß ja nie ob dann doch jemand ne gute Idee hat und dann kann daraus was werden"

[Jena_Schüler_6K1_3]

20.

"S: Ähm... also ich selbst... mich würeds ähm... freuen das zu haben, aber ich würeds jetzt nicht so sehr nutzen, weil ich mich jetzt erstmal aufs schulische konzentrieren will."

[Freiburg_Schüler_3]

21.

"I: Ähmm.... zur Weiterentwicklung von aula.... würdest du – also du bist jetzt bald fertig – ähm... vorausgesetzt du ähmm.. machst dann eben... gehst an ne weiterführende Schule oder so, würdest du gerne aula an deiner Schule weiterhin nutzen? An der nächsten?"

S: Ja, auf jeden Fall."

[Freiburg_Schüler_10KI_4]

22.

"Ja. Weil... also... weil ich find das halt wirklich ne gute Idee, die halt auch den Schuulern ne Chance gibt."

[Freiburg_Schüler_10KI_2]

23.

"würdest du an deiner Schule aula weiter nutzen?"

S: Ich denke schon, ja."

[Freiburg_Schüler_10KI_1]

24.

"I: Ähm du hast jetzt noch du bist in der achten Klasse ja ähm jetzt hast du noch zwei Jahre auf der Schule auf jeden Fall und ähm würdest du Aula gerne weiterhin nutzen hier? [B: Meinen Sie] also nächstes Schuljahr.

#00:18:00-7#

B: Nächstes Schuljahr ja eigentlich schon. #00:18:03-0#"

[Freiburg_Schüler_8KI_6]

Bestandsanalyse VOR Vorstellung von aula

1.

"Mehr Kommunikation zwischen aula Netzwerk und Schule. Das muss besser abgestimmt werden, inwiefern das aula Konzept auf bestimmte Schulen anpassbar ist, ist natürlich die Frage. Aber Absprache und speziell auf die Schule eingehen ist wichtig, genauso dass auch LehrerInnen mitmachen, die die SchülerInnen kennen. Dass es nicht von außen übergestülpt wird, sondern mehr von innen heraus passiert."

[Jena Schüler 4]

2.

"S: Man darf nicht an die Schule gehen und sagen: Hier haben wir etwas, schaut euch das an. Das ist in der Pilotphase normal. Man muss vorher eine sehr tiefgreifende Analyse der einzelnen Schule durchführen. Diese Analyse muss zeigen, ob aula ein Instrument ist, das tatsächlich passfähig ist in die Struktur der Schule. Aula kann an anders aufgestellten Schulen eine ganz, ganz hohe Wirkung haben. Und durch so eine Analyse kann man das passfähig machen. Auch schauen, wie können wir das gut argumentativ „schmackhaft“ machen. Man muss ja Kinder und das Kollegium dafür interessieren und man wird nicht an jeder Schule diese grundlegende Interessiertheit vorfinden."

[Schulleitung Jena]

3.

"Die Software ist ja die Methode und in der Pädagogik sagen wir immer: „Das Lernziel bestimmt die Methode“. Bei aula war es andersrum. Das haben auch die Schüler zurückgemeldet. Die Schüler sagen ganz oft: „Wir müssen ja endlich mal ein Problem finden, das wir bei aula lösen können, damit die das machen.“ Das ist ja quasi die falsche Richtung, pädagogisch gesehen. Vielleicht wäre es interessant, bevor das Seminar anfängt, der Schule quasi den Auftrag zu geben, was es denn gibt, was sie bestimmen wollen und überhaupt noch nicht zu verraten,

dass diese Software entstehen soll. Also „macht erstmal eure Utopie und dann gucken wir mal, ob wir dabei helfen können“.

[JenaLehrer1]

Bessere Aufklärung über aula

1.

"Ich weiß halt auch nicht, wenn Schüler nicht mal wissen, wo es bis zum Ende hingehen soll, wie sollen sie es dann ändern? Plötzlich ist das Ende da und dann kann man wenig ändern. Vielleicht etwas mehr Kooperation mit den Lehrern. Dann können sich die Schüler überlegen, so und so könnte man es auch machen sodass man dann auch zu einer Idee kommt."

[Hamburg Schüler 3]

2.

"Aufklärung. Die Schüler müssen eindeutig erfahren, was wir vorhaben, was wir für coole Ideen haben und was es für coole Ideen gibt. Und natürlich wenn die Plattform weiter entwickelt wird und besser wird, wird sie besser angenommen werden. Es muss den Schülern einfach klar werden, dass es nicht um die Plattform geht, sondern um das Konzept und wenn das klar ist, dann wird es auch besser laufen."

[JenaSchüler2]

3.

"Das wichtige ist, dass es als Konzept durchkommt. Das müssen wir aber an der Schule klären, das ist nicht eure Aufgabe."

[JenaSchüler2]

Bei Einführung nicht zu plattformzentriert sein

1.

"Ich glaub nicht so von der Plattform aus da draußen zuzugreifen sondern erst nochmal "größer" würde ich das jetzt nennen und nicht so kleinschrittig die Programmfunktion erklären."

[Nottuln Schüler 1]

2.

"Dass die Plattform nicht im Vordergrund steht. Es waren Lehrer da, die sich das anschauen sollen, die haben klar gesagt, es darf sich bei unserer Schule nicht auf die Plattform beschränken. Das ist bei der Einführung nicht so rüber gekommen, weil man da auch im Computerraum saß. Das war so plattformfixiert. Das funktioniert bei uns definitiv so nicht. Das muss offline geschehen und dann nur als letztes Mittel die Abstimmung online."

[JenaSchüler2]

Mehr Delegationssystem nutzen

1.

"finde es eben schade, weil wir nicht bis zur Delegation gekommen sind."

[JenaLehrer1]

2.

"Die Stimmdelegation nutzen wir jetzt gerade gar nicht. Das ist zwar gut rüber gekommen, aber es fehlt, dass man es tatsächlich nutzt. Wir haben jetzt ne Idee, dass wir das mehr nutzen wollen. Dass es wirklich Verantwortliche gibt, die Wahlkampf betreiben. Die Stimmdelegationsgeschichte finde ich spannend, vielleicht ist das auch unser Rettungsanker, weil gerade bei den Abstimmungen viele nicht mitmachen."

[JenaSchüler2]

Stärkere Einbindung in Schulleben

1.

"Und dann kann man es auch verankern. Also zum Beispiel die Sachen die im Morgenkreis besprochen werden dann auch einführen und alle mal abstimmen lassen. Und online-Abstimmungen wären sicher auch irgendwie später mal sinnvoll. Man kann Argumente lesen und es ist einfacher sich darüber ein Urteil zu bilden. Dann könnte man auch die Lehrer mit an die Hand nehmen und fragen, okay, gibt es dafür schon Argumente? Da könnte man mit seiner Gruppe dann einfach mal sehen, welches da jetzt wie schwer wiegt. Ich glaube das würde funktionieren."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Diese Idee, dass aula „ins richtige Leben“ gebracht wird, das würde ich auf jeden Fall unterstützen. Also dass aula mehr in den Unterricht integriert wird, oder zum Beispiel über solche Feiern."

[Jena Schüler 1]

Schulen wählen, wo noch Mangel in demokratischen Strukturen

1.

". Ich denke, man muss wirklich drauf achten bei der Auswahl der Schulen, welche Strukturen gibt es schon an der Schule, um zwischen Schülern und Lehrern zu kommunizieren... und inwiefern kann aula da noch viel bewegen, wenn die Schüler schon gute Kontakte haben zu den Lehrern"

[Jena Schüler 1]

Außerhalb von aula Entwicklungsthemen sammeln

1.

"Die SchülerInnen sollen zunächst einmal außerhalb von aula Entwicklungsthemen für die Schule sammeln, zum Beispiel im Schülerrat. Und die werden so begleitet, durchs aula Team oder durch uns, dass dort zwei oder drei Projekte wirklich erfolgreich sind, sodass die SchülerInnen merken, hier verändert sich etwas ganz konkret. Hier hat sich die Raucher-Regelung verändert oder Ähnliches."

[Hamburg Lehrer 2]

Bei Einführung echte Probleme behandeln

1.

"Ich könnte mir vorstellen, dass man zum Beispiel ein Projekt durchführt, wo man bei den Schulungen nicht nur so eine Ideensammlung macht, sondern dass stattdessen eine echte Idee aus dem Schülerrat nimmt und die dann

quasi forciert. Das da also dann die Entscheidung und Durchführung über aula läuft. Ein Thema das irgendwie brennt, das den SchülerInnen auch wichtig ist und dass auch durchführbar ist. Also bei uns war das Thema ja Raucherecke und das ist eben nicht durchführbar auf kurze Sicht. Aber sowas wie ein Sporttunier oder so etwas wie ein Raum, der den Schülern zur Verfügung steht, ein Rückzugsort, wäre leichter durchführbar. So hätten die Schüler dann auch selber den Erfolg gesehen und gedacht „Hey, toll das haben wir gemacht und jetzt können wir das nächste anpacken“."

[Hamburg Lehrer 2]

aula für LehrerInnen

1.

"Lehrer. Nach wie vor mein großer Traum. Es ist genau das gleiche Problem, alle sagen immer nicht direkt das was ihnen durch den Kopf geht oder könne es noch nicht sagen könne, weil es noch nicht so weit ist und die Idee erst mal reifen muss. Aber das fände ich echt ein schönes Experiment, aula mit Lehrern."

[Jena Lehrer 3]

2.

"Wenn ich jetzt spinne, dann würde ich mir auch Gedankenmachen, ob man nicht vielleicht erst mal Lehrer die Erfahrung machen lässt. Also dass man so etwas wie ein aula Lehrerzimmer hat, in dem Lehrer auch die Erfahrung machen können. Das kann man auch als Konferenzvorbereitung nutzen. Also zum Beispiel bestimmte Punkte vordiskutieren oder man sagt, die Diskussion um die Verspätungsregel führen wir bei aula und das ist dann auch bindend was dort passiert. Wenn die Erfahrung da ist, sind nicht nur die Lehrer gezwungen sich das mal anzusehen, sondern sehen auch, da bewegt sich was, und haben ein Selbstwirksamkeitserlebnis. Die SchülerInnen würden dann auch sehen, die Lehrenden benutzen das gleiche Tool, dann wird das auch bei uns funktionieren."

[Hamburg Lehrer 2]

3.

"Etwas, was sofort gefragt wurde war: Können wir das nicht auch für LehrerInnen benutzen?"

[Hamburg Schulleitung]

aula muss in allen Jahrgängen präsent sein

1.

"Das sind die KlassenvertreterInnen (es folgen einige Namen). Die sitzen jetzt alle im Abi, waren aber am aktivsten. Da haben wir wieder die Situation, dass die, die am aktivsten waren, wieder rausfallen. aula das muss in allen Jahrgängen „da“ und präsent sein. Das Instrument dafür ist die SV. D. leitet die SV Sitzung und bringt die Themen dort auch jedes Mal rein, so dass das in die Jahrgänge geht. Der nächste Schritt wäre dann, das in die Seminarstunden zu bringen."

[Hamburg Schulleitung]

1 aula-Projekt pro Halbjahr

1.

"Es wäre schon ein Erfolg, wenn jedes Halbjahr ein aula-Projekt zu Stande käme. Das wären zwei im Jahr, das wäre machbar."

[Hamburg Schulleitung]

Mehr aktivität der klassischen SV

1.

"Das zweite, wichtigere, ist die Frage, wie man das in die Klasse bekommt und auch, wo man das jede Woche irgendwo unterkriegt, wenigstens für fünf oder zehn Minuten. Projektgruppe und SV, SV und Klasse. Wenn alle KlassensprecherInnen wüssten, wofür sie dieses Amt haben, hätten wir das Problem gar nicht. Die werden ja aber gewählt, weil sie die hübschesten sind oder am besten feiern, und nicht, weil sie am besten Mitbestimmungsrechte vertreten."

[Hamburg Schulleitung]

SchülerInnen müssen ihre aula-Stunden einfordern

1.

"Ich glaube erfolgreiche Projekte und SchülerInnen, die das auch einfordern. Ich glaube ich bin der Letzte, der grade in Stunden wie dem Seminar oder den Naturwissenschaften mit weniger starrem Curriculum, der nicht den Faden mit aufnehmen würde."

[Hamburg Lehrer 2]

2.

"Und die AG-Struktur funktioniert nicht. Der Ort sind eigentlich die Seminarstunden, die ja jede Woche da sind, aber es muss auch unabhängig sein. Alle LehrerInnen sind einverstanden, damit etwas zu machen, wenn die SchülerInnen das möchten. Aber der Wunsch der SchülerInnen muss da sein. Die SchülerInnen müssen den Lehrer daran erinnern, dass sie darüber diskutieren möchten, nicht nur umgekehrt. Die SchülerInnen müssen das wollen und sich bewegen."

[Hamburg Schulleitung]

Neues System: Ältere Schüler übernehmen Ideen jüngerer Schüler

1.

"Da kam jetzt auch schon die Anfrage, dass wir das so machen, wenn jetzt jemand noch nicht so alt ist, so in meinem Alter, dass er nicht so die Verantwortung trägt für die Idee, sondern einfach nen größeren Anspricht, der die Idee dann verwaltet"

[Jena_Schüler_6KI_3]

Bessere Unterstützung durch LehrerInnen

1.

"Aber wenn wir es im Unterricht machen, dass die LehrerInnen sagen, dass wir gemeinsam dorthin gehen, dann fanden wir es ganz cool."

[Hamburg Schüler 6]

2.

"Und KlassenlehrerInnen, dass die in den Klassen das eben nochmal ansprechen."

[Hamburg Schüler 5]

3.

"Ich weiß halt auch nicht, wenn Schüler nicht mal wissen, wo es bis zum Ende hingehen soll, wie sollen sie es dann ändern? Plötzlich ist das Ende da und dann kann man wenig ändern. Vielleicht etwas mehr Kooperation mit den Lehrern. Dann können sich die Schüler überlegen, so und so könnte man es auch machen sodass man dann auch zu einer Idee kommt."

[Hamburg Schüler 3]

4.

"Unter der bedingung dass die Lehrer das mehr unter die Schüler bringen und mehr Motivation einbringen,"

[Jena Schüler 1]

5.

"dass die Lehrerschaft so, dass die halt hinter den Schülern steht. Dass man halt... nicht unbedingt, dass die einem helfen oder so, sondern nur dass man merkt dass die, wenn man Hilfe braucht, dann die dann eh für einen da ist und nicht nur 1-2 Lehrer. Ähm... und es ändert dann natürlich auch die Schülerschaft und das ist eigentlich ein schönes Paket."

[Freiburg_Schüler_3]

Mehr aktive Nutzung

1.

"Und stärkere Nutzung durch die Schüler, die das auch rechtfertigen, die Zeit, die wir investieren. Und nicht nur den Wunsch, dass wir es irgendwann brauchen könnten. Wie einen Beamer, den man sich kauft, falls man ihn mal braucht und ihn sich in den Schrank stellt. Aber das geht nicht bei aula, wir können es nicht in den Schrank stellen, es muss laufen oder nicht."

[JenaLehrer1]

2.

"Das A und O wäre also SchülerInnen zu begeistern, sodass sie auch etwas umsetzen wollen. Nicht nur weil sie Geld fürs Abi haben wollen, sondern auch inhaltlich. Es muss ja nicht immer ums Geld gehen, sondern zum Beispiel auch um Pausenzeiten."

[Hamburg Lehrer 2]

3.

"I: Und, ähm, was müsste sich deiner Meinung dann... vielleicht verändern? Ähm... damit es noch besser wird?"

S: Dass halt viele Schüler reingehen. Dann hätte alles perfekt geklappt."

[FreiburgSchüler5]

4.

"B: Ja also wenn sich mehr Leute einbringen würden würden auch viel mehr Ideen auf den Tisch kommen und viel mehr Ideen die eigentlich gut sind aber eben halt nicht von vielen Schülern gesehen werden und deswegen sollte ja auch glaub ich die Aulaapp erstellt wer erstellt werden sollte. #00:19:04-8#"

[Freiburg_Schüler_8Kl_6]

